

I W E I N.

---

1712

## I. ABENTEUER,

### KALOGREANT'S ABENTEUER IM WALDE VON BREZILJAN.

Einst hatte König Artus auf seinem Palast zu Karidol ein großes Pfingstfest veranstaltet und viele vornehme Ritter und Damen um sich versammelt. Man vertrieb sich da die Zeit mit mancherlei Kurzweil. Vor der Kammer, in welche der König mit seiner Gemahlin schlafen gegangen war, hatten sich auch sechs Ritter zusammengefunden, unter ihnen der Truchseß Keii und Kalogreant; der letztere hatte eben ein Abenteuer von sich zu erzählen begonnen, als die Königin davon erwachte und plötzlich in ihrer Mitte erschien. Die zuvorkommende Höflichkeit Kalogreant's, der sie allein hat kommen sehen und zu ehrfurchtsvoller Begrüßung sich von seinem Sitze erhebt, veranlasst den neidischen Truchseß zu einer spöttischen Zurechtweisung und führt so einen heftigen Wortwechsel zwischen ihnen und der Königin herbei, sodaß es erst der dringenden Verwendung der letztern bedarf, um Kalogreant zur Wiederaufnahme seiner Erzählung zu bringen.

Darauf berichtet er, wie er vor ungefähr zehn Jahren in den Wald von Breziljan auf Abenteuer geritten sei. Nach einem beschwerlichen Wege durch den dichten Wald gelangt er zunächst auf eine Burg, wo er von dem Burgherrn und seiner Tochter auf das gastlichste bewirthet wird. Am andern Morgen kommt er in eine waldlose Ebene; da bemerkt er mit Grausen eine große Schaar wilder Thiere, die mit einander kämpfen, mitten unter ihnen die schreckliche Ungestalt eines Waldmenschen, der über sie zu gebieten hat. Von diesem wird ihm auf Befragen ein Abenteuer gezeigt; in der Nähe sei ein kühler Brunnen, beschattet von einer immergrünen Linde, daneben ein prächtiger Marmorstein, über dem ein goldenes Becken hänge; damit möge er auf den Stein Wasser aus dem Brunnen gießen und dann sehen, was sich ereignen werde. Sofort macht sich der Ritter dorthin auf. Er ist entzückt über die paradiesische Gegend und über den wundervollen Vogelgesang, den er dort trifft, und thut alsobald wie ihm der Waldmann geheßen. Infolge dessen erhebt sich ein furchtbares Unwetter mit Donnern und Blitzen und mit Hagelschlag, daß die Vögel verstummen und die Bäume verderben, ja er selber auf Augenblicke betäubt wird. Kaum hat sich das Gewitter wieder gelegt, so sprengt im höchsten Zorne ein gewaltiger Ritter daher, es ist der Herr jenes Waldes, der den Gast für den ihm angerichteten Schaden zum Zweikampf herausfordert. Kalogreant hat kaum Zeit sich zur Wehre zu setzen, wird aus

dem Sattel geworfen und verliert sein Ross, mit dem der Fremde gleich wieder davonreitet. Darauf sieht er sich genöthigt umzukehren und wandert nun zu Fuß und ohne Harnisch wieder zu seinem Wirth, den er am frühen Morgen verlassen hatte.

- s. 9 Swer an rehte güete  
wendet sin gemüete,  
dem volget sælde und ère.  
des gît gewisse lère  
künec Artûs der guote, 5  
der mit riters muote  
nâch lobe kunde strîten.  
er hât bi sinen zîten  
gelebet alsô schône,  
daz er der èren krône 10  
dô truoc und noch sîn name treit.  
des habent die wârheit  
sine lantliute:  
sî jehent er lebe noch hiute:  
er hât den lop erworben, 15  
ist im der lip erstorben,  
sô lebt doch iemer sin name.  
er ist lasterlicher schame  
iemer vil gar erwert,  
der noch nâch sinem site vert. 20

Ein riter, der gelêret was  
unde ez an den buochen las,  
swenne er sine stunde  
niht baz bewenden kunde,  
daz er ouch tihtennes pflac 25

1 an rehte güete, an «das was wahrhaftig gut ist», Benecke; güete hier im Sinne von Tugend, Edelmuth. — 3 sælde, Glück. — 4 davon gibt einen untrüglichen Beweis. — 5 der guote, der edele, vortreffliche. — 6 mit riters muote, mit der Gesinnung eines edeln Mannes, mit ritterlichem Sinne. — 7 nâch lobe, «auf Lobes werthe Weise», B. — 12 insofern (des) haben seine Landsleute Recht. — 14 jehen, behaupten. — 18 er, derjenige. — 19 erwert c. gen., geschützt, behütet vor etwas, frei von. — 20 warn, handeln, leben.

21 gelêret, des Lesens (und Schreibens) kundig; vgl. Gregor 868. — Die Verse 21, 22 und 30 enthalten den Hauptgedanken; V. 23 bis 29 sind als Zwischenrede zu fassen. Daher ist ez in V. 22 auf mare in V. 30 zu beziehen. — 23–24 sine stunde bewenden, seine Zeit anwenden, verwenden; vielleicht spielte hierauf an Konrad Fleck im Flore 7992: ouch ensol er niht engellen, Ob maniger sine stunde Baz bewenden kunde An getihte dan er.

(daz man gerne hoeren mac,  
 dâ kerte er sinen vliz an:  
 er was genant Hartman  
 und was ein Ouwære),  
 der tilte ditz mære. 30

Ez het der künec Artûs  
 ze Karidöl in sin hûs  
 z' einen pfingesten geleit  
 nâch richer gewonheit  
 ein alsô schœne höchzit,  
 daz er vordes noch sit 35  
 deheine schœner nie gewan.  
 deiswâr dâ was ein böeser man  
 in vil swachem werde:

wan sich gesament ûf der erde 40  
 bi niemens ziten anderswâ  
 sô manec guot riter alsô dâ.

s. 11 ouch wart in dâ ze hove gegeben  
 in alle wis ein wunschleben:  
 in liebte den hof unde den lip 45  
 manec maget unde wip,  
 die schœnsten von den richen.

mich jâmert wêrlichen,  
 und hulfe'z iht, ich wolde ez clagen,  
 daz nû bi ûnsêren tagen 50  
 selch vröude niemer werden mac  
 der man ze dên ziten pflac.

doch müezen wir ouch nû genesen.  
 ich'n wolde dô niht sin gewesen  
 daz ich nû niht enwære: 55

dâ uns noch mit ir mære  
 sô rehte wol wesen sol,  
 dâ tâten in diu werc vil wol.

33 s' einen pfingesten ist Plural: auf eine Pfingstzeit. — geleit, gelegt, angesetzt. — 34 in so glänzender, herrlicher Weise als er gewohnt war. — 35 höchzit, Fest. — 36 vordes noch sit, weder vorher noch nachher. — 38 deiswâr = daz ist wâr, fürwahr. — böese, nicht vornehm, unedel. — 39 in sehr geringem, in gar keinem Ansehen. — 44 wunschleben, das vollkommenste, glücklichste, angenehmste Leben, Dasein. — 45 lieben mit dat. und acc., einem etwas lieb, angenehm machen. — lip, Leben. — 47 von den richen, aus den Ländern des Königs. — 53 genesen, leben, durchkommen. — 55 daz, angenommen daß, dafür daß, gesetzt daß; daz — niht, ohne daß; vgl. zum Armen Heinrich 765. Ebenso J. Titurel 2865,4: doch wolte ich dâ der beste niht sin gewesen daz min nû niht enwære. — 56 dâ, da wo; dagegen V. 54 dô = damals. — ir mære, «die Erzählung ihrer Thaten», die Kunde von ihnen. — 58 diu werc, die Thaten, im Gegensatz zu mære.

Artūs und diu künegin,  
 ir ietwederz under in 60  
 sich uf ir aller willen vleiz.  
 dô man des pfingestages enbeiz,  
 m̄nlich im die vr̄ode nam  
 der in dô aller beste gezam:  
 dise spr̄achen wider diu wip, 65  
 dise banecten den lip,  
 dise tanzten, dise sungē,  
 dise liefen, dise sprungen,  
 dise schuzzen zuo dem zil,  
 dise h̄rten seitspil, 70  
 dise von seneder arbeit,  
 s. 12 dise von gr̄ozer manheit.  
 Ḡawein ahte uf w̄fen:  
 Keī legt' sich sl̄afen  
 uf den sal under in: 75  
 ze gemache ân' ère stuont sin sin.

Der k̄nec und diu k̄negin  
 die heten sich ouch under in  
 ze handen gevangen  
 und w̄ren gegangen 80  
 in eine kemenâten dâ  
 und heten sich sl̄afen sâ  
 mê durch geselleschaft geleit  
 dan durch deheine tr̄akheit.

61 *sich v̄lzen uf*, sich bemühen um, bedacht sein auf. — 62 *enbeiz* (præt. von *entbeizen*), die Mahlzeit eingenommen hatte. — 63 *m̄nlich*, jedermann. — *im nemen*, sich aussuchen. — *vr̄ode*, Unterhaltung, Vergnügen. — 64 *nich gezimt des*, ich finde das mir angemessen, es steht mir an, behagt mir. — 65 *sprechen wider einen*, sich an einen wenden um sich mit ihm zu unterhalten. — 66 *den lip banecten*, sich Leibesbewegungen machen, spazieren reiten. — 71 *von seneder arbeit*, von der Pein (Noth) des *senens* d. h. des sich Härmens, des Schmachtens, vorzugsweise von der Liebesqual, dem Inhalte der Minnelieder. (V. 69–72 geben den von Lachmann umgestalteten Text, nach der Überlieferung aber stand V. 70 vor V. 69; darnach würden die beiden letzten Zeilen — 71 u. 72 — sich so auffassen lassen: die einen [thaten dieß, handelten so] aus innerem Liebesweh, die andern aus großem Thatendrang; diese trieb ihre Herzenspein, jene ihr großer Mannesmuth.) — 76 sein Sinn war auf ruhmlose Gemächlichkeit gerichtet, war den Anstrengungen, durch die man allein zu Ehren gelangen kann, abhold; vgl. über *gemach* als Gegensatz zu *ère* Gregor 1505 und Sommer zu Flore 38.

78 *under in*, «gegenseitig», B. — 79 *sich ze handen v̄hen*, sich bei der Hand (mit Händen) fassen. — 81 *kemenâte* fem., «heizbares Gemach (*caminata* von *caminus*)», hier Schlafgemach. — 82 *sâ*, sogleich, darnach. — 83 *mê durch geselleschaft*, mehr aus geselliger, freundlicher Rücksicht. —

	si entsliefen beidiu schiere.	85
	do gesázen ritter viere, Dodines und Gáwein, Segremors und Íwein, (ouch was gelegen dà bi der zuhtlöse Kei)	90
	úzerhalb bi der want: dez sehste was Kálogréant. der begunde sagen ein mære von grözer siner swære, von cleiner siner vrúmekeit.	95
	dó er noch lützel het geseit, do erwachte diu künegin und hörte sin sagen hin in und lie ligen den künec ir man unde stal sich von im dan	100
s. 13	und sleich zuo in só lise dar daz es ir kein wart gewar, unz si in kom vil nâhen bi und viel enmitten under si. niuwan ein, Kálogréant, der spranc engegen ir úf zehant, er neic ir unde enpfiene si. do erzeicte aber Kei sin alte gewonheit:	105
	im was des mannes ère leit unde beruofte in drumbe sère unde sprach im an sin ère.	110
	Er sprach oher Kálogréant, uns was ouch è daz wol erkant daz under uns niemen wære	115

86 *gesázen*, setzten sich nieder; saßen beisammen. — 90 *zuhtlös*, ungezogen, rücksichtslos. — 91 *bi der want*, nämlich des Gemaches (*der kemenäten*) in dem Artus und seine Gemahlin schliefen. — 92 *dez sehste*=*daz sehste*, wofür wir jetzt sagen: der sechste. — 94 *swære* fem., Last, Leid, Unglück. — 95 *vrúmekeit* fem., Trefflichkeit, Geschicklichkeit (hier nahe anstreichend an die Bedeutung von Erfolg, Glück). — 96 kaum hatte er zu erzählen angefangen. — 98 *hin in*, bis hinein (in die *kemenäte*). — 102 *ir kein*, keiner von ihnen. — 104 *vallen*, plötzlich wohin kommen oder gerathen, unversehens schnell erscheinen. — 105 *niuwan*=*nonnisi*; nur. — *ein*, einer. — 107 *er neic ir*; er verneigte sich vor ihr. — 111 *beruofen*, scheitlen. — 112 *einem sprechen an sine ère*, jemand bei seiner Ehre angreifen, sich nachtheilig, beleidigend über ihn äußern; Erec 4373.

114 *uns ist erkant*, wir wissen. —

- sô hövesch und als erbære  
als ir wænet daz ir sit,  
des lāzen wir iu den strit,  
von allen iwern gesellen,  
ob wir selbe wellen: 120  
iuch bedunkt man sūl'n iu lān.  
ouch sol'z mīn vrouwe dā vūr hān:  
sī tæte iu anders gewalt:  
iwer zuht ist sô manecvalt,  
und ir dunket iuch sô volkomen. 125  
deiswār ir hāt iuch an genomen  
irne wizzet hiute waz.  
unser kein was sô laz,  
s. 14 hete er die künegin gesehen,  
im enwær' diu selbe zuht geschehen 130  
diu dā iu eime geschach.  
sit unser keiner sine sach,  
od' swie wir des vergāzen,  
daz wir stille sāzen,  
dō möht ir ouch gesezzen sīn.» 135  
dō antwurt' im diu künegin.

Si sprach «Kei, daz ist dīn site,  
und enschādest niemen mē dā mite  
danne dū dir selbem tuost,  
daz dū den iemer hazzen muost 140  
deme dehein ēre geschiht.  
dū erlāst dīns nides niht

116 *erbære*, 'auf Ehre bedacht, ehrenhaft. — 118 *den strit lān einem*, den Widerstand gegen ihn aufgeben, ihm den Sieg, den Vorrang lassen. — 119 die Worte schließen sich als nachträgliche Hervorhebung an niemen in V. 115 und *ir* in V. 117, während der dazwischen stehende Gedanke von V. 118 mit V. 120 zu verbinden ist. Hartmann liebt es, mehrere Gedanken in dieser Weise sich durchkreuzen oder ineinander verflechten zu lassen; vgl. V. 1246 fg. — 121 *man sul'n iu lān*, man müsse ihn (den Vorrang) euch lassen. — 122 *er dā vūr hān*, es dafür oder so ansehen, in diesem Sinne nehmen. — 123 *gewalt*, Unrecht. — *anders*, sonst. — 124 *zuht*, Höflichkeit. — *manecvalt*, vielfältig, groß (zuvorkommend?). — 126 *sich ein dinc an nemen*, sich zu etwas verstehen, sich etwas beigehen lassen, sich etwas anmaßen. Benecke: «ihr seid in euern Augen, ihr wisset heute selbst nicht was für ein großer Meister feiner Lebensart». — 130 *mir geschiht diu zuht*, es gelingt mir die Höflichkeit, das feine Benehmen zu zeigen; ich zeige mich so artig, so höflich; vgl. zu Erec 1047. — 131 *iu eime*, euch allein. — 132 *sit*, da. — 133 od wie es gekommen sein mag, daß wir nicht daran dachten. — 135 so hättet ihr auch mögen, sollen sitzen bleiben.

137 fg. In dieser Rede duzt die Königin den Truchseß, später, 838 fg., ihrzt sie ihn. — 142 *erlāzen* mit acc. und gen., einen mit etwas versehenen. —

daz ingesinde noch die geste:  
 der bæste ist dir der beste  
 und der beste der bæste. 145

eins dinges ich dich tröste,  
 daz man dir'z immer wol vertreit. *in dultge*  
 daz kumt von dinē gewonheit,  
 daz du's die bösen alle erlást  
 und niúwan ház ze den vrúmen hást. 150

din schelten ist ein prisen  
 wider alle die wisen.  
 dune hetest ditz gesprochen,  
 dû wærst benamen zebrochen;  
 wand' wir daz wizzen vil wol 155

s. 15 daz dû bist bitters eiters vol,  
 dá din herze inne swebet  
 und wider dinen éren strebet.»

Kei den zorn niht vertraoc,  
 er sprach «vrouwe, es ist genuoc. 160

ir habt mir's joch ze vil geseit:  
 und het ir's ein teil nider geleit,  
 daz zæme iuwerm namen wol.  
 ich enpfáhe gerne, als ich sol,  
 iwer zúht und iuwer meisterschaft: 165

doch hát si alze gróze kraft.  
 ir sprechet alze sère  
 den ritern an ir ére.  
 wir wáren's von iu ungewon:  
 ir werdet unwert dervon. 170

ir stráfet mich als einen knecht.  
 genáde ist bezzer danne reht.  
 ich'n habe iu selhes niht getán,

143 *ingesinde* neutr., Hausgenossenschaft (Hofgesinde). — 146 *éins* kann ich dir versichern. — 152 gerichtet gegen alle Verständigen; nur den Besonnenen, Guten zugewandt. — 153 hypothetisch: hättest du nicht u. s. w. — 154 *benamen*, im eigentlichen Sinne des Wortes (unfehlbar). — *zebrochen*, bersten. — 156 *eiter* neutr., Gift. — *bitter*, scharf. — 157 «in dem deine Gedanken umhertreiben», B.

159 *zorn* hier: die Äußerung des Zornes, die Schelte, Strafrede. — *vertragen*, geduldig tragen, hinnehmen. — 161 *joch*, aber auch, aber doch. — 162 *nider legen*, «mit Stillschweigen übergehen», B.; davon absehen, nicht in Erwägung ziehen; ebenso in Lassberg's Liedersaal II, 355, 152; 595, 18. — 164 *enpfáhen*, sich gefallen lassen. — 165 *zucht* fem., Zurechtweisung. — *meisterschaft*, das Gebieten, die Leitung. — 166 *kraft*, Strönge, Härte. — 167 vgl. zu 112. — 170 *unwert*, verächtlich, unliebsam. — 171 *stráfen*, zurechtweisen, ausschelten; ebenso im 1. Büchl. 985. —

ir'n möhtet mich wol leben län:  
 und wær' min schulde gröezer iht, 175  
 so belibe mir der lip niht.  
 vrouwe, habet genåde mîn,  
 und lât sus grôzen zorn sîn.  
 iwer zorn ist zê ungenædeclich:  
 niene brêchet iuwer zuht durch mich. 180  
 min lâster wil ich vertragen,  
 dâz ir rûochét gedagen.  
 ich kume nâch minen schulden  
 gerne ze sînen hulden:  
 nû bitet in sîn mære, 185  
 des ê begunnen wære,  
 s. 16 durch iuwer liebe vólsâgen.  
 man mac vil gerne vor iu dagen.»

Sus antwurte Kâlogrêant.  
 «ez ist umb' iuch alsô gewant 190  
 daz'z iu niemen merken sol,  
 sprecht ir anders danne wol.  
 mir ist ein dinc wol kunt:  
 ez'n sprichet niemannes munt  
 wan als in sîn herze lêret. 195  
 swen iuwer zunge unêret:  
 dâ ist daz herze schuldec an.  
 in der werlde ist manec man  
 valsch und wandelbære,  
 der gerne biderbe wære, 200  
 wan daz in sîn herze enlât.  
 swer iuch mit lêre bestât,

175 *iht*, irgendwie, etwa. — 176 *belibe* conj. præter. — *lip*, Leben. — 177 *eines genåde hân*, mit einem Erbarmen haben, gnädig gegen ihn sein. — 178 *sus*, so. — 180 *niene*, durchaus nicht, nicht (= *niht ne*). — *sîne zuht brechen*, seine Würde verletzen; seiner Sitte zuwiderhandeln. — 182 *das*, unter der Bedingung daß, wofern. — *ruochet*, geruhet, wolle. — *gedagen*, stille sein, schweigen. — 183 *nâch minen schulden*, in Rücksicht auf meine Schuld, insoweit ich die Schuld trage, was mich betrifft. — 185 *mære* neutr., Erzählung, Geschichte. — 187 *durch iuwer liebe*, aus Liebe zu euch, um euch gefällig zu sein. — *vólsâgen*, auserzählen. — 188 *dagen*, schweigen.

190 es steht um euch, verhält sich mit euch so. — 191 *ez einen merken*, einem einen Vorwurf daraus machen, es ihm übel nehmen. — 192 *anders danne wol* ist eine öfter wiederkehrende höfische Umschreibung für *niht wol* oder *übele*. — 195 *wan als*, anders als wie. — 196 *suen*, wenn jemand (*si quon*). — *unêren*, beschimpfen, lästern. — 199 *valsch*, treulos, unredlich, verdorben. — *wandelbare*, mit Fehler oder Schuld (*wandel*) behaftet, schuldig, sträfflich, bescholten. — 201 *wan das* = *nisi quod*, nur daß. — 202 *einen mit lêre bestân*, einem Unterricht, Belehrung, Zurechtweisung zuteil werden lassen, Besserungsversuche mit ihm anstellen. —

- deist ein verlorn arbeit.  
 ir'n sult iwer gewonheit  
 durch nieman zebrechen. 205  
 der humbel der sol stechen:  
 ouch ist reht daz der mist  
 stinke swâ dér ist:  
 der hornûz sol diezen.  
 ich'n möhte niht geniezen 210  
 iwers lóbes und iuwer vriuntschaft:  
 wan iuwer rede hât niht kraft:  
 ouch enwîl ich niht engelten  
 swaz ir mich muget schelten.  
 war umbe solt ir mich's erlân? 215  
 s. 17 ir hât ez tiurerm man getân.  
 doch sol man ze dirre zit  
 und iemer mære swâ ir sit  
 mines sagennes enbern:  
 min vrouwe sol mich des gewern 220  
 daz ich's mit hulden über si.»  
 dô sprach der herre Keiî
- «Nû enlânt disen herren  
 mine schulde niht gewerren: 225  
 wan die'n hânt wider iuch niht getân.  
 min vrouwe sol iuch niht erlân  
 ir'n saget iuwer mære;  
 wan ez niht reht enwære,  
 engulten s' alle sament min.»  
 dô sprach diu guote künegin 230  
 «herre Kálogréant,  
 nû ist iu selbem wol erkant,  
 und sit erwahsen dâ mite,

204 *ir sult*, ihr werdet. — 205 *zebrechen*, ändern, aufgeben. — 206 *humbel* masc., die Hummel. — 208 *swâ*, wo nur immer. — 209 *hornûz*, die Hornûz. — *diezen*, tosen (brummen). V. 206—209 sind als sprichwörtliche Redensarten zu fassen. — 210 ich würde keinen Nutzen ziehen, keinen Vortheil haben von euerer Liebe u. s. w. — 212 vgl. Gregor 3019. — 213 «auch glaube ich nicht, daß es mir schaden wird», B. — 216 ihr habt schon bessere Männer gescholten als ich bin. — 217 *ze dirre zit*, in diesem Augenblick, jetzt. — 221 *mit hulden*, mit ihrer Genehmigung. — *es über sin*, der Sache überhoben sein.

224 *gewerren* mit dat., im Wege stehen: lasst diese Herren hier um meinetwillen nicht leiden. — 226—227 unsere Herrin wird euch die Erzählung eures Abenteuers nicht erlassen, wird euch bestimmen, daß ihr weiter erzählt. — 229 *eines engelten*, für jemandes Schuld büßen, um jemandes willen leiden. — 232 vgl. zu 114. — 233 ihr seid dabei aufgewachsen, seid es ja von jeher nicht anders gewohnt; Krone 22521. —

daz in sîn böese site  
 vil dicke hât entêret 235  
 und daz sich niemen kêret  
 an deheinen sinen spot.  
 ez ist min bete und min gebot  
 daz ir saget iuwer mære;  
 wände ez sîn vröude wære, 240  
 hête er uns die rede erwant.»  
 dô sprach Kâlogrêant

s. 18 «Swaz ir gebietet, deist getân.  
 sit ir mich's niht welt erlân,  
 so vernemet ez mit guotem site, 245  
 unde mietet mich dà mite.  
 ich sâgê iu déste gerner vil,  
 ob man'z ze rehte merken wil.  
 man verliuset michel sagen,  
 man enwéllez mérken unde dagen. 250  
 manec biutet diu ören dar:  
 er'n nême's ouch mit dem hêrzen war,  
 sone wirt im niht wân der dôz,  
 und ist der schade alze gröz:  
 wan si vliesent béide ir árbeit, 255  
 der dà høert und der dà seit.  
 ir mugt mir deste gerner dagen,  
 ich'n wil iu keine lüge sagen.

Ez geschach mir, daz ist wâr,  
 (es sint nû wol zehen jâr) 260  
 daz ich nâch âventiure reit,  
 gewâfent nâch gewonheit,  
 ze Breziljân in den walt.

238 eine oft wiederkehrende alliterierende Formel: es ist mein Wunsch und mein Wille. — 241 *einem etwas erwenden*, einem etwas benehmen, ihm darum bringen.

243. *deist* (= *daz ist*) *getân* = das muß geschehen, dagegen lässt sich nichts thun, das kann nicht verweigert werden. — 245 *mit guotem site*, mit Gelassenheit, mit Bescheidenheit, mit Ruhe; derselbe Vers bei Ulrich v. Liecht. 234, 12; in der Rabenschlacht 725; Wigalois 159, 1; vgl. 1. Büchl. 988 = ohne zu schelten oder zu zanken. — 246 *mieten*, lohnen, bezahlen. — 247 *deste gerner vil*, um so viel bereitwilliger. — 248 *ze rehte*, wie es sich gebührt, ordentlich. — 249 *man vertieset ez*, man thut es umsonst, erreicht damit nichts. — *michel*, viel. — 250 *man enwelle*, es sei denn daß man (wofern man nicht) wolle; ebenso ist die Negation zu fassen in *er'n nême's* V. 252. — 253 *dôz*, der (leere, bloße) Schall. — 255 *vliesent* = *verliesent*; vgl. zu 249. — 257 *einem dagen*, einem schweigend zuhören.

263 *Breziljân*, ein in den Artussagen oft genannter Wald, der in der Bretagne lag. —

	dà wàren die wege manecvalt;	
	dô kërte ich nâch der zeswen hant	265
	ûf einen stic den ich vant.	
	der wart vil rûch und enge:	
	durch dorne und durch gedrenge	
	sô vuor ich allen dén tac,	
	daz ich vür wâr wol sprechen mae	270
	daz ich sô grôz arbeit	
s. 19	nie von ungeverte erleit.	
	und dô ez an den âbent gienc,	
	einen stic ich dô gevienc:	
	der truoc mich ûz der wilde,	275
	und kom an ein gevilde.	
	dem volgte ich eine wile,	
	niht vol eine mile,	
	unz ich eine burc ersach:	
	dar kërte ich durch min gemach.	280

Ich reit engegen dem bûrgetor:

	dâ sô stuont ein riter vor.	
	er hete, den ich dâ stênde vant,	
	einen mûzerhabech ûf der hant:	
	ditz was des hûses herre.	285
	und als er mich von verre	
	zuo ime sach riten,	
	nûne mohte er niht erbiten	
	und liez mir niht die muoze	
	daz ich zuo sime gruoze	290
	volleliche ware komen,	
	erne hete mir ê genomen	
	den zóum ûndê den stêgereif.	
	und als er mich alsô begreif,	
	do enpfienec er mich als schône	295
	als ime got iemer lône.	

265 *zese*, fleciert *zesewer*, recht. — 266 *stic* masc., Steig, Pfad. — 267 *rûch*, rauh. — 268 *gedrenge* neutr., das Gedränge, Dickicht. — 272 *ungeverte* neutr., beschwerliche Reise, unwegsame Gegend, Unwegsamkeit. — 274 *gevânen*, betreten, einschlagen. — 275 *wilde* fem., Wildniss. — 276 *gevilde* neutr., freies Feld. — 280 *durch min gemach*, um mich auszuruhen.

284 *mûzerhabech* masc., ein Habicht der sich bereits gemaußert hat. — 288 *nû* (hier zur Einleitung des Nachsatzes nach einem Vordersatze mit *als*)=da. — *erbiten*, erwarten. — 289 *die muoze*, so viel Zeit. — 292 *erne hete*, ohne daß er hätte. — 294 *er begreif mich*, er hatte Hand an mich gelegt, sich mit mir zu schaffen gemacht. — 295–296 *als—als*, so—wie.

- Nû hienc ein tavele vor dem tor  
 an zwein ketenen enbor: 300
- s. 20 dâ sluoc er an daz ez erhal  
 und daz ez in die burc erschal.  
 dar nâch was vil unlanc  
 unz daz dort her vür spranc  
 des wirtes sammunge, 305  
 schœne unde junge  
 junkherren unde knechte,  
 gecleidet nâch ir rehte:  
 diu hiez mich willekomen sin.  
 mines rosses unde min 310  
 wart vil guot war genomen.  
 und vil schiere sach ich komen,  
 dô ich in die burc gienc,  
 eine jüncvrôwen diu mich enpfienç:  
 ich gihe noch als ich dô jach, 315  
 daz ich nie schœner kint gesach.  
 diu entwâfente mich.  
 und einen schaden clage ich
- s. 21 (des enwunder niemen),  
 daz der wâfenriemen 320
- s. 22 alsô rehte lützel ist,  
 daz si niht langer vrist  
 mit mir solde umbe gân.  
 ez was ze schiere getân:  
 ich'n ruochte, solde ez iemer sin. 325  
 ein schârlâches mântelin  
 dâz gâp sî mir an.  
 ich unsêliger man,  
 daz si min ouge ie gesach,  
 dô uns ze scheidenne geschach. 330

301 *erhalten* stv., erschallen, erklingen. — 303 darnach dauerte es gar nicht lange. — 305 *sammunge* fem., die Dienerschaar, *ingesinde*. — 308 *nâch ir rehte*, wie sich's für sie gebührte. — 311 *vil guot war*, «sehr gute Sorge», B. — 316 *kint*, Mädchen, vgl. zum Armen Heinrich 331. — 318 und hier in adversativem Sinne: indessen, nur, aber; vgl. 1801. — 319 darüber wundere sich niemand. — 320 *der wâfenriemen* ist gen. pl., abhängig von *lützel*, wenig. — 322 *langer vrist*, längere Zeit. — 324 *ze schiere*, zu bald. — 325 *ich'n ruochte*, ich kümmerte mich nicht darum, hätte mir nichts daraus gemacht. — *solde ez iemer sin*, wenn es immer gewesen wäre. — 326 *scharlach* neutr., ein feines Wollzeug, aus dem Morgenlande stammend. — 330 *mir geschilt ze*, mir ist bestimmt, ich muß.

- Wir zwei beliben eine.  
do verstuont sich wol diu reine  
daz ich gerne bi ir was:  
an ein daz schöneste gras  
daz diu werlt ie gewan, 335  
dã vüorte si mich an,  
ein wëneec von den liuten baz.  
daz liez ich weizgot âne haz.  
hie vant ich wisheit bi der jugent,  
grôze schoene und ganze tugent. 340  
si saz mir gütlichen bi:  
und swaz ich sprach, daz hörte si  
und antwurt' es mit güete.  
ez'n betwânc mîn gemüete  
unde bekumbert' minen lip 345  
nie sô sere maget noch wip  
und enttöt ouch lihte nimer më.  
ouwê immer unde ouwê,  
s. 23 waz mir dô vröuden benam  
ein bote der von dem wirtu quam! 350  
der hiez uns beidiu ezzen gân:  
dô muose ich rede und vröude lân.

- Dô ich mit ir ze tische gienc,  
der wirt mich anderstunt enpfienec. 355  
ezne gebôt nie wirt mëre  
sime gaste grœzer êre.  
er tet den stigen und den wegen  
manegen gütlichen segen,  
die mich gewiset heten dar.  
hie mite sô übergulter'z gar, 360  
daz er mich ir nie verstiez

332 sich *verstân*, verstehen, merken. — 334—335 zu dem allerschönsten Gras oder zu einem der schönsten Grasplätze, den die Welt je gesehen. — 337 etwas abseits von den Leuten. — 338 *daz liez ich âne haz*, das ließ ich mir gern gefallen. — 340 ganz, vollkommen. — 341 *gütlichen adv.*, freundlich. — *bi*, zur Seite. — 343 *es antwûrten*, darauf antworten. — 347 *tuot vertritt* hier dem Sinne nach das vorausgegangene *betwîngen* und *bekumbert*. — *lihte adv.*, vielleicht, möglicherweise. — 349 *waz vröuden*, was von (oder für) Freunden. — 351 *beidiu*, nach alter Regel neutr. pl., weil es hier auf masc. und fem. zugleich geht; daher auch *wir zwei* in V. 331. — 352 *muose* ist Prät., musste.

354 *anderstunt*, zum zweiten mal, abermals. — 355 *nie—mëre*, ferner nie, nie wieder, noch nie. — 359 *wîsen*, weisen, führen. — 360 *übergulte* prät. von *übergûlden*, übergolden, überbieten, mehr als nöthig ist gewähren. — 361 *verstözen* c. acc. und gen., einem etwas entziehen. —

und mich sô gütlichen liez  
mit der juncvrouwen ezzen.  
ouch enwart dâ niht vergezzen  
wir'n heten alles des die kraft 365  
daz man dâ heizet wirtschaft.  
man gap uns spise, diu was guot,  
dâ zuo willigen muot.

Dô wir mit vröuden gâzen  
und dâ nâch gesâzen, 370  
und ich im hâte geseit  
daz ich nâch âventiure reit,  
des wunderte in vil sere,  
und jach daz im nie mære  
dehein der gast ware komen 375  
von dem er hete vernomen  
daz er âventiure suochte,  
und bat daz ich des geruochte,  
swenn' ich den wec dâ wider rite,  
s. 24 daz ich in danne niht vermite. 380  
dâ wider het ich keinen strit:  
ich lôbet' ez unde leiste ez sit.

Dô slâfennes zit wart,  
dô gedâhte ich an mine vart. 385  
und dô ich niene wolde  
noch beliben solde,  
dô wart der riterlichen maget  
von mir genâde gesaget  
ir guoten handelunge.  
diu süeze und diu junge 390  
diu lachet' unde neic mir.  
seht, dô muose ich von ir.  
daz gesinde dâz bevalch ich gote:

362 *gütlichen*, zuvorkommend. — 365 *kraft*, Menge. — 366 *wirtschaft*, Bewirthung, Speisung. — 368 *willigen muot geben*, bereitwilligen, zuvorkommenden Sinn zeigen.

369 *gâzen*, gegessen hatten. — 374 *jach* praet. von *jehen*, bekennen. — *nie mære*, noch nie. — 375 *dehein der gast*, kein Gast. — 378 *ich geruochte des*, ich war darauf bedacht, ich hatte die Gewogenheit. — 379 *wider riten*, zurück reiten. — 380 *einen verniden*, unbesucht lassen, vorbeireisen. — 381 *strit* masc., Einwendung, Widerrede. — 382 *loben*, versprechen.

386 *solde*, konnte (im Gegensatz zu *wolde*). — 387 *riterlich*, einem Ritter angemessen, edel, herrlich. — 388 *genâde sagen*, Dank sagen. — 389 *handelunge* fem., Behandlung, Bewirthung. — 393 *bevalch* praet. von *bevelchen*, befehlen. —

ze mīnes wirtés gebote  
 dà bôt ich mich vil dicke zuo. 395  
 dan schiet ich und reit vil vruo  
 ze walde von gevilde.  
 dà rāmet' ich der wilde  
 und vant nāch mitten morgen  
 in dem walde verborgen 400  
 ein bréitéz geriute  
 āne die lute.

Dā gesach ich mir vil leide  
 eine swære ougenweide,  
 aller der tiere hande 405  
 die man mir ie genande,  
 vehten unde ringen  
 mit éislichen dingen.  
 dà vāhten mit grimme  
 s. 25 mit griulīcher stimme 410  
 wisent und úrrinder.  
 dô gehabte ich hinder,  
 und rou mich daz ich dar was komen.  
 und heten sí min war genomen,  
 sone triute ich anders mich erwern 415  
 wan ich bat mich got nern.  
 vil gerne wolde ich von dan.  
 do gesach ich sitzen einen man

394–395 meinem Wirthē stellte ich meine Dienste wiederholt zur Verfügung, versicherte ihm wiederholt meine Ergebenheit. — 398 rāmen mit gen., auf etwas lossteuern, etwas aufsuchen. — 399 nāch mitten morgen, nach der Mitte des Morgens. — 401 geriute neutr., ein urbar gemachtes Land, eine Feldgegend; vgl. Gregor 2630.

403 mir vil leide, zu meinem großen Leidwesen. — 404 swære, unangenehm, unbehaglich. — ougenweide fem., Schauspiel, Anblick. — 405 aller der tiere hande ist ein auffallender, wol mehr dem Reim zu Liebe gewählter Ausdruck für den gebräuchlichern: aller hande tiere; hand = Art, Sorte; vgl. franz. maniere. — 408 eislich (aus egestlich), schrecklich, häßlich; dinc dient hier, wie öfter im Mhd., zum Ausdruck des abstracten Begriffs, zumal in adverbialer Redeweise, daher mit eislichen dingen soviel als mit eislicheite (J. Rothe's Chronik 2), in entsetzlicher, schrecklicher Weise; vgl. zum 1. Büchl. 1353. — 411 wisent masc., Büffel, Bisonochse. — úrrini neutr., Auerochse. — 412 hinder gehaben, sich hinten halten, hinten halten bleiben. — 413 rou pret. von riuwen, reuen. — 415 triute pret. von triuwen oder trūwen, sich getrauen. (Die Negation ne allein wird hier genügen wie in V. 7542, vgl. mhd. Wörterbuch II<sup>a</sup>, 322–323; vielleicht ist auch im Iwein 998 wand' er entriute mē genesen und im Erec 6333 wand' er entriute mē geleben zu lesen? vgl. über ne den zweiten Theil Hartmann's von Aue S. 336, und MSFr. 103, 9 ich'n trāwe den úp vor leide ernern.) — sich erwern, sich durch Wehren behaupten, vertheidigen, Stand halten. — 416 wan, außer. — nern, retten, behüten. —

in almitten under in:  
 daz getröste mir den sin. 420  
 dô ich aber im näher quam  
 und ich sin rehte war genam,  
 dô vorhte ich in alsô sere  
 als diu tier, ôde mère.

Sin menneschlich bilde 425  
 was anders harte wilde.  
 er was eim Møre gelich,  
 michel unde als eislich  
 daz es niemen wol geloubet.  
 zwäre ime was sin houbet 430  
 grözer danne eim ire.  
 ez hete der gebûre  
 ein rágendez hár rúozvar:  
 daz was im vaste unde gar  
 verwalken zuo der swarte 435  
 an houbet unde an harte,  
 s. 26 sin anlütze wol ellen breit,  
 mit grözen runzen beleit.  
 ouch wâren ime diu ören  
 als eime walttöre 440  
 vermieset zewäre  
 mit spannelangeme hâre,  
 breit alsam ein wanne.  
 dem ungevüegen manne  
 wâren gran unde brâ 445  
 lanc rûch unde grâ;  
 diu nase als eim ohsen grôz,

419 in almitten, gerade in der Mitte. — 420 getröste præt. von *getrasten*, trösten, Muth eingeben.

425 *bilde* neutr., das äußere Ansehen. — 426 *anders*, übrigens (abgesehen von dem menschlichen bilde). — *harte*, sehr. — 428 *michel*, groß. — 430 *zwäre*, in Wahrheit. — 431 *grözer*, dicker. — *ir* masc., Auerochs. — 432 *gebûre*, der Bauer (der bäurische Mensch, *törper*, *vilain*). — 433 *rogen*, emporstarren, abstehen (nicht anliegen); vgl. *aufragendz hâr sam die sweinporsten* bei Konrad v. Megenberg 43, 6; Erec 7345. — *ruozvar*, wie Ruß aussehend. — 434 *aste* adv., fest. — 435 mit der Haut (Kopfhaut) zu einem Filz verwachsen. — 438 *runze* fem., Runzel, Hautfalte. — *beleit* = *beleget*. — 440 *walttöre* masc., Waldmensch (ursprünglich wol märchenhaftes Wesen). — 441 *vermieset*, wie mit Moos, mit moosartigem Haar verwachsen, verstopfen; vgl. Martina 21 *im vermiesent diu ören*, *daz siu verdent ze tören* und 424, 5 *wie wâren den lörschen affen ir sinne dâ vermieset*; dazu 1. Büchl. 811. — 443 *wanne* fem., Futterschwinge; Germania 3, 404 (215) *ir ören als ein wanne grois* (groß); Karajan, Frühlingsgabe, S. 140 (486) *wannen breit was ir antlütz*; Boner 81, 7 (*des pfâwen*) *sweif was als ein wanne breit*. — 445 *brâ* fem., Braue, Wimper. —

- kurz, wit, niender blöz;  
 daz anlütze dürre unt vlach;  
 (ouwi wie eisliche er sach!) 450  
 diu ougen rôt, zornvar.  
 der munt het ime gar  
 bêdenthalp diu wangen  
 mit wite bevangen.  
 er was starke gezan, 455  
 als ein eber, niht als ein man:  
 ûzerhalp des mundes tür  
 ragten si im her vür,  
 lanc, scharpf, gröz, breit.  
 im was dez houbet sô geleit 460  
 daz ime sin rûhez kinnebein  
 gewahsen zuo den brüsten schein.  
 sin rûke was im ûf gezogen,  
 hoveroht und ûz gebogen.  
 s. 27 er truoc an seltsæniu cleit: 465  
 zwô hiute het er an geleit:  
 die heter in niuwen stunden  
 zwein tieren abe geschunden.  
 er truoc ein kolben alsô gröz  
 daz mich dâ bi im verdröz. 470
- Dô ich im alsô nâhen quam  
 daz er min wol war genam,  
 zehant sach ich in ûf stân  
 unde nâhen zuo mir gân.  
 weder wider mich sin muot 475  
 wære übel ode guot,  
 des'n weste ich niht die wârheit,

448 niender, nirgends. — 451 zornvar, zornig aussehend. — 453 bêdenthalp, beidenthalp adv., beiderseits. — 454 mit wite, in weiter Ausdehnung, weithin. — beâhen, einnehmen, sich über etwas erstrecken. — 455 gezan, mit Zähnen versehen; vgl. Haupt's Zeitschrift 8, 277 (60) = Zingerle, Findlinge, S. 625. — 458 si bezieht sich auf das in gezan (V. 455) liegende Substantiv zene, Zähne; vgl. den nämlichen Fall im Armen Heinrich 274; Erec 6612; Germania 6, 267—268. — 461 kinnebein, das Kinn. — 462 gewahsen zuo den brüsten, mit der Brust verwachsen, an die Brust gewachsen. — 463 ûf gezogen, aufgetrieben; vgl. zu Erec 7943. — 464 hoveroht, höckericht, bucklicht. — ûz gebogen, auswärts gebogen (geschweift?). — 465 seltsænie, seltsam. — 466 hiute pl. von hât, Haut, Thierfell. — 467 in niuwen stunden, neuerdings, jüngst, vor wenigen Stunden; ebenso bi niuwen sîten bei Ulrich v. Singenberg 234, 17 (ed. Wackernagel u. Rieger). — 470 «dâ ich gern je eher je lieber von ihm weg gewesen wäre»; Gregor 794.  
 474 nâhen adv. nahe. — 475 weder—ode (= utrum—an), ob—oder. — muot, Gesinnung. — 477 davon hatte ich keine Gewissheit. —

und was iedoch ze wer bereit.  
weder erne sprach noch ich.  
do er swéic, dô versach ich mich 480  
daz er ein stumbe wære,  
und bat mir sagen mære.

Ich sprach «bist übel ode guot?»  
er sprach «swer mir niene tuot,  
der sol ouch mich ze vriunde hân.» 485  
«mahtû mich danne wizzen lân,  
waz créatiure bistû?»  
«ein man, als dû gesihest nû.»  
«nû sage mir waz din ambet si.»  
«dâ stên ich disen tieren bi.» 490  
«nû sage mir, tuont si dir iht?»  
«si lobeten'z, tæte ich in niht.»  
«entriuwen vürhtent si dich?»  
«ich pflige ir, und si vürhtent mich  
s. 28 als ir meister unde ir herren.» 495  
«sage, waz mac in gewerren  
din meisterschaft und din huote,  
sine loufen nâch ir muote  
ze walde und ze gevilde?  
wan ich sihe wol, s' sint wilde, 500  
sine erkénnet mán noch sin gebot.  
ich'n wände niht daz âne got  
der gewalt iemen töhte  
dér si betwingen möhte  
âne sloz und âne bant.» 505  
er sprach «mín zunge und mín hant,  
mín bete unde mín drô,  
die hânt mir s' gemachet sô  
daz si bibende vor mir stânt

478 und—iedoch, obwohl. — 480 do versach ich mich, «da kam ich auf den Gedanken», B. — 382 mære sagen, Auskunft geben.

488 als, wie. — 489 ambet neutr., Amt, Beschäftigung. — 490 ich stên —bî, ich warte, beaufsichtige. Über das dâ, als Einleitung der Antwort, vgl. zu Erec 8778. — 491 iht, etwas. — 492 si lobeten'z, sie würden es gerne sehen, würden sich freuen, Gott danken, — 493 entriuwen, bei deinen Treuen! ich beschwöre dich sage mir! — 494 pfligen, warten, leiten. — 498 daß sie nicht laufen nach ihrem freien Willen. — 501 sie kennen weder Menschen noch Menschengebot. — 502 ich'n wände niht, ich hätte nicht geglaubt. — 503 töhte (præt. conj. von tügen), angemessen, seinen Kräften entsprechend wäre. — 504 dér=daz er (auf iemen, jemand, bezogen). — 505 ohne Kette und ohne Riemen. — 508 mir s'=mir si. — 509 bibende, bebend, zitternd. —

- und durch mich tuont unde lânt. 510  
 swer ouch anders under in  
 solde sin als ich bin,  
 der wære schiere verlorn.»  
 «herre, vürhtent si dinen zorn,  
 so gebiut in vride her ze mir.» 515  
 er sprach «niene vürhte dir:  
 sine tuont dir bi mir dehein leit.  
 nû hân ich dir vil gar geseit  
 swes dû geruochtest vrâgen:  
 nune sol dich niht betrâgen, 520  
 dûne sagest mir waz dû suochest.  
 ob dû iht von mir geruochest,  
 daz ist allez getân.»  
 ich sprach «ich wil dich wizzen lân,  
 ich suoche âventiure.» 525  
 s. 29 dô sprach der ungehiure  
 «âventiure? waz ist daz?»  
 «daz wil ich dir bescheiden baz.  
 nû sich wie ich gewâfent bin:  
 ich heize ein riter und hân den sin 530  
 daz ich suochende rite.  
 einen man der mit mir strite,  
 der gewâfent si als ich.  
 daz priset in, und sleht er mich:  
 gesige ich aber im an, 535  
 sô hât man mich vür einen man,  
 und wirde werder danne ich si.  
 si dir nû nâhen ode bi  
 kunt umb' selbe wâge iht,  
 daz verswic mich niht, 540  
 unde wise mich dar,  
 wand' ich nâch anders niene var.»

510 und sich ganz nach mir richten; *tuont unde lânt* ist eine oft vorkommende Formel, um die vollkommene, unbeschränkte Freiheit im Handeln zu bezeichnen. — 511 *ouch*, anderseits, aber. — 515 gebiet ihnen Ruhe gegen mich (mir gegenüber). — 520 *nich betrâget* (mit dem Coniunctiv und *ne* im Nachsatze), es wird mir lästig oder schwer, es verdriest mich etwas zu thun. — 522 *geruochen*, belieben, wünschen. — 523 vgl. zu 243. — 526 *ungehiure*, unheimlich, schrecklich. — 529 *sich* ist Imperat. von *sehen*. — 530 *sin*, Absicht, Zweck, Aufgabe. — 534 *daz priset in*, das macht ihn des Preises werth, verherrlicht ihn. — *slâhen*, erschlagen. — 535 *man an gesigen*, den Sieg über einen davontragen. — 536 *man* hier im Sinne von *erum man* in V. 559. — 537 *wirde*, ich werde. — *danne* ich ist, als ich vielleicht sein mag. — 538 *nâhen* adv., in der Nachbarschaft. — *bi* adv., in unmittelbarer Nähe. — 539 *wâge* fem., Wagniss.

- Alsus antwurt' er mir dô.  
 «sit din gemüete stêt alsô  
 daz dû nâch ungemache strebest 545  
 und niht gerne sanfte lebest,  
 ich'n gehôrt' bi minen tagen  
 selhes nie niht gesagen  
 waz âventiure wære:  
 doch sage ich dir ein mære, 550  
 wil dû den lip wâgen,  
 sone darftû niht mē vrâgen.  
 hie ist ein brunne nâhen bi  
 über kurzer mile drî:  
 zwâre unde kumestû dar 555  
 und tuostû ime sin reht gar,  
 tuostû dan die widerkêre  
 âne grôze din unêre,  
 sô bistû wol ein vrum man:  
 dâne zwîvel ich niht an. 560  
 waz vrunt ob ich dir mære sage?  
 ich weiz wól, und bistû niht ein zage,  
 so gesihestû wol in kurzer vrist  
 selbe waz diu rede ist.
- Noch hoere waz sin reht si. 565  
 dâ stêt ein capelle bi:  
 diu ist schœne und aber cleine.  
 kalt unde vil reine  
 ist der selbe brunne:  
 in rüeret regen noch sunne, 570  
 noch'n trüebent in die winde.  
 des schîrmet im ein linde,  
 daz nie man schœner gesach:  
 diu ist sîn schate und sîn dach.  
 si ist bréit hœch und alsô dic 575

543 *Alsus*, also. — 546 *sanfte* adv., ruhig. — 547 für *bî* würde in dem Verse weit bequemer sein. — 551 *lip*, Leben. — 552 so brauchst du nicht weiter zu fragen. — 553 *brunne* masc., Quelle. — 554 von hier drei kurze Meilen weit. — 555 *unde* hier hypothetisch. — 556 *ime sîn reht tuon*, mit einem so verfahren, wie es ihm zukommt oder wie man gegen ihn verpflichtet ist; vgl. Erec 5057 u. 8172. — 558 ohne daß du erhebliche Schmach davon hast. — 562 *ein zage*, ein unentschlossener, mutloser Mensch. — 564 *waz die rede ist*, wie sich die Sache verhält.

565 *reht* neutr., Art, Natur. — 566—567 bei Christian von Troyes: *et d'autre part une chapete petite, mès el est molt bele*. — *und aber*, obwohl. — 572 *des schîrmet im*, dagegen gewährt ihm Schutz. — 573 so schön, wie sie noch niemand gesehen hat. —

daz régen noch der sunnen blic  
niemer dár durch kúmt:  
ir'n schádet der winter noch envrumt  
an ir schóene niht ein hár,  
sine stê geloubet durch daz jâr. 580

und ob dem brunnen stêt ein  
harte zierlicher stein,  
undersatz mit vieren  
marmelinen tieren:  
der ist gelöchert vaste. 585

s. 31 ez hanget von eim aste  
von golde ein becke her abe:  
jane wæne ich daz iemen habe  
kein bezzer golt danne ez si.

diu ketene dà ez hanget bi, 590  
diu ist úzer silber geslagen.

wil dû danne niht verzagen,  
sone tuo dem becke niht mè,  
giuz úf den stein, der dà stê,  
dà mite des brunnen ein teil: 595

zwære só hástú guot heil,  
gescheidestú mit éren dan.»  
hin wiste mich der waltman  
einen stic ze der winstern hant:  
ich vuor des endes unde vant 600

der rede eine wårheit  
als er mir hete geseit,

Und vant dà gròz ére.  
man enhøeret nimer mère,

578 der Winter hat durchaus keinen Einfluß auf sie. — 579 *niht ein hár* ist sprichwörtl. Ausdruck für: nicht das Geringste. — 580 *sine stê*, daß sie nicht bleibe. Statt des Coniunctivus mit der Negation nehme man im Neuhochdeutschen den Indicativ ohne Negation. Die altdeutsche Satzverbindung *ir'n schadet der winter, sine stê geloubet* veranschaulicht sich durch das lateinische *litens eam non prohibet, quominus stet frondosa*. — 581 *ob*, über, oberhalb. — 582 *zierlich*, schön, prächtig. — 584 *marmelîn* adj., aus Marmor bestehend. — 585 *gelöchert*, mit Löchern versehen (vgl. *gelöchert venster, gelöchert helm* im Jüngern Titulrel 1663 u. 4492). — 588 *jane wane ich*, ja ich glaube nicht, ich zweifle; üblicher ist hier *wane* ohne Negation (doch vgl. Haupt zu MSFr. 170, 38). — 590 *ketene*, Kette. — 591 *úzer* prep., aus. — 593 so nimm mit dem Becken weiter nichts vor als. — 596 *guot heil*, gut Glück. — 597 *dan gescheiden*, von dannen ziehen, davonkommen. — 598 *waltman*=*waltóre* 440. — 599 *winsten* adj., link. — 600 *des endes*, in dieser Richtung, dorthin. — *ich vuor*, ich ritt, begab mich. — 601 *der rede eine wårheit vinden*, die Sache bestätigt finden. — 603 *ére*, Herrlichkeit, Pracht. —

- diu werlt stê kurz ode lanc, 605  
 sô wünneclichen vogelsanc  
 als ich ze der linden vernam,  
 dô ich derzuo geriten quam.  
 der ie gewesen wære  
 ein tôtriuwesære, 610  
 des herze wære dà gevrout.  
 si was mit vogelen bestrout  
 daz ich der este schin verlôs  
 und ouch des loubes lützel kôs.  
 s. 32 dâ wâren zwêne niender gelich: 615  
 ir sanc was sô mislich,  
 hôch unde nidere.  
 die stimme gap hin widere  
 mit gelichem galme der walt,  
 wie dà sanc sange galt! 620  
 den brunnen ich dar under sach,  
 und swes mir der waltman jach.  
 ein smâreides was der stein:  
 tûz iegelichem orte schein  
 ein alsô gelpfer rubin,  
 der morgensterne möhte sin 625  
 niht schöner, swenner ûf gât  
 und in des luftes trüebe lât.
- Dô ich daz becke hangen vant,  
 dô gedâhte ich des zehant, 630  
 sit ich nâch âventiure reit,  
 ez wære ein unmanheit  
 ob ich dô daz verbære

605 kurz stên, kurz dauern. — 609 der ie, wer nur irgend, wenn jemals einer. — 610 tôtriuwesære, der todesmatte, lebenssatte Bûßer (von riuwen, reuen). — 611 gevrout, erfreut. — 613 der este schin vertlesen, die Äste nicht mehr sehen können (schin, der Schein, die Sichtbarkeit). — 614 kiesen, befinden, wahrnehmen. — 615 zwêne niender gelich, auch nicht zwei einander gleich; vgl. Konrad v. Würzburg in MSH. II, 326<sup>a</sup> bî den allen sint zwêne gelich ein ander niht, und Germania 7, 439. — 616 mistich, verschiedenartig. — 617 nidere, tief. — 618 hin widere geben, wider- oder zurückhallen lassen. — 619 galm masc., Schall. — 620 gelten, antworten (resonare); Gottfried von Neifen 25, 20 dâ die voege sâzen ir sanc gein sange mâzen. — 623 smâreides masc., Smaragd, ein grüner Edelstein. — 624 ort, Ecke. — 625 gelpf, glänzend, üppig prangend. — 626 möhte niht sin, hätte nicht sein können. — 627 swenne=sô wenne, so oft als. — 628 trüebe fem., der trübe Nebel. — lât, nicht hindert, nicht verdunkelt.  
 630 zehant, sogleich. — 632 unmanheit, Feigheit. — 633 verbern mit einem Coniunctivsatz und der Negation nach sich=unterlassen etwas zu thun. —

- ich'n versuochte waz daz wære;  
 und riet mir mîn unwiser muot, 635  
 der mir vil dicke schaden tuot,  
 daz ich gôz ûf den stein.  
 do erlasch diu sunne diu ê schein,  
 unde zegiene der vogelsanc,  
 s. 33 als ez ein swarz weter twanc. 640  
 diu wolken begunden  
 in den selben stunden  
 von vier enden ûf gân:  
 der liehte tac wart getân  
 daz ich die linden kûme gesach. 645  
 grôz ungenâde dâ geschach.

Vil schiere dô gesach ich  
 in allenthalben umbe mich  
 wol tûsent tûsent blicke:  
 dar nâch sluoc alsô dicke 650  
 ein alsô krefteger donreslac  
 daz ich ûf der erde gelac.  
 sich huop ein hagel unde ein regen,  
 wan daz mich der gotes segen  
 vriste von des weteres nôt, 655  
 ich wær' der wile dicke tôt:  
 daz wart alsô ungemach  
 daz der walt nider brach.  
 was iender boum dâ sô grôz  
 daz er stuont, der wart blôz 660  
 und loubes alsô lære  
 als er verbrennet wære.  
 swaz lehte in dem walde,  
 ez entrûnne danne balde,

637fg. vgl. dazu Konrad v. Megenberg 484 *ez sint brunnen in dem grôzen lant Britannia, wenn man der wazzer geust auf einen stain nâhen dâ pei, sô kûnt regen und donr und ungewiter.* — 640 was durch ein schwarzes Gewitter bewirkt ward. — ez bezieht sich auf den Inhalt der zunächst vorhergehenden Sätze. — 643 *ûf gân*, aufsteigen (*exoriri*). — 644 *wart getân*, «wurde so verwandelt». — 645 *kûme* adv., kaum. — 646 *ungenâde*, Unruhe, Aufubr.

648 *in allenthalben*, auf allen Seiten, überall. — 649 *tûsent tûsent*, «tausend mal tausend», B. — *blic* masc., Blitz. — 650 *alsô dicke*, ebenso oft. — 654—655 *wan daz mich vriste*=*nisi quod me liberabit*, wenn mich nicht erlöst hätte. — 656 *der wile*, der Welle, inzwischen. — *dicke tôt*, zehnmal (eigentlich: oft) umgekommen. — 657 *ungemach* adj., ungestüm. — 659 *iender*, irgendwo. — 660 *stân*, Stand halten, sich nicht werfen lassen. — 662 *als*, als wenn. —

- dâz wâs zehant tôt. 665  
 ich hete von des weteres nôt  
 s. 34 mich des libes begeben  
 und enahte niht ûf min leben;  
 und wære sunder zwivel tôt:  
 wan der hagel und diu nôt 670  
 in kurzer wile gelac,  
 und begunde lichten der tac.  
 Dô diu vreise zergiene  
 und ez ze weterere geviene,  
 wær' ich gewesen vür wâr 675  
 bi dem brunnen zehen jâr,  
 ich'n begüzze in nimer mê:  
 wan ich hetez baz gelâzen ê.  
 die vogeles kômen widere:  
 ez wart von ir gevidere 680  
 diu lînde anderstunt bedaht:  
 si huoben aber ir sîezen braht  
 und sungene verre baz dan ê.  
 mir'n wart dâ vor nie sô wê,  
 des'n wær' nû al vergezzen. 685  
 alsus het ich besezzen  
 daz ander pardise.  
 die selben vröude ich prise  
 vür alle die ich ie gesach.  
 jâ wânde ich vröude ân' ungemach 690  
 unangestlichen imer hân:  
 seht, dô trouc mich min wân.  
 Mir nâhte laster unde leit.  
 nû seht wâ dort her reit

667 *sich des libes begeben*, auf sein Leben verzichten, es aufgeben. — 670 *wan* (= *wan daz*, V. 654), nur daß, indessen; wofern nicht. — 671 *geligen*, sich legen, aufhören.

673 *vreise* fem., Gefahr, Verderben, Schrecken. — 674 *geviene* stv. *ze*, sich zu etwas wenden, etwas zu werden beginnen. — *weter* (hier im Gegensatz zu *ungeviter*) = gut, besser Wetter. — 678 hätte ich es nur schon eher sein lassen. — 681 *bedaht* part. von *bedecken*. — 682 *braht* masc., der Lärm, das Schallen. — 683 *verre baz dan ê*, weit besser als vorher. — 684—685 wörtlich: mir war vorher nie so weh zu Muthe, daß ich es jetzt nicht ganz vergessen hätte; dafür jetzt: wie bange mir auch vorher zu Muthe war, jetzt war alles vergessen. — 686 *besezzen*, in Besitz nehmen; *besezzen haben*, besitzen. — 687 «das zweite» Paradies, das Seitenstück zum Paradiese, das Ebenbild davon; vgl. Erec 9541. — 689 *vür*, über, mehr als. — 691 *unangestlichen*, unbekümmert, ungestört. — 692 *trouc* von *triegen*, trügen. — *wân* masc., Einbildung.

693 *laster* neutr., Schande, Kränkung. — 694 *wâ*, wo, wie (ebenso wie *niender* von der localen in die modale Bedeutung übergeht). —

	ein riter, des geverte	695
s. 35	was sô grimme und alsô herte daz ich des wände ez wære ein her. iedoch bereite ich mich ze wer. sin ros was starc, er selbe grôz; des ich vil lützel genôz.	700
	sîn stimme lûte sam ein horn: ich sach wol, ime was an mich zorn. als ab ich in einen sach, mîn vorhte und mîn ungemach wart gesenftet iedoch,	705
	unde gedâht' ze lebenne noch, und gurte mîme rosse baz. dô ich dô wider ûf gesaz, dô was er komen daz er mich sach. vil lûte rief er unde sprach,	710
	do er mich aller verrest kôs «riter, ir sit triuwelôs. mir'n wart von iu niht widerseit, und habent mir lasterlichez leit in iuwer hôchvart getân.	715
	nu wie sihe ich mînen walt stân! den habent ir mir verderbet und mîn wilt ersterbet und mîn gevügele verjagt. iu sî von mir widersagt:	720
	ir sult es mir ze buoze stân ode den lip dar umbe lân. s. 36 daz kint daz dâ ist geslagen, daz muoz wol weinen unde clagen: alsus clag ich von schulden.	725
	ich'n hân wider iuvern hulden	

695 *geverte* neutr., Aufzug, Auftreten (die Art und Weise, in welcher man *vert*). — 696 *herte*, hart, streng. — 697 *her* neutr., Heer. — 700 davon hatte ich sehr wenig Nutzen, das brachte mir großen Schaden. — 701 *lûte*, lautete, klang. — 702 *in was an mich zorn*, er hatte seinen Zorn gegen mich gerichtet, er suchte im Zorn mich anzugreifen. — 703 *in einen*, ihn allein. — 707 *dem rosse gürten*, dem Rosse den Gurt in den Stand setzen (wie man sagte *einem betten*). — 708 *ûf gesizen*, aufsitzen (ebenso *Herbort*, *Troj*, *Krieg 2487*; *Engelhard 384*). — 709 *daz*, soweit oder dahin daß. — 711 *aller verrest*, in (aus) weitester Ferne. — 712 *triuwelôs*, ruchlos, rücksichtslos, pflichtvergessen, unehrenhaft; an den Begriff schadenfroh streift es im 1. Büchl. 1851. — 713 *widersagen einem*, einem Fehde ankündigen, ihn zum Kampfe fordern. — 718 *ersterben swv.*, todt machen. — 721 *es einem ze buoze stân*, einem dafür Buße, Ersatz gewähren. — 724 *müezen* hier: Ursache, Recht wozu haben, daher können, dürfen.

mit minem wizzen niht getan:  
 âne schülde ich grôzen schaden hân.  
 hiene sôl niht vrides mære wesen:  
 wert iuch, ob ir welt genesen.» 730

Dô bôt ich min unschulde  
 und suochte sine hulde:  
 wand' er was merre danne ich.  
 done sprach er niht wider mich,  
 wan daz ich mich werte. 735

wand' ich mich gerne nerte,  
 dô tete ich daz ich mohte;  
 daz mir doch lützel tohte.  
 ich tjostierte wider in:  
 des vuort' er min ros hin. 740

daz beste heil daz mir geschach,  
 daz was daz ich min sper zebrach.  
 vil schône satzte mich sin hant  
 hinder daz rós ân daz lant,  
 daz ich vil gar des vergaz 745  
 ob ich uf ros ie gesaz.

er nam min ros und liez mich ligen.  
 mir was gelückes dâ verzigen.

s. 37 done muot' mich niht sô sêre,  
 er'n bôt mir nie die ère 750  
 daz er mich wolde ane gesehen.

dô ime diu ère was geschehen,  
 do gebârter rehte al diu gelich  
 als im allertägelich 755  
 zehenstunt geschæhe alsame.

der pris was sin, und min diu schame.  
 swaz ich doch lasters dâ gewan,  
 dâ was ich ein tēil unschuldec an.  
 mir was der wille harte guot:

731 *sin unschulde bieten*, erklären daß man nicht schuldig sei. — 733 *merre*, größer, stärker. — 734 darauf antwortete er mir nicht. — 736 *sich neren*, sich zu retten suchen. — 738 *tohte*, half. — 739 *tjostieren*, mit dem Speer wider einen rennen. — 748 *verûhen stv.*, versagen, nicht vergönnen. — 749 *müezen*, plagen, quälen, ärgern. — 753 *al diu* (instrumentaler Casus von *der*) *gelich*, ganz dem gleich, gerade so. — 754 *als* ob. — *allertägelich*, alle Tage ohne Ausnahme. — 755 *zehenstunt*, zehnmal. — *alsame*, ebenso, so. — 758 *ein teil*, zum Theil, theilweise, ziemlich. Der Vers scheint verdorben; vielleicht ist statt *ein teil unschuldec* zu lesen *borschuldec*=schwerlich, wenig schuldig; vgl. Erec 7042. —

done mohten mir diu were den muot 760  
 an im niht volbringen:  
 des muose mir misselingen.

Dô mir des rosses wart verzigen,  
 ich'n mohtę niht imer dâ geligen:  
 dô geruochte ich gën von dan 765  
 als ein erylöser man  
 unde gesaz ab zuo dem brunnen.  
 der unzuht sult ir mich verkunnen,  
 swie niugerne ich anders si,  
 und sæze ich iemer dâ bi, 770  
 ich'n begüzze in nimer mære:  
 ich engalt es è sô sère.

Dô ich gnuoc lange dâ gesaz  
 unde betrahte daz  
 waz mir ze tuonne wære, 775  
 s. 38 min harnasch was ze swære,  
 ich enmohte in gënde niht getragen:  
 nû waz mag ich mære sagen?  
 wan ich schütte in abe und gienc dan.  
 ich genâdelöser man 780  
 gedâhte war ich kërte,  
 unz mich min herze lërte,  
 daz mir an minen wirt geriet,  
 von dem ich des morgens schiet.  
 swie ich dar kom gegangen, 785  
 ich'n wart niht wirs empfangen  
 danne ouch des âbendes do ich dâ reit:  
 daz machet' aber sîn hovescheit.  
 wære mir diu ère dô geschehen,

760 *diu were* (pl.), die Mittel, das Vermögen. — *muot* masc., Absicht, Wille.

765 *dô geruochte ich gën*, da bequemte ich mich zu gehen. — 767 und setzte mich wieder an den Brunnen. — 768 *unzuht* fem., Ungezogenheit, Mangel an Selbstbeherrschung (Unverstand?). — *einen eines d. verkunnen*, einem etwas nicht zutrauen. — 769 *niugerne*, auf Neues begierig, vorwitzig.

773 *gesaz*, gesessen hatte. — 777 *gënde*, gehend. — 778 was bedarf's noch weiter Worte. — 779 *abe schüten*, abschütteln, abwerfen. — 780 *genâdelôs*, unglücklich. — 781 *war*, wohin. — 785 *swie*, wie immer, in welchem Aufzuge auch. — 786 *niht wirs*, nicht übler, ebenso gut. — 787 *danne ouch* steht gern nach negativen Comparativen, wo uns jetzt ein «als» genügt; vgl. zum Gregor 2454. — *reit*, wegritt. — 788 *hovescheit* fem., höfischer Anstand, feine Bildung. —

in dem läster unde ich wart gesehen 790  
 min handelunge wær' gnuoc guot.  
 alsus trôsten si minen muot,  
 er und min juncvrouwe.  
 daz si got iemer schouwe!

Ich hân eim tôren glich getân, 795  
 diu mære der ich laster hân,  
 daz ich diu niene kunde verdagen:  
 ich'n wolt' s' ouch ê nie gesagen.  
 wære mir iht baz geschehen,  
 s. 39 des hîrtent ir mich ouch nû jehen. 800  
 si iwer deheime geschehen baz,  
 ob er nû welle, er sage daz.»

---

789—791 wære mir damals der Sieg (*diu êre*) beschieden gewesen, die Aufnahme, welche mir zu Theil ward (*min handelunge*) in der schmachvollen Lage, in welcher ich erschien (*in dem läster unde ich wart gesehen*), hätte nicht besser sein können (*wær' gnuoc guot*). — 794 enthält einen frommen Segenswunsch, in welchem *schouwen* (wie *gesehen* in der Formel *gesach in got*) das gnädige, heilbringende Herabschauen Gottes ausdrückt; schon dem Blicke von frommen, heiligen Leuten maß man wunderthätige Kräfte bei, während andererseits allen Bösen (wie z. B. den Zauberern, den Missgünstigen) ein verderbenbringendes Auge zugeschrieben ward; vgl. 983.

796 *der ich laster hân*, von denen ich Schande habe. — 797 *niene*, durchaus nicht. — *verdagen*, verschweigen.

---

II. ABENTEUER,

IWEIN'S SIEG ÜBER ASKALON. SEINE GEFANGENSCHAFT IM FALLTHOR.

Als Kalogreant seine Erzählung beendet hat, erhebt sich Iwein, das Abenteuer in Breziljan noch einmal zu wagen und seinen Freund und Verwandten zu rächen. Er lässt sich durch Keii's Spott nicht irren; und als Artus, der inzwischen herbeigekommen und von dem Vorgefallenen gehört hat, feierlich erklärt, daß er in 14 Tagen ebenfalls und zwar mit all seiner Macht zu dem Brunnen ziehen wolle, begibt er sich heimlich auf den Weg dahin und sucht ihm zuvorzukommen. Er findet alles so, wie Kalogreant berichtet hat. Nur ist er glücklicher im Kampfe wider den Herrn jenes Brunnens, den König Askalon, indem er ihn durch einen tödtlichen Schlag zur Flucht nöthigt. Darauf eilt er ihm nach bis auf die Zugbrücke seiner Burg und entgeht dadurch, daß er sich gerade vorwärts beugt und ihm einen zweiten tödtlichen Hieb versetzt, mit genauer Noth einem hinter ihm niedergelassenen Fallgatter; durch ein zweites vor ihm niederschlagendes Fallgatter wird er in das Thor eingesperrt; sein Gegner, obwohl todt, ist eben noch in den Burghof entkommen. In dieser Noth naht sich dem Helden die mitleidige Lunete, das Kammerfräulein der Gemahlin des erschlagenen Ritters, und versieht ihn mit einem Zauberring, dessen unsichtbar machender Stein ihn vor den Nachstellungen der rachedürstenden Burgbewohner schützt. Von einem Ruhebetto aus erblickt er hier die um den Tod ihres Gatten wehklagende Laudine. Die Schönheit dieser Frau fesselt den gefangenen Ritter so sehr, daß er aller Noth vergisst. Lunete hat Mühe ihn abzuhalten, daß er sich jetzt schon ihr zu erkennen gibt und so in sein Verderben stürzt.

Dô rechente der herre Iwein  
ze künneschaft under in zwein:  
er sprach «neve Kàlogrèant, 805  
ez richt von rehte min hant  
swaz dir lasters ist geschehen.  
ich wil ouch varn den brunnen sehen,  
und waz wonders dà si.»  
dô sprach aber Keii 810  
ein rede diu im wol tohte;  
wan er'z niht lâzen mohte,  
geschach ie man kein vrûmekeit,  
ez'n wære im doch von herzen leit:

803—804 *künneschaft*, Verwandtschaft. — *ze künneschaft rechnen*, sich als Verwandte ansehen, verwandt sein; Germania 8, 471. — 806 *richt* pres. von *rechen* stv., rächen. — 813 hatte jemand einmal das Glück, daß er etwas Gutes vollbrachte; gelang einem einmal etwas Tüchtiges. — 814 *ez'n wære im*, daß es ihm nicht wäre.

- «Ez schinet wol, wizze Krist, 815  
daz disiu rede nâch ezzen ist.  
ir'n vastet niht, daz høre ich wol.  
wines ein becher vol  
der git, daz si iu geseit,  
mère rede und manheit 820  
dan vierzec unde viere  
mit wazzer ode mit biere.  
sô diu katze vrizzet vil,  
zehant sô hebet si ir spil:  
her Íwein, alsô tuot ir. 825  
rát' ich iu wol, sô volget mir.  
iu ist mit der rede ze gâch:  
slâfet ein lützel dernâch.  
troume iu danne iht swâre,  
s. 40 sô sult ir's iu zewâre 830  
nemen eine mâze.  
ode vart iuwer strâze  
mit gúotem heile,  
und engebt mir niht ze teile  
swaz iu dâ êren geschilt, 835  
und enzelnt mir halben schaden niht.»
- «Her Kei,» sprach diu künegin,  
«iwer zunge müeze gunêret sin,  
diu allez guot gar verdagt  
und niuwan daz bœste sagt 840  
daz iuwer herze erdenken kan.  
doch wæne ich dar an  
der zungen unrehte tuo:  
iwer herze twinget si derzuo.  
daz'n dunket deheiner schalkheit vil: 845

815 *wizze Krist* ist eine Bethuerung: weiß Gott, bei Gott! — 816 *nâch ezzen*, nach Tische. — 821 *vierzec unde viere*, «vierzig und noch vier dazu. Die Zahl 4 steht in der frühern Sprache für eine unbestimmte Zahl; auch ist die Wirkung der Alliteration zu beachten.» B. — 823 *sô*, wenn. — 824 *leben*, anheben. — 827 *iu ist ze gâch*, ihr seid zu voreilig, zu schnell. — 829 solltet ihr dann etwa einen schweren Traum haben; *swâre* adv. zu dem adj. *sware*. — 831 *es im eine mâze nemen*, es sich zur Richtschnur dienen lassen, sich ein Beispiel daran nehmen. — 834 *einem ze teile geben*, zu Theil werden lassen, mittheilen. — 836 *zeln*, zuzählen, anrechnen.

838 *müeze* (conj. præs.) dient zum Ausdruck des Wunsches: ich wollte daß deine Zunge geschändet wäre. — 845 dem ist keine Schleglichkeit zu viel, das macht sich nichts daraus, schreckt nicht davor zurück. Vgl. über die auffallende Ausdrucksweise Haupt zu MSFr. 151, 32. —

nû muoz si sprechen swaz ez wil.  
 ich'n mac si niht gescheiden,  
 wan übel geschehe in beiden.  
 ich wil iu daz zewäre sagen,  
 dem ir den vater het erslagen, 850  
 der'n vlizze sich des niht mère  
 wie er iu alle iuwer ère  
 benæme, danne si dâ tuot.  
 iu habt ez eine, werde iu'z guot.»

Her Íwein lachet' unde sprach 855  
 «vrouwè, mir'n ist niht ungemach  
 s. 41 swaz mir her Keii' sprichet:  
 ich weiz wol daz er richet  
 an mir min ungewizzenheit.  
 im ist min ungevuoge leit: 860  
 die newolde er mich niht verdagen.  
 ouch kan er'z mir wol undersagen  
 mit selher vuoge als er ie pflac,  
 die niemen wol gezürnen mac.  
 865 min her Keii' der ist so wis  
 und hât selh ère und selhen pris  
 daz man in gerne hoeren sol;  
 und hân ich nû wâr, daz wîzt ir wol.  
 ich wil des iemer sin ein zage  
 daz ich im siniu wort vertrage. 870

846 *es*, nämlich *das herze*. — 847 ich kann sie nicht ausnehmen. — 848 *wan*, ich kann nur so viel sagen als; sondern, vielmehr. — 849 *zewäre sagen*, in Wahrheit sagen, versichern. — 850 *dem*, wem, wenn einem; vgl. I. Büchl. 387. — 851 *sich des elizen*, sich darauf befehligen, darauf bedacht sein. — 853 *benemen*, rauben. — *danne*, als. — 854 behaltet es für euch allein (*eine*), wenn euch daraus Gutes erwächst; ich mag keinen Theil daran haben, wenn ihr davon Vortheil habt; vgl. zu den Liedern 4<sup>b</sup>, 7.

856 *ungemach*, unbequem, störend. Man vergleiche die Rede des Haupthelden, welche hier in V. 856—878 enthalten ist, mit der Kalogreant's in V. 190—221. Während der letztgenannte sich von Keii's Worten tief verletzt fühlt und Gleiches mit Gleichem vergilt, bleibt Iwein ruhig und antwortet nur mit einigen leichten Scherzen, hat also vermöge seiner tiefern Einsicht ein ganz anderes Verständniß für den wunderlichen Charakter als der empfindliche, sonst biedere Kalogreant. — 858 *rechen*, rächen, tadeln. — 859 *ungewizzenheit*, Unverständigkeit, Beschränktheit. — 860 *ungevuoge fem*, Zudringlichkeit, Ungestüm, Unnachgiebigkeit. — 861 *verdagen*, verschweigen, ungerügt lassen. — 862 *er kan*, er versteht. — *undersagen*, gesprächsweise, ins Gesicht sagen. — 863 *vuoge fem*, Angemessenheit, Schicklichkeit, glimpfliche Weise. — 864 *es gezürnen*, darüber böse sein, daran Anstoß nehmen. — 868 *wâr hân*, die Wahrheit gesagt haben, Recht haben. — 869 mit Bezug darauf will ich immer für einen Zaghaften gelten. —

ouch enhebt er niht den strit  
 der den êrsten slac git  
 und in der ander vertreit:  
 sô ist der strit hin geleit.  
 ich'n wil mich mit dem munde 875  
 niht glichen dem hunde,  
 der dâ wider grinen kan,  
 sô in der ander grinet an.»

+ Hie was mit rede schimpfes vil.  
 ouch hete der kûnec ûf sin zil 880  
 geslâfen und was erwachet sâ,  
 s. 42 unde enlac niht langer dâ.  
 er gienc hin ûz zuo in zehant,  
 dâ er si sament sitzen vant.  
 si sprungen ûf: daz was im leit. 885  
 er zurnde durch gesellekeit:  
 wande er was in weizgot verre  
 baz geselle danne herre.  
 er saz zuo in dâ nider.  
 diu kûnegin sagete im her wider 890  
 Kâlôgréandes swære  
 und elliu disiu mære.

Nû hete der kûnec die gwonheit  
 daz er niemer deheinen eit  
 bi sines vater sêle swuor 895  
 wan des er benamen volvuor.  
 Utpandragôn was er genant.  
 bi ime swuor er des zehant  
 (daz hiez er über al sagen)  
 daz er in vierzehen tagen 900  
 und rehte an sant Jôhannes naht

871 auch gilt der nicht für den Anheber, Urheber des Streitens. — 873 und, wenn, sobald. — *vertragen*, ruhig hinnehmen. — 874 *hin legen*, belegen. — 876 *glichen*, gleichstellen. — 877 *grinen stv.*, greinen, knurren (und dabei die Zähne fletschen).

879 *schimpf masc.*, Scherz (Ironie). — 880 *ûf sin zil*, zu Ende, aus. — 884 *sament*, zusammen. — 886 *durch gesellekeit*, weil er sich als ihren *gesellen*, ihren Genossen ansah; mit Verleugnung seines Standes, Herablassung. — 887 *verre baz*, weit mehr. — 889 *er saz*, er setzte sich.

896 außer einen solchen, den er (außer so, daß er ihn) genau (*benamen*, pünktlich, buchstäblich) erfüllte. — 901 *rehte*, gerade. — *sant Jôhannes naht*, «die hohe Bedeutung dieser Johannismacht, der Nacht vor Johannis, für alles was mit der Geisterwelt zusammenhängt, ist bekannt. Was irgend Gutes oder Böses von der Macht der Geister bei diesem Wunderbrunnen zu erwarten war, ließ sich in der Johannismacht erwarten». B. —

mit aller siner maht  
 zuo dem brunnen wolde komen.  
 dô si daz heten vernomen,  
 daz dûhte si riterlich unt guot: 905  
 wan dar stuont ir aller muot.  
 ich'n weiz wem liebe dran geschach:  
 ez was hern Iwein ungemach,  
 s. 43 wand' er sich hâte an genomen  
 daz er dar eine solde komen. 910

Er sprach «ich'n mac daz niht bewarn,  
 und wil der künec selbe varn,  
 mir'n werde min riterschaft benomen.  
 mich sol des strites vür komen  
 mîn hér Gâwein: 915  
 des ist zwivel dehein,  
 als schiere so er des strites gert,  
 er'n werde's vür mich gewert.  
 entriuwen ez sol anders varn:  
 ich kan daz harte wol bewarn, 920  
 swer vierzêhen tage bitet,  
 daz er vor mir niht enstritet.  
 wan ich sôl in disen drin tagen  
 des endes varn, und niemen sagen,  
 in den walt ze Breziljân, 925  
 suochen unz ich vunden hân  
 den stic, den Kâlogrêant  
 sô engen und sô rûhen vant.

906 denn dahin war ihr aller Sinn gerichtet. — 907 *mir geschicht liebe daran*, mir geschieht daran ein Gefalle, mir ist das angenehm. — 909 *sich ez an nemen*, sich es einbilden, sich es denken. — 910 *solde*, könnte, würde. — *eine*, allein.

911 *bewarn*, verhüten; entgegen. — 912 *und*, wenn; ist daß. — 913 *einem die riterschaft benomen*, einen um sein ritterlich Abenteuer bringen. — 914 *einen strites vür komen*, einem im Kampfe zuvorkommen; vgl. Erec 2418, 3386, 3804; Grieshaber's Deutsche Predigten II, 138, Z. 22; 139, Z. 14; MSH. 3, 165<sup>b</sup> (4); Haupt's Zeitschr. 9, 291, Z. 21. — 915 *mîn hér* ist bloß höfischer Ausdruck wie *monseür*. — 916 darüber ist kein Zweifel. — 917 *als schiere sô*, sobald als. — 918 *vür mich*, eher als ich, vor mir. — *ich werde es gewert* (mir wird es gewährt, ich erlange es) sagte man, weil das Activum *gewern* nur mit dem Accusativ und Genitiv construiert ward. — 919 *anders varn*, anders kommen, einen andern Ausgang nehmen. — 920 *harte wol*, recht gut, sehr leicht. — 921 *biten stv.*, warten. — 923 *drin dat. von dri*. — *ich sol*, ich werde. — 924 *des endes* wie V. 600. — 925 *suochen* ist Infinitiv, von *varn* in V. 924 abhängig. — 928 *engen* und *rûhen* sind Accusative. —

- und dâ nâch sol ich schouwen  
 die schœnen juncvrouwen, 930  
 des êrbâeren wirtes kint,  
 diu beidiu alsô hôvesch sint.  
 so gesihe ich, swenne ich scheidē dan,  
 den vil ungetânen man  
 der dâ pflegt der tiere. 935  
 dar nâch sô sihe ich schiere  
 den stein unde den brunnen:  
 des mûezen si mir gunnen  
 s. 44 daz ich in eine begieze, 940  
 ich engelte's oder genieze.  
 des'n wirt nû niemen zuo gedâht  
 unz ich'z habe volbrâht:  
 bevindent si'z sô ez ergât,  
 des wirt danne guot rât.»
- Alsus stal er sich dan 945  
 und warp rehte als ein man  
 der êre mit listen  
 kunde gewinnen unde gevrîsten,  
 und kom dâ er die knappen vant. 950  
 den besten nam er dâ zehant,  
 den er niht verdagte.  
 vil stille er ime sagte  
 daz er im sin gereite  
 ûf sin pfert leite: 955  
 er wolte ze velde rîten  
 und sin dâ ûze biten  
 unz er'm sin harnasch bræhte nâch.  
 er sprach «nû lâ dir wesen gâch,  
 und sich dâz du'z wol verdagest.  
 zwâre ob du'z iemen sagest, 960

932 *diu beidiu* (neutr. pl.) bezieht sich auf *wirt* und *kint*. — 933 *gesehen*, zu sehen oder zu Gesicht bekommen. — 934 *ungetân*, ungestaltet, ungeschlacht. — 935 *pflegen*, hüten. — 938 *si* = «Artus und seine Ritter». B. — *gûnnen*, gönnen, nicht verwehren. — 940 ich mag nun Nachtheil oder Vortheil davon haben; es komme wie es wolle. — 941 von nun wird nun gegen niemand etwas erwähnt. — 943 *sô ez ergât*, wenn es vorbei, geschehen ist. — 944 *des wirt rât*, dem kann abgeholfen werden, das wird sich machen.

948 *gevrîsten*, machen daß etwas besteht, zu wahren wissen. — 951 dem er nichts verschwieg. — 953 *gereite* neutr., Reitzzeug, Sattelzeug. — 955 *ze velde*, ins Freie. — 957 *unz*, bis. — 958 *lâ dir wesen gâch*, mache daß du dich beeilst, beeile dich. — 959 *sich* imper. von *sehen*.

so ist iemer gescheiden +  
diu vriuntschaft under uns beiden.»

- Sus reit er ûz und liez in dâ.  
vil schiere brâhte er ime hin nâ  
sîn ros und sîn isengewant. 965
- s. 45 nû wâfent' er sich zehant,  
er saz tîf unde reit  
nâch wâne in grôz arbeit,  
und erstrêich grôze wilde,  
wâlt ûnde gevilde, 970  
unz er den engen stic vant,  
den sîn neve Kâlogrêant  
alsô kûme durch gebrach.  
ouch leit er grôzen ungemach  
unz daz er ûz ze velde quam. 975  
die guoten herberge er dô nam,  
daz im von wirte selch gemach  
eines nahtes nie geschach.  
des morgens schiet er von dan  
und vant den grîulichen man 980  
tîf jeneme gevilde  
stên bi sinem wilde:  
und vor sîn anblicke  
segent' er sich vil dicke,  
daz got sô ungehiure 985  
deheine créatiure  
geschepfen ie genuochte.  
der bewiste in des er suochte.
- Vil schiere sach her Íwein  
den boum, den brunnen, den stein, 990  
und gehörte ouch den vogelsanc.  
dô was sîn twelen unlanc

964 er brâhte im hin nâ, er brachte ihm nach. — 965 ros] «das pfert (oben V. 954) soll, wie zu einem Ritt ins Freie, gesattelt, das ros (Streitross) und der Harnisch heimlich nachgebracht werden.» B. — isengewant = harnasch. — 968 nâch wâne, nach Vermuthen, wie er glaubte. — arbeit, Noth, mühevoller Kampf. — 969 erstrêichen stv., durchstreichen, durchstreifen. — 973 alsô kûme, so schwer, mit solcher Noth. — 975 ûz ze velde, ins Freie hinaus. — 976 die d. h. die bekannte, schon erwähnte; vgl. V. 281 fg. und 785 fg. — 978 eines nahtes nie, noch in keiner einzigen Nacht; vgl. Germania 7, 439. — 984 segenen, bekreuzen (signare). — 987 geschepfen, erschaffen. — ie, jemals. — 988 bewisen mit acc. und gen., jemand etwas weisen.

992 sîn twelen, sein Zögern, Warten. — unlanc, nicht lang. —

- unz daz er uf den stein gôz.  
 s. 46 dô kom ein siusen unde ein dôz 995  
 und ein selch weter dar nâch  
 daz in des dûhtē daz im ze gâch  
 mit dem giezen wære gewesen:  
 wan er entriut' nimē genesen.  
 dô daz weter ende nam,  
 dô hôrte er daz geriten quam 1000  
 des selben waldes herre.  
 der gruozte in harte verre  
 als vient sinen vient sol:  
 ouch verstfiont sich her Iwein wol  
 daz er sich weren solde, 1005  
 ob er niht dulden wolde  
 beide laster unde leit.  
 ir ietweder was gereit  
 uf des anderen schâden:  
 si hete beide überladen 1010  
 grôz ernest unde zorn.  
 si nâmen diu ors mitten sporn:  
 sus was in zuo ein ander ger.  
 ir ietweder sin sper  
 durch des andern schilt stach 1015  
 uf den lip daz ez zebrach  
 wol ze hundert stücken.  
 dô muosen si beide zûcken  
 diu swert von den siten.  
 hie huop sich ein striten 1020  
 daz got mit êren môhte sehen,  
 solte ein kampf vor im geschehen.  
 über die schilte gienc diu nôt,  
 die ir ietweder vür bôt,  
 s. 47 die wile daz die werten: 1025

993 dieser That Iwein's gedenkt auch Wolfram im Parzival 593, 29. —  
 994 *daz siusen*, das Sausen. — *der dôz*, das Tosen. — 998 denn er  
 glaubte, er werde nicht länger leben, er sei nun verloren. Vgl. zu 415.  
 — 1002 der rief ihm schon aus weiter Ferne entgegen, forderte ihn  
 schon von Ferne zum Kampfe heraus. — 1007 *beide—unde*, sowol—als  
 auch. — 1008 *ir ietweder*, ein jeder von ihnen. — *gereit*, bereit, be-  
 dacht. — 1012 *mitten=mit den*; sie giengen ihren Rossen mit den Sporen  
 zu Leibe, trieben sie mit den Sporen an. — 1013 *ger* adj., begierig; *zuo*,  
 nach, gegen. — 1017 *wol*, fast. — 1018 *zûcken*, heraus-, emporziehen (mit  
 Gewalt, in Eile). — 1021 das Gott unbeschadet seiner Würde hätte vor  
 sich geschehen lassen können, d. h. das in seiner Art vollkommen, her-  
 lich, vorzüglich war. — 1023 die Schilde traf die Noth, die Schilde hat-  
 ten am meisten zu leiden. — 1024 *vür bieten*, vor sich halten. — 1025 *die*  
*wile daz*, dieweil, solange als. — *wern*, wahren, dauern, halten. —

si wurden ab mit den swerten  
 zehouwen schiere alsô gar  
 daz si ir bêde wurden bar.

Ich machte des strites harte vil  
 mit worten, wan daz ich enwil, 1030  
 als ich iu bescheide.  
 si wären dâ beide,  
 unde ouch niemen bi in mê  
 der mir der rede gestê.  
 spræche ich, sit ez niemen sach, 1035  
 wie dirre sluoc, wie jener stach,  
 ir éiner wart erslagen:  
 der'n mohte niht dâ von gesagen:  
 der áber den síge dâ gewan,  
 der was ein sô hovesch man, 1040  
 er hete ungerne geseit  
 sô vil von siner manheit  
 dâ von ich wol gemâzen mege  
 die mâze ir stiche unde ir slege.  
 wan ein dinc ich iu wol sage, 1045  
 daz ir deweder was ein zage  
 (wan dá ergienc wêhselslege genuoc),  
 und daz der gast dem wirte sluoc  
 durch den helm einen slac  
 zetal unz dâ daz leben lac. 1050

Und also er der tôtwunden  
 rehte het enpfunden,  
 s. 48 dô twanc in des tódes leit  
 mêre dan sin zageheit  
 daz er kêrte und gap die vluht. 1055  
 her Íwein jagte in âne zuht  
 engegen siner burc dan.

1027 *alsô gar*, so ganz und gar, so vollständig. — 1028 daß sie beide derselben ledig wurden.

1029 ich könnte den Kampf sehr weit ausdehnen, sehr vergrößern, ausführlich beschreiben. — 1031 *als*, wie. — 1034 der mir jetzt in dem, was ich etwa sagte, beistimmen würde. — 1035 *sit*, da nun (*quoniam*). — 1043 *dâ von*, daß davon, danach. — *gemâzen*, «bestimmt angeben». B. — 1044 *die mâze*, das Verhältniss, die Größe, die Beschaffenheit. — 1046 *deweder*, keiner von beiden. — 1047 *wêhselslege* (gen. pl.), wechselseitige, gegenseitige Schläge. — 1050 *zetal*, thalwärts, nieder.

1051 *tôtwunde* fem., tödtliche Wunde. — 1056 *âne zuht*, ohne Rücksicht, ohne alle Umstände. —

ez hete der halptôte man  
 ze vlienne einen gereiten muot:  
 ouch was sin ros alsô guot 1060  
 daz er vil nâch was komen hin.  
 do gedâht' her Îwein, ob er in  
 niht ersluege od vience,  
 daz ez im danne ergienge  
 als im her Keiû gehiez, 1065  
 der niemens ungespottet liez:  
 und vaz ime sin arbeit tôhte,  
 so er mit niemen enmôhte  
 erziugen dise geschilt  
 (wan dâne was der liute niht), 1070  
 sô spræche er im an sin êre.  
 des begunde er im vil sêre  
 ze slage mite gâhen,  
 unz sî die burc sâhen.

Nû was diu burestrâze 1075  
 zwein mannen niht ze mâze:  
 sus vuoren si in der enge  
 beide durch gedrenge  
 unz an daz palas. dâ vor  
 was gehangen ein slegetor: 1080  
 s. 49 dâ muose man hin durch varn  
 unde sich vil wol bewarn  
 vor der selben slegetür,  
 daz man den lip dâ iht verlür.  
 sweder ros od man getrat 1085  
 iender ûz der rehten stat,  
 deiz ruortē die vallen und den haft  
 der dâ alle dise kraft  
 und daz swære slegetor

1059 *gereiter muot*, williger Sinn, Bereitwilligkeit. — 1061 *vil nâch*, beinahe. — 1066 vgl. Erec 4844. — 1069 *erziugen*, durch Zeugnis erhärten, bezeugen. — 1070 *der liute niht* = *hominum niht*, kein Mensch. — 1072 *vil sêre*, sehr angestrengt, sehr hastig. — 1073 auf dem Fuße nacheilen; *slac* = *huofslac*, Hufspur.

1076 *einem niht ze mâze sîn*, für einen nicht gehörig weit oder breit genug sein. — 1077 *varn*, reiten. — 1080 *slegetor* neutr., Fallthor. — 1084 *daz iht*, daß nicht (*ne forte*). — 1085 *sweder*, wer von beiden, wenn einer von beiden. — 1086 *iender*, irgend. — *ûz der rehten stat getreten*, aus dem richtigen Geleise kommen, daneben treten. — 1087 *deiz* = *daz ez*. — *rûeren*, berühren. — *der haft*, «die Vorrichtung zum Festhalten», der Halter. — 1088 *kraft* fem., die Wucht. —

von nidere ûf habte enbor, 1090  
 sô nâm er einen val  
 alsô gâhes her zetal  
 daz im niemen entran.  
 sus was beliben manec man.

Dâ reit der wirt vor im in. 1095  
 der het die kunst und den sin  
 daz im dâ von niht arges war:  
 wande er meisterte ez dar.

ez was swære unde sneit  
 sô sêre daz ez niht enmeit 1100  
 ez'n schriete isen unde bein.  
 nune kunde sich der herre Íwein

niht gehüeten dâ vor  
 unde valte daz tor,  
 und sluoc zen selben stunden 1105  
 dem wirt eie wunden,

unde genas als ich iu sage.  
 er hete sich nâch dem slage  
 hin vür geneiget unde ergeben:

s. 50 alsus beleip im daz leben, 1110  
 dô daz tor her nider sleif,  
 deiz im den lip niht begreif.

ez sluoc, als ich vernomen habe,  
 daz ros ze mittem satel abe,  
 und schriet die swertscheide 1115  
 und die sporn beide

hinder der versenen dan:  
 er genas als ein sælec man.

Dô im daz ros tôt lac,  
 done mohter, als er ê pflac, 1120

1090 von nidere ûf haben, über der Erde in der Schwebe halten. — 1092 gâhes adv., eilig, mit einem Mal. — 1094 beliben stv., liegen bleiben, todt bleiben.

1097 werren, hinderlich, im Wege sein. — 1098 er meisterte ez dar, «er hatte diese Einrichtung dahin machen lassen». B. — 1100—1 ez enmeit niht ez'n schriete, es unterließ nicht zu schneiden (non abstinuit quin secaret); niht præt. von mîden; schriete conj. præt. von schrôten. — 1104 valte præt. von vellen, zum Fallen bringen. — 1105 zen selben stunden, in demselben Augenblick. — 1107 genesen, mit dem Leben davon kommen. — als ich iu sage, wie ich euch sagen werde d. h. auf folgende Weise. — 1108 nâch dem slage, um einen Schlag zu geben. — 1109 hin vür, nach vorn, vorwärts. — sich hin vür ergeben, sich nach vorn strecken, vorlegen. — 1111 nider slifen, niedergleiten. — 1112 begrifen, erfassen. — 1114 ze mittem satel, mitten im Sattel. — 1117 versene swf., Ferse. — 1118 er hatte von Glück zu sagen, daß er davon kam.

niht vürbáz gejagen:  
 ouch het er den wirt erslagen.  
 der vlôch noch den ende vor  
 durch ein ander slegetor  
 und liez daz hinder ime nider: 1125  
 done mohte der gast vür noch wider.  
 sus was min her Iwein  
 enzwischen den porten zwein  
 beslozzen unde gevangen.  
 swie sêre im missegangen 1130  
 an der vancnüsse wære,  
 doch was sin meistiu swære  
 daz er im vor dan  
 alsó lebendic entran.

Ich wil iu von dem hûse sagen 1135  
 dâ er inne was beslagen.

s. 51 ez was, als er sit selbe jach,  
 daz er sô schœnez nie gesach  
 weder dâ vor noch sit,  
 hôch veste unde wit, 1140  
 gemâlet gar von golde.  
 swer drinne wesen solde  
 âne vorhtliche swære,  
 den dûhte ez vrôdebære.  
 dô suochte er wider unde vür 1145  
 und envânt vénster noch tür  
 dâ er üz möhte.  
 nu gedâhte er waz im tôhte.  
 dô er mit selhen sorgen ranc,  
 dô wart bi ime niht über lanc 1150  
 ein türlin ûf getân:  
 dâ sach er zuo im üz gân  
 eine riterliche magt,  
 enhete si sich niht verclagt.

1125 den ende (adverbialer Accusativ), die übrige Strecke bis zum Hofraum; vollends. — 1130 in ist missegangen an der vancnüsse, ihm ist es übel ergangen in Hinsicht auf seine Gefangenschaft.

1136 beslahen, einschließen, fangen. — 1137 sit, nachher, späterhin. — 1137—38 es was, daz er u. s. w., es war von der Art daß er. — 1141 von, mit. — 1142 wer darin hätte sein können, gewesen sein würde. — 1143 ohne daß er sich von Furcht beschwert fühlte. — 1144 vrôdebære, Freude hervorbringend, erfreulich. — 1145 wider unde vür, rückwärts und vorwärts, hin und her. — 1150 niht über lanc, binnen kurzen (non multo post). — 1152 dâ—üz, daraus, aus demselben (türlin, kleine Thür, Seitenthür). — 1153—54 eine Jungfrau, die stattdich, schön (ritertlich) zu nennen gewesen

- Diu sprach zem êrsten niht mê 1155  
 wan «ouwê, riter, ouwê!  
 daz ir her komen sit,  
 daz ist iuwer jungeste zit.  
 ir habt minen herren erslagen.  
 man mac sô jæmerlichez clagen 1160  
 an miner lieben vrouwen  
 und an dem gesinde schouwen,  
 s. 52 und sô grimmeclichen zorn,  
 daz ir den lip hânt verlorn.  
 daz si iuch nû niht hânt erslagen, 1165  
 daz vristet niuwan daz clagen  
 daz ob mîme herren ist:  
 sî slahent iuch aber an kurzer vrist.»

- [Er sprach] «Sone sol ich doch niht den lip  
 alsus verliesen als ein wip: 1170  
 mich'n vindet niemen âne wer.»  
 sî sprach «got sî der iuch ner:  
 er'n beschirme iuch éine, ir sit tót.  
 doch gehâbte sich ze grôzer nôt  
 nie man baz danne ir tuot: 1175  
 ir sit benamen wol genuot.  
 des sol man iuch geniezen lân.  
 swie leide ir mir habt getân,  
 ich'n bin iu doch niht gehaz,  
 und sage iu mære umbe waz. 1180

Min vrouwe het mich gesant  
 ze Britanje in daz lant.  
 dô sprach ich den künec von ir:

wäre, wenn sie sich nicht durch Klagen entstellte hätte; oder: eine schöne Jungfrau, nur daß sie von Jammer entstellt war.

1155 *zem êrsten*, im Anfange, anfangs. — 1158 das ist euer letztes, euer Tod. — 1164 daß ihr das Leben verloren habt, d. h. daß ihr so gut wie verloren seid, daß ihr gewiss sterben müsst; vgl. zu V. 243. — 1166 den Aufschub (die Verzögerung) bewirkt nur das Wehklagen. — 1167 *ob mîme herren*, über der Leiche meines Herrn, aus Theilnahme für oder um meinen Herrn.

1170 *alsus*, so ohne weiteres. — 1172 *got sî der iuch ner*, Gott wolle euer Beschützer sein. — 1173 wofern nicht er allein (*er—eine*) euch beschirmt, so u. s. w. — 1174 *sich gehaben*, sich zusammennehmen, sich fassen. — *ze*, in, bei, während. — 1177 das soll man euch zu Gute, zu Statten kommen lassen (darob soll man euch loben). — 1179 *gehaz*, feind, böse. — 1180 *mære*, weiter, ferner, näher. — *umbe waz*, weshalb.

1183 *dô*, damals. — *von ir*, in ihrem Auftrage. —

- herre, des geloubet mir,  
ich schiet alsô von dan 1185  
daz mir dâ nie dehein man  
ein wort zuo gesprach.  
ich weiz doch wôl daz ez geschach  
s. 53 von miner unhövescheit.  
alsô het ich ûf geleit, 1190  
ich'n wære ir grüeze niht sô wert,  
als man dâ ze hove gert:  
ich weiz wol, des engalt ich.  
herrè, dô grüoztet ir mich, 1195  
und ouch dâ niemen mère.  
do erbutet ir mir die ère  
der ich iu hie lônren sol.  
herre, ich erkenne iuch wol:  
iwer vater was, deist mir erkant,  
der künec Vriên genant. 1200  
ir sult vor schaden sicher sîn:  
her Iwein, nemet ditz vingerlîn.  
ez ist umben stein alsô gewant:  
swer in hât in blôzer hant,  
den mac niemen, al die vrist 1205  
und er in blôzer hant ist,  
gesehen noch gevinden.  
sam daz holz under der rinden,  
alsame sit ir verborgen:  
ir'n durfet niht mê sorgen.» 1210

Alsus gap si'z im hin.  
nû stuont ein bette dâ bi in:

1189 *unhövescheit*, das unhöfische Wesen, das unbeholfene Benehmen. — 1190 ich hatte mir es schon von vornherein so gedacht; ich war schon mit dem Gedanken dort hingekommen; *ûf legen*, bestimmen, sich vornehmen, beschließen. — 1191–93 ich wäre «des Grußes der Ritter nicht so werth, wie derjenige sein muß, den man an Artus Hofe des Grußes werth achtet: das musste ich — das weiß ich wohl — entgelten; nicht an den Rittern, an mir nur lag die Schuld». B. Statt *niht sô wert* in V. 1191 haben die ältesten Handschriften *niht sô wol wert*, wodurch der Vers überfüllt wird; vielleicht war *borwert* (=schwerlich, kaum werth) das ursprüngliche, von den Abschreibern umschriebene Wort; vgl. *borsère*, *bortüre* im Erec und *borquot* im 1. Büchl. 462. — 1196 *ir erbutet*, ihr erbotet. — 1197 *lônren* mit gen., wofür belohnen. — 1199 *deist mir erkant*, das ist mir bekannt, das weiß ich. — 1202 *vingerlîn*, Fingerring. — 1203 es verhält sich mit dem Stein (in dem Ringe) so; der Stein hat solche Kraft. — 1205–6 *al die vrist und*, dieweil, so lange als. — 1207 *gesehen*, zu Gesicht bekommen. — *gevinden*, ausfindig machen. — 1209 *alsame*, gerade so, ebenso. — 1210 *ir'n durfet niht*, ihr braucht nicht.

1212 *bette*, eine Vorrichtung die ebenso wohl zum Liegen als zum Sitzen bestimmt war, ein Lager. —

- daz was berihtet alsô wol  
als ein bette beste sol,  
daz nie küneec bezzer gwan: 1215  
dâ hiez sî in sitzen an.  
und dô er was gesezzen,  
s. 54 sî sprach «welt ir iht ezzen?»  
er sprach «gerne, der mir'z gît.»  
sî gienc und was in kurzer zit 1220  
her wider komen unde truoc  
guoter gâchspise gnuoc:  
des sagte er ir gnâde unde danc.  
dô er gaz unde getranc,  
dô huop daz gesinde grôzen schal 1225  
ze bêden porten über al,  
als sî'z im niht wolden vertragen  
der in den herren hete erslagen.

- Sî sprach «her Iwein, hœret ir,  
sî suochent iuch. nû volget mir, 1230  
und enkûmt niht ab dem bette.  
iu stêt ditz dinc ze wette  
niuwan umbe daz leben.  
den stein den ich iu hân gegeben,  
den besliezt an iuwer hant. 1235  
des sî min sêle iuwer pfant  
daz iu niht leides geschiht,  
wand' iuch fûrnemens nieman siht.  
nû wâ mîte mœhte iu wesen baz?  
dan daz s'iu alle sint gehaz, 1240  
und ir sî seht bi iu stân

1213 *beriheten*, zurechte machen, in den Stand setzen. — 1216 *sitzen an ein bette*, sich daraufsetzen. — 1219 *der mir'z gît*, wenn mir's jemand gibt. — 1222 *gâchspise fem.*, Speise die schnell beschafft werden kann; vgl. Kindheit Jesu ed. Feifalik 708: *dô truoc âiu hûsvrouwe dar — ober unde brâten und swaz sî guotes mohte, daz ze gâher spise tohte*. — 1224 *dô er gaz*, als er gegessen hatte. — 1226 *ze bêden porten*, an beiden Pforten, Thoren. — 1227 *er im niht vertragen*, es ihm nicht ungeahndet hingehen lassen.

1232—33 diese Sache hier kann von euch gebüßt, gesühnt werden nur mit dem Leben, d. h. ihr müsst euer Leben dafür einsetzen; nach dem mhd. Wörterbuch 3, 775<sup>b</sup> «es steht nichts Geringeres auf dem Spiele als das Leben»; vgl. Erec 9108 (wo statt *enwette* besser *ze wette* stehen sollte). — 1235 *den stein an die hant beslezen*, den Ring mit dem Stein an den Finger stecken; ihn fest in der Hand verwahren. — 1236 meine Seele soll euch dafür haften. — 1238 *fûrnemens adv.*, durchaus, ganz und gar. — 1239 womit könnte euch mehr gedient sein? was könnte euch wohl besser schützen? —

unde drönde umbe iuch gân,  
 und si doch sô erblindent  
 daz si iuwer niene vindent,  
 und sit doch rehte under in. 1245  
 ouch tragent si in vür iuch hin,  
 s. 55 sine liebe gesellen,  
 als si in begraben wellen,  
 mînen herren, ûf der bâre.  
 sô beginnent si iuch zwære 1250  
 in manegen enden suochen:  
 des'n durft ab ir niht ruochen.  
 tuont alsus und sit genesen:  
 ich'n tar niht langer bî iu wesen.  
 und vunden si mich hinne, 1255  
 das kœme uns z'ungewinne.»

Sus hete si urloup genomen.  
 die liute die dâ wâren kômen  
 zuo dem vordern bûrgetor,  
 die vûnden dâ vor 1260  
 daz ros halbez abe geslagen.  
 wer mohte in daz widersagen?  
 wan si wôlten daz gewis hân,  
 und wurde de porte ûf getân,  
 daz si in drinne vunden. 1265  
 in vil kurzen stunden  
 brâchen si beide porte dan,  
 und envûnden doch dâ nieman  
 wan daz hâlbe ors innerhalb der tür  
 von mitteme satele hin vûr. 1270

1242 *drönde*, drohend. — 1243 *und—doch*, obgleich. — 1246—49 über das Ineinandergreifen dieser Sätze vgl. zu V. 116 fg. — 1248 *als si—wellen*, «dann wann sie Anstalt machen werden». B. — 1251 *in manegen enden*, nach vielen Richtungen hin, hie und da; vgl. zu Erec 3000. — 1252 darum braucht ihr euch aber nicht zu kümmern. — 1253 *und sit genesen*, und ihr seid gerettet. — 1256 *ungewin* masc., Schaden.

1259 *zuo dem vordern bûrgetor*, zu dem vordern d. h. hier dem äußern Burgthore; man muß hier annehmen, daß die Burgbewohner auf einem andern Wege aus der Burg gegangen und dann sich auf die nach dem Haupteingange führende Straße begeben haben; außen am Thore finden sie die hintere Hälfte des Rosses und des Sattels. — 1262 wer hätte ihnen darin widersprechen können? d. h. sie ließen sich es von niemand ausreden. — 1263 denn sie meinten (*wolten*) darüber volle Gewissheit zu haben (darin nicht zu irren). — 1264 *und* hypothetisch: wenn. — 1267 *dan brechen*, wegreißen, wegräumen. — 1270 von der Mitte des Sattels nach vorn hin gerechnet (so viel als zur vordern Hälfte gehörte). —

- Do begunden si vor zorne toben  
 und got noch den tiuvel loben.  
 si sprächen «war'st der man komen,  
 s. 56 ode wer hât uns benomen  
 diu ougen und die sinne? 1275  
 er ist benamen hinne:  
 wir sin mit gesehnden ougen blint.  
 ez sehent wol al die hinne sint:  
 ez'n wær' dan cleine als ein mûs,  
 unz daz beslozzen wær' ditz hûs, 1280  
 sone möht' niht lebendes drûz komen:  
 wie ist uns dirre man benomen?  
 swie lange er sich doch vriste  
 mit sinem zouberliste,  
 wir vinden in noch hiute. 1285  
 suochent, guote liute,  
 in winkeln und under benken.  
 erne mac des niht entwenken  
 erne müeze her vür.»  
 si verstuonden im die tür. 1290

- Ein dinc was ungewärlich:  
 si giengen slahende umbe sich  
 mit swerten sam die blinden.  
 solden si in immer vinden,  
 daz heten si ouch dô getân. 1295  
 daz bette wart des niht erlân  
 sine ersuochten'z under im gar.  
 bi siner genist nim ich war,  
 unz der man niht veige enist,  
 so erneret in vil cleiner list. X 1300

1272 *got noch den tiuvel loben* ist sprichwörtliche Redensart: auf Gott und alle Welt schelten. — 1273 *war'st=war ist*, wohin ist. — 1280 *unz* *dar*, so lange als. — 1283 wie lange er sich auch hinhalten, bewahren mag. — 1284 *zouberlist* masc., Zauberkunst. — 1288 *entwenken*, ausweichen. — 1290 *die tür verstan*, den Ausgang zur Thür verhindern dadurch, daß man sich in dieselbe stellt; verlegen, versperren.

1291 *ungewärlich*, von der Art, daß man sich nicht dagegen wahren kann; nicht zu verhüten, gefährlich; vgl. zu Erec 2715. — 1294 *immer*, jemals. — 1294—95 wäre es je Bestimmung gewesen, daß sie ihn fanden, so würden sie ihn auch da gefunden haben. — 1297 *ersuochen*, durchsuchen. — 1298 *genist* fem., Genesung, Rettung, Befreiung, Erlösung. — *bi*, an. — 1299 *unz*, so lange als. — *veige*, dem Tode verfallen, vom Schicksal zum Tode bestimmt. — 1300 *ernern*, erretten: so bedarf es nur einer ganz geringen Kunst zu seiner Errettung. Vgl. das alte Sprichwort: *es sterbet wan (nur) die veigen*.

Dô er in disen sorgen saz,  
 nú widervuor im allez daz  
 s. 57 daz im sîn vriundin diu magt  
 vordes hâte gesagt.  
 er sach zuo im gebâret tragen 1305  
 den wirt den er hete erslagen.  
 und nâch der bâre gienc ein wip,  
 daz er nie wibes lip  
 alsô schœnen gesach.  
 von jâmer sî ûz brach 1310  
 ir hâr und diu cleider.  
 ez'n dorft' nie wibe leider  
 ze dirre werlde geschehen:  
 wand' sî muose tôten sehen  
 ein den liebesten man 1315  
 den ie wip ze liebe gewan.

Ez'n môhte nimmer dehein wip  
 gelegen an ir selber lip  
 von clage selhe swære,  
 der niht Ernest wære. 1320  
 ez erzécien ir gebærde  
 ir herzen beswærde  
 an dem libe und an der stimme.  
 von ir jâmers grimme  
 sô viel sî dicke in unmaht: 1325  
 der liechte tac wart ir ein naht.  
 sô sî wider ûf gesach  
 und weder gehôrte noch ensprach,  
 sone sparten ir hende  
 daz hâr noch daz gebende. 1330

s. 58 Swâ ir der lip blôzer schein,  
 da ersach sî her Iwein:

1304 vordes, zuvor. — 1305 bâren, auf die Todtenbahre legen. —  
 1310 von, aus, infolge von. — ûz brechen, ausraufen, raufen, zerreißen. —  
 1313 ze dirre werlde, auf, in dieser Welt. — 1314 einen tôten (acc. sing.)  
 sehen, einen getödtet sehen. — 1315 ein der lieboste, der allerliebste. —  
 1316 daz lip, der Geliebte.

1317 Ez môhte, es hätte gekonnt. — 1318 sich selbst auferlegen. —  
 1319 eine solche Last von Leiden, ein so schweres Leid. — 1320 der niht  
 wære, wenn ihr nicht gewesen wære. — 1321 erzeigen, erkennen lassen. —  
 1324 grimme fem., Heftigkeit, Stärke. — von, durch, wegen. — 1325 un-  
 maht, Ohnmacht. — 1330 gebende neutr., Haarband, Kopfbinde.  
 1331 Swâ, wo nur, wo auch. — blôzer ist flectierter Nominativ, bloß,  
 entblôßt. —

- und da was ir hâr unde ir lich  
 sô gar dem wunsche gelich  
 daz im ir minne 1335  
 verkêrte die sinne,  
 daz er sîn selbes gar vergaz  
 und daz vil kûme versaz  
 sô sî sich roufte unde sluoc.  
 vil ungerne er ir daz vertruoc: 1340  
 sô wolder dar gâhen  
 und ir die hende vâhen,  
 daz sî sich iht slüege mê.  
 im tete der kumber alsô wê  
 an dem schœnen wibe 1345  
 daz er'z an sime libe  
 gerner hæte vertragen.  
 sîn heil begunder gote clagen,  
 daz ir ie dehein ungemach  
 von sinen schulden geschach. 1350  
 sô nâhen gienc ime ir nôt,  
 in dûhte des daz sîn tôt  
 unclâgelicher wære  
 dan ob sî ein vinger swære.
- Nû ist uns ein dinc geseit 1355  
 vil dicke vûr die wârheit,  
 swer den andern habe erslagen,  
 und wurder zuo ime getragen,  
 swie lange er dà vor wære wunt,  
 er begunde bluoten anderstunt. 1360
- s. 59 nû seht, alsô begunden  
 im bluoten sine wunden,

1333 *lich* fem., das Äußere, die Gestalt, das Aussehen. — 1334 *dem wunsche gelich*, der Vollkommenheit gleich, vollendet oder ausnehmend schön. — 1337 *sîn selbes vergazen*, sich selber vergessen. — 1338 *ez vil kûme versitzen*, nur mit Mühe ruhig dabei sitzen bleiben; nur mit Mühe sich enthalten, überwinden. — 1341 *esô* bezeichnet hier, wie öfter, den Anfang des Gegensatzes, 'vielmehr, im Gegentheil'. B. — *dar gâhen*, darauf los-, binzueilen. — 1346–47 daß er es lieber selbst ertragen hätte. — 1348 *sîn heil*, sein Schicksal, Loos; unglücklicher Zufall. — 1350 *von sinen schulden*, durch sein Verschulden. — 1352 *in dûhte des daz*, ihm dächte daß, er hielt dafür, daß. — 1353 *unclâgelich*, nicht beklagenswerth, leicht zu verschmerzen. — 1354 *swern stv.*, schmerzen; *mich swirt*, mir thut weh.

1359 *er*, nämlich der Erschlagene. — 1360 vgl. Nibelungenlied ed. Bartsch 1044: *vil dicke ez noch geschâht, Swâ man den mortmeilen* (den mit Mord befleckten) *bî dem tôten siht, Sô bluotent im die wunden* und die Anmerk. daselbst. —

dô man in in daz palas truoc:  
 wand' er was bi im der in sluoc.  
 dô daz diu vrouwe gesach, 1365  
 si rief sêre unde sprach  
 «er ist zwære hinne  
 und hât uns der sinne  
 mit sime zouber âne getân.»  
 die è daz suochen heten lân, 1370  
 die begunden suochen anderstunt.  
 daz bette wart vil dicke wunt,  
 und durch den kulter, der dà lac,  
 gienc manec stich unde slac:  
 ouch muoser dicke wenken. 1375  
 in winkeln unde under benken,  
 suochten si in mitten swerten,  
 wande si sins tôdes gerten  
 alsam der wolf der schâfe tuot:  
 vor zorne tobet' in der muot. 1380

Ze gote huop diu vrouwe ir zorn.  
 si sprach «herre, ich hân verlorn  
 vil wunderliche minen man:  
 dà bistû eine schuldec an.  
 dû hæte an in geleit 1385  
 die kraft und ouch die manheit  
 daz im von gehiuren dingen  
 niene mohte misselingen.  
 s. 60 ez ist niuwan alsô komen:  
 der im den lip hât genomen, 1390  
 daz ist ein unsihtiger geist.  
 got herre, wie wol dû weist,  
 swer ez anders wære  
 niuwan ein zouberære,

1369 *einen der sinne âne tuon*, einen der Sinne ledig machen, ihm die Besinnung nehmen. — 1370 *lân* part. von *lâzen*, unterlassen. — 1373 *kulter* masc., Matratze, Steppdecke. — 1375 *wenken*, zur Seite weichen, ausweichen. — 1377 *mitten* = mit den. — 1379 *tuot* im Sinne und an Stelle von *gert*, daher mit dem Genitiv.

1381 die Frau «fing an mit Gott zu hadern». — 1384 *eine*, allein. — 1385 *dû hæte*, du hattest. — 1386 *an einen die kraft legen*, einen mit der Kraft versehen, ausrüsten. — 1387 *von gehiuren dingen*, durch Dinge, die geheuer sind, an denen nichts Unheimliches ist, bei denen es natürlich zugeht; sobald es nur mit rechten Dingen zugeht. — 1389 es kann nicht anders als so gekommen sein, es ist nur die eine Möglichkeit vorhanden. — 1390 *der*, der welcher. — 1391 *unsihtic*, unsichtbar. — 1393–94 wenn es jemand anders gewesen wäre als ein Zauberer. —

des heter sich vil wol erwert. 1395  
 im was êt dirre tôt beschert.  
 daz hœret er und ist uns bi.  
 nû kieset ouch wie küene er si:  
 sit er mînen herren hât erslagen,  
 wê wie mac er dar an verzagen 1400  
 er'n laz' sich ouch ein wip sehen?  
 wan waz môht' im von der geschehen?»

Dô si gesuochten genuoc  
 und in sin stein des übertruoc  
 daz im niht arges geschach, 1405  
 wand' in dâ nieman ensach,  
 do gelac daz suochen under in.  
 ir tôten truogen si hin  
 ze münster, dâ man'z ambet tete  
 mit almúosen unde mit gebete. 1410  
 dar nâch truogen si in ze grabe.  
 von ir grôzen ungehabe  
 wart dâ ein jæmerlicher schal.  
 diu juncvrouwe sich dô stal  
 von deme gesinde dan 1415  
 und gruozte den verborgen man  
 und trôste in als ein hœvesch magt.  
 ouch enwâs der herre niht verzagt:  
 im hete diu minne einen muot  
 gegeben, als si manegem tuot, 1420  
 daz er den tôt niht entsaz.  
 doch hal er die maget daz  
 daz er siner viendinne  
 truoc sô grôze minne.

s. 61

1395 *sich eines eruern*, einen von sich abwehren, sich gegen einen behaupten. — 1396 *êt*, nun einmal. — *beschert*, von Schicksal bestimmt. — 1400 *wê*, ach; hier Ausruf der Verwunderung und des Hohnes (vgl. Berthold v. Regensburg 96, 29; Kindheit Jesu 70, 77). — *verzagen* hat hier, weil es in der Frage steht, ganz so wie wenn es mit einer Negation verbunden ist, den Conjunctiv mit *ne* in dem abhängigen Satze nach sich: Anstand nehmen, sich scheuen etwas zu thun; ebenso construierte sich *mich betrâget niht* in V. 520.

1403 *Dô si gesuochten*, als sie gesucht hatten. — 1404 *übertragen* mit acc. und gen., einen über etwas hinwegheben, vor etwas bewahren. — 1407 *geigen*, unterbleiben, aufhören. — 1409 *münster* neutr., Kloster- oder Stiftskirche. — *ambet* neutr., das gottesdienstliche Amt, die Messe. — 1412 *ungehabe* fem., das Außersichsein, die Aufregung, das Klagen. — 1417 *hœvesch*, edelgesinnt, wohlgezogen, feingesittet. — 1420 *tuot* hier im Sinne von *gît*, gibt; vgl. zu 1379. — 1421 *entsitzen* mit acc., sich davor entsetzen. — 1422 *hal* præst. von *helm*, verhehlen.

Er gedächte «wie gesihe ich si?» 1425  
 nû was im sô nâhen bi  
 diu stat dâ man in leite,  
 daz er sam gereite  
 hôte alle ir swære  
 sam er under in wære. 1430  
 mit listen sprach er alsô.  
 «ouwè, ditz volc ist starke unvrô:  
 mir gêt ze herzen ir clage  
 nâher danne ich iemen sage.  
 môht' ez mit vuoge geschehen, 1435  
 sô wolde ich harte gerne sehen  
 ir gebârde unde ir unghabe,  
 die ich dâ høre bime grabe.»

Die rede meinder niender sô:  
 wan er'n gâbe drumbe niht ein strô, 1440  
 ob si mit glichem valle  
 dâ zehant alle  
 lægen uf den bâren,  
 die dâ gesinde wâren,  
 âne diu vrouwen eine. 1445  
 ouch enwas diu nôt niht cleine,  
 daz er si hôte und niene sach.  
 nû buozte si ime daz ungemach,  
 wande si nâch siner bete  
 ein venster ob im uf tete, 1450  
 und liez si in wol beschouwen.  
 nû saher die vrouwen  
 von jâmer liden michel nôt.  
 si sprach «geselle, an dir ist tôt  
 der aller tiureste man, 1455

1425 *wie gesihe ich si*, wie mache ich es (fange ich es an), daß ich sie sehe; gleiche Bedeutung hat das Präfix *ge-* in den Zeitwörtern, welche in V. 1207 vorkommen. — 1427 *in*, nämlich den Todten. — *legen*, zu Grabe legen, beisetzen. — 1428—30 *sam—sam*, ebenso—als wenn. — *gereite* adv., leicht, bequem. — 1432 *unvrô*, traurig. — 1435 *mit vuoge*, mit Fug, mit Schicklichkeit, auf schickliche Weise. — 1436 *ich wolde—sehen*, ich würde sehen. — 1437 *ir*, nämlich der Leute. — 1438 *bime=bi demê*.

1439 *niender*, keineswegs. — 1440 *niht ein strô*, auch nicht einen Strohalm d. h. nicht das Geringste (ein sprichwörtlicher Ausdruck). — 1444 die hier zu dem Gefolge des Fürsten, zum Hofe gehörten. — 1445 *ausgenommen die Herrin allein*. — 1448 *si* bezieht sich auf Lunete. — *daz ungemach bûezen*, der Unbehaglichkeit abhelfen; das Hinderniss beseitigen. —

- der riters namen ie gewan,  
 von manheit und von milte.  
 ez'n gereit nie mit schilte  
 kein riter alsô volkomen.
- ouwê wie bistû mir benomen? 1460  
 ich'n weiz war umbe ode wie.  
 der tót möhte an mir wol hie  
 bûezen swaz er ie getete,  
 und gewerte mich einer bete,  
 daz er mich lieze varn mit dir. 1465  
 waz sol ich, swenne ich dîn enbir?  
 waz sol mir guot unde lip?  
 waz sol ich unsaeligez wip?  
 ouwê daz ich ie wart geborn!  
 ouwê wie hân ich dich verlorn? 1470  
 ouwê, trûtgeselle.
- got versperre dir die helle  
 und gebe dir durch sine kraft  
 der engel genôzschafft:
- s. 63 wan dû wær' ie der beste.» 1475  
 ir jâmer was sô veste  
 daz si sich roufte und zebrach.  
 dô daz her Iwein gesach,  
 dô lief er gegen der tür,  
 als er vil gerne hin vûr 1480  
 zuo ir wolte gâhen  
 und ir die hende vâhen.
- Dô daz diu juncvrouwe ersach,  
 si zôch in wider unde sprach  
 «saget, wâ wolt ir hin, 1485  
 ode wâ habent ir den sin  
 genomen der in ditz geriet?

1457 was Mannhaftigkeit und was Freigebigkeit betrifft. — 1458 *gereit*, ritt. — 1462—63 der Tod hätte wohl können (oder sollen) an mir das wieder gut machen, was er gethan. — 1464 ist parenthetisch zu fassen: und er würde mir damit einen Wunsch erfüllt haben. — 1465 *daz*, dadurch daß. — *varn*, sterben. — 1466 *ich enbir dîn*, ich entbehre dich, habe dich nicht mehr. — 1471 *trûtgeselle*, trauer, lieber Freund. — 1474 *genôzschafft*, Gemeinschaft. — 1476 *veste*, stark. — 1477 *sich zebrechen*, sich zerreißen. — 1479 *gegen*, nach. — 1480 *als*, als wenn. — *hin vûr*, hinaus.

1484 *wider ziehen*, zurückziehen (vielleicht stand hier *hinder* = rückwärts, zurück, im Gegensatz zu *hin vûr* in V. 140; die Handschriften schwanken zwischen *wider* und *nider*). — 1485 *wolt ir* (præterit.), wolltet ihr. — 1486—87 oder woher habt ihr den Sinn, der euch dieses eingab? —

- nu ist vor der tür ein michel diet:  
 diu ist iu starke erbolgen.  
 ir'n wellent mir volgen, 1490  
 sô habt ir den lip verlorn.»  
 alsus erwande in ir zorn.  
 sî sprach «wes was iu gedâht?  
 wær' iwer gedanc volbrâht,  
 sone hetent ir niht wol gevarn. 1495  
 ich'n trûwe iu den lip niht bewarn,  
 ez'n sî dan iuwer wille.  
 durch got sitzent stille.  
 er ist ein vil wiser man  
 der tumbe gedanke verdenken kan 1500  
 mit wislicher tât:  
 swes sin aber sô stât  
 s. 64 daz er an allen dingen  
 wil volbringen 1505  
 mit den werken sinen muot,  
 daz enist niht halbez guot.  
 gedenkt ir keiner tumpheit,  
 der muot sî gar hin geleit:  
 habt ir ab keinen wisen muot,  
 den volvüeret, daz ist guot. 1510  
 herre, ich muoz iuch eine lân  
 und vil drâte wider gân  
 hin zuo dem gesinde.  
 ich vürhte, man bevinde  
 daz ich zuo iu gegangen bin. 1515  
 vermissent sî mîn under in,  
 sô verdenkent sî mich sâ.»  
 hin gienc sî unde liez in dâ.
- Swie im sine sinne  
 von der kraft der minne 1520

1488 ein michel diet, eine große Volksmenge. — 1489 erbolgen part. von erbelgen, aufgebracht, erzürnt. — 1490 ir'n wellent, wofern ihr nicht wollt. — 1492 erwenden, zur Umkehr bewegen, davon abbringen. — 1493 wes was iu gedâht, wo dachtet ihr hin. — 1495 so wäre es euch übel ergangen. — 1496 würde sich besser lesen, wenn man nach der Bemerkung zu 415 niht streichen wollte. — 1498 durch got, um Gotteswillen! — 1500 tumbe gedanke verdenken mit v. t., «ihnen durch vernünftiges Handeln ein Ende machen.» B. — 1506 das ist nicht zur Hälfte, nicht im Geringsten gut. — 1507 habt ihr irgend eine Thorheit vor; kein = irgend ein, ebenso in 1509. — 1508 den Gedanken lasst ganz bei Seite. — 1512 drâte adv., schnell. — 1516 vermissen mit gen., einen vermissen, nicht wahrnehmen. — 1517 einen verdenken, auf einen Verdacht werfen, Übles von ihm denken.

- vil sere wæren überladen,  
 doch gedächte er an einen schaden,  
 daz er niht überwunde  
 den spot den er ze hove vunde,  
 sô er sinen gelingen 1525  
 mit deheinen schinlichen dingen  
 niht erziugen möhte,  
 waz im danne töhte  
 elliu sin arbeit.  
 er vorhte eine schalkheit: 1530  
 s. 65 er weste wol daz Keii  
 in niemer gelieze vri  
 vor spotte und vor leide.  
 dise sorgen beide  
 die tâten ime geliche wê. 1535  
 vil schiere wart des einen mê:  
 vrou Minne nam die obern hant,  
 daz si in vienc unde bant.  
 si bestuont in mit überkraft,  
 und twanc in des ir meisterschaft 1540  
 daz er herzeminne  
 truoc siner viendinne,  
 diu im zem tôde was gehaz.  
 ouch wart diu vrouwe an im baz  
 gerochen danne ir wære kunt: 1545  
 wan er was tœtlichen wunt.  
 die wunden sluoc der Minnen hant.  
 ez ist der wunde alsô gewant,  
 si wellent daz si langer swer  
 dan von swerte ode von sper: 1550  
 wan swer von wâfen wirt wunt,

1523 *überwunde* (conj. præst. wie *vunde*), überwinden würde. — 1525 *gelinge swm.*, der Erfolg. — 1526 *mit schinlichen dingen*, auf handgreifliche Weise, augenscheinlich. — 1527 *erziugen*, durch Zeugniß erhärten, beweisen. — 1532—33 *einen vri lāzen vor spotte und vor leide*, einen unbespöttelt und ungekränkt lassen. — 1534 *dise sorgen beide* bezieht sich auf die Minne, welche Iwein bekümmerte, und auf die Furcht vor Keii's Schadensfreude (*schalkheit*). — 1536 sehr bald nahm das eine (von den beiden Dingen, die ihn bekümmerten) zu, vergrößerte sich; vgl. 6223. — 1537 *die obern hant nemen*, die Oberhand gewinnen. — 1539 *einen bestân*, ihm zu Leibe gehen, ihn angreifen. — *überkraft*, Übermacht. — 1540 *meisterschaft*, Überlegenheit. — *twanc in des*, zwang ihn dazu. — 1542 *minne tragen einen*, Liebe hegen gegen einen. — 1543 *zem tôde*, bis in den Tod. — 1548 mit der Wunde derselben (*der* ist Genitiv, *wunde* Nominativ) hat es folgende Bewandniß. — 1549 *si wellent*, man glaubt. — *langer swern*, länger schmerzen (schwären). —

der wirt schiere gesunt,  
 ist er sim arzâte bi  
 und wellent daz disiu wunde si  
 bi ir arzâte der tôt 1555  
 unde ein wahsendiu nôt.

- s. 66 Ê hâte sich Minne  
 nâch swachem gewinne  
 geteilet an manege stat,  
 da es si nieman enbat: 1560  
 von dannen nam si sich nû gar  
 unde kêrte sich dar  
 mit aller ir kraft,  
 ze diu daz ir meisterschaft  
 dâ deste merre wære. 1565  
 ein dinc ist clagebære:  
 sit Minne kraft hât sô vil  
 daz si gewaltet sweme si wil  
 und alle kûnege die nû sint  
 noch lihter twinget danne ein kint, 1570  
 sô ist si einer swachen art.  
 daz si ie sô diemüete wart  
 daz si iht bæses ruochet  
 und sô swache stat suochet, 1575  
 diu ir von rehte wære  
 smæhe unde unmåere!  
 si ist mit ir sœze  
 vil dicke under vœze  
 der Schanden gevallen,

1553 *einem bi sin*, in eines Nähe sein, einen bei der Hand haben. — 1554—55 man meint, daß die Liebeswunde, gerade wenn die Person, welche allein sie heilen kann, in der Nähe ist, tödtlich sei.

1558 mit nur geringem Gewinne; sehr zu ihrem Nachtheil. — 1559 *sich teilen*, sich preisgeben, sich begeben. — 1561 *sich von dannen nemen*, sich von dort wegwenden. — 1562 *dar*, dorthin (oder hierher) d. h. zu Iwein. — 1564 *ze diu daz*, zu dem Behufe daß. — 1566 *clagebære*, beklagenswerth. — 1567 *sit*, da doch, während. — 1568 *gewalten* mit dat., einem gewachsen sein, es mit ihm aufnehmen, sich mit ihm messen; vgl. W. Grimm zu Graf Rudolf, S. 24—25. — 1571 so hat sie doch wieder eine unedle Art. — 1572 *diemüete*, herablassend, niedrig gesinnt. — 1573 daß sie sich diesem oder jenem Niedrigen, Gemeinen zuwendet. — 1574 *swache stat*, niedrige Stätte, Behausung. — 1575 *von rehte*, nach Gebühr; wie sich's gebührte. — *wære*, sein sollte. — 1576 *ez ist mir smæhe unde unmåere*, es ist meiner Würde und meiner Neigung zuwider. — 1578—79 *under vœze der Schanden vallen*, in die Gewalt, in den Dienst von Frau Schande gerathen. —

- als der zuo der gallen 1580  
 sin süezez honec giuzet  
 und der balsem vliuzet  
 s. 67 in die áschen von des mannes hant:  
 wan daz wurde allez baz bewant.  
 doch enhât si hie niht missetân: 1585  
 wir sulen si genesen lân.  
 si erwelte hie nû einen wirt  
 deiswâr von dem si niemer wirt  
 geswachet noch gunêret.  
 si ist rehte zuo gekêret: 1590  
 sî belibet hie mit êren:  
 sus solde si zuo kêren.

Dò man den wirt begruop, dò schiet  
 sich diu riuwigiu diet.

- leien unde pfaffen 1595  
 die vuoren ir dinc schaffen:  
 diu vrouwe beleib mit ungehabe  
 al eine bi dem grabe.  
 dò si her Iwein aber sach,  
 unde ir meinlich ungemach, 1600  
 ir starkez ungemüete  
 unde ir stæte güete,  
 ir wipliche triuwe  
 und ir senliche riuwe,  
 dò minnete er si deste mê, 1605  
 und ime wart nâch ir alsô wê  
 daz diu Minne nie gewan  
 s. 68 griezern gewalt an keinem man.

1580 *als der*, wie der welcher, wie wenn jemand. — Das Folgende bis V. 1583 enthält zwei sprichwörtliche Gleichnisse: so wenig wie der Honig zur Galle oder der theure Balsam zur Asche sich schickt, so wenig schickt sich die edle Minne zur Schande. — 1584 «denn das alles (die Liebe, der Honig und der Balsam) könnte viel besser als auf diese Weise angewendet oder verwendet werden». Pfeiffer. — 1585 *missetuon*, übel, verkehrt, unedel handeln. — 1586 *einen genesen lân*, in Ruhe, unbehelligt lassen. — 1589 *swachen*, herabwürdigenden. — 1590 sie ist gut eingekehrt; sie hat den rechten Mann gefunden.

1594 *riuwic*, betrübt, trauernd. — *diet* fem., Volk, Menge. — 1596 sie begaben sich (wieder) an ihre gewöhnliche Beschäftigung. — 1599 *aber*, wieder. — 1600 *meinlich* adj., mächtig, gewaltig (= *magenlich* von *magan*, *magen*, die Macht). — 1601 *ungemüete* neutr., Verstimmung, Aufregung. — 1604 *senlich* adj., schmerzlich, kummervoll. — *riuwe* fem., Trauer. — 1605 *de ste* (= *des diu*) *mê*, desto mehr, um so viel mehr.

Er gedächte in sinem muote  
 «eiâ herre got der guote, 1610  
 wer git sô starke sinne  
 daz ich die sô sêre minne  
 diu mir zem tôde ist gehaz?  
 od wie môhte sich gevüegen daz  
 daz si mir gnædec würde 1615  
 nâch alsô swærer bürde  
 minner niuwen schulde?  
 ich weiz wol daz ich ir hulde  
 niemer gewinnen kan:  
 nû sluoc ich doch ir man. 1620

Ich bin ouch ze sêre verzagt,  
 daz ich mir selbe hân versagt.  
 nû weiz ich doch ein dinc wol,  
 des ich mich wol trösten sol:  
 und wirt min vrou Minne 1625  
 rehte ir meisterinne  
 als si min worden ist,  
 ich wæne si in kurzer vrist  
 ein unbilliche sache  
 wol billich gemache. 1630  
 ez'n ist nie sô unmügelich,  
 bestêt si si alsô mich  
 unde geræt ir her zê mir,  
 swie gar ich ir hulde enbir,  
 und het ich ir leides mê getân, 1635  
 s. 69 si müese ir zorn allen lân  
 und mich in ir herze legen.  
 vrou Minne muoz si mir bewegen:  
 ich'n trûwe mit minner vrûmekeit .

1610 *eiâ* ist hier Ausruf des Verwunders: *ach!* — *got der guote* sagte man ehemals im Vocativ neben *guoter got*. — 1617 *minner niuwen schulde*, «die ich so neuerdings mir aufgeladen habe». B.

1621 *ouch*, andertheils, dagegen. — 1622 *daß ich mir selbst alle Hoffnung, allen Erfolg abgesprochen habe* (wie in V. 1618—19 geschieht). — Die Verse 1621—36 hat fast wörtlich wiedergegeben Heinzelein v. Konstanz in der Minne Lehre 1145—60. — 1625 *min vrou* ist hier formelhaft, höfischer Ausdruck wie *madame*. — 1626 *eines meisterinne werden*, über einen Herr werden, einen unter ihre Gewalt bekommen. — 1629 *ein unbilliche sache billich machen*, das, was unvereinbar ist, vereinigen; was ungleich ist ausgleichen. — 1632 *einen bestân*, einen angreifen, ihm zusetzen. — 1635 *leides mê*, noch mehr Leid. — 1636 *müese* conj. *prat.*, müßte. — 1638 *mir bewegen*, mir zuwenden, mir geneigt machen. — 1639 für das den Vers überladende *trûwe* vermuthet Lachmann *triu't*, ich getraute. — *vrûmekeit*, Geschicklichkeit, Geschick, Leistungsfähigkeit. —

ir nimmer benemen ir leit. 1640  
 weste si ouch welch nôt  
 mich twanc uf ir herren tôt,  
 sô wurde's desten bezzer rât,  
 und weste s' wie min muot stât,  
 daz ich ze wandel wil geben 1645  
 mich selben unde min leben.

Sit nû Minne unde ir rât  
 sich min underwunden hât,  
 sô hât si michel reht dâ zuo 1650  
 daz si der zweier einez tuo,  
 daz si ir râte her ze mir  
 ode mir den muot beneme von ir:  
 wand' ich bin anders verlorn.  
 daz ich ze vriunde hân erkorn  
 mine tôtvriendinne, 1655  
 daz'n ist niht von mime sinne:  
 ez hât ir gebot getân:  
 dâ von sol si mich niht lân  
 als unbescheiden under wegen.  
 ouwi wan solde si nû pflegen 1660  
 gebærde nâch ir güete!  
 vröude und guot gemüete  
 daz zæme miner vrouwen baz  
 dan daz s' ir selber ist gehaz.

Die marter und die arbeit 1665  
 s. 70 die si an sich selben leit,  
 die sold' ich billicher enpfân.  
 ouwê waz hât ir getân  
 ir anlütze unde ir schoeniu lich,

1643 so würde dem Dinge um so eher abgeholfen, so machte sich die Sache viel besser. — 1644 *wie min muot stât*, wie ich im Herzen gesinnt bin. — 1645 *ze wandel*, als Schadenersatz, zur Buße.

1648 *sich eines underwinden*, sich bemächtigen. — 1649 *reht*, rechtliche Verpflichtung, Pflicht. — 1652 oder daß sie meinen Sinn, meine Neigung von ihr abwende. — 1656 das kommt nicht aus meinem Sinne, rührt nicht von mir selber her. — 1658 *dâ von*, deshalb. — 1659 *unbescheiden*, ohne Bescheid, rathlos. — 1660 *ouwi wan*, ach wenn doch! — 1661 *gebærde pflegen*, sich geberden. — *nâch ir güete*, in ihrer gütigen, hingebenden Weise. — 1662 *guot gemüete*, wohlwollende, freundliche Stimmung. — 1663 *daz zæme*, das gezieme sich, stünde an.

1669 *lich* fem. bedeutet hier nach Benecke: «die natürliche Farbe der Haut.»

der ich nie niht sach gelich? 1670

ich'n weiz waz si zwäre  
an ir goltvarwen häre  
und an ir selber richet,  
daz si den lip zebrichet.

dâ ist si selbe unschuldec an: 1675

ouwê ja sluoc ich den man.  
disiu zuht unt dirre gerich  
gienge billicher über mich:  
ouch tæt' si got erkennen daz  
mir an min selbes libe baz. 1680

Ouwê daz diu guote

in selhem unmuote  
ist sô rehte wünneclich!  
nû wem wære si gelich,

enhete si dehein leit? 1685

zwäre got der hât geleit  
sine kunst und sine kraft,  
sinen vliz und sine meisterschaft,  
an disen loblichen lip:

ez ist ein engel und niht ein wip.» 1690

---

1670 *der* ist Dativ, auf *lich* bezogen: die alles übertraf, was ich je gesehen habe. — 1671 *zwäre* ist mit *ich'n weiz* zu verbinden: ich weiß in der That nicht. — 1673 *richet* von *rechen*, rächen. — 1675 *dâ-an*, daran. — 1677 *zuht* fem., Züchtigung, Strafe. — *gerich* masc., Rache, Strafe. — 1678 *über einen gân*, einem zu Theil werden, widerfahren. — 1679 *tæte* hier: liebe. — *einem etwaz erkennen*, «es ihm ertheilen, zuerkennen». B.

1685 wenn sie kein Leid hätte? — 1687 *sine kunst und sine kraft legen an*, all seine Kunst und Kraft verwenden auf.

III. ABENTEUER,

LUNETENS RATH UND LAUDINENS BEKEHRUNG.

Nach längerem Harren erhält Iwein mit Hülfe Lunetens einen bequemern Aufenthalt. Sie hat bald die Neigung des Ritters erspäht und sucht ihn zum Herrn des Landes zu machen. Zunächst räth sie daher Laudinen, deren Vertraute sie ist, sich nicht zu sehr ihrem Schmerze hinzugeben, sondern daran zu denken, daß sie einen tapfern Ritter brauche, der den Brunnen und das Land zu vertheidigen wisse; schon sei Artus mit seiner Schar im Anzuge, sie habe darum Eile nöthig; unter ihrem Gefolge sei ohnehin niemand, auf dessen Tapferkeit sie bauen könne. Laudine ist nach einigem Zögern bereit, einen solchen Ritter zu wählen, wenn er nicht begehre ihr Mann zu werden. Als ihr aber Lunete vorstellt, daß unter dieser Bedingung sich niemand dazu finden werde, und auf den Ritter hindeutet, der ihren Mann erschlagen und darum wohl noch für tapferer zu halten sei als jener, geräth Laudine in Zorn und weist Luneten von sich. Bald aber besinnt sie sich eines Bessern; sie schenkt ihrer Rathgeberin wieder ihr Vertrauen und entschließt sich, den Ritter, der ihren Gatten ja nur aus Nothwehr erschlagen, zu nehmen. Sie weiß nicht, daß Iwein in der Burg sich versteckt hält, darum bittet sie ihre Freundin, ihn durch einen Eilboten herbeizuholen; auch beschickt sie auf ihren Rath die Angesehensten des Landes, um von ihnen die Zustimmung zu ihrer Wahl zu erlangen. Am andern Tage schon wird Iwein durch Luneten bei ihr eingeführt. Die Liebe macht es Laudinen leicht, Iwein die Hand zu reichen. Darauf zeigen sich beide den versammelten Freunden und feiern, nachdem sie deren Billigung erhalten, ihre Vermählung.

Her Iwein saz verborgen  
in vröuden unde in sorgen.  
im schuof daz venster guot gemach,  
des er genôz daz er si sach:  
dâ wider vorhte er den tôt. 1695  
sus hete er wünne unde nôt.  
s. 71 er saz dâ und sach si an  
unz an die wile daz si dan  
wider durch daz palas gie.  
ouwî wie kûme er daz verlie, 1700  
dô er si vür sich gën sach,

1694 *des er genôz daz*, von dem er den Vortheil hatte, daß. — 1695 *dâ wider*, dagegen, anderseits. — 1698 *unz an die wile daz*, so lange bis. — 1699 *wider dan gie*, wieder weggieh. — 1700 *ach wie schwer* wurde es ihm davon abzulassen! — 1701 *vür sich*, an sich vorüber. —

daz er niht wider si sprach!  
 dô muose er'z doch durch vorhte lân.  
 die porte wurden zuo getân,  
 dà si durch was gegangen: 1705  
 unde er was alsô gevangen  
 daz im aber diu úzvalt  
 anderstunt versperret wart.

Daz was ime alsô mære:  
 wan ob ietweder porte wære 1710  
 ledeclîchen ûf getân,  
 und wære er dà zuo ledec lân  
 aller siner schulde

alsô daz er mit hulde  
 vüere swar in dûhte guot, 1715  
 sone stuont doch anders niht sîn muot  
 niuwan ze belibenne dà.

wær' er gewesen anderswâ,  
 sô wolde er doch wider dar.  
 sîn herze niender anderswar 1720  
 stuont niuwan da er si weste:  
 diu stat was ime diu beste.

Sus was min her Íwein  
 mit disen noeten zwein 1725  
 sêre bedwungen.  
 swie wol im was gelungen,  
 sô wære er doch g'unêret,  
 s. 72 wær' er ze hove gekêret  
 âne geziuc siner geschilt:  
 wan man geloupte ime's niht. 1730

1702 *wider einen sprechen*, einen anreden. — 1703 *durch vorhte*, aus Furcht. — 1707 *aber*, wiederum.

1709 *alsô mære*, ebenso lieb, «ebenso wichtig d. i. einerlei.» B. — 1710 *ietweder porte*, jedes der beiden Thore, «jedwede Pforte.» B. — 1711 *ledeclîchen adv.*, frei; völlig, ganz und gar. — 1712 *ledec lâzen*, lassen, befreien; *lân ist Partic.* — 1714 *mit hulde*, mit Genehmigung, Zustimmung; ohne Anstoß. — 1715 *swar in dûhte guot*, wohin es ihm beliebte. — 1716 sein Herz war dennoch auf nichts anderes gerichtet als (*niuwan*), war fest entschlossen zu bleiben. — 1719 *dar*, dahin (wo er jetzt sich befand). — 1720—21 lauten nach der Überlieferung anders; es steht da *stuont* gleich nach *herze*, sodaß der Vers überladen ist; vielleicht hieß es: *sîn herze enneinde'z anderswar?* vgl. 4406 u. 7758; oder etwa: *sô wolde iedoch wider dar Sîn herze unt niender anderswar.*

1725 *bedwungen*, bedrängt. — 1729 *âne geziuc*, ohne Zeugnis, Beweis. —

- dô begunde in dô an striten  
ze den anderen siten  
daz im gar unmære  
elliu diu êre wære  
diu im anders möhte geschehen, 1735  
er'n müese sine vrouwen sehen,  
von der er was gefangen.  
schiere kom gegangen  
diu guote maget diu sin pflac.  
si sprach «ich wæne ir swæren tac 1740  
und übele zit hinne tragt.»  
er sprach «daz si iu widersagt:  
wan ich'n gwan liebern tac nie.»  
«liebern? sagent, herre, wie  
mac sich daz gevüegen? 1745  
wan die iuch gerne slüegen,  
die seht ir hie umbe iuch gân:  
mac ein man danne hân  
guoten tac und senfte zit  
der uf den lip gefangen lit, 1750  
er'n wære danne des tôdes vrô?»  
er sprach «min muot stêt niender sô  
daz ich gerne wære tôt,  
und vrôu mich doch in miner nôd,  
und habe daz hiute getân 1755  
und hân ouch noch ze vrôuden wân.»

s. 73 Dô ez ir halbez wart gesagt,  
do erkande wol diu wise magt  
daz er ir vrouwen meinde,

1731—32 auf der andern Seite (von der andern Seite her) dagegen focht ihn nun an, beunruhigte ihn der Gedanke; vgl. Troj. Krieg 21318. — *dô-dô*, hier auch dagegen; hierauf aber; durch das eine dieser *dô* wird der Gegensatz des neuen Gedankens zu dem vorhergehenden ausgedrückt. — 1733 *unmare*, gleichgültig. — 1736 *er'n müese*, wenn er nicht könnte, sollte. — 1740—41 *swæren tac und übele zit* ist eine übliche Umschreibung für «Leid und Ungemach»; vgl. zu Gregor 2811 (2. Büchl. 414); über *übel zit* vgl. Erec 3426; Herbot Troj. Krieg 11912; Teufels Netz 4424. — *hinne* = *hie inne*. — 1742 *daz si iu widersagt*, darin muß ich euch widersprechen. — 1743 *liebern tac*, größere Annehmlichkeit; vgl. zu 1740. — 1745 *wie mac sich daz gevüegen*, «wie reimt sich das zusammen» (B), wie ist das möglich. — 1750 *uf den lip gefangen ligen*, sich in lebensgefährlicher Gefangenschaft befinden; vgl. 1. Büchl. 1884. — 1751 es wäre denn daß er sich auf den Tod freute, ihn wünschte. — 1754 *und doch*, obgleich, obwohl. — 1756 *wân ze vrôuden*, Hoffnung auf Freuden.  
1757—58 sie hatte erst die Hälfte seiner Rede vernommen, als das kluge Mädchen schon erkannte u. s. w. —

- als si im sit bescheinde. 1760  
 si sprach «ir mugt wol wesen vrô:  
 wand' ich gevüege'z wol alsô  
 mit etlichem dinge  
 daz ich iuch hinnen bringe  
 noch ode vruo verholne.» 1765  
 er sprach «vüer' ich ver stolne  
 ze vüezen von hinnen,  
 des müese ich wol gewinnen  
 laster unde unêre:  
 swenn' ich von hinnen kêre,  
 daz bevindet al daz lant.» 1770  
 si sprach, und nam in bi der hant,  
 «deiswâr ich'n heize iuch niender varn  
 und wil iu gerne bewarn  
 den lip sô ich beste kan. 1775  
 min her Íwein, nû gêt dan  
 dâ iwer gewarheit bezzer si:»  
 und vuorte in nâhen dâ bi  
 dâ im allez guot geschach.  
 sí schuof im allen den gemach 1780  
 des im zem libe nôt was.  
 sí pflac sin daz er wol genas.
- s. 74 Dô er guot gemach gewan,  
 dô gienc sí von ime dan  
 und tete daz durch allez guot: 1785  
 vil starke ranc dar nâch ir muot  
 daz er herre wurde dâ.  
 zuo ir vrouwen gienc sí sâ:  
 der was sí heimlich genuoc,  
 sô daz sí gar mit ir truoc 1790

1760 bescheinen, zu erkennen geben (= *schîn tuon*); merken lassen. — *sit*, hernach, darnach. — 1761 *ir mugt wol wesen vrô*, ihr habt allerdings (wol, im folgenden Verse = leicht, möglicherweise) Ursache froh zu sein. — 1763 durch dieses oder jenes Mittel. — 1764 *hinnen*, von hier weg. — 1765 *noch*, heute noch. — *vruo*, morgen früh. — 1767 *ze vüezen*, zu Fuß. — 1768 *wol*, mit Recht. — 1771 das muß so offen geschehen, daß es das ganze Land erfährt. — 1775 *sô ich beste kan*, so gut als ich kann. — 1776 *gêt dan*, geht weg von hier. — 1777 *dâ*, dahin wo. — *gewarheit*, Sicherheit, Schutz. — 1780 *schaffen stv.*, verschaffen. — *der gemach*, die Bequemlichkeit, Pflege. — 1781 *zem libe*, zum Leben.

1785 *durch allez guot*, in keiner andern als in guter Absicht, durch- aus nur in guter Absicht. — 1789 mit der war sie sehr vertraut. — 1790 *sî geht auf Lunete*; das *sî* im folgenden Vers auf Laudine. — *sî truoc gar mit ir*, sie theilte vollständig mit ihr. —

swaz si tougens weste,  
ir diu næhestē und diu beste.

ir rātes unde ir lère

gevolget' si mēre

dan aller ir vrouwen.

1795

si sprach «nū sol man schouwen

alrērst iuwer vrūmekeit

dar an daz ir iuwer leit

rehte und redeliche tragt.

ez ist wiplich daz ir clagt,

1800

und muget ouch ze vil clagen.

uns ist ein vrumer herre erslagen:

nū mac iuch got wol stiuren

mit einem alsō tiuren.»

«Meinstu'z sō?» «vrouwe, jā.»

1805

«wā wære der?» «eteswā.»

«dū tobest, ode ez ist din spot.

und kērtē unser herre got

allen sinen vliz dar an,

er'n gemachte niemer tiurnen man.

1810

dā von sol siēh mīn senediū nōt,

s. 75 ob got wil, unz an minen tōt

nimmer volenden:

got sol mir den senden,

daz ich nāch mīne herren var.

1815

dū verliusest mich gar,

ob dū iemer man gelobest

neben im: wan dū tobest.»

Dō sprach aber diu magt

«iu si doch ein dinc gesagt,

1820

daz man iedoch bedenken sol,

1791 *das tougen*, das Geheimniss. — 1794 *gevolgen* mit gen., einer Sache folgen, darauf hören. — 1797 *alrērst*, erst, erst recht. — *erūmekeit*, Tugend, Vortrefflichkeit. — 1799 *redeliche* adv., vernünftig, mit Verstand. — 1801 *und* — *ouch* hier adversativ: aber auch, aber doch. — 1803 *stiuren*, unterstützen, helfen, beschenken. — 1804 *alsō tiure*, ebenso viel werth, ebenso gut.

1806 *eteswā*, irgendwo, hier oder da. — 1811 *mīn senediū* (statt *senediū*) *nōt*, die Pein, welche mir mein Härmen, mein schmerzliches Verlangen, mein Trauern (*senen*) verursacht. — 1813 *sich volenden*, aufhören. — 1814 *den d. h. den tōt*. — 1815 *nāch einem varn*, einem nachfolgen. — 1816 *einen gar verliesen*, sich ganz um seine Gunst bringen, seine Huld einbüßen. — 1817 *iemer man*, jemals, je wieder einen Mann. — 1818 *neben im geloben*, ihm gleichstellen, ebenso hoch wie ihn schätzen. —

ir vervâhet'z übel ode wol.  
 ez'n ist iu niender sô gewant,  
 ir'n wellet brunnen und daz lant  
 und iuwer ère verliesen, 1825  
 sô müezet ir etswen kiesien  
 der iu in vriste unde bewar.  
 manec vrum riter kumt noch dar  
 der iuch des brunnen behert,  
 enist dâ niemen der in wert. 1830

Und ein dinc ist iu unkunt.  
 ez wart ein bote an dirre stunt  
 mime herren gesant:  
 dô er in dô tôten vant 1835  
 und iuch in selher swære,  
 do versweic er iuch dez mære  
 und bat ab mich iu daz sagen  
 daz nâch disen zwelf tagen  
 unde in kurzerme zil

s. 76 der kûnec Artûs komen wil 1840  
 zuo dem brunnen mit her.  
 enist dan niemen der in wer,  
 so ist iuwer ère verlorn.  
 habt ab ir ze wer erkorn  
 von iwern gesinde deheinen man, 1845  
 dâ sit ir betrogen an.  
 und wære ir aller vrûmekeit  
 an einen man geleit,  
 daz'n wær' noch niht ein vrum man.  
 swelher sich daz nimet an 1850  
 daz er der beste si von in,  
 der'n getar niemer dâ hin

1822 ihr mögt es wohl oder übel aufnehmen. — 1823 es steht mit euch keineswegs so (wie ihr meint). — 1824 *ir'n wellet*, wofern ihr nicht wollt. — 1826 *etswer*, irgend jemand, dieser oder jener. — 1827 *in d. h. den brunnen*. — *eristen*, halten. — 1829 *behern*, berauben. — 1830 *wern*, vertheidigen.

1832 *an dirre stunt*, in dieser Stunde, soeben. — 1836 *verswiigen* mit doppeltem Acc., einem etwas verschweigen. — *dez (=daz) mære*, die Botschaft, die Nachricht. — 1838—39 nach Verlauf der nächsten zwölf Tage, ja in noch kürzerer Frist. — 1841 *mit her*, mit Heeresmacht. — 1845 *iwern* ist die schwache Form des Dativs. — 1847—48 und wære die Tüchtigkeit aller eurer Leute auf einen Mann gelegt; wære die Tapferkeit, die eure Leute zusammen besitzen, in einem vereinigt. — 1850 *swelher (=sô welher)*, wenn irgend wer, jeder welcher. — *sich daz an nemen*, sich das herausnehmen, sich das anmaßen, sich das zutrauen. — 1852 *ich getar*, ich getraue mich, ich wage. —

dem brunnen komen ze wer.  
 sô bringet der künec Artûs ein her,  
 die sint zen besten erkorn 1855  
 die ie wurden geborn.  
 vrouwe, durch daz sit gemant,  
 welt ir den brunnen und daz lant  
 niht verliesen âne strit,  
 sô warnet iuch der wer enzît, 1860  
 und lât iuwern swæren muot.  
 ich'n râte ez iu niuwan durch guot.»

Swie si ir die wârheit  
 ze rehte hete underseit  
 und si sich des wol verstuont, 1865  
 doch tete si sam diu wip tuont:  
 s. 77 si widerredent durch ir muot  
 daz si doch ofte dunket guot.  
 daz si sô dicke brechent  
 diu dinc diu si versprechent, 1870  
 dâ schiltet si vil maneger mite:  
 doch dunket'z mich ein guot site.  
 er missetuot, der daz seit,  
 ez mache ir unstætekeit:  
 ich weiz baz wâ von ez geschilt 1875  
 daz man si alsô dicke siht  
 in wankelm gemüete:  
 ez kumet von ir güete.  
 man mac s' ûz übelem muote  
 bekêren wol ze guote 1880  
 unde niht von guote

1853 *ze wer*, zur Vertheidigung, zu Hilfe. — 1854 *sô*, «dagegen, von der andern Seite». B. — 1855 *die* ist dem Sinne nach auf das vorhergehende *her* (Schar von Rittern) bezogen. — *zen besten erkorn*, für die besten geschätzt; unter den besten ausgesucht. — 1857 *sit gemant*, lasst euch mahnen. — *durch daz*, deshalb. — 1859 *âne strit*, ohne daß darum gekämpft wird; ohne Schwertstreich, leichten Kaufs. — 1860 *sich der wer warnen*, sich zur Abwehr rüsten, auf die Vertheidigung denken. — *enzît*, bei Zeiten. — 1862 *niuwan durch guot*, nur in guter Absicht.

1863 *Swie*, wie auch, *utcumque*; obwohl. — 1864 *undersagen*, gesprächsweise sagen, mittheilen. — 1867 *widerreden*, dagegen reden, nicht zugeben. — *durch ir muot*, aus Eigensinn; vgl. zu Gregor 363. — 1869 *brechen*, nicht halten. — 1870 das was sie vorher verreden, nicht zu thun erklärt haben. — 1871 das macht ihnen gar mancher zum Vorwurf. — 1873 *er missetuot* hier = *er missest*, falsch urtheilen, irren. — 1874 *unstætekeit*, Unbeständigkeit. — 1877 *wankel* adj., schwankend; *w. gemüete*, Wankelmuth, schwankende Haltung. — 1880 *bekêren ze guote*, in gute, freundliche Stimmung versetzen, zur Güte bewegen. — 1881 *unde niht*, aber nicht. —

bringen ze übelem muote.  
 diu wandelunge diu ist guot:  
 ir dehein ouch anders niht entuot.  
 swer in danne unstæte giht, 1885  
 des volgære enbin ich niht:  
 ich wil in niuwan guotes jehen.  
 allez guot müez' in geschehen.

Diu vrouwe jæmerlichen sprach  
 «nû clage ich gote min ungemach, 1890  
 daz ich nû niht ersterben mac.  
 daz ich iemer deheinen tac  
 nâch mime herren leben sol,  
 dâ mite enist mir doch niht wol.  
 und möhte ich umben tût min leben 1895  
 âne houbetsûnde gegeben,  
 des wurde ich schiere gewert,  
 s. 78 od ich'n vunde mezzet noch swert.  
 ob ich des niht gerâten kan  
 ich'n müeze mit eim andern man 1900  
 mines herren wandel hân,  
 sone wil'z diu werlt sô niht verstan  
 als ez doch gote ist erkant:  
 der weiz wol, ob min lant  
 mit mir bevridet wære, 1905  
 daz ich's benamen enbære.  
 nû rât mir, liebe, waz ich tuo,  
 hoeret dehein rât dâ zuo.  
 sit ich ân' einen vrumen man  
 min lant niht bevriden kan, 1910  
 so gewinne ich gerne einen,

1883 *wandelunge*, Umwandlung. — 1884 auch ist keine unter ihnen, die anders handelte. — 1885 *unstæte fem.* = *unstætekeit*. — *einem jehen eines d.*, einem etwas nachreden, vorwerfen. — 1886 *volgære masc.*, der welcher beistimmt: dem stimme ich nicht bei. — 1888 *müez'*, möge.  
 1889 *jæmerlichen adv.*, leidvoll, jammernnd. — 1892 *iemer deheinen tac*, auch nur noch einen Tag, noch einen Tag länger. — 1896 *houbetsûnde*, große Sünde. — 1897 *der* (nämlich der Tod) würde mir sogleich gewährt werden, den würde ich bald haben können. — 1898 *od ich'n vunde*, es wäre denn daß ich nicht fände; vgl. zu Erec 1269. — 1899 *gerâten eines d.*, eines Dinges entrathen, entbehren. — *ob*, wenn, ebenso in V. 1904. — 1901 *wandel masc.*, Umtausch, Ersatz; *sines herren wandel hân mit einem andern man*, seinen Herrn vertauschen mit, ersetzen durch einen andern Mann. — 1903 *gote ist erkant*, Gott ist bekannt, Gott weiß. — 1905 *bevriden*, schützen, sichern. — 1906 daß ich ihn (es auf den andern man bezogen) eigentlich nicht nöthig hätte. — 1908 «wenn sich etwas rathen lässt», B. —

und anders deheinen,  
den ich sô vrumen erkande  
daz er mime lande  
guoten vride bære  
und doch min man niht wære.» 1915

Si sprach «daz si iu widerseit.  
wer war' der sich sô grôz arbeit  
iemer genæme durch iuch an,  
erne wære iuwer man?» 1920

ir sprechet als ein wip.  
gebt ir im guot unde lip,  
ir mugt ez dannoch heizen guot  
obe er'z willeclichen tuot.  
nû habent ir schône unde jugent,  
geburt richeit unde tugent,  
1925

s. 79

und mugt ein alsô biderben man  
wol gewinnen, ob es iu got gan.  
nûne weint niht mære  
und gedenkt an iuwer êre:  
zwære, vrouwe, des ist nôt. 1930

min herre ist vûr sich einen tôt:  
wænt ir daz elliu vrûmekeit  
mit im ze grabe si geleit?  
zwære des enist si niht,  
1935

wan man noch hundert riter siht  
die alle tiurre sint dan er  
ze swerte ze schilte und ze sper.»

«Dû hæst zwære missesseit.»  
«vrouwe, ich hân die wârheit.» 1940  
«der zeige mir doch einen.»

1912 und sonst keinen weiter, aber keinen andern, aber nur einen solchen. — 1913 den ich für so tapfer erkennen würde. — 1915 *vride bern*, Schutz gewähren.

1919 *sich die arbeit an nemen*, sich der Mühe unterziehen. — 1921 «ihr kennt die Männer nicht, beurtheilt sie nach euch», B. — 1923 ihr habt selbst dann noch von Glück zu sagen; könnt es dann noch ein Glück nennen. — 1925 *schône fem.*, Schönheit. — 1927 *ein alsô biderben*, einen ebenso guten, braven (als der verstorbene war). — 1928 *gan*, gönnt, von *gunnen*. — 1932 *vûr sich einen*, für sich allein, ohne daß mit ihm zugleich die Tapferkeit ausgestorben wäre. — 1937 *tiurre* (Comparativ), theurer, besser. — 1938 *ze*, in Hinsicht auf, was anbelangt.

1939 *missesagen*, falsch, nicht wahr reden. — 1940 *ich hân=ich hân geseit*; vgl. zu Erec 3879 u. 5945. — 1941 *der=einen*, von diesen (tapfern Männern)—einen. —

«liezet ir iuwer weinen,  
deiswâr ich vunde in harte wol.»  
«ich'n weiz waz ich dir tuon sol:  
wand' ez dunket mich unmügelich. 1945  
sich, got der gebezzet dich,  
ob dû mir nû liegest  
und mich gerne triegest.»

«Vrouwe, hân ich iu gelogen,  
sô bin ich selbe betrogen. 1950  
nû bin ich ie mit iu gewesen  
und sol ouch noch mit iu genesen:  
s. 80 verriete ich iuch, waz wurde min?  
nû müezt ir min rihtære sin:  
nu erteilet mir (ir sit ein wip), 1955  
swâ zwêne vehtent umbe den lip,  
weder tiurre si der dâ gesiget  
ode der dâ sigelôs geliget.»  
«der da gesiget, sô wân' ich.»  
«vrouwe, ez enist niht wænlich: 1960  
wan ez ist gar diu wârheit.  
als ich iu nû hân geseit,  
rehte alsô hât ein man  
gesiget mineme herren an.  
daz wil ich wol mit iu gehaben: 1965  
wan ir hânt in begraben.  
ich geziuge's iu genuoc,  
der in dâ jagte unde sluoc,  
der ist der tiurer gewesen:  
min herre ist tôt und er genesen.» 1970

1943 *harte wol*, sehr leicht, bald. — 1944 *waz ich dir tuon sol*, was ich dir erwidern, wie ich mich gegen dich verhalten soll. — 1946 *sich imper. von sehen*. — 1948 *gerne*, möglicherweise, etwa.

1951 *ie*, früher immer. — 1952 *ouch noch*, auch ferner noch. — 1953 *waz wurde min*, «was sollte aus mir werden?» B., oder: was hätte ich davon? die Redensart ist nicht selten; vgl. Frommann zu Herbort 9644; Genesis 57, 38; Servatius 3526; Hohes Lied ed. J. Haupt 11, 19; Pfaffenleben 49; Stricker XII, 11; sonst bedeutet *werden* mit dem Genitiv: einem zu Theil werden, unter eine Menge gerathen, zu etwas gerechnet werden; vgl. Haupt's Zeitschr. 8, 296, 756; Mystiker I, 353, 27; 355, 38. — 1955 *erteilen*, urtheilen, entscheiden. — *wip* steht hier vielleicht im Gegensatze zu *maget*, daher könnte *ir sit ein wip* soviel heißen als: ihr seid gegen mich gehalten ein Weib, seid erfahrener und urtheilsfähiger. — 1957 *weder*, welcher von beiden. — 1960 *wænlich*, auf bloßer Vermuthung beruhend. — 1963 *rehte alsô*, gerade so. — 1965 darin getraue ich mir (*ich wil wol*) euch gegenüber (*mit iu* eigentlich: im Streite mit euch) Recht zu behalten (*gehaben*). — 1967 ich kann euch hinreichende Zeugnisse, Beweise darüber bringen.

- Daz was ir ein herzeleit,  
 daz si deheiner vrümekeit  
 iemen vür ir herren jach.  
 mit unsiten si z'ir sprach  
 und hiez si enwec strichen: 1975  
 sine wolte s' nemelichen  
 nimmer mëre gesehen.  
 si sprach «mir mac wol geschehen  
 von minen triuwen arbeit  
 s. 81 und doch nimmer dehein herzeleit, 1980  
 wand' ich si gerne liden wil.  
 zwäre ich bin gerner vil  
 durch mine triuwe vertriben  
 dan mit untriwen beliben.  
 vrowe, nû gên ich von iu hin: 1985  
 und sô ich hin vertriben bin,  
 sô nemt durch got in iuwarn muot  
 waz iu si nütze unde guot.  
 daz ich iu geräten hân,  
 daz hân ich gar durch guot getân: 1990  
 und got vüege iu heil und ère,  
 gesehe ich iuch nimmer mëre.»

- Sus stuont si tûf und gienc dan  
 zuo dem verborgen man.  
 dem brâhte si bæsiu mære, 1995  
 daz ir vrouwe wære  
 unbekêriges muotes:  
 sine kunde si deheines guotes  
 mit nihte überwinden:  
 sine möhte dà niht vinden 2000  
 niuwan zorn unde drô.  
 des wart der herre unvrô.

1972—73 daß sie jemand einen Vorzug beimaß vor ihrem Ehegemaal;  
*temen* ist Dativ. — 1974 *mit unsiten*, in aufgebrachtem, unfreundlichem  
 Tone. — 1975 *enwec*, hinweg. — *strichen* stv., eilen, sich scheren. —  
 1976 *nemelichen* adv., ausdrücklich; durchaus. — 1979 *von minen triuwen*,  
 von meiner treuen Anhänglichkeit, Ergebenheit. — *arbeit*, «Mühe und  
 Noth». B. — 1980 *und doch*, aber doch. — 1982 *gerner vil*, viel lieber. —  
 1987 *in sinen muot nemen*, zu Herzen nehmen, beherzigen, in Erwägung  
 ziehen.

1997 *unbekêric*, unbeweglich, unbeugsam, hart. — 1998 *kunde*, könnte.  
 — 1999 *überwinden einen eines d.*, einen zu etwas vermögen.

Diu maget und her Iwein  
 begunden ahten under in zwein  
 daz si'z noch versuochten baz, 2005  
 ob si ir vrouwen haz  
 s. 82 bekerte mit guote  
 ze senfteren muote.

Dô diu vrouwe ir magt vertreip  
 und si eine beleip, 2010  
 do begunde si sere riuwen  
 daz si ir grözen triuwen  
 wider si sô sere engalt  
 wan si ir vluochet' und si schalt.  
 si gedächte «waz hân ich getân! 2015  
 ich solte si geniezen lân  
 daz si mir wol gedienet hât. X  
 ich weiz wol daz si mir den rât  
 niuwan durch alle triuwe tete.  
 swâ ich gevolget' ir bete, 2020  
 daz enwart mir nie leit,  
 und hât mir ouch nû wâr geseit.  
 ich erkenn' nû lange wol ir muot:  
 si ist getriuwe unde guot.  
 ich hân si tibeles lâzen. 2025  
 ich möhte wol verwâzen  
 mine zornige site:  
 wan dâ gewinnet niemen mite  
 niuwan schande unde schaden.  
 ich solte si her wider laden: 2030  
 daz kœme mir vil lihte baz.  
 ich was ir âne schult gehaz.  
 min herre was biderbe gnuoc:  
 aber jener der in dâ sluoc,  
 s. 83 der muose tiurre sin dan er: 2035

2004 ahten, überlegen, es für gut halten. — under in zwein, beide miteinander.

2012—13 daß sie (=Lunete) für ihre treue Ergebenheit gegen sie (=Laudine) so sehr büßen, leiden musste. — 2019 niuwan durch alle triuwe, durchaus nur aus Liebe, Anhänglichkeit. — 2021 das hatte ich niemals zu bereuen. — 2025 ich habe übel gehandelt, daß ich sie entlassen habe. — 2026 verwâzen stv., verwünschen, verfluchen. — 2027 zornige site (pl.), zorniges Wesen, Reizbarkeit, Aufgebrachtheit. — 2030 her wider laden, wieder her-, zurückrufen lassen. — 2031 das wäre mir vielleicht dienlicher, käme mir mehr zu Statten.

erne het in anders her  
niht mit gewalt gejagt.  
si hât mir dar an wâr gesagt.

Swer er ist der in sluoc,  
wider den hân ich schulde genuoc 2040  
daẓ ich im vient si:  
ouch stêt unschulde dâ bi,  
der ez rehte wil verstân:  
er hât ez wergende getân.  
min herre wolte in hân erslagen: 2045  
het er im daz durch mich vertragen  
und het in lâzen genesen,  
sô wære ich im ze liep gewesen:  
wan sô wære er selbe tôt.  
daz er in sluoc, des gie im nôt.» 2050

Sus brâht' si'z in ir muote  
ze suone und ze guote,  
und machte in unschuldic wider si.  
dô was gereit dâ bi  
diu gewaltige Minne, 2055  
ein rehtiu süenærinne  
under manne und under wibe.  
si gedâhte «mit mime libe  
mac ich den brunnen niht erwern:  
mich muoz ein biderbe man nern, 2060  
ode ich bin benamen verlorn.  
weizgot ich lâze minen zorn,

2040 gegen den habe ich Ursache, Grund genug. — 2042 doch lasset sich daneben seine Unschuld nicht leugnen. — 2043 *der*, wenn jemand, wenn man. — 2044 *wergende*, sich wehrend, aus Nothwehr. — 2048 *ze liep*, allzu lieb: so wäre ihm die Rücksicht auf mich zum Nachtheil gewesen. — 2050 *des gie im nôt*, dazu trieb ihn die Noth, das musste er thun.

2052 *ez ze suone bringen*, eine Aussöhnung zu Stande bringen. — 2053 ist nach Lachmann verderbt; er hat dafür gesetzt; *und machte im unschult wider si*, erließ, vergab ihm die Schuld, die er ihr gegenüber hatte; im mhd. Wörterbuche 2<sup>b</sup>, 136<sup>b</sup>, 18 wird vorgeschlagen *und machte in unschult* (= *unschuldic*) *wider si*. Das letztere würde der Überlieferung am nächsten kommen, wenn das Adjectiv *unschult* für die Zeit Hartmann's sich nachweisen ließe. Vielleicht haben die alten Abschreiber an dem Zeitworte *unschuldigen* (= von der Schuld reinigen) Anstoß genommen, sodaß es ursprünglich hieß *und unschuldigte in wider si*; vgl. darüber außer den Stellen im mhd. Wörterbuche noch Diemer im Wörterbuche zu Genesis und Exodus, S. 246, Pfeiffer's Altdeutsches Übungsbuch 177, 36—37, Vilmar Die zwei Recensionen der Weltchronik Rudolf's, S. 25. — 2054 *gereit*, bereit, zur Hand. — 2056 *süenærinne*, Sühnerin, Sühnestifterin. — 2059 *erwern*, behaupten, vertheidigen. — 2060 *nern*, erretten, helfen. —

- s. 84 ob ez sich gevüegen kan,  
und enger niuwan des selben man  
der mir den wirt erslagen hât. 2065  
ob ez anders umbe in stât  
alsô rehte und alsô wol  
daz ich im min gunnen sol,  
sô muoz er mich mit triuwen  
ergetzen miner riuwen, 2070  
und muoz mich deste baz hân  
daz er mir leide hât getân.»

- Daz si ir magt ie leit gesprach,  
daz was ir alsô ungemach  
daz si'z vil sêre clagte. 2075  
morgen, dô ez tagte,  
dô kom si wider gegangen  
und wart baz enpfângen  
danne si verlâzen wære.  
ir benam diu vrouwe ir swære 2080  
mit guotem antpfange.  
sine saz bi ir niht lange  
unz si si vrâgen began.  
si sprach «durch got, wer ist der man  
den dû mir gester lobtest? 2085  
ich wæne dû niht tobtest:  
wan ez entöhte deheime zagen  
dêr minen herren hæt' erslagen.  
hât er die geburt und die jugent  
unde dâ zuo ander tugent, 2090  
daz er mir ze herren zîmt,  
s. 85 und swenn' ez diu werlt vernimt,  
daz si mir'z niht gewizen kan  
ob ich genomen habe den man

2064 *ich enger niuwan*, ich begehre nach nichts als. — 2065 *der wirt*, der Hausherr, Ehegemahl. — 2066—67 wenn es sonst mit ihm so gut steht. — 2068 *gunnen* mit dat. und gen., einem etwas gönnen, willig gewähren, gern überlassen. — 2070 *einen ergetzen siner riuwen*, einen seine Schmerzen, seine Trauer vergessen lassen, ihm dafür entschädigen. — 2071 *deste baz hân*, um so besser halten, behandeln. — 2072 *daz*, dafür daß.

2073 *einem leit gesprechen*, einem durch Worte Leid zufügen. — 2075 *ez clagen*, es beklagen. — 2077 *si*=Lunete. — 2079 *verlâzen*, entlassen. — 2081 *antpfanc*, der Empfang, die Aufnahme. — 2085 *gester*, gestern. — 2086 *dû niht tobtest*, «du urtheilst richtig», B.; *toben* hier soviel als: falsch urtheilen. — 2087 denn man würde von keinem Feigen es erwartet, angenommen, ihm zugetraut haben. — 2088 *dêr*=*daz er*. — 2092 *swenne*, sobald als. — 2093 *gewîsen* stv., zum Vorwurf machen. —

der minen herren hât erslagen, 2095  
 kanstû mir daz gesagen  
 daz mir mîn laster ist verleit  
 mit ander siner vrûmekeit,  
 und rætestû mir'z danne,  
 ich nim in z'einem manne.» 2100

Si sprach «ez dunket mich guot  
 und gan iu wol daz ir den muot  
 sô schône hât verkêret.  
 ir sit mit im geêret  
 und endurft iuch's niemer geschamen.» 2105  
 si sprach «nû sage mir sinen namen.»  
 «er heizet, vrouwe, Iwein.»  
 zehant gehullen si in ein.  
 si sprach «jâ ist mir kunt  
 sin name nû vor maneger stunt: 2110  
 er ist sun des kûnec Vrîenes.  
 entriuwen ich verstênes  
 mich nû alrêrst ein teil:  
 und wirt er mir, sô hân ich heil.

Weistû aber, geselle, 2115  
 rehte ob er mich welle?»  
 «er wolte wære ez nû geschehen.»  
 «sage, wenne mag ich in gesehen?»  
 «vrouwe, in disen vier tagen.»  
 s. 86 «ouwê, durch got waz wil dû sagen? 2120  
 dû machest mir den tac ze lanc.  
 nim daz in dinen gedanc

2097 *verlegen*, einer Sache ihre Kraft, ihren Werth, ihre Geltung, ihre Bedeutung nehmen, indem man anderes oder besseres an ihre Stelle setzt; sie beseitigen, verdrängen; vgl. Pfeiffer's Altd. Beispiele XXX, 31 *es ist ouch klagebare. Daz sô manege frûmekeit Mit bœser fuore* (Lebensweise, Gewohnheit) *wirt verleit*; Ulrich v. d. Tûrlin ed. Casparson 6<sup>a</sup> *überkraft wolte ir tât verlegen*; Eike's v. Regow Zeitbuch 441, 9 *he vorlegede dat recht*—*legen illum abrogavit*; 460, 12 *dar worden twê sibbe vorleget*—*duos gradus consanguinitatis relaxavit*. — 2098 *ander* ist unflecierter Dativ, nach alter Weise hier vor das Pronomen gesetzt; das Wort steht in diesem Zusammenhange scheinbar pleonastisch und lässt sich im Nhd. etwa so wiedergeben: anderseits (dafür, statt dessen) durch seine Bravheit.

2103 *den muot verkêren*, den Sinn ändern, sich eines Bessern besinnen. — 2108 *in ein gehellen stv.*, einhellig sein, übereinstimmen. — 2110 *vor maneger stunt*, vor langer Zeit, schon längst. — 2112—13 meiner Trenn! ich begreife es jetzt erst ein wenig; oder — *es* in *verstênes* als Masculinum gefasst mit Beziehung auf Iwein — ich besinne mich nun erst etwas auf ihn.

2117 er möchte, es wäre schon geschehen. — 2118 *wenne*, wann. — 2122 *denke*, sinne darüber nach. —

- daz ich'n noch od morne gesche.»  
 «wie welt ir, vrowe, daz daz geschehe?  
 ich entröste iuch niht dar an: 2125  
 sô snel ist dehein man  
 noch niht âne gevidere  
 daz'z hin und her widere  
 möht' komen in sô kurzer vrist.  
 ir wizzet wol wie verre ez ist.» 2130  
 «sô volge êt mîne râte.  
 mîn garzûn loufet drâte:  
 im endet ie ze vuoz ein tac  
 daz einer in zwein geriten mac.  
 ouch hilfet im des mânen schîn: 2135  
 er lâze die naht ein tac sîn.  
 ouch sint die tage unmäzen lanc.  
 sag' im, er hât sîn iemer danc,  
 und daz ez im lange vrunt,  
 ob er morgen wider kumt. 2140  
 heiz in rüeren diu bein,  
 und mache vier tage ze zwein.  
 er lâze im nû wesen gâch,  
 unde ruowe dar nâch  
 swie lange sô er welle. 2145  
 nû liebe im'z, trûteselle.»
- s. 87 Si sprach «vrowe, daz si getân.  
 ouch sult ir ein dinc niuwet lân:  
 besendet iuwer liute  
 morgen unde hiute. 2150  
 ir nâmet ûbele einen man,  
 dâne wære ir rât an.

2123 noch wie in V. 1765. — 2125 einen an etw. trösten, «ihm sichere Hoffnung darauf geben». B. — 2126—27 sô snel ist—niht âne gevidere, daz'z= «nichts Ungefedertes ist so schnell, daß es». Lachmann. — 2131 êt, nun einmal, nun denn, wenn es nicht anders sein kann. — 2132 garzûn, Knappe, Page. — 2133—34 ein Tag reicht für ihn hin um so viel zu Fuß zurückzulegen, als einer sonst in zwei Tagen mit Reiten erreichen kann. — 2135 der mâne, der Mond. — 2137 unmäzen adv. (eigentlich dat. pl.= mit Unmaßen), überaus, sehr. — 2138 er hât sîn iemer danc, es wird ihm nie vergessen. — 2139 lange, auf lange Zeit. — 2141 diu bein rüeren, die Beine in Bewegung setzen, eilen. — 2143 vgl. zu 958. — 2145 so lange als er wolle. — 2146 ez einem lieben, es einem angenehm (liep) machen; einen wozu überreden, wofür einzunehmen suchen.

2148 niuwet (aus ahd. niuwîht = nicht etwas) oder niut, nicht. — 2151 ir nâmet ûbele, es wäre nicht wohl gethan, wenn ihr nâhmet. — 2152 wozu sie nicht ihren Rath, ihre Zustimmung gegeben hätten. —

- swer volget guotem râte,  
 dem misselinget spâte.  
 swaz der man eine tuot, 2155  
 enwirt ez dar nâch niuwet guot,  
 sô hât er in zwei wis verlorn:  
 er duldet schaden und vriunde zorn.»  
 si sprach «trûtgeselle, ouwê,  
 ich vürhte ez mir niht wol ergê: 2160  
 ez'n ist lihte niht ir rât.»  
 «vrouwe mîn, die rede lât.  
 ir'n habet niender selhen helt  
 er'n lâze iuch nemen swen ir welt,  
 ê er iu den brunnen bewar. 2165  
 diu rede ist üz ir wege gar.  
 ouwi si sint des vil vrô  
 daz si der lantwer alsô  
 über werden müezen:  
 si bietent sich zuo iuwern vüezen, 2170  
 swenne si iuwer rede vernement,  
 und bitent iuch daz ir in nement.»  
 si sprach «nû sende den garzûn hin:  
 die wile wil ouch ich nâch in  
 s. 88 minen boten senden, 2175  
 daz wir die rede verenden.»

Si het in schiere besant:  
 wan er was dâ zehant.  
 der garzûn tete als si im beschiet,  
 er hal sich als si im geriet: 2180  
 wand' er was gemacht unde gereit  
 z'aller guoter kûndekeit,  
 er kunde ir helfen liegen  
 und âne schalkheit triegen.

2154 *spâte* adv. (zu dem Adjectiv *spâte*), nicht leicht. — 2155 *eine*, allein, für sich allein, auf eigene Faust. — 2157 *in zwei wis*, in zweierlei Hinsicht (vgl. *in drie wis* Martina 17, 48, *in drie wise* Mystiker I, 280. 8). — 2158 *vriunde* bezeichnet hier die Verwandten und Vasallen wie im Armen Heinrich 1397 u. 1407 (vgl. 1474); oben V. 2149 hieß es *liute*. — 2166 «so etwas (*diu rede*) liegt ganz aus ihrem Wege, fällt ihnen gar nicht ein». B.; liegt gar nicht in ihrem Sinne. — 2167 *ouwê*, ach! ha! — 2168 *lantwer* fem., Landesverteidigung. — 2169 *über werden eines d.*, einer Sache überhoben werden. — *muezen*, sollen, dürfen, können. — 2176 *verenden*, zu Ende bringen.

2182 *kûndekeit* fem., Klugheit, List. —

- dô sich diu vrouwe des versach 2185  
 (daz dâ niender geschach)  
 daz der garzûn wær' under wegen,  
 do begundê diu magt des riters pflegen  
 als ir got iemer lône.  
 si bâte in harte schöne. 2190  
 ouch was dâ gereit  
 wol drier hande cleit,  
 grâ, härmin unde bunt:  
 wan des was der wirt z'aller stunt  
 gewarnet als ein hövesch man 2195  
 der wol des libes pflegen kan  
 und der's ouch guote state hât:  
 dô welte si ime die besten wât  
 unde leite in die an.  
 des andern abendes gie si dan 2200  
 dâ si ir vrouwen eine vant,  
 unde machte si zehant  
 von vrôuden bleich unde rôt.  
 si sprach «gebent mir'z botenbrôt:  
 iuwer garzûn ist komen.» 2205  
 s. 89 «waz mære hâstû vernomen?»  
 «gotiu mære.» «sage doch, wie?»  
 «dâ ist ouch min her Iwein hie.»  
 «wie mohte er komen alsô vruo?»  
 «dâ treip in diu liebe derzuo.» 2210  
 «sage durch got, wer weiz ez doch?»  
 «vrouwe, ez'n weiz niemen noch,  
 niuwan der garzûn unde wir.»  
 «wan vüerstu'n danne her ze mir?  
 genc enwec, ich beite's hie.» 2215

2185 *sich eines d. versehen*, etwas zuversichtlich glauben, hoffen, erwarten, annehmen; in der Meinung, dem Glauben sein. — 2189 *sodaß* man ihr wünschen muß, Gott möge es ihr ewig lohnen; vgl. 296. — 2190 *bâte* (oder *batte*)=*badete*. — 2192 *drier hande cleit*, drei Arten, Sorten Kleider; dreierlei Gewand. — 2193 *grâ*, Grauwerk; *härmin*, Hermelin; *bunt*, Buntwerk (schwarz- und weißgefleckter Pelz); vgl. über *grâ unde bunt* zu den Nibel. 59, 4; Kudrun 156, 2. — 2195 *des gewarnet sîn*, damit versehen sein. — 2197 *state* fem., Möglichkeit, Gelegenheit; Mittel (= *facultas*); und der auch dazu die geeigneten Mittel hat. — 2198 *welte*, wählte, von *weln*. — *die besten wât* ist Acc. sing.; *wât* fem.=Gewand, Kleidungsstück. — 2201 *dâ*, dahin wo. — 2204 *botenbrôt* neutr., Geschenk für Überbringung guter Botschaft (*panis missi* im Ruodlieb 177, 16). — 2206 *mære* ist Gen. pl., von *waz* abhängig. — 2208 *ouch*: nicht bloß gute Nachricht, auch Iwein selbst ist angekommen. — 2210 *dâ*, vgl. zu 490. — 2214 *wan*, warum nicht. — 2215 *genc enwec*, geh hinweg. — *es in beite's* ist Gen. masc. =ich erwarte ihn. —

dô diu maget nâch im gie,  
do gebârte si geliche,  
durch ir gemelliche,  
als si mit bösem mære  
zuo im gesendet wære. 2220  
hî hienc daz houbet unde sprach  
trûrecliche, dô si in sach:

«Ich'n weiz waz ich tuon sol.  
mîn vrouwe weiz iuch hinne wol:  
ir ist ûf mich vaste zorn, 2225  
ich habe ir hulde verlorn,  
daz ich iuch hie behalten hân,  
und enwil mich doch des niht erlân  
sîne welle iuch gesehen.»

s. 90 «ê des niht ensûle geschehen, 2230  
ich lâze mir ê nemen den lip.»  
«wie möhte iu den genemen ein wip?»  
«si hât doch volkes ein her.»

«ir geneset wol âne wer:  
ich hân des ir sicherheit, 2235  
daz iu deheiner slahte leit  
nû von ir mac geschehen.  
si wil iuch niuwan eine sehen.

ir müezet ir gevangen wesen:  
anders lât si iuch wol genesen.» 2240  
er sprach «si vil sælec wip,  
ich wil gerne daz mîn lip  
immer ir gevangen si,  
und daz herze dâ bi.»

Sus stuont er ûf und gie dan 2245  
mit vröuden als ein sælec man,

2217 *si gebârte geliche als*, sie gebârdete sich als ob. — 2218 *gemelliche fem.*, Lustigkeit, Ausgelassenheit, schalkhaftes Wesen (Vocabularius opt. S. 34<sup>b</sup> *jocus, gemellichî* = Altd. Blätter II, 199).

2224 meine Herrin weiß recht gut, gewiss, daß ihr hier innen seid. — 2225 sie ist auf mich stark erzürnt. — 2230—31 ehe das nicht geschehen soll, will ich mir lieber mein Leben nehmen lassen; d. h. «ich wollte eher mein Leben verlieren als sie nicht sehen». B. — 2233 *volkes ein her*, Leute in Menge. — 2235 *sicherheit*, die feierliche Zusage, das gegebene Wort: dafür bürgt mir ihr Wort, sie hat mir das feierlich zugesagt. — 2236 *slahte fem.*, Art. — 2241 *si vil sælec wip!* ist formelhafter Ausdruck des Lobes, der freudigen Bewunderung: das vortreffliche Weib! welch ein herrliches Weib! über das dem Substantiv vorgesetzte Pronomen (*er, si*) vgl. Pfeiffer zu Walther 25, 3.

und wart doch undäre empfangen:  
 dô er kom gegangen,  
 weder si ensprach noch enneic. 2250  
 dô si alsô stille sweic,  
 daz begunde im starke swären,  
 unde enweste wie gebären,  
 wan er saz verre hin dan  
 und sach si bliudlichen an.

Do si beidiu swigen, dô sprach diu magt 2255  
 «her Iwein, wie sit ir sô verzagt?  
 lebt ir ode habt ir munt?

ir sprâchet doch in kurzer stunt:  
 wenne wurdent ir ein stumbe?  
 saget durch got, war umbe 2260

s. 91 vlieht ir ein sô schœne wip?  
 got gehazze iemer sinen lip  
 der âne danc deheinen man,  
 der selbe wol gesprechen kan,  
 ze schœnem wibe ziehe, 2265  
 der si sô sêre vliche.

ir möhtent sitzen nâher baz:  
 ich geheize iu wol daz,  
 min vrouwe bizet iuwer niht.  
 swem von dem andern geschiht 2270  
 sô leide als ir ir habt getân,  
 und sol man des genâde hân,

2247 *undäre* adv., unpassend, ungehörig, abstoßend, unfreundlich. (Das Adjectivum *dâr* = «passend, tüchtig, gehörig» hat Hildebrand zu Weiske's Sachsenspiegel, S. 34, aus mnd. und md. Quellen nachgewiesen; vgl. *dârlîch* in der Germania 12, 94.) — 2249 *noch enneic*, noch verneigte sich (*neic* pret. von *nîgen*). — 2251 *swären einem*, einem schwer, drückend sein oder werden, ihn bekümmern. — 2252 zu *enweste* (wusste nicht) ist das Subject *er* aus dem vorhergehenden Satze dem Sinne nach zu ergänzen. — *wie gebären*, wie er sich benehmen sollte. — 2253 *verre hin dan*, weit davon, weit von ihr entfernt. — 2254 *bliudlichen* adv., verschämt, schüchtern, verlegen.

2258 in *kurzer stunt*, vor Kurzem. — 2259 *wenne*, wann. — *ein stumbe*, ein Stummer. — 2260 *saget durch got*, ums Himmelswillen sprech; ich beschwöre euch sagt mir. — 2262 *got gehazze in*, Gott hasse, verfolge, verbanne, verdamme ihn; ein üblicher Fluch z. B. im Eraclius 655, 1117 u. 1347; vgl. 1. Büchl. 884 und Ann. zu Erec 93. — 2263 *âne danc*, vergebens, erfolglos. — 2267 ihr könntet euch etwas näher setzen, näher heranrücken. — 2268 ich kann euch mit Sicherheit so viel vorhersagen; vgl. über *geheizen* zum Erec 8658, 8693; auch 994 ist wohl hierher zu ziehen. — 2269 *bizet iuwer niht*, beißt euch nicht; der Genitiv *iuwer* von *niht* regiert. — 2270 *swem*, wenn einem. — 2272 *eines genâde hân*, mit einem Gnade haben, ihm seine Gunst, Verzeihung angedeihen lassen. Sinn von V. 2270—73: wenn einer von dem andern solche Kränkung erfährt wie sie sie von euch erfahren hat, so muß man, um seine Gunst zu erlangen, ihm mehr bieten (ihm freundlicher entgegenkommen). —

- dà zuo høeret bezzer lòn.  
 ir habt den künec Ascalòn,  
 ir vil lieben man, erslagen: 2275  
 wer solte iu des genåde sagen?  
 ir hát vil gròze schulde:  
 nù suochet ouch ir hulde.  
 nù bite wir si beide  
 daz si ir leide 2280  
 geruochte vergezzen.»  
 done wart niht mè gesezzen:  
 er bót sich drâte uf ir vuoz  
 und suochte ir hulde unde ir gruoz  
 als ein schuldiger man. 2285  
 er sprach «ich'n mac noch enkan  
 iu gebieten mère  
 wandels noch ère,  
 wan rihtet selbe über mich:  
 swie ir welt, alsó wil ich.» 2290
- s. 92 «Welt ir allez daz ich wil?»  
 «jâ, mich'n dunket's niht ze vil.»  
 «só nim ich iu lihte den lip.»  
 «wie ir gebietet, sælec wip.»  
 «nu waz hulfe danne rede lanc? 2295  
 sit ir iuch âne getwanc  
 in mine gewalt hát ergeben,  
 nâme ich iu danne dez leben,  
 daz wære harte unwiplich.  
 her Íwein, niene verdenket mich, 2300  
 daz ich'z von unstæte tuo,  
 daz ich iuwer alsus vruo  
 genåde gevangen hân.

2282 niht mè, nicht länger. — 2283 sich uf ir vuoz bieten, sich ihr zu Füßen legen. — 2284 und flehte, daß sie ihm Herz und Blick wieder zuwenden möchte. — 2286 ich mac drückt mehr die äußerliche, ich kan die geistige Befähigung aus; beide zusammen formelhaft gebraucht, um den Begriff des Könnens mit Nachdruck hervorzuheben: «ich kann nicht und ich weiß nicht». B. — 2288 mère wandels, mehr oder größern Schadenersatz; mère ist substantivisch gefasst, daher mit dem Genitiv.

2293 lihte adv., leicht möglich, möglicherweise. — 2295 nun wozu noch langes Reden; hulfe ist Præt. conj. von helfen. — 2296 getwanc masc., der Zwang. — 2300 niene verdenket mich, denkt nicht nachtheilig von mir; beurtheilt mich nicht so ungünstig, als ob ich's aus Unbeständigkeit thäte, daß u. s. w. — 2303 eines genåde vâhen, einem verzeihen, ihn gnädig erhören, gegen ihn gnädig werden. —

ir hât mir selch leit getân,  
 stüende mir min ahte und min guot 2305  
 als ez andern vrouwen tuot,  
 daz ich iuwer niht enwolde  
 sô gâhes noch ensolde  
 genâde gevâhen.  
 nû muoz ich leider gâhen: 2310  
 wande ez ist mir sô gewant,  
 ich mac verliesen wol min lant  
 hiute ode morgen.  
 daz muoz ich besorgen  
 mit eim manne der ez wer: 2315  
 der ist niender in mime her,  
 sit mir der künec ist erslagen:  
 des muoz ich in vil kurzen tagen  
 mir einen herren kieson  
 ode daz lant verliesen. 2320

Nune bite ich iuch niht vûrbaz sagen,  
 s. 93 sit ir minen herren hânt erslagen,  
 sô sit ir wol ein sô vrum man;  
 ob mir iuwer got gan,  
 sô bin ich wol mit iu bewart 2325  
 vor aller vremden hôchvart.  
 und geloubet mir ein mære:  
 ê ich iwer enbære,  
 ich bræche ê der wibe site:  
 swie selten wip mannes bite, 3  
 ich bæte iuwer ê.  
 ich'n nœtliche iu niht mê:

2305 wære ich in Bezug auf meine Lage (*ahte*) und mein Besitzthum so gestellt wie andere Frauen, d. h. bedürfte ich nicht eines männlichen Schutzes. — 2308 *gâhes* (adverbialer Genitiv), eilig, hastig. — 2312 *ich mac wol*, ich kann leicht. — 2314 *daz lant besorgen*, für das Land sorgen, es bedenken. — 2316 *her* neutr., Volk.

2321 Nun verlange ich nicht von euch, daß ihr mir erst noch sagt, wer und was für ein Mann ihr seid; daß ihr ein tüchtiger Mann seid, wie ich ihn brauche, habt ihr bewiesen, denn ihr habt meinen Gemahl überwunden; *sagen* fasse man im Gegensatz zu *sit ir* in V. 2323. — 2324 wenn Gott nichts dagegen hat, daß ich euch nehme. — 2326 *hóchvart*, Übermuth, Gewalt. — 2327 *ein mære*, ein Wort; «was ich euch sagen will». B. — 2328 *eines enbern*, seine Absichten auf einen aufgeben. — 2329 *brechen den site*, die Sitte verletzen, wider die Sitte handeln. — 2330 *bite* mit dem Genitiv, um etwas bitten, anhalten; vgl. zum 2. Büchl. 752 und Gregor 708. — 2332 *einem nœtlichen* ist ein sonst nicht weiter belegter und darum schwieriger Ausdruck. Es kann hier bedeuten: 1) einem lästig fallen, ihm aufdringlich werden; aber auch 2) sich einem gegenüber

ich wil iuch gerne: welt ir mich?»  
 «spræch' ich nû, vrouwe, nein ich,  
 sô wære ich ein unsælec man. 2335  
 der liebste tac den ich ie gwan,  
 der ist mir hiute widervarn.  
 got ruoche mir daz heil bewarn,  
 daz wir gesellen müezen sin.»  
 dô sprach diu künegin 2340

«Ouwî, min her Íwein,  
 wer hât under uns zwein  
 gevüeget dise minne?  
 es wundert mine sinne,  
 wer iu geriete disen wân, 2345

s. 94 «mir riet'z niawan min selbes lip.»  
 «wer riet'z dem libe durch got?»  
 «daz tete des herzen gebot.» 2350

«nû aber dem herzen wer?»  
 «dem rieten aber diu ougen her.»  
 «wer riet ez den ougen dô?»  
 «ein rât, des mugt ir wesen vrô,  
 iuwer schône und anders niht.» 2355

«sit unser ietwederz giht  
 ez si des anderen vrô»,  
 sprach diu küneginne dô,  
 «wer ist der uns des wende  
 wir'n geben der rede ein ende? 2360

hochfahrend und abstoßend benehmen, sich vor ihm in eitler Weise zieren und sprüde thun (man denke dabei an das *undäre empfangen* in V. 2247 fg.); in letzterer Beziehung erscheint *nættlich* im Sinne von übermüthig, hochfahrend, eitel, eingebildet (darum lästig, unausstehlich), namentlich im Wälschen Gast bei Thomasin von Zerkläre 1446, 5059, 9769; sodann sagt Berthold von Regensburg (54, 1; 114, 38; 118, 11; 320, 8; 337, 27; 397, 1; 414, 25) *es nættlich* oder *ze nættlichen machen mit etew.*, und zwar gleichbedeutend mit *höchert trîben* (vgl. 54, 1 mit 54, 9; 414, 27 *sin gecerte nættlich machen*), und im Gegensatze zu *demiêtic wesen*. — 2334 *nein ich* ist formelhafte Ellipse (ebenso die Bejahung *jâ ich*) bei Antworten, hier so viel wie *nein ich emwil* oder *nein ich entuon*. — 2337 *widervarn*, begegnen, zu Theil werden. — 2339 daß wir können, dürfen Lebensgefährten, ein Paar sein.

2345 wer euch diese Hoffnung eingegeben, euch auf diesen Gedanken gebracht haben mag. — 2346 trotzdem daß ihr mir so weh gethan habt. — 2347 *immer*, je, jemals. — 2348 fg. vgl. 1. Büchl. 581 fg. und in Betreff der Gegenüberstellung von *lip* und *herze* die Vorbemerkung dazu, S. 37. — 2359 *des wenden* mit davon abhängigem *Conjunctiv* und *ne* = davon abhalten, daran hindern, daß; *impedire ne* oder *quominus*. — 2360 *der rede ein ende geben*, die Sache zur Ausführung bringen, sie wahr machen. —

daz'n vüegeſt ſich niht unðer uns drin:  
 nû gën wir zuo den liuten hin.  
 ich habe geſter beſant  
 die beſten über min lant: 2365  
 vor den ſuln wir'z niht ſtillen.  
 ich hân in mines willen  
 ein teil dar umbe kunt getân.  
 die ſuln wir an der rede hân:  
 zwære ez vüegeſt ſich deſte baz.» 2370  
 nû tâten ſi ouch daz.

Dô ſi ſich ze handen viengen  
 unde in daz palas giengen,  
 und ſi hern Íwein geſâhen,  
 benamen ſi des jâhen, 2375  
 ſi geſâhen nie ſô ſchönen man.  
 dâne lugen ſi niht an.

s. 95 ouch enwart nie riter anderswâ  
 baz empfangen dan er dâ.  
 ſi beſâhen in als ein wunder  
 und ſprâchen alle beſunder 2380  
 «wer brâhte diſen riter her?  
 ob got wil, ez iſt der  
 den min vrouwe nemen ſol.»  
 in behagte nie riter alsô wol.

Alsus vuorten ſi in 2385  
 durch die liute enmitten hin,  
 und geſâzen beide an einer ſtat.  
 diu vrouwe ir truhsæzen bat  
 daz er ir rede tæte  
 und ſi des alle bæte 2390  
 daz ſi ez liezen âne zorn:

2362 *nû gën wir*, nun wollen wir, laßt uns gehen; ebenso *nû bite wir* 2279. — *liute*, vgl. darüber zu 2158. — 2364 *über min lant*, in meinem ganzen Lande; *über* hier wie das lat. *per*. — 2365 *ez ſtillen*, es verheimlichen. — 2368 die ſollen, werden wir mit hinzuziehen; *an der rede*, bei der Sache.

2371 vgl. zu 79. — 2376 in der Beziehung logen ſie nicht (*lugen* præſ. von *liegen*), darin hatten ſie vollkommen Recht. — 2380 *alle beſunder*, jeder von ihnen, alle einer wie der andere, alle ohne Ausnahme. — 2382 *ob got wil*, will's Gott.

2387 und ſetzten ſich beide zuſammen. — 2388 *truhsæze* swm., der Truchſeß, der Oberſte unter den Hofbeamten; eigentlich der, welcher die Speiſen (*truht*) aufſetzt, *dapiſer*. — 2389 *ir rede tuon*, ihr Anliegen vortragen. —

si het ir disen man erkorn.  
 si sprächen, ez wær' äne ir haz  
 und in gevele dehein baz.  
 ein ros daz willeclichen gât, 2395  
 swer daz mit sporn ouch bestât,  
 sô gêt ez deste baz ein teil.  
 si mohten ir willen unde ir heil  
 ir lihte gerâten.  
 ich wæn' si rehte tâten: 2400  
 wan dûhte ez si alle missetân,  
 si wolte in doch genomen hân.

Dô der truhsæze getete  
 siner vrouwen rede nâch ir bete,  
 und dô si ouch hörten sagen, 2405  
 ez kœme in vierzehen tagen  
 s. 96 der kûnec Artûs dar mit her:  
 vund' er den brunnen äne wer,  
 sô wære er benamen verlorn:  
 wan er hete der vart gesworn; 2410  
 und als in rehte wart geseit  
 des riters geburt und vrûmekeit  
 zuo der schœne die si sähen,  
 von rehte si des jâhen,  
 ez wære vrume und ère. 2415  
 waz sol der rede mêre?  
 wan ez was michel vuoge.  
 dà wâren pfaffen gnuoge:

2392 *ir*, sich, *sibi*. — 2393 *ez wære äne ir haz*, sie hätten nichts dagegen. —  
 2394 *dehein* (flexionslose Form = *deheiner*), keiner. — 2396 *mit sporn bestân*  
*einen*, mit den Sporn nehmen, spornen. — *ouch*, außerdem noch. — 2397 *ein*  
*teil*, ein gut Stück Weges; gewissermaßen. V. 2395—97 enthalten eine  
 sprichwörtliche Redensart. — 2398—99 das was sie selbst wünschten und  
 was zu ihrem eigenen Besten war, das ihr zu rathen, fiel ihnen wohl nicht  
 schwer; die Worte sind nebst dem vorhergehenden Sprichwort als Scherz  
 (*schimpf*) zu nehmen.

2403—4 *ir rede getete*, ihre Sache vorgebracht hatte. — 2406 der Aus-  
 druck *in vierzehen tagen* ist hier im Allgemeinen zu nehmen und als Wieder-  
 holung von V. 900 anzusehen; denn genau genommen betrug die Zeit bis  
 zu der erwarteten Ankunft des Königs Artus nicht mehr so viel Tage;  
 Lachmann hat daher, aber gegen die Handschriften, geändert: *inner zehen*  
*tagen*. — 2410 *swern* mit dem Genitiv, etwas eidlich geloben. — 2413 *zuo*,  
 neben, außer. — 2415 es brächte ihnen Nutzen und Ehre (daß sie Iwein  
 zu ihrem Herrn erhielten). — 2416 wozu soll man noch weiter reden;  
 wozu bedarf es noch längerer Rede. — 2417 *vuoge* fem., Füglichkeit,  
 Schicklichkeit; es konnte sich ja nicht besser fügen, es war ein glück-  
 liches Zusammentreffen: vgl. Armer Heinrich 1521. —

die taten in die ê zehant.  
si gâben im vrouwen unde lant. 2420

Vrou Laudine hiez sin wip.  
si kunde im leben unde lip  
wol geliebet mit ir tugent.  
dâ was geburt unde jugent,  
schœne unde richeit. 2425  
an swen got hât geleit  
triuwe und andern guoten sin,  
volle tugent, als an in,  
und den eins guoten wibes wert,  
diu niuwan sines willen gert, 2430  
suln diu mit liebe lange leben,  
den hât er vrôuden vil gegeben.  
daz was allez wænlich dâ.

s. 97 Hie huop sich diu brütluoft sâ.  
des tôten ist vergezzen: 2435  
der lebende hât besezzen  
beidiu sin êre und sin lant.  
daz was vil wol zuo im bewant.  
ez'n wart vordes noch sit  
volleclicher hœchzit 2440  
in dem lande nie mære.  
dâ was wûne und êre,  
vrôude und michel ritterschaft,

2419 *einem die ê tuon*, ihn trauen.

2423 *geliebet*, angenehm (*liep*) machen=*lieben* in V. 45 u. 2146. — *tugent*, hier allgemein: Vortrefflichkeit; worin diese bestanden habe, wird in den beiden folgenden Versen gesagt. — 2424 *dâ was*, bei ihr war, sie besaß. — *geburt*, edle Abstammung, hoher Stand. — 2425 *richeit*, Reichtum, Wohlhabenheit. — 2429 *wern*, gewähren, bescheren. — 2431 *diu neutr. pl.*, auf *den* und *diu* im Vorhergehenden bezogen. — 2431 *mit liebe*, ohne Leid, glücklich. — 2433 *wænlich*, der Vermuthung (dem *wâne*) nach möglich, nach menschlicher Berechnung wahrscheinlich, dem Anscheine nach zutreffend; vgl. Erec 5979.

2434 *brütluoft fem.*, Hochzeit. — 2436 *besitzen stv.*, in Besitz nehmen. — 2437 *beidiu—und*, sowohl—als auch. — *êre fem.* bezeichnet vorzugsweise die fürstliche Macht, die Gewalt des Gebieters, die Herrschaft (*ets regia, imperium, corona*; vgl. Armer Heinrich 158; Genesis u. Exodus 13, 22; Kindheit Jesu 90, 30; 91, 3; Thomasin 10504; König Ortnit in v. d. Hagen's Heldenbuch 54; Rabenschlacht 37; 284; Grieshaber, Vaterländisches, S. 285 u. 286; Meister Godefr. Hagen's Reimchronik 3667). — 2438 *zuo einem bewant sîn*, jemandes Händen anvertraut, übertragen sein (*alicuius fidei commissum esse*). — 2440 *volleclich*, völlig, vollkommen, reichhaltig. — 2441 *nie mære*, niemals wieder, noch nie. — 2442 *êre*, Herrlichkeit, Entfaltung von Glanz und Macht; Pracht. — 2443 *ritterschaft*, ritterliches Treiben, Turnier. —

und alles des diu überkraft  
 des man zem libe gerte. 2445  
 ir ritterschaft diu werte  
 unze in daz lant vuor  
 der künec Artûs, als er swuor,  
 zuo dem brunnen mit her.  
 dô bedorfter guoter wer: 2450  
 im entohtē ze herren niht ein zage.  
 ez'n kom dar nie in eime tage  
 sô manec guot riter alsô dô.

## IV. ABENTEUER,

## KEII'S SPOTT UND GAWEIN'S MAHNUNG.

Iwein's Hochzeit ist kaum zu Ende, als der König Artus mit seinem Gefolge erscheint, um gleichfalls das Abenteuer an dem Brunnen zu versuchen. Keii spöttelt, noch ehe es dazu kommt, über Iwein, daß er seinem Freunde Kalogreant mehr versprochen habe, als er zu leisten im Stande gewesen, und erklärt, er werde nun selbst versuchen Kalogreant zu rächen. Sobald daher Artus das Becken ergriffen und damit das Wasser auf den Stein gegossen hat, drängt er sich, mit des Königs Genehmigung, allen vor, um mit dem unbekanntem Ritter die erste Lanze zu brechen. Iwein eilt gleich darauf herbei und sticht den großsprechenden Truchseß vom Pferde. Alsdann gibt er sich dem Könige zu erkennen und geleitet nach dieser freudigen Überraschung ihn und das Gefolge auf seine Burg. Laudine freut sich ihres Gemahls, der sein Land so tapfer zu schirmen gewusst. Sie geräth aber bald in große Betrübniß, als Iwein, von seinem Freunde Gawein ermahnt, daß er über den ehelichen Pflichten die des Ritters nicht vergessen möge, sich entschließt, auf einige Zeit seine Gattin wieder zu verlassen. Nur ungern gibt sie ihm Erlaubniß dazu und bedingt sich aus, daß er binnen Jahresfrist wieder zurückkehre. Darauf ziehen Artus und seine Ritter wieder von dannen, mit ihnen Iwein, nachdem er von seiner Gattin noch mit einem schützenden Ringe versehen worden ist.

Nû was der herre Keii vrô  
 daz er ze spottenne vant. 2455  
 er sprach «her Kâlôgrêant,  
 wa ist iuwer neve her Iwein?

2444 *diu überkraft*, die Übermenge, Überfluß, Unzahl. — 2445 *zem libe*, zum Leben, zum Lebensbedarf. — 2450 *er*, d. h. der Brunnen.

- ez schinet noch als ez dô schein  
und ich wæne ez immer schine: 2460  
sin rede was nâch wine,  
dô er iuch hie mit worten rach.  
wie er sluoc und wie er stach!  
s. 98 wær' im ein trinken noch getragen,  
er hete zwelf risen erslagen.  
siner manheit der ist vil. 2465  
zwære ob er iuch rechen wil,  
sô sûmet er sich.  
der iuch dâ richet, daz bin ich.  
ich muoz êt aber die nôt bestân,  
als ich vil dicke hân getân. 2470  
dâ ich vür minen vriunt stuont.  
ich'n weiz war umbe si ez tuont,  
ode waz si an in selben rechent,  
die alsô vil gesprechent  
von ir selber getât, 2475  
sô in's nieman gestât.  
ez ist ze vehenne guot  
dâ nieman den widerslac tuot.  
nû ist er uns entwichen,  
im selben lasterlichen. 2480  
er vorhte, wære er her komen,  
wande er sich'z het an genomen,  
er müesê die nôt vor bestân.  
ich het es in doch vil wol erlân.

2458 ez *schînet*, es zeigt sich, man ersieht, man merkt: es zeigt sich heute wie damals. — 2460 seine Rede geschah infolge des Weingenusses oder weil er Wein getrunken hatte; vgl. V. 816 fg.; Keii meint: *das trinken houbet lîhte tuot, des nüchter man gewan nie muot* (Wolfram Willeh. 117, 19). — 2461 *rach* præf. von *rechen*, rächen. — 2462—64 mit diesen Worten verhöhnt Keii Iwein's Äußerung in V. 806 fg. — 2463 *ein trinken einem tragen*, einen Trunk vorsetzen, einem etwas zu trinken bringen; solcher Trunk pflegte gewöhnlich nach dem Essen, am Abend aufgetragen zu werden und war meist das Zeichen, daß die Tafel aufgehoben, die Gäste verabschiedet werden sollten. — 2467 *sich sûmen*, säumen, lange warten lassen. — 2469 *aber*, wieder; *et aber*, «so wie immer so auch jetzt wieder». — 2471 da wo ich für einen Freund von mir einzustehen, zu kämpfen hatte. — 2473 oder «was sie sich zu Leide gethan haben, daß sie sich selber so schaden durch ihre Ruhmredigkeit». Mhd. Wörterbuch. — 2475 *getât* fem., die That, das Thun. — 2476 *einem eines d. gestân*, einem worin beitreten, beistimmen: ohne daß ihnen jemand beistimmte. — 2478 da wo niemand wieder schlägt; ein sprichwörtlicher Ausdruck. — 2479 hier bezieht sich Keii auf V. 945. — 2480 sich selber zur Schmach. — 2481 *her*, d. h. an den Brunnen. — 2482 *ez sich an nemen*, sich etwas vornehmen. — 2483 *diu nôt*, hier so viel wie: Kampf, *aventure* (in diesem Sinne öfter in epischen Gedichten verwendet; vgl. Nibelungen ed. Bartsch 1935, 4; 2074, 2; Germania 4, 19, 376; Karlmeinet 50, 44). — *vor*, vorher.

- Ez swachet manec böese man 2485  
 den biderben swâ er iemer kan:  
 er'n begêt deheine vrimekeit,  
 und ist im gar ein herzeleit  
 sweme dehein ère geschilt.  
 nû seht, des entuon ich niht, 2490  
 s. 99 wan ich eim ieglichen man  
 siner èren wol gan:  
 ich prise in swâ er rehte tuot,  
 und verswigē sin laster: daz ist guot.  
 ez ist reht daz mir gelinge: 2495  
 wan ez'n sprichet vonne dinge  
 niemen minre danne ich.  
 iedoch sô vürdert er sich,  
 swâ sich der böese selbe lobt;  
 wand' niemen vür in gerne tobt, 2500  
 dër sine bösheit prise.  
 her Iwein ist niht wise:  
 er möhte swigen als ich.»  
 diu rede dühte si gemellich,  
 daz er sich dühte alsô guot: 2505  
 wan alsô schalcliehen muot  
 gewan nie riter dehein.  
 dô sprach min her Gâwein  
 «Wie nû, min her Keii?  
 nû sprechent ir doch, ir sit vri 2510  
 valscher rede: wie schinet daz?  
 ir zeigt doch iezuo grôzen haz  
 diseme guoten knehte.  
 nû tuot ir im unrehte.  
 er'n gedâhte iuwer nie wan wol, 2515  
 als ein riter des andern sol:  
 und daz er nû niht komen ist,

2485 *swachen*, herabsetzen, herabwürdigend. — *böese* im Gegensatz zu *biderbe* (tüchtig, brav, trefflich), hier: schlecht, gering, unbedeutend. — 2487 «er thut nichts wodurch er sich als einen tüchtigen Mann zeigte». B. — 2489 wenn jemand sich Ruhm erwirbt, sich auszeichnet. — 2497 *minre*, minder, weniger. — 2498 *sich vürdern*, sich fördern. — *sô*, damit. — *er ist* auf das folgende *böese man* bezogen. — 2501 *dër=daz er*. — 2503 *er möhte*, er hätte können, sollen. — 2504 *gemellich*, spaßhaft, lustig, ausgelassen. — 2506 *schalclieher muot*, schlechter, boshafter, schadenfroher Sinn.

2511 *valsche rede*, böse Nachrede, Verdächtigung, Verleumdung. — 2512 *iezuo*, jetzt. — 2513 *knecht*, hier allgemein: Mann, Ritter; vgl. zum Erec 699, 1501, 7479. —

- daz hât im lihte an dirre vrist  
ein selch unmuoze benomen  
daz er niht mohte komen. 2520
- s. 100 durch got ir sult die rede lân.»  
her Keiî sprach «daz si getân:  
ich wânde ich rette rehte dran.  
alsô gerne mac ein man  
ûbele tuon alsô wol: 2525  
sit ez niemen reden sol,  
ichne gewehen es niemer mære.  
nû, daz sin iuwer ère.»
- Der künec Artûs nam in die hant  
daz becke daz er dâ hangen vant, 2530  
und schuof ez vol des brunnen,  
und wolde rehte erkunnen  
ob daz selbe mære  
wâr ode gelogen wære  
durch daz er waß komen dar, 2535  
unde begôz den stein gar.  
dô wart daz weter alsô grôz

2518 *an dirre vrist*, in dieser Zeit, diesem Augenblick. — 2519 *unmuoze fem.*, das Beschäftigtsein, die Arbeit, Thätigkeit. — 2524 *gerne adv.*, leicht möglich; *alsô gerne*, ebenso leicht, ebenso gut, ebenso wohl. — *mac*, kann. — 2527 *gewehenen swv.* mit gen. der Sache, etwas erwähnen. — 2528 der Sinn dieser Stelle ist schwierig und lässt sich nur ungefähr aus dem Zusammenhange und aus der Vergleichung mit andern Stellen erschließen. Wenn man von der zu V. 2437 angegebenen Bedeutung des Wortes *ère* (im Plural hier: die Hoheitsrechte, die Vorrechte oder die Befugnisse dessen, der über etwas zu gebieten hat) ausgehen darf, so ergibt sich für unsere Stelle folgender, dem Zusammenhange zugleich entsprechender Sinn: ihr sollt darüber zu gebieten haben, es mag von euch allein abhängen, es soll ganz auf euch ankommen; ähnlich unserm: Sie haben zu befehlen! Keiî drückt damit seine Fügsamkeit und Ehrerbietung gegen Gawein aus, der, wie wir aus dem Erec 1616 (vgl. die Anmerk. daselbst) wissen, von allen Rittersn das größte Ansehen an Artus Hofe genoß. Vielleicht wurden die betreffenden Worte, als Höflichkeitsformel, mit einer höfischen Geberde, einem ehrerbietigen Verneigen des Sprechenden, begleitet. In demselben Sinne fasse ich die Stelle bei Reinmar dem Alten (MSFr. 199, 35): *ich sprich im niht mære, wan daz er mich siht daz sint sin ère*, d. h. daß er mich sieht, steht in seiner Gewalt allein, nicht bei mir; ferner im Parzival 267, 5: *nu erlâz mich suone gein disem wibe und gebiut nime lîbe anders swaz dîn ère sîn*, d. h. und befehl mir ubrigens, was du sonst zu gebieten haben magst; endlich in einem Beispiele des Strickers (Altdeutsche Wälder 3, 218) sagt der Frosch zu der im Schwimmen unerfahrenen Schnecke: *ptig dînes amptes alsam ê, und underwint dich nimmer mē sus unkunder lère; daz sint dîn selbes ère*, d. h. da (nämlich wenn du in deinem Bereiche, deiner Sphäre bleibst) kannst du schalten und walten, da hast du allein zu gebieten, da bist du zu Hause.

2531 *schuof*, schöpfte, von *schaffen* stv., das aber nur im Präteritum diese Bedeutung aufweist, während für die Gegenwart und das Participle die Formen von *scheppen* swv. gebraucht werden. — 2532 *erkunnen swv.*, kennen lernen, erfahren. — 2535 *durch daz*, um dessentwillen. —

- daz es alle die verdröz  
 die dar komen wären:  
 und daz si genären, 2540  
 des heten si verzwiwelt nâch.  
 dô wart hern Íweine gâch  
 gewâfent von der veste;  
 wande er sâ wol weste,  
 er'n beschirmte sinen brunnen, 2545  
 er wurde im an gewonnen.  
 ouch habte her Keii  
 alsô gewâfent dâ bi.  
 s. 101 der hete der êrsten tjost gegert:  
 der hete ouch in der kûnec gewert. 2550
- Nû kom her Íwein balde  
 dort üz jenem walde  
 ze velde gewalopieret,  
 in engel wis gezieret.  
 in enirte ros noch der muot: 2555  
 wan diu wären beidiu guot.  
 sime herzen liebe geschach,  
 dô er jenen halden sach  
 der allez guot verkêrte,  
 dô in got sô g'êrte, 2560  
 daz er'm solte gelten

2538 *mich verdrüzet eines d.*, es wird mir zu viel; vgl. Gregor 794 u. 1992. — 2540 *genären*, genasen, mit dem Leben davonkamen, præf. von *genesen*. — 2541 *nâch adv.*, beinahe, fast. — 2542–43 Iwein eilte bewaffnet von der Burg; vgl. Erec 6151; den Jüngling von Konrad v. Haslau 283. — 2544 *sâ wol weste*, sofort genau wusste. — 2545 *er'n beschirmte*, wenn er nicht beschirmte. — 2546 *einem etewaz an gewinnen*, abgewinnen, entreißen. — 2547 *er habte dâ bi*, er hielt in der Nähe, hatte sich nicht weit davon aufgestellt. — ouch, von der andern Seite. — 2548 *alsô*, ebenso, gleichfalls. — 2549 *tjost fem.*, Speerstoß, ritterlicher Zweikampf mit der Lanze (ein Fremdwort).

2553 *ze velde*, in das Freie. — *walopieren*, galopieren. — 2554 *in engel wis*, nach Art der Engel, d. h. glänzend, feierlich, festlich, ohne daß dabei an eine bestimmte Farbe gedacht würde; vgl. Mai und Beaffor 115: *daz wären hêhe kûnige rîch, als die engel gezieret*; überhaupt wird der glänzende ritterliche Schmuck öfter mit der *engels* (oder *engelischen*) *wât* verglichen; vgl. darüber W. Grimm, Über Freidank, S. 30; Jüng. Titural 4550 u. 5415; ursprünglich wurde darunter die paradiesische Bekleidung der ersten Menschen vor dem Sündenfall (Genesis u. Exodus von Diemer 19, 14; von Keller's Erzählungen 13, 36; 15, 11; 17, 9; 20, 3) sowie derer, die in den Himmel aufgenommen werden (Fundgruben 2, 19, 197; Herman Damen in MS. v. d. Hagen 3, 163<sup>b</sup>, 165<sup>a</sup>) und das Messgewand des Priesters verstanden (Freidank 15, 12 und anderwärts). — 2555 *irren*, hindern, stören. — 2557 *liebe* ist Adv.verb.; *mir geschicht liebe*, ich werde angenehm berührt, freudig überrascht, erfreut. — 2559 *verkêren*, etwas in sein Gegenteil verwandeln, verdrehen, übel deuten. — 2561 *einem etewaz gelten*, wiederbezahlen, vergelten. —

- sin ungevüegez schelten  
 und sinen tägelichen spot.  
 des lobete er got.  
 ouch sage ich in ein mære: 2565  
 swie schalchaft Keii wære,  
 er was iedoch vil unervorht.  
 enhet in sin zunge niht verworht,  
 sone gewán der hof nie tiuern helt.  
 daz mugent ir kiesē, ob ir welt; 2570  
 bi sinem ampte des er pflac:  
 sin het anders niht einen tac  
 geruochet der künec Artús  
 ze truhsezēn in sime hūs.  
  
 Nū wāren sī under in beiden 2575  
 s. 102 des willen ungescheiden:  
 ir ietweder gedāhte sere  
 uf des andern unere:  
 ir gelinge was ab mislich.  
 diu tjost wart guot unde rich, 2580  
 unde der herre Keii,  
 swie böese ir wānet daz er sī,  
 er zestach sin sper unz an die hant.  
 dā mite wart ouch er gesant  
 tūz dem satele als ein sac, 2585  
 daz er'n weste wā er lac.  
 doch'n wolter ime niht mēre  
 tuon dehein unere,  
 wan daz er schimpfflichen sprach,  
 dō er in vor im ligen sach 2590  
 «war umbe ligt ir dā durch got?  
 nū wāren sī doch ie iuwer spot

2567 *unervorht*, unerschrocken. — 2568 *verwūrken* verb. anom., zu Grunde richten, ins Unglück bringen. — 2572–74 ihn hätte sonst Artus (d. h. wenn Keii nicht ein so *tiuerer helt* gewesen wäre) auch nicht einen Tag lang als Truchseß in seinem Hause behalten; vielleicht hieß es ursprünglich: *sin hete anders einen tac—geruochet niht der künec Artús*; vgl. über *einen tac niht* = *ne diem quidem*, Germania 7, 439.

2575 *under in beiden*, untereinander, beiderseitig. — 2576 in Bezug auf ihr Verlangen, ihr Trachten nicht unterschieden; von gleicher Kampfbegier erfüllt; vgl. 6520 u. Anm. zum 2. Büchl. 196. — 2577 *er gedāhte uf*, er hatte es abgesehen auf. — 2579 *mislich*, verschiedenartig, ungleich. — 2580 *rich*, herrlich, prächtig; vgl. Erec 6912 u. Ercadius 4772. — 2583 «er zersplitterte es bis an die Hand». B. — 2584 *senden*, werfen. — 2589 *schimpfflichen adv.*, spottend, scherzend. — 2591 *durch got*, vgl. zu 1498; Ausruf der Beschwörung, der Verwunderung. —

den âne ir schulde misselanc.  
 vilet ir sunder iuvern danc?  
 mich'n triege danne min wân, 2595  
 ir habt ez gerne getân:  
 ez'n mohte iu anders niht geschehen.  
 ir woltet niuwan gerne sehen  
 welch vallen wære.  
 ez ist doch lasterbære.» 2600

Er nam daz ors, dô er'z gewan,  
 und vuorte ez vür den künec dan.  
 er sprach «ditz ros hân ich genomen:  
 heizet eteswen komen 2605  
 von iuwerme gesinde,  
 der sich's underwinde.

s. 103 ich enger niht iuwer habe,  
 ich'n gewinne iu s'anders abe.»  
 des genâdete er im verre.  
 er sprach «wer sit ir, herre?» 2610  
 «ich bin ez Iwein.» «nû durch got.»  
 «herre, ich bin ez sunder spot.»

Nû saget' er im mære  
 wie er worden wære  
 herre dâ ze lande. 2615  
 siner êren und Keii schande  
 vröuten si sich alle dô:  
 doch'n was dâ niemen alsô vrô  
 alsô min her Gâwein:  
 wan ez was ie under in zwein 2620  
 ein geselleschaft âne haz,  
 und stuont vil verre deste baz  
 ir ietweders wort.  
 noch lac der herre Keii dort  
 gar ze spotte in allen: 2625

2594 *sunder iuvern danc*, ohne euern Willen. — 2595 wenn ich mich nicht täusche, irre; *nisi opinio me fallit*. — 2596 *gerne*, absichtlich, mit Fleiß. — 2599 «was fallen sei». B.; *welch* (ahd. *hwelich*), wie beschaffen. — 2600 *lasterbære*, schimpflich, unehrenhaft.

2608 woforne ich sie nicht auf andere Weise euch abgewinnen kann. — 2609 *genâden*, danken. — 2611 *ez* dient hier nach mittelhochdeutscher Weise dazu, das persönliche Prädicat voraus anzudeuten; bleibt im Nhd. unübersetzt; vgl. 3016, 3509. — 2612 *sunder spot*, ohne Scherz, in allem Ernste.

2613 *einem mære sagen*, berichten, erzählen. — 2621 *geselleschaft*, freundschaftliches Verhältniss, Freundschaft. — 2622 *vil verre deste baz*, um so viel besser. — 2623 *wort*, der Ruf, in dem jemand steht. —

- wande er was gevallen  
 ûf den lip vil sêre.  
 und wære ein selch unêre  
 an eime biderben man gesehen  
 der im vil manegiu was geschehen, 2630  
 der sich lasters kunde schamen,  
 der hæte benamen  
 die liute gevlohen iemer mê.  
 ez tete im an dem libe wê,  
 ez was im anders sam ein bast: 2635  
 wande ez hete der schanden last  
 sinen rücke überladen.  
 s. 104 ez enkunde im niht geschaden  
 an sinen vrôuden alsô  
 daz er iender unvrô 2640  
 gegen eime håre wurde dervon:  
 wan er was lasters wol gewon.
- Sus hete der strit ende  
 mit siner missewende  
 und mit lasterlichem schalle. 2645  
 die andern muosen alle  
 hern Íweine wol gunnen  
 sines lândes unde sines brunnen  
 und aller siner êren:  
 sine möhten s' im gemêren, 2650  
 in was anders niht gedâht.  
 sus het er'z umbê si alle brâht.
- Nû reit der kûnec Artûs  
 durch sine bete mit im ze hûs.  
 daz'n irte unstate noch der muot 2655

2630 *der* ist Genitiv des Relativs, auf *unêre* bezogen, von *manegiu* abhängig; das *der* (= *qui*) im folgenden Verse bezieht sich auf *biderben man* zurück. — 2635 *sam ein bast*, wie *Bast*, d. h. wie gar nichts; *bast* häufig in diesem Sinne gebraucht. — 2636—37 er war so schon mit Schande überladen, daß er die eben erlittene Beschimpfung nicht weiter beachtete. — 2641 *gegen eime håre*, um ein Haar, im Geringsten.

2644 *missewende* fem., das Umschlagen vom Bessern zum Schlechtern, das Misslingen, die Entehrung, Beschimpfung. — 2645 *lasterlicher schal*, lautes Hohngelächter, höhrender Jubelschall. — 2650—51 nur darauf wie sie ihm dieselben (Ehren) mehreren könnten, auf anderes waren sie nicht bedacht. — 2652 *ez umbe einen bringen*, sich um einen verdient machen (und dadurch seine Zuneigung, sein Herz gewinnen); vgl. Deutsches Wörterbuch 2, 386 u. 1119.

2655 *unstate* fem., ungünstige Lage, Unvermögen, Bedürftigkeit,

dane wurde handelunge guot;  
 daz er âne sin lant  
 nie bezzer kurzwile vant:  
 wan dem was êt niht gelich,  
 unde ist ouch unmügelich 2660  
 daz im ûf der erde  
 iemer iht geliches werde.

Diu künegin was des gastes vrô:  
 ze hern Íweine sprach si dô  
 «geselle unde herre, 2665  
 ich genâde dir vil verre  
 s. 105 unsers werden gastes.  
 zwâre dû hâst es  
 iemer lôn wider mich.»  
 von schulden vrôute si sich: 2670  
 wan si was unz an die zit  
 niuwan nâch wâne wol gehit:  
 nû was dehein wân dar an.  
 alrest liebet' ir der man.  
 dô ir diu êre geschach 2675  
 daz si der künec durch in gesach,  
 dô hete si daz rechte ersehen  
 daz ir wol was geschehen,  
 mnd hete ouch den brunnen  
 mit manheit gewonnen 2680  
 und werte ouch den als ein helt.  
 si gedâhte «ich hân wol gewelt.»

Der gast wirt schiere gewar,  
 enist er niht ein tôre gar,  
 wie in der wirt meinert; 2685

Mangel: weder Mangel noch guter Wille verhinderten hier, daß die Bewirthung eine gute war. — 2657 *âne*, außer.

2666 *vil verre genâden* mit Genitiv: recht sehr danken wegen einer Sache. — 2668—69 *wider mich*, mir gegenüber, was mich betrifft, von meiner Seite: glaube mir, du hast dafür ewig Dank von mir zu beanspruchen; ich werde dir meinerseits ewig dafür dankbar sein. — 2670 *von schulden*, mit Recht: sie hatte alle Ursache sich zu freuen. — 2672 *gehît partic.* von *gehen* oder *gehâwen*, verheirathen, vermählen. — *nâch wâne*, nach unsichern Vermuthen, auf gut Glück, aufs Gerathewohl. — 2673 *dehein wân*, kein bloßes Wâhnen, kein Zweifel. — 2674 *lieben*, lieb, werth sein.

2685 wie sein Wirth gegen ihn gesinnt, geneigt ist. —

wande er im bescheinet  
 an etelicher swære,  
 ist er im unnære:  
 und geherberget ein man  
 dâ im's der wirt wol gan, 2690  
 deme gezimet deste baz  
 sin schimpf unde sin maz.  
 ouch enwirt diu wirtschafft nimmer guot  
 âne willigen muot.  
 nû vant der künec Artûs 2695  
 werc und willen dâ ze hûs.

Unde min her Gâwein,  
 an dem niht des enschein  
 s. 106 er'n wære hövesch unde guot,  
 der erzeite getriuwen muot 2700  
 hern Iweine sime gesellen;  
 als ouch die wisen wellen,  
 ez'n habe deheiniu grözer kraft  
 danne unsippiu geselleschaft,  
 gerâte si ze guote; 2705  
 und sint si in ir muote  
 getriuwe under in beiden,  
 sô sich gebrooder scheiden.  
 sus was ez under in zwein:  
 der wirt und her Gâwein 2710  
 wâren ein ander liep genuoc,  
 sô daz ir ietweder truoc  
 des andern liep unde leit.

2686—88 weil er es ihn merken lässt an diesem und jenem Leid (das er ihm vorerzählt), wenn er ihm nicht genehm ist. — 2691 *gezemen*, gemäß, geeignet sein; wohl anstehen. — 2692 *Benecke*: «was für die Unterhaltung und Aufheiterung des Gastes sowohl als für seine Bewirthung von dem Wirthe geschieht». — *maz* neutr., Speise. — 2693 *wirtschafft*, Beköstigung, Mahlzeit. — 2696 *werc und wille*, That und guter Wille; köstliche Bewirhung und wohlwollende Gesinnung von Seiten des Wirths.

2698—99 der nie anders erschien als höfisch und gut. — 2702 das ist auch die Meinung verständiger, erfahrener Leute. — 2703 bei *deheiniu* ergänze aus dem folgenden *geselleschaft*: keine Verbindung, Freundschaft, kein geselliges Band. — 2704 *unsippe*, nicht blutsverwandt. Vgl. *Freidank* 95, 16 *gemachet friunt ze nâten stât, dâ wite ein mûc den andern lât* und einige andere Sprichwörter, in denen Freundschaft über Verwandtschaft gesetzt wird, bei *Zingerle*, Die deutschen Sprichwörter im Mittelalter, S. 40. — 2705 wenn sie wohl gerâth, etwas Gutes daraus wird. — 2706 *si* dem Sinne nach bezogen auf den in *geselleschaft* liegenden Begriff: *die gesellen*. — 2708 *sô*, während.

hie erzeugte sine hövescheit  
 her Gâwein der bescheiden man, 2715  
 unde sage iu war an.

Diu maget hiez Lûnete,  
 diu sô bescheidenlichen tete  
 daz si von grözer herte  
 hern Îweinen nerte 2720

mit ir vil guoten witzten.  
 zuo der gienc er sitzen  
 und genâdet' ir vil sêre,  
 daz si sô manige ère

hern Îweine sîme gesellen bôt: 2725

wan daz er mislicher nôt  
 âne kumber genas

s. 107 und dâ ze lande herre was,  
 daz ergienc von ir schulden.  
 des genâdet' er ir hulden. 2730

wan zwære ez ist guot,  
 swer gerne vrûmeclichen tuot,  
 daz man's ime genâde sage,  
 daz er dar an iht verzage

(wan dâ hoert doch arbeit zuo); 2735  
 und swer ouch dankes missetuo,  
 daz man dem erbolgen si:  
 der zihet sich ouch lihte derbi.

Her Gâwein sprach «vrou Lûnete,  
 ijuer rât und iuwer bete 2740  
 hât mir liebes vil getân  
 an dem bêsten vriunde den ich hân.  
 er hât mir'z allez wol geseit,

2714 *hövescheit*, das feine Zartgefühl, die höfliche Rücksichtnahme, das zarte Mitgefühl; theilnehmende Höflichkeit, Freundlichkeit; vgl. 2744 und Erec 3460. — 2715 *bescheiden*, verständig, taktvoll (eigentlich = der da weiß was sich gebührt).

2718 *bescheidenlichen* adv., verständig, rücksichtsvoll. — 2719 *herte* fem., Noth. — 2721 *witze* im Plural: Verstand, Sinn, Art und Weise. — 2726 *mislich*, verschiedentlich, manigfach. — 2727 *genesen* mit gen.: von etwas gerettet, befreit werden, aus etwas unversehrt hervorgehen. — 2729 *ergân*, geschehen, bewirkt werden. — 2732 *gerne*, mit Willen. — *vrûmeclichen tuon*, brav, gut handeln. — 2734 *daz—iht*, daß nicht etwa, *ne forte*, ebenso 2785 u. 2788. — *verzagen*, «Muth und Lust verlieren». — 2736 *dankes* (adverbialer Genitiv), mit Absicht, vorsätzlich. — 2737 *erbelgen* stv., vgl. zu 1789. — 2738 *sich ziehen*, sich bilden (sich ändern, bessern).

2740 *bete* fem., Bitte, Anrathen, Fürsprache. —

wie im iuwer hövescheit  
 dise ère hât gevüetet, 2745  
 der in durch recht genüetet.  
 er hât von iu ein schœne wip  
 ein rîchez lant unde den lip  
 und swes ein man zer werlte gert.  
 wær' ich sô biderbe und sô wert 2750  
 daz min geêret wære ein wîp,  
 ich'n hân niht liebers danne den lip:  
 den gæbe ich iu ze lône  
 umbê mins gesellen krône,  
 die er von iuwern schulden treit.» 2755  
 hie wart mit stæter sicherheit  
 ein gesêlleschaft under in zwein.  
 s. 108 vrou Laudine und her Íwein  
 die buten in ir hûse  
 dem künige Artûse 2760  
 selh ère diu in allen  
 muose wol gevallen.

Dô si dâ siben naht gebiten,  
 dô was ouch zit daz si riten.  
 dô s' urloup nemen wolden, 2765  
 die dâ riten solden,  
 her Gâwein der getriuwe man  
 vuorte hern Íweinen dan  
 von den liuten sunder.  
 er sprach «ez'n ist niht wunder 2770  
 umb' einen sæligen man  
 der dar nâch gewerben kan  
 und dem vrûmekeit ist beschert,  
 ob dem vil èren widervert.  
 doch ringet dar nâch allen tac 2775  
 manec man sô er meiste mac,

2746 «mit der er wahrhaftig alle Ursache hat zufrieden zu sein». B. —  
 2449 *zer werlte*, auf der Welt, auf Erden. — 2751 *eines geêret sin*, durch  
 einen geehrt, beglückt sein. — 2756 *mit stæter sicherheit*, mit fester Un-  
 verbrüchlichkeit, unverbrüchlich fest; indem man sich gegenseitig die  
 Versicherung gab, daß der Bund *stæte*, d. h. fest, ewig sein sollte. —  
 2759 *buten* præst. plur. von *bieten* (*ich bôt*).

2763 *gebiten* præst. von *gebîten* stv. gewartet, sich aufgehalten hat-  
 ten. — 2669 *sunder adv.*, beiseit. — 2770 *ez'n ist niht wunder*, es ist  
 kein Wunder, nicht zu verwundern. — 2771 *umb'*, in Betreff. — 2772 *der*  
 danach, d. h. nach Erwerbung von *ère*, seine Thätigkeit zu richten ver-  
 steht. — 2775 *âlen tac*, alle Zeit, fortwährend. — 2776 *sô er meiste mac*,  
 so sehr als er nur kann. —

deme doch dehein ère geschiht:  
 der enhât der sælden niht.  
 nû ist iuwer arbeit  
 sæleclichen an geleit: 2780  
 iu hât erworben iuwer hant  
 ein schœne wip unde ein lant.  
 sit iu nû wol geschehen si,  
 sô bewaret daz dâ bi  
 daz iuch iht gehœne 2785  
 iuwers wibes schœne.

s. 109 Geselle, behüetet daz enzit  
 daz ir iht in ir schulden sit  
 die des werdent gezigen 2790  
 daz si sich durch ir wip verligen.  
 kært ez niht al an gemach;  
 als hern Êrecke geschach,  
 der sich ouch alsô manegen tac  
 durch vrowen Êniten verlac.  
 wan daz er sich erholte 2795  
 sît als ein riter solte,  
 sô wære vervarn sîn ère.  
 der minnete ze sère.

Ir hât des iuch genüegen sol:  
 dar under lère ich iuch wol 2800  
 iuwer ère bewarn.  
 ir sult mit uns von hinnen varn:  
 wir suln turnieren als ê.  
 mir tuot anders iemer wê  
 daz ich iuwer künde hân, 2805  
 sol iuwer riterschaft zergân.

2778 *salde* pl., glückliche Erfolge, Glück. — 2780 mit gutem Erfolg, segensreich angewandt. — 2784 *ez bewaren*, sich davor hüten. — 2785 *gehawen einen*, einem Schande, Schaden an seiner Ehre bringen.

2788 daß ihr nicht die Schuld derjenigen aufadet, nicht etwa zu denen gehört. — 2789 *zihen* stv., zeihen, beschuldigen. — 2790 *sich verligen*, durch langes Liegen, durch allzu viel Gemächlichkeit in Trägheit versinken, sich dadurch verderben. — 2791 gebt euch nicht ganz und gar der Gemächlichkeit, der Thatenlosigkeit hin. — 2792 vgl. darüber Erec 2965 fg. (und Gregor 1509 fg.). — 2795-96 hätte er sich später nicht wieder aus seiner trägen Ruhe aufgerafft, sowie es sich für einen Ritter gebührte. — 2797 *vervarn sîn*, hin, verloren sein.

2799 ihr habt soviel, daß ihr damit zufrieden sein könnt. — 2800 *dar under*, dabei. — 2805 *eines künde hân*, mit einem bekannt sein, eines Bekanntschaft gemacht haben. — 2806 wenn eure ritterliche Thätigkeit allmählich schwinden, aufhören soll.

- Vil manec beschirmet sich dà mite:  
 er giht ez si des huses site,  
 ist er êliche gehit,  
 daz er danne vür die zit 2810  
 sül weder riten noch geben:  
 er giht er süle dem huse leben.  
 er geloubet sich der beider,  
 vröuden unde cleider  
 die nâch riterlichen siten 2815  
 sint gestalt ode gesniten:  
 und swaz er warmes an geleit,  
 daz giht er ez si wirtes cleit.  
 er treit den lip swäre,  
 mit strübendem hâre, 2820  
 barschenkel unde barvuoz.  
 und daz ist ie der ander gruoz  
 den er sime gaste git:  
 er sprichet «sit der zit  
 daz ich êrste hûs gewan 2825  
 (daz geloubet mir lützel ieman)  
 sone wart ich nie zwäre  
 des über ze halbeme jâre  
 ich'n müese koufen daz korn.  
 hiure bin ich gar verlorn 2830  
 (mich mütet daz ich'z iu muoz clagen):  
 mir hât der schûr erslagen  
 den besten bú den ich hân.  
 ich vürhte ich müeze daz hûs lân.  
 etswie ernerte ich den lip, 2835  
 wan daz ich sorge umbê min wip:

2807 manec ist flexionslose Form für maneger. — sich beschirmen, sich vertheidigen. — 2809 gehit, vgl. zu 2672. — 2810 vür die zit, über diese Zeit hinaus, von der Zeit an. — 2811 riten stv., zum Turnier oder in den Kampf, in den Krieg ziehen; geben hier=mitte (Freigebigkeit) üben. — 2813 sich gelouben mit gen., sich entschlagen, entäußern, darauf verzichten. — 2815 nâch riterlichen siten, auf ritterliche Weise. — 2818 wirtes cleit, Hauskleid. — 2819 den lip swäre tragen, «kümmerlich leben», gedrückt einhergehen; vgl. das Nibelungenlied 724, 2: wie treit et also höhe vrou Kriemhilt den lip? und Der Minne Lehre von Heinzelein 563: er sol sich flateclichen tragen. — 2820 strüben, rauh emporstehen, struppig sein. — 2821 barschenkel adj., mit bloßen Schenkeln, barbeinig (vgl. Purgold's Rechtsbuch 9, 40). — 2826 lützel ieman, kaum oder schwerlich jemand, niemand. — 2828 eines d. über werden, überhoben werden. — nie ze halbeme jâre, nicht auf ein halbes Jahr. — 2830 hiure (aus hî jârû) adv., in diesem Jahre, heuer. — 2831 müezen, beschweren, ärgern, leid thun. — 2832 der schûr, das Hagelwetter. — 2833 bú stm., das bebaute Feld; die Feldfrucht. — 2835 etswie, irgendwie, auf diese oder jene Weise, so oder so; einigermäßen. —

diene weiz ich war ich tuo.  
 dâ hœret grôz kumber zuo,  
 swer daz hûs haben sol:  
 jane mac niemen wizzen wol 2840  
 waz ez muoz kosten.  
 ich wære wol enbrosten  
 der werlt an andern dingen,  
 möht' ich dem hûse geringen.»

Sus beginnet er trûren unde clagen 2845  
 unde sime gaste sagen  
 sô manec armez mære  
 s. 111 daz im lieber wære  
 wære er nie komen dar.  
 der wirt hât wâr, und doch niht gar. 2850  
 daz hûs muoz kosten harte vil:  
 swer êre ze rehte haben wil,  
 der muoz dëste dicker heime sîn:  
 sô tuo ouch under wilen schîn  
 ob er noch riters muot habe, 2855  
 unde entuo sich des niht abe  
 er'n si der riterscheffe bi  
 diu im ze suochemne si.

2838 *kumber*, Mühe. — 2839 *swer*, wenn jemand. — *haben*, halten, führen. —  
 2842 *enbrosten sîn* mit dat. (von *enbrosten*, entgehen, sich entledigen),  
 von der schuldigen Verpflichtung Andern gegenüber befreit sein, sich der  
 von Andern gemachten Ansprüche entledigt, seiner Pflicht Genüge ge-  
 leistet haben, frei vor jemand sein; sich von jemand nicht mehr behelligt  
 oder beschwert fühlen; ursprünglich ein der alten Rechtssprache eigener  
 Ausdruck = der Anklage entgangen, freigesprochen sein; vgl. Schwaben-  
 spiegel ed. Wackernagel 89, 10; 283, 5; 416, 45; Berthold von Regensburg  
 255, 34; 456, 26; Nürnberger Poliz. ed. Baader, S. 16, 17, 32. — 2844 *einem*  
*geringen* stv., einem im Kampfe gewachsen sein, über ihn Herr werden;  
 hier: «den häuslichen Ausgaben gewachsen sein, nicht unter ihnen er-  
 liegen». B.; vgl. Hugo von Trimberg im Renner 19381: *und swenn daz eis*  
*kunt mit getwangen und in der über niht mac geringen.*

2847 *arnes mære*, «Klage über Armuth», klägliche Geschichte. —  
 2850 *wâr hân*, Recht haben. — 2852 *êre* hier im Sinne von *mitte*, *hûsêre*  
 = «freigeibiger Verwaltung des Hauswesens, gastfreundlicher Bewirthung»,  
 auf die der Ritter halten soll im Gegensatz zu der *êre*, die er sich außer-  
 halb seines Hauses, mit der *herwart* und im Turnier zu erwerben hat;  
 vgl. Reinmar von Zweter in MSH. 2, 199: *swer ouch turnieren minnet alsô*  
*sêre, daz er dâ bi vorgizet der hûsêre, Der'n hât der mære niht behalten;*  
 vgl. auch oben zu V. 2811. — 2853 *dëste dicker*, um so öfter. — 2854 doch  
 soll er auch bisweilen zeigen. Das pronomielle Subject *er* ist hier, wie  
 öfter in der alten Sprache, gesparrt und aus dem Nebensatze zu ergän-  
 zen. — 2856 *sich des abe tuon*; das aufgeben, sich dessen entledigen. —  
 2857 *bi sîn*, beiwohnen, pflegen, üben. — 2858 *diu*, wenn sie, wenn  
 solche.

- Ich rede als ich erkennen kan:  
 nû durch wen möhte ein vrumer man 2860  
 gerner würden sinen lip  
 danne durch sin biderbez wip?  
 hât er sich èren verzigen  
 und wil sich bi ir verligen,  
 unde giht des danne, 2865  
 gelich eim böesen manne,  
 daz er'z ir ze liebe tuo,  
 dâne geziehe si niemer zuo:  
 wan ir ist von herzen leit  
 sin unwirde und sin verlegenheit. 2870  
 swie rehte liep er ir si,  
 si mûet, ist er ir ze dicke bi.  
 manegiu ziuhet sich daz an,  
 durch die vorhte des man,  
 daz si's niht verdrieze: 2875  
 swaz er ab des genieze  
 s. 112 ob er sich bi ir verlit,  
 daz habe er eine âne nit.

- Iu hât verdienet iuwer hant  
 eine künegin unde ein richez lant: 2880  
 sult ir nû dâ verderben bi,  
 sô wæne ich daz noch richer si  
 âne huobe ein werder man.  
 her Îwein, dâ gedenket an,  
 und vart mit uns von hinnen, 2885  
 und gewinnet mit minnen  
 der küneginne ein urloup abe  
 z'eime tage der vuoge habe,  
 und bevêlhet ir liut unde lant.

2859 *erkennen*, urtheilen. — 2861 *wirden* swv., werth machen, mit Ehre versehen. — 2863 *sich verzihen eines d.*, sich lossagen von, verzichten auf etwas. — 2866 *bæse*, gemein, niedrig, unedel, unritterlich, feige, im Gegensatz zu *biderbe* und *vrum*. — 2868 «dabei berufe er sich ja nicht auf sie». L., ein Ausdruck aus der Rechtssprache; *er* hier ausgelassen nach der bei 2854 vermerkten Gewohnheit. — 2870 *verlegenheit*, «schimpfliche Unthätigkeit». B. — 2873 *sich daz an ziehen*, sich das Ansehen, den Schein geben. — 2874 *vorhte des man*, Furcht vor dem Mann. — 2878 *daz habe er eine*, das mag er allein für sich behalten, will ich ihm nicht streitig machen, ihm nicht missgönnen; vgl. zu 854; der Ausdruck *ist* ironisch. — *âne nit*, «meinetwegen, ich bin es zufrieden». B.

2883 *huobe* fem., die Huße; hier allgemein für: Grundbesitz, Land. — 2886 *mit minnen* (pl. von *minne*), mit Güte; auf göttliche, freundliche Art. — 2888 an einem Tage der sich dazu eignet. — 2889 *liut unde lant* ist ein formelhafter, alliterierender Ausdruck: das ganze Land. —

ein wip die man hât erkant 2890  
in alsô stâtem muote,  
diu'n darf niht mære huote  
wan ir selber êren.

man sol die huote kêren  
an irriu wip und an diu kint, 2895  
diu sô einvaltec sint  
daz si eins alten wibes rât  
gebringen mac ze missetât.

Ir hât alsô gelebt unz her  
daz ich an iu niht wandels ger, 2900  
nâch êren als ein guot kneht:  
nû hât ir des êrste reht  
daz sich iuwer êre  
breite unde mære.

s. 113 irte iuch etswenne dez guot 2905  
michel harter danne der muot,  
nû mugt ir mit dem guote  
volziehen dem muote.

nû sit biderbe und wol genuot:  
sô wirt diu riterschaft noch guot 2910  
in mangem lande von uns zwein.  
des volget mir, her Îwein.»

Nû versuochte er zehant  
an die vrouwen daz er vant:

2890—91 *einen erkennen in stâtem muote*, treue, feste Gesinnung an einem wahrnehmen. — 2892 *huote fem.*, Aufsicht. — 2892—93 Sinn: die braucht nicht erst unter Aufsicht gestellt zu werden, die ist durch ihre eigenen Tugenden, durch ihre persönliche Würde hinreichend geschützt. — 2894 *kêren an*, anwenden bei. — 2895 *irre adj.*, nicht sicher, unzuverlässig, untreu (Gegentheil von *stâte*). — 2898 *gebringen stv.*, verleiten (= *bringen*).

2900 *wandel*, Änderung (der Lebensweise); Vertauschung des bisherigen Lebens mit einem andern. — 2901 *nâch êren*, in, mit Ehren (sodaß es zur Ehre gereicht). — *guot kneht* ist im Mittelalter gleichsam ein Ehrentitel für den Ritter, mit Beziehung auf sein männliches und ritterliches Wesen; *kneht* steht hier in der Bedeutung von junger Mann, Kâmpfe. — 2902 nun erst (nachdem ihr eine *künegin unde ein lant* euch erworben habt) habt ihr dazu den Beruf, die Verpflichtung; nun seid ihr erst dazu verpflichtet. — 2905 *nûch irret etwas*, mich hindert etwas, mir geht etwas ab oder fehlt es an etwas. — *etswenne*, früher zuweilen, hier im Gegensatz zu *nû*. Vgl. des Stricker's Daniel fol. 27<sup>a</sup>: *irt in etwan daz guot*. — 2906 *michel harter*, viel stärker, viel mehr (*multo validius*). — *der muot*, der Wille. — 2908 *volziehen* mit *dat.*, mit einem vollständigen Schritt halten, ihm völlig nachkommen, volle Genüge leisten; Erec 2264. — 2909 *wol genuot*, gut gesinnt, besonnen, verständig.

2913 *versuochen an einen*, sich mit einem Gesuch an einen wenden, einen mit einer Bitte, einem Anliegen angehen. — 2914 *daz er vant*, sodaß er die Einwilligung erhielt, oder: und zwar mit Erfolg, ohne eine Fehlbite zu thun. —

- wan dô sin bete was getân, 2915  
 done hete si des deheinen wân  
 daz er ihtes bæte  
 wan daz si gerne tæte.  
 daz gewêren rōu si dâ ze stat,  
 dô er urloubes bat 2920  
 daz er turnieren müese varn.  
 si sprach «daz solde ich ê bewarn:»  
 done mohte si's niht wider komen.  
 sus wart dâ urloup genomen 2925  
 z'eime ganzen järe.  
 ouch swuor si des, zwære,  
 unde belibe er iht vûrbaz,  
 ez wære iemer ir haz.  
 ouch swuor er, des in diu liebe twanc,  
 in dûhte daz eine jâr ze lanc, 2930  
 unde er'n sūmde sich niht mê,  
 er kœme wider, möhte er ê,  
 es'n latzte in êhaftiu nôt,  
 s. 114 siechtuom vancnüsse ode der tôt.
- Si sprach «iu ist daz wol erkant 2935  
 daz unser êre und unser lant  
 vil gar tûf der wâge lit,  
 enkumt ir wider niht enzît,  
 daz ez wol geschaden mac.  
 hiute ist der ahte tac 2940  
 nâch sunewenden:  
 dâ sol daz jârzil enden.

2917—18 daß er etwas anderes bitten würde als das sie gerne u. s. w. —  
 2919 *daz geweren*, das Gewähren. — *rou* part. von *riuenen*, gereuen. —  
*ze stat*, auf der Stelle, sogleich (*illico*). — 2921 *müese*, könnte, dürfte; vgl.  
 zu 2169. — 2922 *bewarn*, sorgen, daß etwas nicht geschieht: das hätte ich  
 vorher verhüten sollen; in volkstümlicher Rede jetzt: das hätte ich  
 vorher wissen sollen. — 2923 *es wider komen*, von etwas zurückkommen, es  
 ändern, wieder gut machen. — 2927 *unde* hier hypothetisch. — *vûrbaz*,  
 länger. — 2930 *dûhte* ist Conjunctiv, ebenso *sūmde* im folgenden Verse. —  
 2931 *niht mê*, nicht länger. — 2933 *latzte* part. von *letzen*, aufhalten, hin-  
 dern (vgl. nhd. *laß* und *der letzte*). — *êhaft*, nach dem Gesetz zulässig,  
 rechtsgültig; *êhaftiu nôt* war ein Ausdruck der alten Gerichtssprache; man  
 begriff darunter das gesetzliche Hinderniss zum Erscheinen vor Gericht. —  
 2934 *siechtuom* stm. oder stn., Krankheit. — *vancnüsse* stf., Gefangenschaft.  
 2937 *ûf der wâge ligen*, auf der «Kippe» liegen, in Gefahr schweben.  
 — 2941 *sunewende* fem., meist nur im Plural wie hier: Sonnenwende im  
 Sommer, Solstitium. — 2942 *jârzil* stn., Jahresfrist. (Auch *diu jârzal*, wie  
 in der alten Gießener Handschrift steht, kann hier gelesen werden; in der  
 Bedeutung von Jahr steht dieß z. B. in der Martina 249, 88; 264, 21 und  
 für: festgesetzte Frist in den Beispielen bei Haltaus Glossarium Germ.  
 1007—8.) —

- sô kumt benamen ode ê:  
ode ich'n warte iwer niht mê.  
unde lât ditz vingerlîn 2945  
einen geziuc der rede sin.  
ich'n wart nie manne sô holt  
dem ich ditz selbe golt  
wolde lihen ode geben.  
er muoz wol deste baz leben 2950  
der ez treit und an siht.  
her Iwein, nune verlieset'z niht.  
sines steines kraft ist guot:  
er gît gelücke und senften muot:  
er ist sælec der in treit.» 2955  
nû was der kûnec Artûs gereit:  
der schiet mit urloube dan.  
nû reit diu vrouwe mit ir man  
s. 115 wol dri mile ode mê.  
daz scheiden tete ir herzen wê, 2960  
als wol an ir gebærden schein.  
daz senen bedahte her Iwein  
als er dô beste kunde:  
mit lachendem munde  
truobten im diu ougen. 2965  
der rede ist unlougen,  
er'n hete geweinet benamen,  
wan daz er sich muose schamen.  
ze lande vuor der kûnec Artûs,  
diu vrouwe widere ze hûs. 2970

2943 *benamen*, pûnktlich. — 2946 *einen geziuc der rede*, eine Bezeugung, Bestätigung des getroffenen Abkommens. — 2948 *golt stn.*, der aus Gold gefertigte Ring. — 2949 *lihen stv.*, leihen. — 2954 *senften muot*, gelassene, ruhige, auch heitere Gemûtsstimmung. Der Glaube an die Wunderkraft verschiedener Steine im Mittelalter allgemein; vgl. z. B. Parzival 792, 1 fg. — 2956 *gereit*, hier: reisefertig. — 2962 *daz senen bedecken*, die Wehmuth, den Schmerz (den der Abschied verursachte) verbergen, unterdrûcken. — 2963 «so gut er konnte». B. — 2964—65 indem er den Mund zum Lâcheln zwang, giengen ihm die Augen ûber; vgl. 1. Bûchl. 372 und Freidank 32, 15: *das herze meinet manege stunt, sô doch lachen muoz der munt.* — 2965 *truobten* præt. von *truoben*, sich trûben. — 2966 die Sache lâsst sich nicht weglegnen, sich nicht in Abrede stellen. — 2966—68 vgl. mit 1. Bûchl. 374—376. — *er'n hete*: die Negation in dem von *unlougen* abhängigen Satze nach der Regel, vgl. zu 1. Bûchl. 547, Iwein 4129; ebenso nach einem negativen *ziuein*, vgl. zu Iwein 918. — 2969 *ze lande varn*, (wieder) in seine Heimat reisen.

## V. ABENTEUER,

## IWEIN'S WAHSINN UND SEINE GENESUNG.

An der Seite seines treuen Gesellen Gawein zeichnet sich Iwein in verschiedenen Turnieren aus. Ohne daß er es merkt, ist darüber die Frist verstrichen, die ihm seine Gattin bis zur Rückkehr bestimmt hatte. Zu spät nimmt er seine Versäumniss wahr. Er geräth darüber in tiefe Schwermuth; diese steigert sich bis zum Wahnsinn, als Lunete im Auftrage ihrer Herrin vor Karidol erscheint, ihn, den gefeiertsten aller Ritter, der Verätherei bezichtigt und ihm gleich darauf zum Zeichen, daß ihn ihre Herrin nun verschmähe, den kostbaren Ring wieder abnimmt. Als ein wahnsinniger Thor schleicht er sich darauf fort von seinen Genossen in den einsamen Wald; dort irrt er längere Zeit ohne Kleider umher, sich nothdürftig von dem erlegten Wild ernährend. Sein Aussehen wird nach und nach so entstellt, daß er kaum wieder zu erkennen ist. Eines Tages wird er, als er schlafend daliegt, von einer vornehmen Dame und ihren beiden Dienerinnen bemerkt; an einem Wundenmale erkennen dieselben, daß es der vermisste Iwein sein müsse; sie nehmen sich seiner an, in der Hoffnung, an ihm einst einen schützenden Ritter zu finden; durch Bestreichung mit einem wunderthätigen Pflaster wird er wieder zur Besinnung gebracht und, nachdem er mit den nöthigen Kleidern versehen, auf die Burg jener Frau geleitet, wo er sich bald wieder völlig erholt.

Dô vrâgte mich vrou Minne  
des ich von mineme sinne  
niht geantwurten kan.  
sî sprach «sage ane, Hartman,  
gihestû daz der kûnec Artûs 2975  
hern Iweinen vuorte ze hûs  
und liez sin wîp wider varn?»  
done kunde ich mich niht baz bewarn,  
wan ich sagte ez vûr die wârheit:  
wand' ez was mir vûr wâr geseit. 2980  
sî sprach, und sach mich twerhes an,  
«dune hâst niht wâr, Hartman.»

2972 von mineme sinne, nach meinem Verstande (von meinem Standpunkte) aus. — 2973 geantwurten, genügende Antwort, Auskunft geben. — 2978 da konnte ich mir nicht anders helfen. — 2979 ich sagte ez vûr die wârheit, ich erklärte es für wahr. — 2981 twerhes adverbialer Genitiv, seitwärts den Kopf nach jemand drehend, von der Seite (daraus stammt das nhd. «in die Quere»); oft hat es in dieser Verbindung den Sinn von: zurechtweisend, grollend, verachtend. —

«vrouwe, ich hân.» «entriuwen nein.»

der strif was lanc under uns zwein,  
unz si mich brâhte uf die vart. 2985  
daz ich ir nâch jehende wart.

s. 116 er vuortē daz wip unde den man,  
und volget' ime dewederz dan;  
als ich iu nû bescheide. 2990  
si wehselten beide

der herzen under in zwein,  
diu vrouwe und her Iwein:  
im volgte ir herze und sin lip,  
und beleip sin herze und daz wip.

Dô sprach ich «vrou Minne,  
nu bedunket mine sinne 2995

daz min her Iwein si verlorn,  
sit er sin herze hât verkorn:  
wan daz gap im ellen unde kraft.  
waz touc er nû ze riterschaft? 3000

er muoz verzagen als ein wip,  
sit wibes herze hât sin lip  
und si mannes herze hât:  
sô üebet si manliche tât 3005

und solde wol turnieren varn  
und er dâ heime daz hûs bewarn.

mir ist zwäre starke leit  
daz sich ir beider gwonheit  
mit wehsel sô verkêret hât:  
wan nune wirt ir dewederes rât.» 3010

Dô zêch mich vrou Minne,  
ich wære kranker sinne.

si sprach «tuo zuo dinen munt:

2983 *entriuwen nein*, wahrhaftig nein! vgl. *entriuwen niht* im Erec 3374. —  
2985 *uf die vart, daz*, dahin oder soweit, daß; ebenso Erec 1361, Armer  
Heinrich 339. — 2988 *einem nâch jehen*, bestimmen, folgen. — 2987 *er*  
sowie *im* im folgenden Verse bezieht sich auf Artus. — 2988 *und*, wäh-  
rend, und doch, und gleichwohl. — *deweder*, keiner von beiden. Die Er-  
klärung für diese und die vorhergehende Zeile ist in V. 2993–94 gegeben.  
— 2990–91 sie vertauschten beide untereinander ihre Herzen.

2998 *verkiesen*, außer Acht lassen, aufgeben. — 2999 *ellen stn.*, Muth,  
Mannheit. — 3005 *wol*, von Rechts wegen, billig, eigentlich. — 3009 *mit*  
*wehsel*, durch Umtausch, Vertauschung. — 3010 vgl. zu 944.

3011 *zêch* præf. von *zihen*, zeihen, beschuldigen. — 3012 *er ist kranker*  
*sinne*, ist schwach von (nicht recht bei) Sinnen; vgl. 2. Büchl. 212. —

- dir ist diu beste vuore unkunt.  
 dich'n geruorte nie min meisterschaft: 3015  
 ich bin ez Minne und gibe die kraft  
 s. 117 daz dicke man unde wip  
 habent herzelösen lip  
 und hânt ir kraft doch deste baz.»  
 do'n getorste ich vrâgen vûrbaz: 3020  
 wan swâ wip unde man  
 âne herze leben kan,  
 daz wunder daz gesach ich nie:  
 doch ergienc ez nâch ir rede hie.  
 ich'n weiz ir zweier wehsels niht: 3025  
 wan als diu âventiure giht,  
 sô was her Îwein âne strit  
 ein degen vordes und baz sit.

- Her Gâwein sin geselle  
 der wart sin ungevelle. 3030  
 durch nôt bescheide ich iu wâ von:  
 wan diu werlt ist des ungewon,  
 swer vrumen gesellen kiese,  
 daz er dar an verliese.  
 zwâre geschach ez ê nie, 3035  
 ez geschach doch ime, und sage iu wie.

- Her Gâwein was der hõfischste man  
 der riters namen ie gewan:  
 engalt er sin, daz was im leit;  
 wan er al sin arbeit 3040  
 ime ze dieneste kërte,  
 wie er im sinen pris gemërte.  
 swâ si turnierens pflâgen,  
 s. 118 des si niht verlâgen,

3014 *vuore* stf., die Art und Weise wie man *vert*, Lebensart. — 3015 *mich gerüeret etwas*, mich rührt, ich empfinde etwas. — 3016 *ez* deutet hier wie in V. 2611 das Prädicatsnomen im Voraus an; im Nhd. ist es in diesem Falle aufgegeben. — 3020 *ich getorste*, ich getraute mich. — 3021 *swâ*, eigentlich: wo nur immer, hier (neben *gesach* in V. 3023, vgl. das häufige *seht wâ*) im Nhd.=wie nur immer. — 3027 *âne strit*, unstreitig, ohne Zweifel. — 3028 *degen* stn., tapferer Mann, Held. — *vordes*, vor dieser Zeit. — *baz sit*, mehr noch nach dieser Zeit.

3030 *ungevelle* stn., Unglück. — 3031 *durch nôt*, wider (meinen) Willen, ungerne. — 3032 denn unter Menschen ist das unerhört. — 3034 *dar an verliesen*, damit, dadurch Verlust, Schaden haben.

3039 *engalt er sin*, «litt Îwein durch ihn (Gawein) Schaden». B. — 3044 *vertigen* stv., versäumen. —

- dâ muostę selch riterschaft geschehen 3045  
 die got mit ęren möhte sehen:  
 dâ vürdert' er in allen wis  
 und alsō gar daz im der pris  
 aller oftest beleip;  
 unz er der tage ze vil vertreip. 3050  
 im gienc diu zit mit vrōuden hin.  
 man sagt daz min her Gāwein in  
 mit guoter handelunge  
 behabte unde betwunge  
 daz er der jārzal vergaz 3055  
 und daz gelūbede versaz,  
 unz ez ein ander jār gevienc  
 und vaste in den ouwest gienc.

Nū wāren si beide  
 mit vrōuden sunder leide 3060  
 von eime turneie komen  
 und het her İwein genomen

den pris ze beiden siten.  
 nū was mit hōchziten  
 ir herre der künec Artūs 3065  
 ze Karidōl in sime hūs.

dō sluogen s' ūf ir gezelt  
 vūr die bure an daz velt.

dâ lāgen si durch ir gemach,  
 unz si der künec dā gesach 3070

s. 119 und die besten alle  
 mit vrōelichem schalle:  
 wand' im was komen māere  
 wie in gelungen wāere:

3047 vürdern swv., fördern. — *allen wis adverbialer Accusativ*, auf alle Weise, in jeder Hinsicht. — 3050 *ze vil der tage vertriben*, zu viel Zeit vergehen, verstreichen lassen. — 3054 *behaben*, behalten (bei sich). — *betwunge pret. conj. von betwungen*. — 3055 *jārzal*, vgl. zu 2942. — 3056 *daz gelūbede versitzen*, das Gelübde (durch Sitzenbleiben) versäumen. — 3057 *gevienc stv., anfangen*. Der Vers scheint nicht richtig überliefert; vielleicht hieß es: *unz ez an ander jār gevienc* (wie 674 und *ez ze weterer gevienc*); über *an etwaz vāhen, gevāhen*=anfangen, beginnen vgl. mhd. Wörterbuch 3, 202<sup>b</sup>, 19; auch im Lanzelet 830 hieß es wohl: *dō muosten si an ein anders vān*. — 3058 *ez gienc vaste in den ouwest*, es war schon weit in den August hinein.

3063 *ze beiden siten*, «Freundes und Feindes Mund priesen ihn. Die zu einem Turnier versammelten Ritter wurden in zwei Haufen getheilt, welche sich gleich zwei feindlichen Heeren gegenüberstanden». B. — 3064 *mit hōchziten wesen*, ein großes Fest vorhaben, halten, feiern. — 3067 *gezelt stn., Zelt*.

er sagte in gnâde unde danc,  
daz in sô dicke wol gelanc. 3075

Swer gerne vrûmedlichen tuot,  
der deme genâdet, daz ist guot:  
in gezimt der arbeit deste baz.  
swâ man mit worten hie gesaz, 3080  
diu rede was von in zwein.

nû kom mîn her Îwein  
in einen seneden gedanc:  
er gedâhte, daz twelen wære ze lanc,  
daz er von sinem wibe tete: 3085  
ir gebot unde ir bete

diu het er übergangen.  
sin herze wart bevangen  
mit senlicher triuwe:  
in begreif ein selch riuwe 3090  
daz er sin selbes vergaz  
und allez swigende saz.

Er überhôrte und übersach  
swaz man dâ tete unde sprach,  
als er ein tôre wære. 3095  
ouch nâhte im bæse mære.

im wissagte sin muot,  
als er mir selbem dicke tuot:  
s. 120 ich siufte, sô ich vrô bin,  
mînen künftigen ungewin: 3100  
sus nâhte ime sin leit.  
nû seht wâ dort her reit  
sins wibes bote, vrou Lûnete,  
von der râte und von der bete

3077—78 derselbe Gedanke, nur die Sätze anders geordnet, schon in 2731—33; vgl. Erec 7009—10: *swelch man tœrtliche tuot, wirt im's gelœnet, daz ist guot*. — *der*, wenn man. — *daz ist guot*, das ist recht. — 3079 *mich gezimt eines d.*, mir behagt, gefällt etwas. — 3080 wo man sich hier nur zur Unterhaltung niedergelassen hatte. — 3083 *er kom in einen seneden gedanc*, «er versank in ein schmerzliches Sinnen». B. — 3085 *von*, fern von. — 3086 vgl. zu 238. — 3092 *allez* adverbialer Accusativ, immer, fortwährend.

3093 *überhœren*, überhören, das Gehörte nicht beachten. — 3095 *als*, als ob. — 3097 sein Herz weissagte ihm, hatte eine Vorahnung, ein Vorgefühl. — 3099 *siuften* mit acc., etwas beseufzen. Das Seufzen als Vorahnung eines nahenden Unglücks gefasst auch in der Rabenschlacht 183. — 3104 *von der râte*, durch deren Rath. —

daz von êrste was komen 3105  
 daz si in hete genomen.  
 si gâlhte über jenez velt  
 und erbeizte vür diu gezelt.  
 als schiere si den künec sach,  
 dô kom si vür in unde sprach 3110

«Künec Artûs, mich hât gesant  
 min vrouwe her in iuwer lant:  
 unde daz gebôt si mir  
 daz ich iuch gruozte von ir,  
 und iwer gesellen über al; 3115  
 wan einen: der ist ûz der zal:  
 der sol iu sin unmaere  
 als ein verrätære.

daz ist hie der herre Iwein,  
 der niender in den siten schein, 3120  
 dô ich in von êrsten sach,  
 daz untriuwe ode ungemach

ieman von im geschæhe  
 dem er triwen verjæhe.  
 siniu wort diu sint guot: 3125  
 von den scheidet sich der muot.  
 ez schinet wol, wizze Krist,

s. 121

daz min vrouwe ein wip ist,  
 daz si sich gerechen niene mac.  
 und vorhte er den widerslac, 3130  
 sô het er si's vil wol erlân  
 daz er ir lasters hât getân.

in dûhte des schaden niht genuoc  
 daz er ir den man sluoc,  
 erne tæte ir leides mære 3135  
 unde benæme ir lip und ère.

3105 *von êrste*, zuerst, ursprünglich. — 3108 *erbeizen* swv., eigentlich: weiden lassen, dann wie hier: vom Pferde steigen. — 3109 *als schiere*, sobald als.

3115 *über al*, alle miteinander, alle zusammen; vgl. 1226. — 3116 *wan einen*, einen ausgenommen. — *der ist ûz der zal*, der ist nicht mit gezählt, ist ausgeschlossen. — 3118 *verrätære*, Verräther. — 3120 der nicht im Geringsten von der Art zu sein schien; dem man durchaus nicht so etwas ansah. — 3121 *von êrsten* = *von êrste*, zum ersten Male. — 3124 *verjehen* stv. mit dat. und gen., einem etwas zusagen, versprechen. — 3126 *sich scheiden*, verschieden sein. — 3127 *ez schinet wol*, es zeigt sich, man sieht es deutlich; derselbe Vers 815. — 3129 *gerechen* stv., rächen. — 3132 *daz* ist hier Pronomen = was; davon abhängig der Genitiv *lasters*. — 3135 *erne tæte*, ohne daß er thäte; im Nhd. mit loser Anknüpfung des Gedankens; sondern er that.

- Her Íwein, sit mìn vrouwe ir jugent,  
 schœne, rícheit, unde ir tugent,  
 wider iuch niht geniezen kan, 3140  
 wan gedáhtet ir doch dar an  
 waz ich iu gedienet hân!  
 und het sí mìn genozzen lân!  
 ze welhen staten ich iu quam,  
 dô ich iuch von dem tóde nam!  
 ez wære umb' iuch ergangen, 3145  
 het ich'z niht undervangen.  
 daz ich'z ie undervienc,  
 daz iuwer ende niene ergienc,  
 des wil ich iemer riuwec sîn: 3150  
 wan diu schult ist elliu mìn;  
 wan daz ich'z durch triuwe tete.  
 ez vuocte mìn rât und mìn bete  
 daz sí leit und ungemach  
 verkôs daz ir von iu geschach: 3155  
 s. 122 wand' ich het ir ze vil geseit  
 von iuwer vrûmekeit;  
 unz sí iu mit vrier hant  
 gap ir lip unde ir lant,  
 daz ir daz soltet bewarn. 3160  
 nû hânt ir sô mit ir gevarn  
 daz sich ein wip wider die man  
 niemer wol behüeten kan.  
 3165 zwære uns was mit iu ze gâch.

3139 *sí kan ir tugent wider iuch niht geniezen*, sie kann von ihrer Tugend euch gegenüber keinen Vortheil ziehen, kann damit bei euch nichts ausrichten, dafür keine Anerkennung finden von eurer Seite; vgl. Gregor 2775. — 3140 *wan*, warum nicht, wie 2214; oder *wan*—*doch* als Bezeichnung des Wunsches: wenn doch. — 3142 und hättet meine euch geleisteten Dienste ihr zu Gute kommen lassen; ihr hättet doch um meinestwillen sie schonen sollen. *genozzen* hat hier activen Sinn: einer der genossen, Vortheil von etwas hat. Man denke sich die Redensart *lât mich sîn genozzen* verkürzt aus *lât mich sîn genozzen hân*; nach *lâzen* werden die dem Participium beigeesellten Hilfsverba in der alten Sprache oft weggelassen; vgl. die Anmerk. zu den Liedern 2, 8. — 3143 wie sehr kam ich euch zu Statten, wie gelegen kam euch meine Hilfe. — 3145 *ez ist umbé mich ergangen*, es ist um mich geschehen, ich bin verloren. — 3146 *undervâhen* stv., aufhalten, verhindern. — 3149 das will ich immer bereuen, darum will ich immer Leid tragen. — 3151 *wan daz*, nur daß, indessen, wiewohl. — *durch triuwe*, aus Mitgefühl. — 3152 *vuocte* pret. von *vüegen*, zu Wege bringen, bewerkstelligen. — 3154 *verkiesen*, unberücksichtigt, fahren lassen. — 3157 *mit vrier hant*, aus freier Hand. — 3160 *mit einem zarn*, verfahren mit einem, umgehen, ihn behandeln. —

dâ stüende bezzer lôn nâch  
danne uns von iu geschiht:  
ouch gehiezt ir's uns dô niht. 3165

Miner vrouwen wirt wol rât,  
wan daz ez lasterlichen stât  
zwäre unde ist unbillich:  
sî ist iu zê edel und ze rich 3170

daz ir sî kebsen soldet,  
ob ir erkennen woldet  
waz riters triuwe wære.  
nû ist iu triuwe unmaere.  
doch sulent ir in allen 3175

deste wirs gefallen  
die triuwe und êre minnent  
und sich des versinnent  
daz nimmer ein vol vrumer man  
âne triuwe werden kan. 3180

Nû tuon ich disen herren kunt  
s. 123 daz sî iuch haben vür dise stunt  
vür einen triuwelösen man  
(da ir wurdet, dâ was ich an  
ensament meineide 3185

und triuwelôs beide);  
und mac sich der künec iemer schamen,  
hât er iuch mære in riters namen,  
sô liep im triuwe und êre ist.  
ouch sulent ir für dise vrist 3190  
miner vrouwen entwesen:

3164 dafür hätte man bessern Lohn erwarten können. — 3166 auch lieft ihr uns damals nicht so etwas vermuthen.

3167 *mîn wirt rât*, mir wird noch Abhilfe zu Theil, wird schon geholfen werden. — 3168 *wan daz* wie V. 3151. — 3171 *kebsen* swv., zum Keksweibe machen, wie ein Keksweib, nicht wie eine rechtmäßige Gemahlin behandeln, namentlich: das Weib verstoßen, widerrechtlich verlassen, vgl. Joh. Rothe Chronik 89 u. 679; Konrad's Trojanerkrieg 8745; in demselben Sinne steht öfter *verkebesen*; daher *repudium* mit *kebesunge*, *verkebesunge* übersetzt in Des Matthias von Beheim Evangelienbuch ed. R. Bechstein, S. 271 u. 316. — 3176 *deste wirs*, (nun) um so schlechter oder weniger. — 3177 *die* ist auf *in allen* bezogen. — 3178 *sich des versinnen*, sich darauf besinnen, das bedenken. — 3179 *vol vrum*, vollkommen gut.

3182 *haben*, halten. — *vür dise stunt*, von dieser Zeit an; vgl. außer 2510 u. 3190 noch Lieder 4<sup>a</sup>, 11; Gregor 1252. 1561. 2011; Armer Heinrich 239. 556. 955. — 3184—86 *azgleich* mit euch wurde auch ich *meineidig* sowohl als *treulos*. B. — 3188 *einen in riters namen haben*, einem Ritterehre erweisen, einen wie einen Ritter behandeln. — 3191 *entwesen eines*, ohne einen sein, nicht mehr mit ihm vereinigt sein. —

si wil ouch âne iuch genesen,  
 und sendet ir wider ir vingerlin:  
 daz ensol niht langer sin  
 an einer ungetriuwen hant: 3195  
 si hât mich her dernâch gesant.»  
 von herzeleide geschach im daz  
 daz er verdulte unde versaz  
 daz si'z im ab der hant gewan.  
 si neic dem kûnege und schiet von dan. 3200

Daz smâhen daz vrou Lûnete  
 dem herren lweine tete,  
 daz gâhe wider kêren,  
 der slac siner êren,  
 daz si sô von ime schiet 3205  
 daz si in entrôste noch enriet,  
 daz smâliche ungemach,  
 daz si im an die triuwe sprach,  
 diu versûnde riuwe  
 und sin grôziu triuwe 3210  
 sines stâeten muotes,  
 diu verlust des guotes,  
 der jâmer nâch dem wibe,  
 die benâmen sime libe  
 beide vrôude unde den sin. 3215  
 nâch eime dinge jâmert' in,  
 daz er wære eteswâ  
 daz man noch wip enweste wâ  
 und nimer gehôrte mære  
 war er komen wære. 3220

Er verlôs sin selbes hulde:  
 wan er'n mohte die schulde

3198 *verdulden* swy., geschehen lassen. — *versitzen* sty., unbemerkt lassen, nicht gewahr werden.

3201 *Daz smâhen*, die Schmähung, Beschimpfung, Entehrung; zu *daz smâhen daz si tete* vgl. 3085 *daz twelen daz er tete*. — 3203 *gâhe* adj., hastig, eilig. — *wider kêren*, umkehren, heimkehren. — 3204 *slac* stm., Vernichtung. — 3206 zu *enriet* ist aus dem vorhergehenden in der Dativ *im* zu ergänzen: ohne ihm Trost oder Rath zu ertheilen, oder: sodaß sie ihn ohne Trost und ohne Rath ließ. — 3208 vgl. zu 112. — 3209 die verspätete, zu spät erwachte Reue. — 3213 *jâmer* stm., das schmerzliche Verlangen, die Sehnsucht. — 3216 *mich jâmert nâch*, ich verlange sehnsüchtig nach.

3221 Er fiel bei sich selbst in Ungnade, zerfiel mit sich selber; vgl. *wis dir selben holt* im Gregor 1278; Ulrich v. Liechtenst. 103, 8 *ob ich's mit bôsheit hân versolt* (verschuldet), *ich wîrde mir selben nimer holt*. —

uf niemen anders gesagen:  
 in het sîn selbes swert erslagen.  
 er'n hazte weder man noch wip, 3225  
 niuwan sîn selbes lip.  
 er stal sich swigende dan  
 (daz ersach dâ nieman)  
 unz daz er kom vür diu gezelt  
 ûz ir gesichte an daz velt. 3230  
 dô wart sîn riuwe alsô grôz  
 daz im in daz hirne schôz  
 ein zorn unde ein tobesuht,  
 er brach sîn site und sîne zuht  
 und zarte abe sîn gewant, 3235  
 daz er wart blôz sam ein hant.  
 sus lief er über gevilde  
 nacket nâch der wilde.

Dô diu juncvrouwe gereit,  
 nû was dem kûnege starke leit 3240  
 s. 125 hern Iweines swære,  
 und vrâgte wâ er wære  
 (er wolde in getrœstet hân)  
 unde bat nâch ime gân.  
 und als in nieman envant, 3245  
 nû was daz vil unbewant  
 swaz man ime dâ gerief,  
 wande er gegen walde lief.  
 er was ein degen bewæret,  
 ein helt unerværet: 3250  
 swie manhaft er doch wære  
 und swie unwandelbære

3223 die schulde uf einen gesagen, die Schuld einem beimessen, auf einen schieben. — 3224 derselbe Ausdruck in den Liedern 2, 36. — 3225—26 vgl. Pfeiffer in der Germania 3, 338. — 3229 vür diu gezelt, hinaus vor die Zelte, aus den Zelten hinaus. — 3230 ûz ir gesichte (gesicht stf.), aus ihren Augen. — 3232 daz hirne, das Gehirn. — 3233 tobesuht stf., Wahnsinn, Raserei. — 3234 s. site brechen, aus seinem gewohnten Anstand heraustreten; sich über alle Sitte, allen Anstand hinwegsetzen; vgl. Armer Heinrich 1294. — 3235 zarte præt. von zerren swv. — 3236 blôz sam ein hant; über diese Redensart vgl. die Anmerkung zu Erec 651.

3239 si gereit, sie war weggeritten, præt. von geriten. — 3240 nû hier correlativ=da; ebenso beginnt der auf einen Vordersatz mit dô folgende Nachsatz in V. 1302. 3284 u. 3468. — 3246 unbewant, erfolglos, vergeblich. — 3247 einem geruofen, einen rufen. — 3249 bewæren swv., bewähren, erproben. — 3250 unerværet, unerschrocken. — 3252 unwandelbære, makellos, untadelhaft. —

an libe unde an sinne,  
 doch meisterte vrou Minne  
 3255 daz im ein krankez wip  
 verkêrte sinne unde lip.  
 der ie ein rehter adamas  
 riterlicher tugende was,  
 der lief nû harte balde  
 3260 ein tôre in dem walde.

Nû gap im got der guote,  
 der in üz siner huote  
 dennoch niht vollecliche enliez,  
 3265 daz im ein garzûn widerstiez,  
 der einen guoten bogen truoc:  
 den nam er im und strâlen gnuoc.  
 als in der hunger bestuont,  
 sô teter sam die tôren tuont:  
 in ist niht mêre witze kunt  
 s. 126 niuwan diu eine umbe den munt. 3270  
 er schôz prislichen wol:  
 ouch gienc der walt wildes vol:  
 swâ daz gestuont an sin zil,  
 des schôz er üz der mâze vil.  
 3275 ouch muose er'z selbe ergâhen,  
 âne bracken vâhen.  
 sone heter kezzel noch smalz,  
 weder pfeffer noch salz:  
 sin salse was diu hungernôt,  
 3280 diu'z im briet unde sôt

3254 *meistern* swv., bewerkstelligen, fügen, verhängen. — 3255 *kranck*, schwach. — 3257 *der*, er der, *qui*. — *adamas* stm., Diamant, Edelstein; Bild der Festigkeit und Beständigkeit. — 3260 *ein tôre*, als ein Wahnsinniger und Verrückter.

3261 *got gap im*, Gott erwies ihm die Gnade. — 3263 *dannoch niht*, auch da (oder jetzt) noch nicht. — 3264 *mir widerstozet einer*, mir begegnet einer, ich stoße auf ihn. — 3265 *boge* swm., Bogen. — 3266 *strâle* fem., Pfeil. — 3267 *bestân*, überkommen. — 3269—70 sie haben für nichts weiter Sinn als für das eine was den Mund angeht; vgl. denselben Gedanken im 2. Büchl. 208—211. — *witze* stf., das Wissen, der Verstand. — 3271 *prislichen wol*, preislich gut, sehr gut, meisterhaft. — 3272 der Wald war voll von Wild, das darin umherlief; ähnlich: *diu burcmûr saz volle riter* im Gregor 1940. — 3273 *an eines zil gestân*, sich einem in den Schuß stellen, einem auf Schußweite nahe kommen. — 3274 *üz der mâze vil*, über die Maßen viel. — 3275 *ergâhen* swv., ereilen, erhaschen. — 3276 *bracke* swm., Spürhund. — 3277 *kezzel* stm., Kessel. — 3279 *salse* swf., gesalzene Brühe (mlat. *salsa*, franz. *sauce*). — 3280 *briet* præf. von *brâten*; *sôt* præf. von *sieden*, sieden, kochen. —

daz ez ein süeziu spise was  
und wol vor hunger genas.

Dô er des alles vil gepflac,  
nû lief er umbe einen mitten tac  
an ein niuwe geriute. 3285

dane vant er nie mê liute  
niuwan einigen man:  
der selbe sach im daz wol an  
daz er niht rehtes sinnes was. 3290  
der vlôch in, daz er genas,  
dâ bi in sin hiuselîn.

dane wânde er doch niht sicher sin  
und verrigelte im vaste die tür:  
dâ stuont im der tôre vür. 3295  
der tôre dûhte in alze grôz:

er gedâhte «tuot er einen stôz,  
diu tür vert ûz dem angen,  
und ist umbe mich ergangen.

s. 127 ich arme wie genise ich?»  
ze jungest dô verdâhte er sich 3300

»ich wil im mines brôtes geben:  
sô lât er mich vil lihte leben.»

Hie gienc ein venster durch die want:  
dâ durch rahte er die hant  
und leite im ûf ein bret ein brôt: 3305  
daz suozte im diu hungers nôt;  
wand' er dâ vor, daz got wol weiz,

3282 das Subject *er*, hier nach mhd. Weise gespart, ist aus *im* in V. 3280 und *sîn* in V. 3279 zu ergänzen.

3283 *geplac*, gepflegt, getrieben hatte. — 3285 *daz niuwe geriute*, neugereudetes Land, Neubruch, *novate*; vgl. Gregor 2630; Armer Heinrich 259. — 3286 *nie mê* = verstärktes *niht mê*. — 3287 außer einen einzigen (*einigen*) Menschen. (Der Artikel *ein vor einec* = ahd. *einac*, *unicus*, öfter gespart; so im Armen Heinrich 893; Speculum Ecclesie 113, Z. 14; Berthold 21, 18; 22, 24 und 25; 61, 1; 80, 11; 91, 9; 301, 23; 302, 16; Pass. K. 276, 59; 549, 8; 654, 88 (?); Germania v. d. Hagen's 7, 268, Z. 16; Eberhard 743 (nach der Handschrift); Sibenschläfer 541; Leyser Predigten 3, 5; Rabenschlacht 268; Gest. 108, Z. 14; Heinrich Wittenweiler 20<sup>v</sup>, 30). — 3297 *ange swm.*, «die Hülse, in welcher der Zapfen einer Thür sich bewegt». B.; die Thürangel. — 3299 *ich arme*, ich Armer. — *genise* præf. von *genesen*. — 3300 *ze jungest*, zuletzt. — *sich verdenken*, sich besinnen.

3303 *Hie*, nun; vgl. 3872 und Pfeiffer's Germania 3, 413, 9. — 3304 *rahte* præf. von *recken*, recken, strecken. — 3306 *suozte* præf. von *süezen*, süß machen, würzen. —

- sô jâmerliches nie enbeiz.  
waz welt ir daz der tôre tuo?  
er az daz brôt und tranc dà zuo 3310  
eines wazzers daz er vant  
in einem eimber an der want,  
unde rûnte ez im ouch sâ.  
der einsidel sach im nâ  
und vlêgete got vil sère 3315  
daz er in iemer mêre  
erlieze selher geste;  
wand' er vil lützel weste  
wie ez umbe in was gewant.  
nu erzeite der tôre zehant 3320  
daz der tôre und diu kint  
vil lihte ze wenenne sint.  
er was dà zuo gnuoc wise  
daz er nâch dirre spise  
dar wider kom in zwein tagen, 3325  
und brâhte ein tier uf im getragen  
s. 128 und warf im daz an die tür.  
daz machte daz er im her vür  
deste willechlicher bôt  
sin wazzer unde sin brôt: 3330  
erne vorhte in dô niht mê  
und was im bezzer danne ê,  
und vant ditz ie dà gereit.  
ouch galt er im die arbeit  
mit sinem wiltprate. 3335  
daz wart mit ungerate  
gegerwet bi dem viure.

3308 *enbeizen* mit gen., (als Imbiß) genießen. — *jâmerliches* nämlich *brôtes*. — 3309 *wellen* hat hier denselben Sinn wie 1263 u. 1554. — 3312 *eimber* stm., Eimer. — 3313 *ez einem rûmen*, einem Platz machen, sich von ihm zurückziehen. — 3314 *nâ=nâch*, wie 964. — 3315 *vlêgen* swv., flehen, bitten. — 3317 *erlâzen einen eines*, verschonen einen mit etwas. — 3318 *er weste vil lützel*, er wusste sehr wenig, d. h. gar nicht. — 3322 *wenenne* flectierter Infinitiv von *wenen* swv., gewöhnen. — 3324 *nâch der spise*, um die Speise zu holen. — 3325 *dar wider kom*, wieder dorthin kam. — 3326 *tier* stm., hier (weidmännischer Ausdruck) Reh. — *uf im*, auf sich, seiner Schulter. — 3332 *einem bezzer sin*, für einen mehr besorgt, gegen ihn gütiger, ihm behilflicher sein; vgl. Herbot Troj. Krieg 1553. — 3333 *ditz* nämlich *daz wazzer unde daz brôt*; Subject ist Iwein, vgl. zu 3282. — 3335 *wiltprate* stn., zum Braten bestimmtes Wild, Wildfleisch. — 3336 *ungerate* stn., Mangel an nöthigem Vorrath oder gehöriger Zuthat; daher *mit ungerate*, «ohne die gehörige Zuthat». B; ohne alle Zubehör. — 3337 *gerwen* swv., gar machen, zubereiten. —

im was der pfeffer tiure,  
 daz salz unde der ezzich.  
 ze jungest wenete er sich 3340  
 daz er die hiute veile truoc,  
 unde koufte in beiden gnuoc  
 des in zem libe was nôt,  
 salz unde bezzer brôt.

Sus twelte der unwise 3345  
 ze walde mit der spise,  
 unz daz der edele tóre  
 wart gelich eim môre  
 an allem sime libe.

ob im von guotem wibe 3350  
 ie dehein guot geschach,  
 ob er ie hundert sper zebrach,

gesluoc er viur ûz helme ie,  
 ob er mit manheit ie begie  
 deheinen loblichen pris, 3355

s. 129 wart er ie hôvesch unde wis,  
 wart er ie edel unde rich,  
 dem ist er nû vil ungelich.

Er lief nû nacket beider,  
 der sinne unde der cleider, 3360  
 unz daz in z' einen stunden  
 sláfende vunden

drie vrouwen dâ er lac,  
 wol umb' einen mitten tac,  
 nâhen ze guoter mâze 3365  
 bî der lantstrâze  
 diu in ze riten geschach.

3338 *tiure*, kostspielig, schwer, d. h. nicht zu haben, nicht vorhanden. — 3341 *veile tragen*, zum Verkauf, zu Markte tragen.

3345 *tweln* swv., bleiben, verweilen. — 3346 *mit der spise*, bei solcher Nahrung. — 3347 *der edele tóre*, vgl. die Anm. zu Erec 431. — 3348 *môr stm.*, Mohr. — 3350 *guot*, hier: von hohem Stande, vornehm, edel; dagegen das substantivische *guot* in der folgenden Zeile = Gutes wie im Nhd. — 3353 *gestahen stv.*, schlagen. — 3354 *pris begân*, Preis erwerben.

3361 *z' einen stunden*, einstmals. Man achte auf die kunstvoll ineinander verschlungenen Sätze in Z. 3361—67 und vergleiche dazu die Anm. zu 119. Der Relativsatz — *dâ er lac* — ist dem Begriffe, auf den er sich zurückbezieht — dem *nâhen ze guoter mâze bî der lantstrâze* —, gleichsam vorausgeleitet; davon noch mehrere Beispiele in der Anm. zum Armen Heinrich 1493. — 3365 *ze guoter mâze nâhen*, ziemlich nahe, nicht allzuweit. — 3367 *mîr geschîht ze* mit Inf., vgl. zu 330. —

und alsô schiere do in ersach  
 diu eine vrouwe von den drin,  
 dô kërte si über in 3370  
 und sach in vlizeclichen an.  
 nû jach des ein ieglich man  
 wie er verloren wære:  
 daz was ein gengez mære  
 in allem dem lande: 3375  
 und daz si in erkande,  
 daz was des schult; und doch niht gar.  
 si nam an im war  
 einer der wunden  
 diu ze manegen stunden 3380  
 an im was wol erkant,  
 unde nande in zehant.

Si sprach her wider zuo den zwein  
 «vrouwe, lebt her Iwein,  
 sô lit er âne zwivel hie, 3385  
 oder ich'n gesach in nie.»  
 s. 130 ir höfscheit unde ir güete  
 beswärten ir gemüete,  
 daz si von grôzer riuwe  
 und durch ir reine triuwe 3390  
 vil sêre weinen began,  
 daz ein alsô vrumen man  
 diu swacheit solte geschehen  
 daz er in den schanden wart gesehen.

Ez was diu eine von den drin 3395  
 der zweier vrouwe under in:  
 nû sprach si zuo ir vrouwen  
 «vrouwe, ir mugt wol schouwen  
 daz er den sin hât verlorn.

3370 da wandte sie sich zu ihm hernieder. — 3374 *genge* adj., gangbar, geläufig, verbreitet. — *mære* neutr., Rede. — 3377 *daz was des schult*, das war dadurch veranlasst; davon war dies die Ursache. — 3380 *ze manegen stunden*, vielmal.

3386 *oder*, vgl. Anm. zu 1898. — 3387 *hövescheit* fem., fein- und zartfühlender Sinn, Zartgefühl; vgl. 2714 u. Erec 3460. — 3388 *beswaren*, bekümmern, mit Betrübniß erfüllen. — 3389 *von*, aus. — 3390 *triuwe*, Theilnahme, Mitgefühl. — 3393 *swacheit*, Erniedrigung. — 3394 *in den schanden*, in so schimpflicher Lage.

3396 *vrouwe*, Herrin, Gebieterin. — 3399 *sin*, Verstand. —

- von bezzern zühten wart geborn 3400  
 nie riter dehein  
 danne mîn her Iwein,  
 den ich sô swache sihe leben.  
 im ist benamen vergeben,  
 ode ez ist von minne komen 3405  
 daz im der sin ist benomen.  
 und weiz daz als minen tôt,  
 vrouwe, daz alle iuwer nôt,  
 die iu durch sinen übermuot  
 der grâve Âliers nû lange tuot 3410  
 und noch ze tuonne willen hât,  
 der wirt iu buoz unde rât,  
 ob er wirdet gesunt.  
 mir ist sîn manheit wol kunt:  
 wirt er des libes gereit, 3415  
 er hât in schiere hin geleit:  
 und sult ir ouch vor ime genesen,  
 daz muoz mit siner helfe wesen.»

s. 131

- Diu vrouwe was des trôstes vrô.  
 sî sprach «und ist der suht alsô 3420  
 daz sî von dem hirne gât,  
 der tuon ich im vil guoten rât,  
 wand' ich noch einer salben hân  
 die dâ Feimorgân  
 machte mit ir selber hant. 3425  
 dâ ist ez umbe sô gewant  
 daz niemen hirnsühte lite,

3400 von bezeichnet hier die «Eigenschaft». — *zuht fem.*, feine Sitte. — 3403 *swache adv.*, niedrig, unwürdig. — 3404 *einem vergeben*, einem etwas beibringen (das ihm das Leben oder die Besinnung benimmt). — 3407 ich weiß das so gewiss wie meinen Tod; vgl. 4095; Lassberg's Lieder-  
 saal II, 165, 10; Lanzelet 5881. — 3408 *alle iuwer nôt* ist in die Con-  
 struction des folgenden Relativsatzes (Attraction) hineingezogen und mit  
*die* in denselben Casus getreten, gerade so wie im Gregor 463, im Armen  
 Heinrich 1035; vgl. J. Grimm's Kleinere Schriften III, 327; man erwartete  
 streng genommen, in Hinblick auf V. 3412, den Genitiv: *aller iuwer nôt*.  
 — 3412 *buoz*, Befreiung von einem Übel, Abhilfe; dagegen wird euch noch  
 Rath und Abhilfe zu Theil werden. — 3413 *wirdet* ältere Form für *wirt*. —  
 3415 *des libes gereit werden*, körperlich frei, rüstig werden; genesen. —  
 3416 *hin legen*, niederwerfen, besiegen.

3420 *und ist der suht alsô*, steht es mit der Krankheit so. — 3421 *gât*,  
 ausgeht, entspringt. — 3422 dagegen will ich ihm sehr leicht Abhilfe ver-  
 schaffen, dagegen weiß ich ein recht gutes Mittel; vgl. Erec 974. —  
 3423 *einer salben parütiver Gen.*, etwas von einer Salbe. — 3424 Über die  
 Zauberin *Feimorgân* (auch *Fämurgân*, franz. *Fée Morgain*), die Stief-  
 schwester des Königs Artus, vgl. zu Erec 5155; Jüng. Titurel 4376, 4. —  
 3427 *lite* praet. conj. (= *doteret*) von *liden*. —

wurd' er bestrichen dâ mite,  
 erne wurde dâ zestunt  
 wol varende unde gesunt.» 3430  
 sus wurden sî ze râte  
 und riten alsô drâte  
 nâch der salben alle dri,  
 wande ir hûs was dâ bî,  
 vil kûme in einer mile. 3435  
 nû wart der selben wile  
 diu juncvrouwe wider gesant,  
 diu in noch slâfende vant.

Diu vrouwe gebôt ir an daz leben,  
 dô si ir hâte gegeben 3440  
 die bûhsen mit der salben,  
 daz si in allenthalben  
 niht bestriche dâ mite.

wan dâ er die nôt lite,  
 dâ hiez sî sî strichen an: 3445  
 s. 132 so entwiche diu suht dan,  
 unde er wære zehant genesen.

dâ mite es gnuoc möhte wesen,  
 daz hiez sî an in strichen,  
 und daz si ir nâmelichen 3450  
 bræhte wider daz ander teil:  
 daz wære maneges mannes heil.  
 ouch sante sî bî ir dan  
 vrischiu kleider, seit von gran

3429 *erne wurde*, ohne daß er würde oder der nicht würde. — 3430 *wol varende*, sich wohl befindend (vgl. das nhd. *wohlfart*); vgl. Erec 263 und Gregor 1492. — 3431 *ze râte werden*, sich berathen, sich vornehmen. — 3432 *alsô drâte=alsô drâte als sî ze râte wurden*, alsbald, gleich darnach. — 3436 *der selben wile*, in derselben Stunde noch.

3439 *an daz leben*, mit der Drohung, daß es ihr an das Leben gehen würde, falls sie dem Befehle nicht nachkäme; unter Androhung des Todes. — 3443 *niht*] man erwartete *iht* in dem abhängigen Satze, vgl. Germania 7, 447; so nach *gebieten* und *verbieten* (*daz iht, daz iener*) Erec 3099, 3962; Parzival 117, 22; 453, 7; Böhmer's Urkunden der R. Frankfurt, S. 539 u. 569; aber auch im Parzival 696, 24 steht so auffallender Weise *niht* statt *iht*. — 3448 soviel als hinreichend wäre. — 3450 *nâmelichen* adv., vgl. zu 1976. — 3453 *bî ir*, durch sie, mit ihr. — 3454 *seit von gran und kleine lînwât* «ist Apposition von *kleider* und bezeichnet den Stoff, aus welchem diese *kleider* *zwei* gemacht waren». — *seit* stm., ein Wollenstoff (franz. *sayette*, lat. *sagetum*). — *gran* (*grân*) stf., scharlachrother Färbestoff, Scharlachfarbe («Scharlachbeere»); vgl. Diu Crône von H. v. d. Tûrlin 507 *manec lachen von gran (: bran)*; Karlmeinet 287, 10 u. 288, 10 *grône ind brunyt* und Godefrit Hagen's Chron. 4319. 4326 *mit scharlaichen ind grônen*. —

und cleine linwât, zwei, 3455  
 schoohe und hosen von sei.

Nû reit si alsô balde  
 daz si in in dem walde  
 dannoch slâfende vant,  
 und zôch ein pfert an der hant, 3460  
 daz vil harte sanfte truoc,

(ouch was der zom riche genuoc,  
 daz gereite guot von golde),  
 daz er riten solde,  
 ob ir das got bescherte 3465  
 daz si in ernerte.

Dô si in ligen sach als ê,  
 nûne twelte si niht mê,  
 si hafte z'einem aste  
 diu pfert beidiu vaste, 3470  
 und sleich alsô lise dar

daz er ir niene wart gewar.  
 [unz si in allenthalben bestreich,  
 dar zuo si vil stille sweich.]  
 mit der vil edelen salben 3475

bestreich si in allenthalben  
 über houpt und über vûeze.  
 ir wille was sô sûeze  
 daz si daz alsô lange treip  
 unz in der bûhsen niht beleip. 3480

des wære doch alles unnôt,  
 dâ zuo und man ir'z verbôt;  
 wan daz si im den willen truoc,  
 es'n dûhte si dannoch niht genuoc,  
 und wære ir sehsstunt mê gewesen: 3485  
 sô gerne sach si in genesen.

3455 *kleine*, fein. — *linwât* stf., Leinwand. — 3456 *sei* (franz. *saie*, lat. *saga*, *sagum*), ein Wollenstoff.

3462 *riche*, kostbar, prächtig. — 3463 *gereite*, vgl. zu 953.

3468 *tweln* swv., verweilen, warten. — 3469 *hafte* præf. von *heften*. — 3473—74 sind von Benecke und Lachmann für unecht erklärt, obwohl sie sich in allen Handschriften finden. — 3478 *sûeze*, freundlich, liebevoll, wohlmeinend. — 3481—84 das wäre freilich alles nicht nöthig gewesen (oder: dazu wäre allerdings keine Veranlassung gewesen), abgesehen davon, daß man es ihr verboten hatte; indessen sie war für ihn so eingenommen, daß es ihr auch jetzt noch nicht genug dünkte u. s. w. Über *dâ zuo unde*, zudem daß, außerdem daß; vgl. die Anm. zum 1. Büchl. 660. — 3485 *ir d. i.* der Salbe. — *sehsstunt*, sechsmal.

Und dô si'z gar an in gestreich,  
 vil drâte si von im entweich,  
 wand' si daz wol erkande  
 daz schemelichiu schande 3490  
 dem vrumen manne wê tuot,  
 und barc sich durch ir höfschen muot,  
 daz si in sach und er si niht.  
 si gedâhte «ob daz geschiht  
 daz er kumt ze sinnen, 3495  
 und wirt er danne innen  
 daz ich in nacket hân gesehen,  
 sô ist mir übele geschehen:  
 wan des schamt er sich sô sêre  
 daz er mich nimmer mære 3500  
 willeclichen an gesiht.»  
 s. 134 alsus enoucte si sich niht  
 unz in diu salbe gar ergienc  
 und er ze sinnen gevienc.

Dô er sich uf gerihte 3505  
 und sich selben ane blihte  
 und sich sô griulichen sach,  
 wider sich selben er dô sprach  
 «bistu'z Íwein, ode wer?  
 hân ich geslâfen unze her? 3510  
 wâfen, herre, wâfen,  
 sold' ich dan immer slâfen!  
 wan mir min troum hât gegeben  
 ein vil harte richez leben.

Ouwi waz ich êren pflac 3515  
 die wile ich slâfende lac!  
 mir hât getroumet michel tugent:  
 ich hete geburt unde jugent,

3490 *schemelichiu schande*, schämenswerthe Blöße, Bloßstellung (der Scham). — 3502 *alsus*, in dieser Hinsicht; aus dieser Rücksicht. — *sich ougen*, sich sehen lassen. — 3503 *ergân*, durchdringen. — 3504 *ze sinnen gevâhen*, seiner Sinne mächtig werden, zur Besinnung kommen.

3506 *blihte* prät. von *blicken*. — 3507 *griulich* adj., schrecklich (gräulich). — 3508 *wider*, zu. — 3509 über *ez* in *bistu'z* vgl. zu 2611. — 3510 *unze her*, bisher. — 3511 *wâfen*, ein Hilfs- und Weheruf: Hilfe! ach Gott! — 3512 *solde*, könnte, möchte.

3517 ich habe von großer Herrlichkeit, von viel vortrefflichen Dingen geträumt; vgl. Troj. Krieg 1407: *nich danket daz mir troume daz fremde unbilde, daz ich spür*; Jüng. Titurel 4203: *dir mohte hir wol troumen der anebôz*; Martina 136, 4. —

- 3522 ich was schöne unde rich  
 und diseme libe vil unglich, 3520  
 ich was hövesch unde wis  
 und hân vil manegen herten pris  
 ze riterschefte bejagt,  
 3530 hât mir min troum niht missesagt.  
 ich bejagte swes ich gerte 3525  
 mit sper und mit swerte:  
 mir ervaht mîn eines hant  
 s. 135 eine schöne vrowen, ein richez lant;  
 wan daz ich ir doch pflac,  
 3540 sô mir nû troumte, unmanegen tac, 3530  
 unz mich der künec Artûs  
 von ir vuorte ze hûs.  
 mîn geselle was her Gâwein,  
 als mir in mime troume schein.  
 3545 sî gap mir urloup ein jâr 3535  
 (daz'n ist allez niht wâr):  
 do beleip ich langer âne nôt,  
 unz sî mir ir hulde widerbôt:  
 die was ich ungerne âne.  
 3546 in allem disem wâne 3540  
 sô bin ich erwachtet.  
 mich hete mîn troum gemachet  
 z'eime richen herren.  
 nu waz möhte mir gewerren,  
 3548 wær' ich in disen êren tôt? 3545  
 er hât mich geffet âne nôt.  
 swer sich an troume kêrêt,  
 der ist wol gunêret.
- Troum, wie wunderlich dû bist!  
 dû machest riche in kurzer vrist 3550  
 einen alsô swachen man  
 der nie nâch êren muot gewan:  
 swenne er danne erwachtet,  
 s. 136 sô hâstû in gemachet

3522 herte, hart, schwer. — 3523 ze, in, mit. — bejagen, erwerben. —  
 3529 nur daß ich freilich sie genoß. — 3530 unmanec, nicht viel, kurz. —  
 3538 widerbieten stv., aufkündigen. — 3539 âne wesen mit acc., los, frei  
 sein von etwas; es verlieren. — 3544 «was hätte ich länger für Noth». B.  
 — 3546 efen, zum Affen, zum Narren machen. — âne nôt, «unnöthiger-  
 weise», umsonst.

3552 dem es nie einfiel nach Ehren zu streben. —

- z'eime tören als ich. — 3555  
 zwäre doch versihe ich mich,  
 swie rûch ich ein gebûre si,  
 wære ich riterschefte bi,  
 wær' ich gewäfenet unde geriten,  
 ich kundē nâch riterlichen siten 3560  
 alsô wol gebâren  
 als die ie riter wâren.»
- Alsus was er sin selbes gast,  
 daz im des sinnes gebrast:  
 und ob er ie riter wart 3565  
 und alle sin umbevart  
 die het er in dem mære  
 als ez im getroumet wære.  
 er sprach «mich hât gelêret  
 mîn troum: des bin ich gêret, 3570  
 mac ich ze harnasche komen.  
 der troum hât mir mîn reht benomen:  
 swie gar ich ein gebûre bin,  
 ez turnieret al mîn sin.  
 mîn herze ist mîme libe unglich: 3575  
 mîn lip ist arm, mîn herze rich.  
 ist mir getroumet mîn leben?  
 ode wer hât mich her gegeben  
 sô rehte ungetânen?  
 ich möhte mich wol ânen 3580  
 riterliches muotes:
- s. 137  
 libes unde guotēs  
 der gebristet mir beider.»  
 als er diu vrischen cleider  
 einhalp bi im ligen sach, 3585

3557 *gebûre*, Bauer. — 3559 *geriten*, beritten. — 3560 *nâch r. siten*, auf ritterliche Weise. — 3561 *gebâren*, sich benehmen.

3563 *sin selbes gast wesen*, sich selbst fremd geworden sein, nichts mehr von sich wissen. — 3564 *mir gebristet* (von *gebresten* stv.) *eines d.*, mir fehlt etwas, ist abhanden gekommen. — 3566 *umbevart fem.*, das Umherwandern, -streichen. — 3567 *die hete er in dem mære als*, von der sprach er so, die sah er so an, als ob. — 3569 *mich hât gelêret*, mich hat klug gemacht, mir hat die Augen geöffnet. — 3572 *mîn reht*, mein Stand: der Traum hat mich meinem Stande entfremdet, hat mich aus meiner Lebensstellung gebracht. — 3574 *mein Sinn ist mit Turnieren beschäftigt*; vgl. Gregor 1412: *sô turnierte ie mîn gedanc*. — 3578 *her geben*, her versetzen; erscheinen lassen; vgl. Erec 1774. — 3579 *ungetân*, vgl. 934. — 3580 *sich ânen eines*, sich einer Sache entâußern, auf sie verzichten. — 3585 *einhalp adv.*, auf der einen Seite, zur Seite. —

des wundert' in, unde sprach  
 «ditz sint cleider der ich genuoc  
 in mime troume dicke truoc.  
 ich'n sihe hie niemen des si sin:  
 ich bedarf ir wol: nû sin ouch min. 3590  
 nû waz ob disiu sam tuont?  
 sit daz mir è sô wol stuont  
 in mime troume rich gewant.»  
 alsus cleite er sich zehant.  
 als er bedahte die swarzen lich, 3595  
 dô wart er eime riter gelich.

Nu ersach diu juncvrouwe daz  
 daz er unlasterlichen saz:  
 si saz in guoter künedekeit  
 ûf ir pferit unde reit, 3600  
 als si dâ vür wære gesant,  
 und vuorte ein pferit an der hant.  
 weder si ensach dar noch ensprach.  
 dô er si vür sich riten sach,  
 dô wære er ûf gesprungen, 3605  
 wan daz er was betwungen  
 mit selher siecheite  
 daz er sô wol gereite  
 niht ûf mohte gestân  
 sô er gerne hete getân, 3610  
 unde rief ir hin nâch.  
 s. 138 dô tete si als ir wære gâch  
 und niht umb' sin geverte kunt,  
 unz er ir rief anderstunt.  
 dô kêrte si sâ 3615  
 unde antwurte ime dâ.  
 si sprach «wer ruofet mir? wer?»

3590 *nû sin ouch min*, nun sollen sie auch mir gehören, will ich sie auch als mein Eigenthum ansehen; das Fürwort hier gespart wie in V. 2854. 3333. — 3591 *waz ob*=lat. *quid si*, wie wenn, ob vielleicht. — *sam tuont* (hier das folgende *wol stuont* voraus andeutend)=*same wol stuonden*. — 3595 *die swarzen lich*, den schwarzen Leib.

3598 *untasterlichen* adv., untadelhaft. — 3599 *guot*, gehörig, geschickt, wohl angebracht; oder=arglos, gutartig, wohlgemeint? vgl. 2182, wo es mit: erlaubt übersetzt werden kann. — 3601 als wäre sie abgeschickt hier vorbeizureiten. — 3604 *vür sich*, gerade aus, weiter. — 3606 *betwungen* stv., hemmen, lähmen, niederdrücken. — 3607 *siecheit* fem., Krankheit, Hinfälligkeit, Schwäche. — 3608—10 *sô wol gereite*—*sô*, so wohl bereit oder so leicht—als. — 3613 *geverte* neutr., Fahrt, Reise; Art und Weise wie einer *vert*, Lebensverhältnisse, Lage. —

er sprach «vrouwe, kêret her.»  
 si sprach «herre, daz si.»  
 si reit dar und habte im bi. 3620  
 si sprach «gebietet über mich:  
 swaz ir gebietet, daz tuon ich»,  
 und vrâget' in der mâere  
 wie er dar komen wære.

Dô sprach her Íwein 3625  
 als ez ouch wol an im schein  
 «dâ ân ich mich hie vunden  
 des libes ungesunden.

ich'n kan iu des gesagen niht  
 welch wunders geschiht 3630  
 mich dâ her hât getragen:  
 wan daz kan ich iu wol gesagen  
 daz ich hie ungerne bin.

nû vüeret mich mit iu hin:  
 sô handelt ir mich harte wol, 3635  
 und gediene ez immer als ich sol.»  
 «riter, daz si getân.

ich wil min reise durch iuch lân:  
 mich het min vrouwe gesant.

s. 139 diu ist ouch vrouwe über ditz lant: 3640  
 zuo der vüere ich iuch mit mir.

ich râte iu wol daz ir  
 geruowet nâch iuwer arbeit.»  
 sus saz er uf unde reit.

Nû vuorte si in mit ir dan 3645  
 zuo ir vrouwen, diu nie man  
 alsô gerne gesach.

man schuof im guoten gemach  
 von cleidern von spis' und von bade,  
 unz daz im aller sin schade 3650

3620 vgl. zu 2547.

3626 wie man es ihm auch deutlich ansah. — 3627 über *dâ* vgl. die Anm. zu 490. — 3628 *ungesunden* ist Adjectiv, hier prädicativ stehend und flectiert wie in V. 5915. 928 u. s. w. — 3630 welche wunderbare Veranlassung. — 3635 *handeln*, behandeln. — 3636 *ez gedienen*, es durch Dienst erwidern, zu vergelten suchen. — 3642 *ich râte iu wol*, ich gebe euch den guten, freundlichen Rath.

3646 *diu nie man alsô gerne gesach*, die noch nie einen Mann so gerne gesehen hatte wie diesen. — 3649 *von*, von Seiten, mit, in Bezug auf.

harte lützel an schein.  
hie het her Íwein  
sine nôt überwunden  
unde guoten wirt vunden.

Diu vrouwe ouch des niht vergaz 3655  
sine wolte wizzen daz  
wâ ir salbe wære.

mit eime lügemære  
berette sich diu wise magt.  
sî sprach «vrouwe, iu sî geclagt 3660  
wie mir zer bühsen ist geschehen.

ez hât der riter wol gesehen  
wie nâch ich ertrunken was.  
ez was wunder daz ich genas.  
ich kom in michel arbeit, 3665

s. 140

dâ ich über daz wazzer reit  
die hôhen brücke hie bi.

daz dez ros unsælec sî!  
daz strüchte vaste an diu knie,  
alsô daz ich den zoum verlie 3670  
unde der bühsen vergaz  
und selbe kûme gesaz.

do enpfel s' mir in den wâc zetal,  
nnd wizzet daz mich dehein val  
sô starke nie gemuote. 3675

waz hilfet elliu huote?  
wan daz man niht behalten sol,  
daz verliuset sich wol.»

Swie vil gevüege wære  
diut guote lügemære, 3680  
doch zumte sî ein teil.

3655—56 die Gebieterin vergaß auch nicht darnach zu fragen. — 3658 *lügemære* stn., lügenhafte Erzählung, erlogene Geschichte; vgl. Kaiserchronik 11751; Martina 150, 28. — 3659 *sich bereden* ist ein Ausdruck aus der Gerichtssprache: sich verteidigen, sich herausreden, entschuldigen. — *wise*, klug. — 3661 *zer*, mit der, in Hinsicht der. — 3663 *nâch* adv., beinahe. — 3664 *ez was wunder* vgl. mit Erec 6075. — 3665 *michel arbeit*, große Noth. — 3666 *dâ*, da wo. — 3668 verdammt, verwünscht sei das Ross! — 3669 *strüchen*, straucheln, stürzen: das fiel gewaltig auf die Knie, vgl. Schmeller's Hadamar, S. 195 (120). — 3670 *verlâzen*, loslassen. — 3672 *gesitzen* stv., sitzen bleiben, sich im Sattel halten. — 3673 *in den wâc* (= das wogende Wasser) *zetal*, in den Fluß hinab. — 3675 *gemüezen einen*, einem Noth, Verdruß machen. — 3676 *huote* fem., Vorsicht. — 3678 das geht sicher, gewiss verloren.

3679 *gevüege* adj., fägsam, geschickt, wohl angelegt. —

- si sprach «heil und unheil  
 diu sint uns nû geschehen:  
 der mac ich beider nû wol jehen. 3685  
 den schaden suln wir verklagen,  
 des vrumen gote genâde sagen.  
 ich hân in kurzen stunden  
 einen riter vunden  
 und min guote salben vlorn.  
 der schade si durch den vrumen verkorn. 3690  
 niemen habe seneden muot  
 umbe ein verlornes gut  
 s. 141 des man niht wider müge hân.»  
 hie mite was der zorn ergân.
- Sus twelte min her Îwein hie 3695  
 unz in diu wilde varwe verlie,  
 und wart als ê ein schœne man.  
 vil schiere man im dô gewan  
 den besten harnasch den man vant  
 und daz schœnest ors über al daz lant. 3700  
 sus wart bereitet der gast  
 daz im nihtes gebrast.

3684 «das wiederholte *nû* drückt den Ärger aus, wie dieser zweite überflüssige Satz». Lachmann. — 3685 *verklagen*, zu beklagen aufhören, verschmerzen. — 3686 *vrume* swm., der Vortheil, Nutzen. — 3689 *vlorn*=*verlorn*. — 3690 der Verlust mag um des Gewinnes willen vergessen sein. — 3693 *des* (gen. von *niht* abhängig) *man*, wenn man dasselbe. — 3694 *was ergân* (= *ergangen*), war zu Ende, vorbei.

3696 *diu wilde varwe*, das wilde, unmenschliche, verwilderte Aussehen, «der schwarze Teint». — 3697 *schœne*, hell und klar, weiß, fein aussehend.

## VI. ABENTEUER,

DIE BESIEGUNG DES GRAFEN ALIERS UND DIE BEFREIUNG  
DES LÖWEN.

Die Burg der Frau von Narison, auf der Iwein seine Genesung wieder erhalten hatte, ward vom Grafen Aliers hart bedrängt. Iwein leiht, sobald er sich wieder kräftig fühlt, den Belagerten seinen Beistand. Graf Aliers wird zurückgeschlagen und muß endlich als Gefangener auf die Burg wandern.

Liebe und Dankbarkeit suchen Iwein hier länger zu fesseln. Allein er windet sich los und zieht seine Straße weiter. Hier trifft er bald einen Löwen an im Kampfe mit einem Drachen. Nach einigem Besinnen eilt er dem ersteren zu Hilfe und erschlägt den letzteren. Der Löwe beweist durch allerlei Gebärden ihm seine Dankbarkeit dafür und bleibt fortan sein unzertrennlicher Gefährte; vierzehn Tage lang, während Iwein unterwegs ist, versieht er ihn mit Wildpret.

Dar nâch eines tages vruo  
sach man dort riten zuo  
den grâven Âliern mit her: 3705  
ouch satzten sich ze wer  
die riter vonne lande  
unde ir sarjande;  
unde mîn her Iwein,  
der z'aller vorderste schein. 3710  
sî wâren ê vaste in getân,  
und heten joch die wer verlân,  
und alsô gar überraen  
daz sî von vrevellichen siten  
vil nâch ê wâren komen: 3715  
nû wart der muot von in genomen,

3704 *dort d. h.* auf der Burg der Frau von Narison (V. 3302), wo Iwein jetzt weilte. — *zuo riten*, herbeiziehn, heranrücken. — 3707 die Ritter des Landes, was im Gregor 2016 *die lantherren* heißen, die einheimischen Vasallen. — 3708 *sarjant masc.*, der Diener des Ritters (franz. *sergeant*), Knappe, Fußknecht. — 3711 *vaste in tuon*, in die Burg enge einschließen, einsperren, sodaß niemand heraus kann. — 3712 *wer fem.*, hier: Vertheidigungswerke, die Mauern mit den Thürmen der Burg. — *joch*, auch, sogar. — 3713 *überriaen stv.*, überziehen (mit überlegenem Kriegsheer), bedrängen. Zu dem Participle *überriaen* ist *wâren* aus 3711 zu ergänzen. — 3714 *von vrevellichen siten komen*, von kühnem Auftreten abkommen, allen Widerstand aufgeben. — 3716 *der muot*, diese Stimmung (gemeint ist die Muthlosigkeit, die Verzweiflung am Widerstande). —

- dô si den gast sâhen  
 s. 142 zuo den vienden gâhen  
 und sô manliche gebâren.  
 die ê verzaget wâren, 3720  
 die sâhen nû alle ûf in  
 und geviengen manlichen sin.
- Dô liez er sine vrouwen  
 ab der were schouwen  
 daz dicke kumet diu vrist 3725  
 daz selch guot behalten ist  
 daz man dem biderben manne tuot.  
 sine rou dehein daz guot  
 daz si an in hete geleit:  
 wande sin eines manheit 3730  
 diu tete sî unstetelichen  
 an einen vurt entwîchen.  
 dâ erkoverten si sich.  
 hie slac, dâ stich.  
 nû wer môhte diu sper 3735  
 elliu bereiten her  
 diu min her Iwein dâ brach?  
 er sluoc unde stach,  
 und die sine alle,  
 daz jene mit maneges valle 3740  
 muosen unstetelichen  
 von dem vurte entwîchen  
 und in den sic lâzen.  
 die der vluht vergâzen,  
 die wurden âne zagen 3745  
 alle meistel erslagen
- s. 143 und die andern gevangen.

3722 und fasten Muth.

3723 *sine vrouwen* ist Singular; die Herrin der Burg, Wirthin. — 3726—27 scheint ein sprichwörtlicher Ausdruck; vgl. Freidank 56, 13. — *behalten*, wohl aufgehoben, wohl angewandt, unverloren. — 3728 *rou* præf. von *riuwen*, gereuen. — Der Artikel *daz* nach *dehein* wie in V, 375. — 3730 *sin eines manheit*, er allein mit seiner Tapferkeit. — 3731 *unstetelichen* adv., auf eine ungelegene Art, unter ungünstigen Umständen, in hilfloser Lage, übel zugerichtet (= mit *unstaten*). — *tuon* mit inf., machen daß u. s. w. — 3732 *vurt* masc., die Stelle wo ein Fluß fahrbar (von *varn*) ist, die Furt. — 3733 *sich erkoveren*, sich erholen, sich wieder sammeln. — 3734 dieselbe malende Kürze des Ausdrucks auch bei Wolfram im Willh. 19, 3; 439, 22; 441, 24. — 3736 *her bereiten* swv., her- oder aufzählen; Wolfram's Willh. 16, 15. — 3745 *âne zagen*, ohne Zögern, «ohne langes Bedenken». B. — 3746 *meistel* adv. acc., meistentheils. —

- 0870 hie was der strit ergangen  
 näch hern Íweines éren.  
 si begunden an in kèren 3750  
 dén lop únde dén pris,  
 er wære bíderbe hövesch únde wís,  
 unde in möhte niht gewerren,  
 0875 heten s' in z' eime herren  
 ode einen im gelichen. 3755  
 si wunschten vlizeelichen  
 daz si des beidiu zæme  
 daz in ir vrouwe næme.  
 0878 Sus wart dem gràven Áliere  
 genedeclichen schiere 3760  
 gevangen unde erslagen sin her.  
 dennoch entwelte er ze wer  
 0876 mit einer lützeln kraft,  
 und tete selhe riterschaft  
 die nieman gevetschen mohte. 3765  
 dô daz niht langer entohte,  
 dô muose er ouch entwichen,  
 0882 und vlôch doch werlichen  
 gein einer siner veste  
 die er dâ nâhen weste. 3770  
 dâ er zuo dem hûse vlôch,  
 dâ was der burberc sô hôch,  
 0888 beidiu sô stechel und sô lanc,  
 s. 144 daz in sunder sinen danc  
 her Íwëin ergâhte an dem tor: 3775  
 dâ vienc er in vor  
 und nam des sine sicherheit  
 0123 daz er gevangen wider reit  
 in der vrouwen gewalt,

3749 auf eine für Iwein ehrenvolle Weise, zu Iwein's Ruhm, Gunsten. — 3750 *an in kèren den lop*, ihm dieses Lob erteilen. — 3757 daß sie beide (er und sie, daher *beidiu* neutr. pl.) es für angenehm, für gut hielten.

3760 *genedeclichen* adv., kühnlich, gewaltig. — 3762 *entweln*, weilen, bleiben; *ze wer entw.*, Stand halten im Kampfe. — 3763 *lützel* adj., klein, gering. — *kraft*, Menge, Schaar. — 3765 *gevetschen*, schelten, tadeln. — 3766 als das nicht länger mehr angien. — 3768 *werlichen* adv., auf streitbare Weise, sich wehrend, kämpfend. — 3771 *dâ*, da wo. — *hûs*, hier vorzugsweise die herrschaftliche Wohnung, die Burg; vgl. zu Brec 222. — 3772 *der burberc*, der Berg auf dem die Burg lag. — 3773 *stechel* adj., steil, abschüssig. — 3774 über *danc* vgl. zu 2594. — 3777 und nahm ihn in Pflicht, verpflichtete ihn dazu, empfing von ihm die feierliche Versicherung. —

diu sin dà vor sô dicke engalt 3780  
 und ir verwüestet hete ir lant.  
 er satzte ir gisel unde pfant  
 daz er al sin schulde  
 buozte unz tîf ir hulde.

Ez'n wart nie riter mære 3785

erboten grœzer êre  
 dan mîme hern Íweine geschach,  
 dô man in zuo riten sach  
 und sinen gevangen man  
 eneben ime vuorte dan. 3790

dô in diu grævinne enpffe  
 unde engegen ime gie  
 mit allen ir vrouwen,  
 dô mohte man schouwen  
 vil vriuntliche blicke. 3795

si besach in dicke und dicke:  
 und wolte er lones hân gegert,  
 des wære er dà gewert:  
 sine versagte im lip noch guot.  
 sone stuont ab niender sin muot: 3800

s. 145

er'n wolde dehein ander lôn.  
 dô diu vrowe von Nârisôn  
 ir nôt überwant  
 von siner gehülfigen hant,  
 do begunde er urloubes gern. 3805

des'n wolte si in niht gewern:  
 wan an in stuont al ir muot.  
 si bedûhte des, er wære guot  
 ze herren in ir lande:  
 und endûhte'z si niht schande,  
 si hete geworben umbe in. 3810

3781 neuhochdeutsch hier das Relativ wiederholt: und deren Land er verwüestet hatte. — 3782 *gisel* masc., Geisel. — 3784 *unz tîf ir hulde*, bis er ihre Huld wieder erlangt hätte; vgl. zu Gregor 2409.

3785 *nie riter mære*, noch nie oder nie wieder einem Ritter, wie V. 355. — 3790 *eneben ime*, neben sich. — 3796 *dicke und dicke*, wiederholt, einmal über das andere. — 3799 *versagte* conj. præt., würde versagt haben. — 3800 das fiel ihm aber gar nicht ein. — 3804 durch seine hilfreiche Hand. — 3807 *an in* (acc.) *stuont ir muot*, auf ihn war ihr Herz gerichtet, nach ihm verlangte sie im Herzen; vgl. 906, 5904; dagegen *an im* (dat.) *stuont ir muot* würde heißen: auf ihm beruhte, von ihm hieng ab, ihm vertraute ihr Herz. —

und mich entriege min sin,  
 swie ez doch deheiniu tuo,  
 dà høeret grøezer wisheit zuo  
 daz si umbe den wurbe 3815  
 von deme si niht verdurbe,  
 dan si sich den lieze erwerben  
 von deme si müese verderben.

Si bat in mit gebærdē gnuoc;  
 daz er doch harte ringe truoc. 3820  
 beide gebærde unde bete  
 die man im durch beliben tete,  
 daz was verlorn arbeit:  
 wan er nam urloup unde reit,  
 unde suochte dà zehant 3825  
 den næhsten wec den er vant,  
 und volget' einer stræze.

Lûte âne mâze  
 hørte er eine stimme  
 s. 146 clâgelich und doch grimme. 3830  
 nune weste min her Îwein  
 von wederm si wære von den zwein  
 von wurme ode von tiere:  
 er bevant ez aber schiere.  
 wan diu sêlbe stimme wiste in 3835  
 durch michel waltgevelle hin  
 dà er an einer bløeze sach  
 wâ ein grimmer kampf geschach,  
 dà mit unverzagten siten  
 ein wurm unde ein lewe striten. 3840

3812—18 indessen (=und, vgl. zu V. 318) meines Erachtens ist es, sobald wirklich einmal eine so etwas thut, weit schwieriger selbst zu werben um einen, von dem man kein Übles zu besorgen brauchte, als einen um sich werben zu lassen, von dem man Übles besorgen müsste.

3820 *ez harte ringe tragen*, es sehr gering achten, ganz gleichgültig aufnehmen, sich darum äußerst wenig kümmern, vgl. Heintr. v. d. Türflin 27146. — 3822 *durch beliben*, des Bleibens halber, damit er bleiben sollte. — 3823 *verlorn arbeit*, verlorne, vergebliche Mühe.

3828 unmäßig, ungewöhnlich laut. — 3832 *von wederm*, von welchem von beiden. — 3833 *wurm* masc., Drache. — 3836 *waltgevelle* stn., «eine Strecke im Walde, die durch umgestürzte Bäume unwegsam geworden ist». B.; Baumgerölle, Gewirre; Waldschlucht (in diesem Sinne im Erec 7875, 7879). — 3837 *bløeze* fem., freie, offene Stelle im Walde, Blöße. — 3838 *wâ* hat hier, zumal nach *sehen*, nicht locale (wo), sondern modale (wie) Bedeutung. — 3839 *mit unverzagten siten*, mit Unverzagtheit, mit Muth.

- Der wurm was stare unde grôz:  
 daz viur im üz dem munde schôz.  
 im half diu hitze unde der stanc,  
 daz er den lewen des betwanc  
 daz er al lûte schrê. 3845  
 hern Íwein tete der zwivel wê  
 wederm er helfen solde,  
 und bedâhte sich daz er wolde  
 helfen dem edelen tiere.  
 doch vorhte er des, swie schiere 3850  
 des wurmes tôt ergienge,  
 daz in daz niht vervienge,  
 der leu bestüende in zehant.  
 wan alsô ist ez gewant,  
 als ez ouch under den liuten stât: 3855  
 so man áller beste gedienet hât  
 dem ungewissen manne,  
 s. 147 sô hüete sich danne  
 daz er'n iht beswicke.  
 dem was ditz wol geliche. 3860  
 doch tet er als ein vrumer man,  
 er erbeizte und lief den wurm an  
 und sluoc in harte schiere tôt  
 und half dem lewen üz der nôt.  
 Dannoch do er den wurm ersluoc, 3865  
 dô het er zwivel genuoc  
 daz in der lewe wolde bestân:  
 daz wart im anders kunt getân.  
 sich bôt der lewe an sinen vuoze  
 und zeicte im unsprechênden gruoze 3870

3845 *al lûte* adv., ganz laut. — 3852 *mich verâhet daz niht*, mir hilft, nützt das nichts. — 3854 denn es verhält sich so; es pflegt folgendermaßen zu gehen. — 3856 *sô*, wenn, sobald. — 3857 *ungewis*, unzuverlässig. — 3858 das Subject ergänzt sich hier aus V. 3856. — 3859 *einen beswicchen* stv., hintergehen, betrügen. — 3860 dem ganz ähnlich war dieser Fall; ganz ebenso war es hier. — 3861 *tet er* die Handschriften weichen hier bedeutend voneinander ab und schwanken zwischen *dahter*, *ter* er und *waget er*; vielleicht hat hier *genande er* (= fasste er Muth) gestanden, ein Ausdruck, den die Schreiber öfters verworfen haben.

3866 *zwivel* masc., Besorgniss. — 3868 davon widerfuhr, geschah ihm das Gegentheil; *es wirt mir kunt* im Sinne von: es wird mir zu Theil, widerfährt mir, auch im Erec 778; Kindheit Jesu 77, 11; Pfeiffer's Alt-deutsche Beispiele XL, 26: *dô wurden mir dîn minne kunt und gewan ditz kindelîn*; mhd. Wörterbuch I, 812. — 3870 *unsprechende*, sprachlos, stumm; in Höfen Liede ed. J. Haupt 7, 1: *der munt des unsprekintin stummin*. —

mit gebærde und mit der stimme.  
 hie liez er sine grimme  
 und erzeite im sine minne  
 als er von sime sinne  
 aller beste mohte 3875  
 und eime tiere tohte.  
 er antwurt' sich in sine pflöge,  
 als er in sit alle wege  
 mit sime dienest erte  
 und volgte im swar er kerte 3880  
 und gestuont im zē aller siner nôt,  
 unz si beide schiet der tôt.

Der lewe und sin herre  
 die vuoren unverre  
 unz er ein tier ersmahte. 3885  
 s. 148 nû twanc in des sin ahte,  
 beidiu der hunger und sin art,  
 dô er des tieres innen wart,  
 daz er daz gerne wolde jagen.  
 daz'n kunder im anders niht gesagen, 3890  
 wan er stuont und sach in an  
 und zeicte mit dem munde dan:  
 dâ mite tete er'z im kunt.  
 dô gruozte er als ein suochhunt  
 und volgte von der strâze 3895  
 wol eines wurfes mâze,  
 dâ er ein rêch stênde vant,

3874—75 so gut als er in seiner Art (*von sinem sinne*, mit seinem Verstande, nach seinem Vermögen) nur konnte. — 3877 *pflöge* fem., Leitung, Gewalt. — 3878 *als*, wie, gleichwie. — *sit alle wege*, fortan immer. — 3881 *einem gestân*, beistehen.

3885 *ersmecken* swv., erwittern. — 3886 *sin ahte* stf., «sein Zustand, seine Lage». B. — 3891 *niht anders wan*, auf keine andere Weise als daß. — 3892 *dan*=*dannen*, von da weg, fort. — 3894 *grüezen* hatte in der Weidmannssprache eine doppelte Bedeutung (gleichwie das später üblich gewordene *ansprechen*, z. B. in Kaiser Maximilian's Jagdbuch, herausgegeben von Karajan, S. 64, 70, 72 u. s. w.); man sagte 1) *der jeger grüezet den hunt*=er spricht ihn an, treibt ihn an, hetzt ihn; 2) *der hunt grüezet*=er schlägt an, bellt das Wild oder den Jäger an (vgl. Hadamar v. Laber 52, 74, 337 u. 513). Hund und Jäger waren in alter Zeit *geseiten*; sie «be-grüßten» sich daher beide. — *suochhunt*, Spürhund. — 3895 *und volgte*, und er (=der Löwe) jagte dem Wilde nach, auf den *gruoz* seines Herrn hörend; *volgen* scheint ebenfalls ein weidmännisches Wort zu sein (vgl. Nibel. 903, 2; Tristan 17109). — 3896 ziemlich einen Steinwurf weit. — 3897 *stênde*] das Wort *stân* scheint hier auch absichtlich gewählt; in der Jägersprache brauchten es schon die Alten vom Standorte des Wildes (vgl. unser «Wildstand» und «Standthier»), so im Parzival 281, 28; 282, 1; in dem Eisenachischen Rechtsbuch bei Ortloff, S. 731; Pfeiffer's Altddeutsche Beispiele XXIX, 1; Weist. 3, 729, Z. 26. —

- unde vienc ouch daz zehant  
 und souc im üz daz warme bluoet:  
 daz'n wære sim herren doch niht guot. 3900  
 nû schinte er'z dâ er'z weste  
 veizt und aller beste,  
 und nam des einen brâten dan.  
 nû gienc ouch diu naht an.  
 er schurfte ein viur und briet daz 3905  
 und az ditz ungesalzen maz  
 âne brôt und âne win:  
 ez'n mohte êt dô niht wæher sin.  
 daz ime dâ überiges schein,  
 daz az der lewe unz an diu bein. 3910
- s. 149 Her Íwein legte sich unde slief:  
 der lewe wachet' unde lief  
 umbe sin ros und umbe in.  
 er hete die tugent und den sin  
 daz er sin huote alle zit, — 3915  
 beidiu dô unde sit.  
 daz was ir beider arbeit,  
 daz er nâch âventiure reit  
 rehte vierzehen tage,  
 und daz mit selhem bejage 3920  
 der wilde lewe disem man  
 sine spise gewan.

3899 *sûgen* stv., saugen. — 3900 das wäre, wenn es darin geblieben, für seinen Herrn doch nicht gut gewesen. — 3901 *schinte* præt. von *schinden*, welches schon sehr früh neben der starken Form auch eine schwache zeigt; vgl. Diemer's Genesis u. Exodus 59, 35; Lohengrin 2700. — 3992 *veizt* adj., feist. — 3905 *schürfen* swv., anschlagen. — 3906 *maz* neutr., Speise. — 3908 *wæhe* adj., fein, köstlich, delicat. — 3909 *überiges* gen. von *daz* abhängig, was er von überflüssigen Stücken vorfand; was ihm überflüssig, nicht beachtenswerth erschien. — 2910 *unz an diu bein*, bis auf die Knochen. 3915 *huote* præt. von *hüeten* swv., welches Hartmann so wie hier öfter mit dem Gen. construiert hat. — 3920 *bejage* masc., Fang, Beute, Erwerb.

VII. ABENTEUER,  
LUNETENS HAFT.

Der Zufall führte Iwein wieder in seiner Frauen Land, und zwar gerade wieder an den Brunnen, wo die Linde mit der Kapelle stund. Ihr Anblick erinnert ihn an den Verlust des schönen Weibes und seiner Herrschaft und erfüllt sein Herz mit so tiefem Weh, daß er ohnmächtig vom Rosse sinkt und sich dabei mit dem Schwerte verwundet. Der treue Löwe will sich auch in das Schwert stürzen, als er seinen Herrn bluten sieht; Iwein hält ihn aber davon zurück und ergeht sich dann in bitteren Klagen über seine unglückliche Lage, in die er durch eigene Schuld gerathen sei. Sein Jammern erregt bald die Aufmerksamkeit einer in der nahen Kapelle gefangen sitzenden Dame, und es entspinnt sich zwischen dieser und ihm eine längere Unterredung. Sie erzählt ihm unter Thränen, wie sie fälschlich des Verraths bezichtigt worden sei. Auf ihr Anstiften habe ihre Gebieterin vor Jahr und Tag einen Mann genommen und sei von diesem bald wieder verlassen worden. Darum sei sie jetzt in Haft und solle morgen sterben, wenn sich niemand finde, der für sie kämpfen wolle. Auf Beistand sei jedoch nicht zu rechnen, denn es gelte einen Kampf, in dem einer gegen drei stehen müsse; sie kenne nur zwei Ritter, die solches vermöchten, und diese seien leider von ihr nicht zu finden gewesen. Auf Iwein's Befragen muß sie nun ausführlicher berichten. Der Truchseß und seine zwei Brüder seien es besonders, die sie aus Neid des Verrathes beschuldigt und ihr so lange zugesetzt hätten, bis sie im Zorne sich vermessen habe, sie wolle einen Ritter stellen, der es mit den drei kühnsten des Hofes allein aufnehmen und ihre Unschuld beweisen werde. Sochs Wochen habe sie Frist gehabt, um Gawein oder Iwein, die sie zu ihren Kempen erwählt, herbeizuholen; sie seien aber leider nicht daheim gewesen. Iwein gewinnt nun die Überzeugung, daß die Gefangene niemand anders als Lunete ist, und gibt sich ihr zu erkennen mit dem Versprechen, daß er des andern Tages für sie kämpfen wolle. Lunete weint vor Freuden, daß sie nun ihren Herrn wiedergefunden hat. Inzwischen erfährt Iwein von ihr, daß Gawein Artus' Hof verlassen habe, um die geraubte Gemahlin des Königs zu suchen. Darauf verabschiedet er sich von Luneten, um sich für den bevorstehenden Kampf zu rüsten.

Dô truoc in diu geschiht  
(wand' er'n versach sich es niht)  
vil rehte an siner vrouwen lant,  
dâ er den selben brunnen vant,  
von dem im ê was geschehen,  
als ich iu hân verjehen,

3925

3923 vgl. zu 3630—31. — 3925 *vil rehte adv.*, gerades Weges, gerade. —  
3928 *verjehen str.*, ausdrücklich sagen. —

- gröz heil und michel ungemach.  
als er die linden drobe sach,<sup>1</sup> 3930  
und dô im dâ zuo vor erschein  
diu kapelle unde der stein,  
dô wart sin herze des ermant  
wie er sin ère und sin lant  
hete verlorn und sin wip. 3935  
des wart sô riuwec sin lip,  
von jâmer wart im sô wê,  
daz er vil nâch als è  
von sinen sinnen was komen,  
s. 150 unde im wart dâ benomen 3940  
des herzen kraft alsô gar  
daz er zûo der erde tótvar  
von dem orse nider seic.  
und als er vol sich gencie,  
daz swert im üz der scheidē schôz: 3945  
des güete was alsô gröz  
deiz im durch den halsperc brach  
und eine grôze wunden stach,  
daz er vil sêre bluote.  
des wart in unmuote 3950  
der lewe, wânde er wære tôt,  
und was im nâch dem tôde nôt.

Er rihtē daz swert an einen strûch  
und wolte sich stechen durch den bûch,

3930 *drobe* = *dar obo*, darüber. — 3931 *dâ sîn*, noch dazu, außerdem. — *einem vor erscheinen*, einem sichtbar werden, einem erscheinen. — 3933 *des ermanen*, daran erinnern. — 3936 *sin lip*, eine im Mittelalter übliche Umschreibung für: er (seine Person). — 3941 *des herzen kraft* ist der *sin*, die *Witze*, welche im Herzen ihren Sitz haben; vgl. 1. Büchl. 1413 und die Vorbemerkung dazu, S. 37. — 3942 *tótvar*, wie der Tod aussehend, todtblâß. — 3943 *sigen*, stv., sinken, fallen. — 3944 *genigen* stv., sich neigen, ins Neigen kommen; das Wort wird in der guten alten Zeit sonst nur intransitiv gebraucht, kann daher eigentlich nie reflexiv stehen wie hier; daher vermuthete Benecke *volliche neic* für *vol sich gencie*, und Lachmann setzte *vür sich gencie* (vorwärts sich neigte) in den Text. Wenn eine Verderbniss vorliegt, möchte ich lesen: *und als er volle gencie* = und als er vollständig ins Sinken gekommen war; der rührende Reim könnte dann den Schreibern Veranlassung zum Ändern gewesen sein. Indessen auch Thomasin von Zircl. 10133 sagte: *swenne sich ein höher muot niget*; und es wird damit wahrscheinlich, daß dieser Sprachfehler ziemlich allgemein war. — 3947 *deiz* = *daz ez*. — *halsperc* stm., die den Hals bergende Rüstung, das Panzerhemde. — 3950 *in unmuote* (dat.) werden, in Misstimmung, Verzweiflung, Aufregung gerathen. — 3952 *mir ist nôt nâch*, ich trage Verlangen nach etwas.

3953 *strûch* masc., Strauch. —

- wan daz der herre Iwein 3955  
 dannoch lebende vor im schein.  
 er rihtę sich uf unde saz  
 unde erwante dem lewen daz  
 daz er sich niht ze tóde stach.  
 her Iwein clagte unde sprach 3960  
 «unsælec man, wie verstú nû!  
 der unseligest bistú  
 der ie zer werlde wart geborn.  
 s. 151 nû wie hástú verlorn  
 diner vrouwen hulde! 3965  
 jane wære diu selbe schulde  
 zer werlde niemens wan din,  
 ez'n müese sin ende sin.
- Er ist noch baz ein sælec man  
 der nie dehein ère gewan 3970  
 dan der ère gewinnet  
 und sich sô niht versinnet  
 daz er sî behalten künne.  
 ère unde wünne,  
 der het ich beider alsô vil 3975  
 daz ich'z gote clagen wil  
 daz ich ir ie sô vil gewan,  
 ich'n solte stæte sin dar an.  
 wære mir niht geschehen heil  
 und liebes ein vil michel teil, 3980  
 sone weste ich waz ez wære:  
 âne senede swære  
 sô lebte ich vriliche als é:  
 nû tuot mir daz senen wê.  
 daz mir daz solte geschehen 3985  
 daz ich muoz an sehen  
 schaden unde schande

3955—56 hätte nicht Iwein in diesem Augenblicke gezeigt, daß er noch lebe. — 3958 *erwenden* mit dat. und acc., einem etwas entwinden, ihn von etwas abbringen. — 3966—68 wahrlich niemand in der Welt (kein Mensch) außer dir würde solche Schuld getragen haben, ohne daß es sein Letztes gewesen wäre.

3969—84 Ähnliche Gedanken, wie hier Iwein in den Mund gelegt werden, finden sich in den Liedern Nr. 17 und im 2. Büchl. 121—136, 146—156; vgl. Gregor 2544 fg. — 3969 derjenige ist noch glücklicher, ist noch besser daran. — 3972 und nicht so verständig ist. — 3978 ohne daß ich mich darin halten konnte; ohne daß es mir vergönnt war sie zu behalten. — 3983 *erliche* adv., frei. —

in miner vrouwen lande!  
 ditz ist ir erbe und ir lant:  
 daz stuont ê in miner hant, 3990  
 daz mir des wunsches niht gebrast:  
 s. 152 des bin ich alles worden gast.

Ich mac wol clagen min schœne wip:  
 war umbe spar ich den lip?  
 min lip wære des wol wert 3995  
 daz mich min selbes swert  
 zehant hie an im ræche  
 unde ez durch in stæche.  
 sit ich mir'z selbe hân getân,  
 ich solt' ês onch selbe buoze enpfân 4000  
 (nû gît mir doch des bilde  
 dirre lewe wilde,  
 daz er von herzeleide sich  
 wolde erstechen umbe mich,  
 daz rehtiu triuwe nâhen gât); 4005  
 sit mir min selbes missetât  
 miner vrouwen hulde,  
 unde dehein ir schulde,  
 ân' aller slahte nôt verlôs,  
 und weinen vür daz lachen kôs.» 4010

Dô disiu grôze clage geschach,  
 daz gehôrte unde sach  
 ein juncvrouwe, diu leit  
 von vorhten grôzer arbeit  
 danne ie dehein wip, 4015

3991 daß es mir an nichts Wünschenswerthem fehlte. — 3992 *gast* werden eines d., einer Sache fremd werden, sie verlieren.

3993 *Ich mac wol*, ich habe wohl Ursache. — 4000 *buoze* fem., Genugthuung, Entschädigung; Lohn, Strafe. — 4001 *bilde* neutr., Vorbild, Beispiel. — 4003 *daz*, weil, indem. — *von*, aus. — 4005 *nâhen gân* heißt sonst bei Hartmann gewöhnlich: zu Herzen gehen, wehe thun, Schmerz verursachen, gefährlich sein; das kann es hier nicht bedeuten. Nach dem Zusammenhange müßte es vielmehr den Sinn haben: wahre Treue geht tief, geht ans Leben, schont das Leben nicht. Oder sollte es statt *triuwe* vielmehr *riuwe* heißen? man vgl. Erec 3141: *waz möhte sich gelîchen sô nâhen gender riuwe, die si von ir triuwe durch ir mannes liebe leit?* ferner 8078; 1. Büchl. 55; 2. Büchl. 419, 471; Lieder 17, 9 u. s. w. — 4006—9 da mich ja meine eigene Missethat, nicht meiner Herrin Schuld, um ihre Huld gebracht hat. — 4010 zu *kôs* ist das Subject *ich* aus dem vorhergehenden Satze zu ergänzen.

4014 *von forhten* (pl.), von oder vor Angst. — *arbeit*, Pein. —

wand' si gevangen uf den lip  
 in der kápellen lac.  
 und dó er dirre clage pflac,  
 dô sach si hin vür  
 durch eine schrunden an der tür. 4020  
 s. 153 si sprach «wer claget dá? wer?»  
 «wer vrâget des?» sprach aber er.

Si sprach «herre, daz hie clagt,  
 daz ist ein alsó armiu magt  
 daz von deheiner sache 4025  
 von manegerm ungemache  
 deheiniu armer möhte leben.»  
 er sprach «wer möhte iu geben  
 só grözen kumber als ich hân?  
 ir muget wol iuwer clage lân: 4030  
 wan der vervluochte daz bin ich.»  
 si sprach «daz ist unmügelich  
 daz iuwer kumber müge sin  
 des endes iender sam der min.  
 ich sihe wol daz ir stêt 4035  
 unde ritet unde gêt  
 swar inuch iuwer wille treit:  
 só ist mir daz vür geleit,  
 ich bin alsó gevangen,  
 verbrant ode erhangen 4040  
 werde ich morgen an dem tage.  
 nieman ist der mich übertrage  
 mirne werde der lip benomen.»  
 er sprach «vrowe, wie ist daz komen?»

Si sprach «hab ich deheine schulde, 4045  
 got welle daz ich sine hulde  
 niemer gewinne.  
 vür eine verräterinne

4016 vgl. die Anm. zu 1750 und V. 4039—43. — 4019 *hin vür*, hervor, hinaus. — 4020 *schrunde* swf., Rib, Spalte.

4025—27 daß in keiner Hinsicht (*von deheiner sache*) eine ärmere von größerem Ungemach gefunden werden könnte; daß in keiner Hinsicht eine ärmer sein und größeres Ungemach haben könnte. — 4034 *des endes sin*, von solcher Ausdehnung, von solcher Art sein, so weit gehen. — 4038 *mir ist vür geleit*, mir ist vorgelegt, mir steht bevor, ich habe zu erwarten. — 4042 *einen übertragen*, einen über etwas hinwegheben, vor etwas bewahren, einem beistehen.

4048 als eine Verrätherin. —

- s. 154 bin ich dâ her in geleit:  
 daz lantvolc hât ûf mich geseit 4050  
 eine schulde sô swære,  
 und ob ich schuldec wære,  
 sô wære ich grôzer zûhte wert.  
 ez nam in dem jâre vert  
 diss' landes vrouwe einen man: 4055  
 dâ missegienç ir leider an:  
 die schulde legent si ûf mich.  
 nû herre got, waz mohte ich  
 daz ir an im missegie?  
 zwære, geriet ich ir'z ie, 4060  
 daz tet ich durch ir ère.  
 ouch wundert mich ie mære  
 daz ein alsô vrumer man  
 sô starke missetuon kan:  
 wande er was benamen der beste 4065  
 den ich dô lebende weste.  
 ouch enist ez von den schulden sin:  
 ez ist von den unsælden min.  
 alsus ring' ich mit sorgen.  
 si beitent mir unz morgen: 4070  
 sô nement si mir ouch den lip.  
 wan ich bin leider ein wip,  
 daz ich mich mit kampfe iht wer:  
 so enist ouch niemen der mich ner.»
- Er sprach «sô lâze ich iu den strît, 4075  
 daz ir angesthafter sit  
 dan ich, sit ez sô umbe iuch stât

4049 *dâ her in geleit*, hier herein gefangen gesetzt, in dieses Gefängnis gethan. — 4050 *lantvolc*, die Einwohner des Landes. — *ûf einen eine schulde sagen*, eine Schuld einem beimessen, eines Verbrechens einen zeihen. — 4052 *und ob*, gesetzt daß. — 4053 *zûht*, Strafe. — 4054 *vert adv.*, im vorigen Jahre; *in dem jâre vert*, dieses Jahr zuvor. — 4055 *diss=disse, dises*, vgl. zu Erec 9620 und zu Gregor 1776. — 4058 *waz mohte ich*, «was konnte ich dazu». B. — 4060—61 wenn ich ihr dazu rieth, so that ich es wahrhaftig nur um ihrer Ehre willen. — 4062 *ie mære*, um so mehr. — 4067 auch ist es nicht durch seine Schuld geschehen. — 4068 *unsælde stf.*, Unglück, Unheil. — 4070 *einem beiten*, einem Frist geben. — 4073 *daz iht* kann hier, wo der abhängige Satz keine Absicht ausdrücken soll, nicht im Sinne von «daß nicht» stehen; man wird die Stelle im Nhd. etwa so wiedergeben können: denn ich bin leider zu schwach, als daß ich etwa den Kampf aufnehmen sollte.

4075 *ich lâze iu den strît*, ich sträite, rechte nicht mit euch; ich gebe euch Recht. — 4076 *angesthaft adj.*, in Bedrängnis, Gefahr, Noth befindlich; bedrängt. —

- daz ez in an den lip gât,  
 ob ir iuch niht mugt erwern.»
- s. 155 si sprach «wer möhte mich ernern? 4080  
 der joch den willen hæte  
 daz er'z gerne tæte,  
 wer hete dannoch die kraft  
 erne dülte dirre meisterschaft?  
 wan ez sint dri starke man 4085  
 die mich alle sprechent an.  
 ich weiz ir zwêne, und ouch niht mê,  
 an den sô volleclichen stê,  
 diu tugent und diu manheit,  
 die sich sô starke arbeit 4090  
 durch mich armen næmen an.  
 daz sint ouch zwêne selhe man,  
 ir ietwêder slüege âne wer  
 disses volkes ein her;  
 und weiz ez ouch als minen tôt, 4095  
 west' ir ietweder mine nôt,  
 er kœme und væhte vür mich.  
 der dewedern mac ich
- s. 156 ze disen ziten niht hân, 4100  
 und muoz mir an den lip gân:  
 ouch entrûwe ich's niemen wan den zwein.»  
 dô sprach der herre Íwein
- «Nû nennet mir die dri man  
 die iuch mit kampfê sprechent an:  
 und nennet mir danne mê 4105  
 die zwêne umbe die'z sô stê,  
 daz ir ietweder sô vrum si  
 daz er éine væhte wider dri.»
- Si sprach «ich nenne sî in alle wol.  
 die dri der gewalt ich dol, 4110

4084 so daß er nicht (ohne daß er) die Überlegenheit von jenen sich gefallen lassen müßte; *dirre* ist gen. pl. = dieser, jener, und bezieht sich auf die im Folgenden genannten *dri man*. — 4086 *an sprechen einen*, einen anklagen, als Kläger gegen ihn auftreten. — 4088 bei denen in so vollem Maße anzutreffen, zu finden wäre. — 4091 *sich starke arbeit an nemen*, sich großer Mühe unterziehen, starken Kampf auf sich nehmen. — 4093 *âne wer*, ohne Widerstand, ohne daß man es wehren könnte, mit leichter Mühe. — 4095 vgl. mit 3407. — 4100 und es muß mir an das Leben gehen. — 4101 *trûwen einem eines d.*, einem etwas zutrauen.

- der ein ist truhsæze hie,  
 und sine brudder, die mir ie  
 wâren nidec unde gehaz,  
 wand' mich min vrouwe hâte baz  
 danne si mir iht gunden, 4115  
 und habent si des überwunden  
 daz si nû wol übersiht  
 swaz mir leides geschiht.  
 dô min vrouwe ir man nam,  
 der ir nâch wâne wol gezam 4120  
 und si dar nâch niht wol enlie,  
 dô begâben si mich nie  
 s. 157 mit tæglicher arbeit,  
 sine zigen mich der valscheit  
 daz ez schüefe niuwan min list 4125  
 daz ez ir sus missegangen ist.  
 und swaz ouch mir dâ von geschiht,  
 sône lougen ich des niht  
 ez'n vuocte min rât und min bete  
 daz si'z ie umb' in getete; 4130  
 wand' ich mich wol umb' in versach,  
 geschæhe'z als ez doch geschach,  
 si hete's vrume und êre.  
 nû velschent si mich sêre,  
 ich habe si verrâten. 4135  
 wand' si mir dô tâten  
 michel unreht unde gewalt,  
 dô wart min leit vil manecvalt,  
 unde ich arme verlorne  
 vergâhte mich mit zorne. 4140  
 wan daz ist gar der sælden slac,  
 swer sine zorne niene mac

4113 *nidec*, neidisch, eifersüchtig. — 4115 *si gunden*, sie gönnten. — 4116 und sie haben meine Gebieterin dazu bewogen, vermocht. — 4121 *lâzen*, verlassen; *en-* in *enlie* ist Negation und mit *niht* zu verbinden. — 4122 *einen begeben*, von einem ablassen; *si begâben mich nie sine zigen mich*, sie hörten nicht auf mich zu zeihen. — 4124 *zigen* præf. pl. von *zihen* stv., zeihen. — 4129 über die Negation in diesem Satze vgl. die Anm. zu 2967. — 4130 «daß sie ihn zum Manne nahm». B. — 4131 *sich wol umbe einen versehen*, sicher von einem erwarten, mit Gewissheit bei einem darauf rechnen. — 4133 *si hete es vrume*, daß sie Gewinn davon hätte. — 4134 *velschen*, für falsch, treulos erklären; schelten, verleumden. — 4140 *sich vergâhen*, sich übereilen. — 4141 *slac*, hier bildlich: Verderben, Vernichtung, Zerstörung; vgl. zu den Liedern 11, 14. —

getwingen, er'n überspreche sich.  
leider alsô tet ich mich.

- Ich hân mich selben verlorn. 4145  
ich sprach durch minen zorn,  
swelhe dri die tiursten man  
sich von dem hove nâmen an  
daz si'z beretten wider mich,  
einen riter vunde ich 4150  
der mit in allen drin strite,  
ob man mir vierzec tage bite.  
s. 158 der rede giengen si dô nâch:  
wand' mir was gewesen ze gâch:  
man liez mich ir niht wandel hân, 4155  
und enwart ouch des niht erlân,  
ich'n schüefe in rehte sicherheit  
daz ich der rede wære bereit  
als ich dâ hete gesprochen,  
daz ich in sehs wochen 4160  
mich mit kampfê löste.  
die zwêne der ich mich tröste,  
die reit ich suochende in diu lant,  
daz ich ir dewedern vant.  
dô suochte ich den künec Artûs, 4165  
und envant dâ nieman ze hûs  
der sich ez wolde nemen an:  
sus schiet ich âne kempfen dan.  
des wart ich sô ze spotte hie  
daz ez mir an min herze gie. 4170  
sus wurfen si mich dâ her in,

4143 *getwingen* stv. hier mit dem Dativ: einem gewachsen sein, Gewalt an-  
thun, beherrschen; ebenso in der Kaiserchronik 12150: *ob dû dînem muote*  
*woltes getwingen* und Wilh. Grimm zu Graf Rudolf, S. 24–25. — *sich über-*  
*sprechen*, sich im Sprechen übereilen, zu viel sprechen. — 4144 *tet ich*  
*mich* = *übersprach ich mich*.

4145 *verliesen* stv., umbringen, verderben. — 4147–48 und wenn drei  
der vorzüglichsten Ritter des Hofes sich herbeiließen. — 4148 *sich an*  
*nemen*, unternehmen, sich herbeilassen. — 4149 *ez bereden wider einen*, es  
durch Kampf erhärten, beweisen einem gegenüber. — 4152 *bîten* stv., Frist  
gewähren. — 4153 *der rede nâch gân*, auf das Anerbieten, den Vorschlag  
eingehen; sich an jemandes Rede halten; ihn beim Worte nehmen; vgl.  
Seifried Helbling 4, 668. — 4155 *der rede wandel hân*, das Wort, den  
Vorschlag, den Vertrag, die Wette ändern, rückgängig machen, zurück-  
nehmen. — 4164 *daz ich dewedern*, sodaß ich keinen von beiden, ohne  
daß ich einen von beiden. — 4168 *kempfe* swm., Kämpfer, Zweikämpfer;  
wie hier vorzugsweise der, welcher sich für einen andern dem gericht-  
lichen Zweikampfe unterzieht. —

- als ich des beitende bin  
daz sich min lip sol enden:  
wan die mir'z hulfen wenden,  
die sint mir nû vil ungerreit. 4175  
mir hulfe von dirr' arbeit  
sweder ez weste von in zwein,  
her Gâwein ode her Îwein.»
- «Welhen Îwein méinet ir?» sprach er.  
si sprach «herre, daz ist der 4180  
s. 159 durch den ich lide disiu bant.  
sin vater ist genant  
der künec Vriên.  
der kumber dâ ich inne stên,  
der ist von sinen schulden. 4185  
mir was ze sinen hulden  
alze liep und alze gâch,  
und ranc starke dar nâch  
daz er herre wurde hie  
leider als ez ouch ergie. 4190  
er behagte mir ze gâhes wol:  
wan swer den man erkennen sol,  
da gehœret langer wile zuo.  
ich liepte in leider alze vruo:  
ich wânde er kunde lônên baz. 4195  
min rât vuocte ime daz  
daz sich's min vrouwe underwant  
und gap im lip unde lant.  
nû hât er uns beswichen  
im selben schedelichen. 4200  
ez ist sin unsælekeit:  
wan des swüer' ich wol einen eit,  
min vrouwe ist ein sô edel wip

4172 als, wie. — 4174 hulfen, helfen würden oder könnten. — 4175 ungerreit, unbereit, unzugänglich, nicht zur Hand.

4183 Vriên] «daß der echte Name des Vaters von Iwein Urien war, leidet keinen Zweifel; aber in Deutschland scheint der Irrthum allgemein zu sein, das u für e zu nehmen.» B. — 4186—87 ich war allzu voreilig darauf bedacht, mir ihn (als meinen künftigen Herrn) geneigt zu machen; über liep ze vgl. noch Diemer, Deutsche Gedichte 200, 1; Berthold 140, 4. — 4191 ze gâhes, zu schnell. — 4192 swer, wenn man. — 4193 langer wîlle, längere Zeit. — 4194 einen lieben, einem Liebes, Wohlthat erweisen, erfreuen; Anm. zum Armen Heinrich 328. — 4197 es in sich's ist hier persönlich; seiner; ebenso kann es in V. 4139 gefasst werden; vgl. 2105, 2112, 2215, Erec 5814. — 4200 schedelichen adv., zum Schaden. —

- 3883 daz er niemer sinen lip  
 bestetet uf der erde 4205  
 s. 160 ze höherme werde:  
 si ist sô schœne und sô rich,  
 wære si sime libe gelich,  
 3884 sô vröute er sich daz si'z getete.»  
 dô sprach er «heizet ir Lûnete?» 4210  
 Si sprach «herre, jâ ich.»  
 er sprach «sô erkennet mich:  
 3885 ich bin'z Îwein der arme.  
 daz ez got erbarme  
 daz ich ie wart geborn! 4215  
 nû wie hân ich verlorn  
 miner vrouwen hulde!  
 3886 a sit diu selbe schulde  
 niemens ist wan min,  
 der schade sol ouch mîn eines sîn: 4220  
 ich'n weiz wem ich si mère gebe.  
 jane mütet mich niht wan daz ich lebe:  
 3887 ouch sol ich schiere tôt geligen.  
 zwäre ich trûwe wol gesigen  
 an den ritern allen drin, 4225  
 die iuch geworfen hânt her in:  
 und swenne ich iuch erlöst hân,  
 3888 sô sol ich mich selben slân.  
 mîn vrowe muoz doch den kampf gesehen:  
 wande er sol vor ir geschehen. 4230  
 ich'n weiz waz ich nû mère tuo  
 wan daz ich ir morgen vruo  
 s. 161 über mich selben rihte  
 unde ze ir angesichte

4205 *besteten* svv., befestigen (verloben, vermählen); wenn es nicht *bestaten* heißen muß, was in einigen Handschriften steht und sonst weit häufiger ist in dem Sinne von: anbringen (verheirathen=lat. *collocare*). Der Sinn von V. 4204-7 ist nach Benecke folgender: «daß er sich nie mit einer vornehmeren Frau vermählen kann.» — 4208-9 nach Lachmann: «höher kann er sich nicht anbringen; wære sie ihm aber auch nur gleich an Adel, so müßte er sich freuen, eine so schöne und reiche Gemahlin erlangt zu haben.» Über *daz si'z getete*, daß sie ihn nahm, vgl. zu 4130.

4220 den Schaden will ich auch allein tragen. — 4221 ich weiß nicht, wem ich sie (die Schuld) weiter beimessen soll. — 4223 *sol ich*, werde ich. — 4228 *slân=slahen*, tödten. — 4233 *einem rihten über sich selben*, einem zu seinem Rechte verhelfen oder Genugthuung verschaffen (= *einem recht erbieten* im Specul. Eccles. 93) gegen sich selbst, an sich selber; vgl. die Anm. zu Gregor 449; mhd. Wörterbuch 2<sup>a</sup>, 632. — 4234 *ze ir angesichte*, vor ihren Augen. —

- durch ir willen lige tót: 4235  
 wand' ez muoz doch min senediu nót  
 mit dem tóde ein ende hân.  
 ditz sol álléz ergân  
 daz si niht wizzen wer ich si,  
 unz ich erstirbe und die dri 4240  
 an den ich iuch rechen sol:  
 só weiz min vrouwe danne wol,  
 bevindet si'z, wer ich bin  
 und daz ich lip unde den sin  
 vor leide verlorn hân. 4245  
 diu räche sol vor ir ergân.  
 ouch ist reht daz ich iu lône  
 der érbæren krône  
 die ich von iuwern schulden truoc.  
 ich hete éren genuoc: 4250  
 waz half mich daz ich golt vant?  
 ez ist ét vil unbewant  
 ze dem tóren des goldes vunt:  
 er wirfet ez doch hin zestunt.  
 swie ich zúo mir sélben habe getân, 4255  
 ir sult iedoch gewis hân,  
 ich'n lâze iuch niht under wegen.  
 wan dô ich tót wære gelegen,  
 dô hulfet ir mir von sorgen:  
 s. 162 alsô tuon ich iu morgen. 4260
- Nu entwáfent' er sin houbet:  
 nú wart im ouch geloubet  
 daz er'z her Íwein wære.  
 geringet wart ir swære:  
 von vröuden sí weinte 4265  
 und sprach als si'z ouch meinte  
 «mirne mac nú niht gewerren,  
 sit daz ich minen herren

4239 daz si niht wizzen, ohne daß sie wissen. — 4247 scheint nicht richtig überliefert; die Handschriften schwanken zwischen *ez ist*, *daz ist*, *ouch ist reht*; Benecke setzte dafür *é ist reht*; vielleicht hieß es ursprünglich: *éht daz ich iu lône*; so steht *éht (ét) daz* = wenn nur, *dummydo*, im Tristan 357, 18; Thomasin 5535. — 4248 *érbære*, Ehre bringend. — 4252–53 Goldes Fund ist ja doch (nun einmal) unnütz in den Händen eines Thoren; über *unbewant* vgl. 2438, 3246. — 4256 *gewis hân*, vgl. zu 1263. — 4257 *under wegen lôn*, unberücksichtigt, im Stiche lassen. — 4258 damals wo ich hätte unkommen müssen (wenn ihr mir nicht geholfen hättet).  
 4264 *geringen* oder *ringen* swv., gering, leicht machen. —

lebende gesehen hân.  
 ez was min angst und min wân 4270  
 daz ir wæret erslagen.  
 ich'n hôte dâ ze hove sagen  
 von iu dehein daz mære  
 daz iuwer iht wære.»

Er sprach «min vrou Lûnete, 4275  
 wâ was der noch ie tete

des alle vrouwen ruochten  
 die sin dienest suochten,  
 min lieber friunt her Gâwein,  
 der ie nâch vrouwen willen schein, 4280

ie rané und noch tuot?  
 het ir im gesaget iuvern muot,  
 er hete iuch alles des gewert  
 des ir an in hetet gegert.»

si sprach «het ich den vunden, 4285  
 sô het ich überwunden

s. 163 mine sorgen zehant.  
 daz ich sin dâ niene vant,  
 daz was wunderliche komen.

in was diu kûnegin genomen. 4290

daz hete ein riter getân:  
 den wolten si alle gelastert hân,  
 und was in den selben tagen,  
 dô ich dar kom durch clagen,  
 her Gâwein nâch gestrichen. 4295

ich liez dâ wêrlichen

umbe die vrouwen grôz clagen,  
 unde ouch umbe sin nâch jagen.

si vorhten daz si daz wip  
 verlûrn, und dâ zuo er den lip; 4300

wand' er niht wider wolte komen,  
 er'n ervüere wie si wære genomen.»

4272 *dâ ze hove* heißt ganz allgemein und ohne bestimmte Beziehung: am Hofe; gemeint ist aber wohl Artus' Hof. — 4273 der Artikel nach *dehein* wie in V. 3728. — 4274 daß ihr existiert, lebet.

4276 *noch ie*, bisher immer. — 4280 den man stets nach dem Wohlgefallen der Frauen sich richten sah. — 4281 *ie rané*, (der) von je danach rang. — 4284 *gern an einen eines d.*, von einem etwas wünschen. — 4292 *einen lastern*, einen an seiner Ehre kränken, ihm die Ehre nehmen, seiner Ehre zu Leibe gehen. — 4294 *durch clagen*, um zu klagen, als Klägerin Abhilfe zu begehren; im V. 4297 aber=das Jammern, Trauern. — 4296 *ich liez dâ*, ich ließ da zurück, fand bei meinem Weggange vor. — 4302 *er'n ervüere*, ohne daß er (bevor er nicht) erfahren hätte.

- Nû was im daz mære  
 durch sinen gesellen swære.  
 er sprach «nû müeze in got bewarn. 4305  
 vrouwe, ich muoz hinnen varn  
 und mich bereiten dar zuo.  
 und wartet mîn morgen vruo:  
 ich kume ze guoter kampfzit.  
 und alsô hôvesch sô ir sit, 4310  
 sone saget niemen wer ich si.  
 zwære ich slahе sî alle dri,  
 ich hilfe iu von dirre nôt,  
 ode ich gelige durch iuch tôt.»
- Si sprach «lieber herre, 4315  
 s. 164 sô stüende ez iuch ze verre  
 ze wâgen ein als vordern lip  
 umbe ein alsus armez wip.  
 mir wære der rede gar ze vil:  
 und wizzet daz ich immer wil 4320  
 den willen vür diu werc hân:  
 ir sult der rede sîn erlân.  
 iwer leben ist nützer dan daz mîn.  
 und möhte ez ein wâge sin,  
 so getorste ich iuch wol biten: 4325  
 ditz ist gâr wider den siten  
 daz ein kempfe dri man.  
 diu liute habent sich joch dar an  
 daz zwêne sîn eines her:  
 sô wære ditz gar âne wer. 4330  
 verlürt ir durch mich den lip,

4304 *swære*, schmerzlich. — 4309 *ze guoter kampfzit*, zur rechten, gehörigen Kampfzeit.

4316 *ez stât mich verre*, es kommt mir theuer zu stehen. — 4317 *vorder* adj., vorzüglich, werthvoll. — 4319 das wäre für mich zu viel Rücksicht. — 4321 *vür diu werc*, für die That. — *hân*, halten, ansehen. — 4322 *diu rede*, Sache, *causa*. — 4324 *wâge* stf., die Wage, hier: der gleiche Kampf, bei dem sich gleiche Kräfte gegenüberstehen, im Gegensatz zu dem ungleichen (wie V. 4327, 4329). — 4326 *dieß* ist ganz gegen alle Sitte, allen Gebrauch. — 4327 *ein=einer*. — *kempfen* mit acc., mit einem einen Zweikampf halten (Karl d. Gr. vom Stricker 11818; Schreiber's Urkundenbuch von Freiburg, S. 77, 82, 84; Mühlhäuser Rechtsbuch ed. Stephan, S. 29; Saalfeldische Statuten bei Walch, I, 15 u. 16). — 4328 *si habent sich dar an*, halten sich daran, sind der Ansicht. — 4329 enthält ein oft wiederkehrendes Sprichwort: zwei sind einem gegenüber ein Heer, d. h. ihm allemal überlegen; vgl. 5350, 6636. — 4330 demnach könnte hier von gar keiner Vertheidigung die Rede sein, wäre hier Gegenwehr unmöglich. — 4331 *verlürt* conj. pret. von *verlesen*. —

sone wart nie kein armez wip  
 só unsælec als ich,  
 und slüegen ouch danne mich. III  
 so ist bezzer min verderben 4335  
 danne ob wir beidiu sterben.»

Er sprach «diu rede sol bezzer wesen:

wan wir sulen heidiu genesen.  
 zwäre ich wil iuch trösten wol,  
 s. 165 wan ich'z ouch bewæren sol. 4340  
 ir hât só vil durch mich getân:  
 ob ich deheine triuwe hân,  
 sone sol ich daz niht gerne sehen  
 dâz iu kein schade mac geschehen  
 dâ ich'z kan erwenden. 4345  
 diu rede sol sich enden:  
 si müezen iuch lâzen vri,  
 ode ich erslahe si alle dri.»  
 nû was ir durch ir vrûmekeit  
 ir ère unde ir vrume leit. 4350  
 si wære gerne genesen,  
 und möhte ez alsô sin gewesen  
 daz er den lip niht verlür.  
 sit ab er mit vrier kûr  
 den kampf wolde bestân, 4355  
 só lie si'z sin und muose'z lân.

4334 slüegen, nämlich die dri man.

4337 diu rede sol bezzer wesen, die Sache, um die es sich hier handelt, wird eine bessere sein; die Sache wird einen bessern Ausgang haben; das Resultat soll besser lauten. — 4340 bewæren swv., wahr machen. — 4342 triuwe hier: das Gefühl der Verpflichtung, der Schuldigkeit, der Dankbarkeit. — 4345 da wo (sobald) ich es verhindern kann. — 4346 sich enden, sich entscheiden. — 4349 vrûmekeit, braver, hochherziger Sinn, Edelmuth. — 4350 es that ihr leid, daß auf ihre Ehre und ihren Vortheil Bedacht genommen wurde. — 4352 vorausgesetzt es hätte unter der Bedingung gesehen können. — 4354 mit vrier kûr, unter freier Wahl, aus freiem Entschlusse.

## VIII. ABENTEUER,

## DER RIESE HARPIN. GINOVERENS ENTFÜHRUNG.

Nachdem Iwein sich von Luneten verabschiedet hat, findet er freundliche Aufnahme in einer wohlbefestigten Burg. Die Bewohner derselben befinden sich in verzweifelter Lage. Ein Riese Namens Harpin hat sie belagert, die Felder umher verwüstet, dem Burgherrn sechs seiner Söhne abgefangen und zwei davon sogar getödtet, weil dieser sich weigert ihm seine Tochter zu geben. Den kommenden Tag will derselbe Riese wieder erscheinen und vor den Augen des Vaters die übrigen Söhne umbringen, falls ihm nicht gewillfahrt werde.

Als Iwein dieß hört, fragt er seinen Wirth, warum er nicht bei Artus Hilfe gesucht habe. Jener erwidert ihm, daß er zwar dort gewesen sei, aber den König in großer Trauer, und den Ritter, den er gesucht, nicht anwesend gefunden habe. Ein fremder Ritter sei dort eines Tages vor der Tafelrunde erschienen und habe sich an den König um Gewährung einer Bitte gewandt; sobald er unbedingte Zusage erhalten, habe er sich die Königin erbeten und sei mit dieser davongeritten, in der Erwartung, daß man ihm nachreiten und um dieselbe mit ihm kämpfen werde. Darauf seien die damals anwesenden Tafelrunder, der Truchseß voran, einer nach dem andern ihm nachgeeilt, aber durch die Bank von ihm besiegt worden. Gawein, zu der Zeit zufällig abwesend, habe erst am andern Tage ihm nachreiten können. Das sei der Grund, weshalb er (der Wirth Iwein's) von der Tafelrunde keine Hilfe habe erhalten können, selbst von Gawein nicht, obwohl derselbe sein Schwager sei.

Sowohl aus Mitleid als auch aus Rücksicht für seinen Freund Gawein, den Bruder seiner Wirthin, fühlt sich Iwein bewogen zu erklären, daß er am andern Tage gegen den Riesen kämpfen wolle, wenn es noch vor Mittag geschehen könne, sodaß ihm Zeit bleibe, auch der gefangenen Lunete den versprochenen Beistand zu bringen. Am andern Morgen rüstet er sich und harret lange vergeblich auf den Riesen; schon fürchtet er, daß er entweder den Kampf gegen ihn aufgeben oder Luneten im Stiche lassen müsse; ganz spät erst erscheint der Feind, die gemiss-handelten Gefangenen mit sich führend, vor der Burg. Iwein hat wenig Zeit mehr. Eilig zieht er ihm daher entgegen und erlegt ihn nach schwerem Kampfe mit Hilfe seines Löwen. Hierauf zieht er, ohne sich die ihm dargebotene Ruhe zu gönnen, eilig weiter, um Luneten zu helfen.

Nû entwelte er dâ niht mē  
(sin lewe volget' im als è)  
und reit unz er ein hûs sach.  
dâ was guot riters gemach,  
diu burc was harte veste

4360

- und allen wis diu beste  
 vür stürme und vür mangel:  
 den berc hete bevangen 4365  
 ein müre höch unde dic.  
 doch sach vil leiden anblie  
 der dâ wirt was genant:  
 im was diu vorburc verbrant  
 unz an die buremüre gar.  
 s. 166 nû kom min her Iwein dar, 4370  
 als in der wec lërte.  
 do er zuo dem hûse kërte,  
 dô wart diu brüke nider lân,  
 und sach engegen ime gân  
 sehâ knappen wætliche: 4375  
 si zâmen wol dem riche  
 von aller ir getât  
 an ir libe und an ir wât.  
 von den wart er wol enpfangen.  
 vil schiere kom gegangen 4380  
 der wirt als ein bescheiden man:  
 der gruozte in unde vuorte in dan  
 ûf daz hûs an guot gemach  
 da er riter unde vrouwen sach  
 eine süberliche schar. 4385  
 dô nam er ir beider war,  
 ir gebærde unde ir muotes:  
 dône vander niht wan guotes.
- Swer ie kumber erleit,  
 den erbarnt des mannes arbeit 4390  
 michel harter dan den man  
 der nie deheine nôt gewan.  
 der wirt het selbe vil gestriten

4362 *allen wis*, in jeder Hinsicht. — 4363 *sturm* masc., «gewaltsames Andringen». B. — *mange swf.*, eine Wurfmaschine, mit der man Steine warf: Steinschleuder (griech. *πάργαρον*). — 4364 *bevangen* stv., umfassen, einfassen. — 4367 *wirt*, Burgherr. — 4368 *vorburc* fem., der außerhalb der Burgmauer befindliche Stadttheil. — 4371 wie ihn der Weg führte. — 4375 *wætliche* adj., schön von Aussehen. — 4376 sie hätten dem Kaiser wohl angestanden, ihm Ehre gemacht; er hätte sich ihrer nicht zu schämen brauchen. — *daz riche*, die königliche oder kaiserliche Gewalt; vgl. J. Grimm, Kl. Schriften I, 336. — 4377 *von*, rücksichtlich, in Bezug auf. — *getât* fem., Beschaffenheit, Ansehen, Haltung. — 4381 *bescheiden* adj., verständig, gebildet (=höflich). — 4385 *süberliche* adj., fein, hübsch.

4391 *michel harter*, weit mehr. —

- und uf den lip vil geriten,  
und geloupte dem gaste vil diu baz; 4395  
wande er allez bi im saz  
unz daz er entwäfenet wart.  
der wille was dâ ungespart  
s. 167 von manne und von wibe,  
er wart sime libe 4400  
ze dienste gekêret  
und über state geêret.  
sî wurden vil vaste  
ze liebe deme gaste  
alle wider ir willen vrô: 4405  
wand' ir herze meinde ez niender sô.  
in hete ein tâgeliç herzeleit  
vil gar ir vrôude hin geleit;  
dâ er niht umbe enweste,  
er als ander geste. 4410

- Ouch enhet ir vrôude unde ir schimpf  
deheiner slahte gelimpf.  
diu trûgevrôude ist ein niht,  
diu sô mit listen geschilt,  
sô der munt lachet 4415  
und daz herze krachet  
vor leide und vor sorgen.  
ouch ist ez unverborgen,  
ez'n kiese listvrôude ein man  
der sich iht versinnen kan, 4420  
und welch vrôude niht des herzen ist.

4394 *uf den lip rîten*, in einen Kampf um Leben und Tod ziehen; sich lebensgefährlichem Kampfe unterziehen; vgl. Wigalois 18, 26. — 4395 *einem gelouben*, einem Glauben, Zutrauen, Aufmerksamkeit schenken. — *vil diu baz*, um so viel mehr. — 4396 *allez* adv. acc., die ganze Zeit. — 4398 *wille*, Bereitwilligkeit (Zuvorkommenheit). — *ungespart*, nicht vorenthalten. — 4400 *er d. i. der wille* ward seiner Person als Diener zugewiesen, ihm zu dienen angewiesen. — 4402 *über state*, über Vermögen, mehr als die gegenwärtige Lage erlaubte. Als Subject hat man aus dem vorhergehenden *sîn lip* zu ergänzen. — 4408 *einem die vrôude hin legen*, die Freude niederdrücken, benehmen. — 4410 er sowohl als andere Gäste.

4411 *schimpf* masc., Scherz, Heiterkeit. — 4412 *gelimpf* masc., Angemessenheit, rechtes Benehmen, Manier; vgl. dieselben Verse im 1. Büchl. 341—342. — 4413 *trûgevrôude* fem., erheuchelte Freude, Scheinfreude. — *ein niht*, ein Nichts (*res inanis, vana*); nichtig, vergeblich. — 4414 *mit listen*, auf erkünstelte, verstellte Weise. — 4418—21 lauten wörtlich gefasst: auch lässt es sich nicht so verbergen (auch ist es unmöglich), daß jemand, wenn er die nöthige Einsicht besitzt, nicht wahrnehmen (beurtheilen) sollte die Scheinfreude und ob eine Freude aus dem Herzen komme oder nicht. —

ouch half si unlange ir list:  
 diu vorhte und die sorgen  
 die uf den tac morgen  
 heten wip unde man, 4425  
 die gesigten ir vröuden an.  
 daz trüren behapte den strit,  
 s. 168 und verkêrte dô in kurzer zit,  
 daz iu daz niemen kan gesagen,  
 in ein weinen unde ein clagen 4430  
 die vröude der man ê jach.  
 als daz her Íwein ersach,  
 er vrâgte den wirt mâere,  
 waz im geschehen wære.

Er sprach «sagt mir, herre, 4435  
 durch got waz iu werre,  
 und waz dirre wehsel diute:  
 daz ir und iuwer liute  
 sô niuweliche wâret vrô,  
 wie hât sich daz verkêret sô? 4440  
 dô sprach des hûses herre  
 «waz uns arges werre,  
 der mâere endurfet ir niht gern.  
 jedoch enwelt ir's niht enbern,  
 sô sage ich iu unser arbeit, 4445  
 so beswært ez iuch: daz ist mir leit.  
 ez ist iuch nützer verswigen,  
 und vröut iuch mitten sæligen.  
 ich bin der Unsælden kint:  
 mit den die unsælec sint 4450  
 muoz ich leider sin unvrô:  
 wan ez geziuhet mir alsô.»

4427 *den strit behaben*, die Oberhand behalten. — 4431 *der man ê jach*, die man vorher zu erkennen gab. — 4433 *einen mâere* (gen. pl.) *vrâgen*, einen um Auskunft ersuchen.

4437 *diuten* swv., bedeuten. — 4439 *sô niuweliche*, soeben erst. — 4443 darüber braucht ihr keine Auskunft zu verlangen. — 4445 Lachmann hat *sô* gestrichen, um dem Versmaße zu helfen; vielleicht ist zu lesen *ich ensage iu unser arbeit* mit engerem Anschluß an den vorhergehenden Vers: wenn ihr darauf besteht, daß ich euch von unserer Mühe erzähle. — 4447 es ist besser, es bleibt euch verschwiegen; *verswigen* stv. hat den doppelten Accusativ bei sich. — 4448 *mitten*=mit den; vgl. Brief Pauli an die Römer 12, 15. — 4449 *der Unsælden kint*, ein Kind des Unheils, des unglünstigen Geschicks, d. h. ihm verfallen, dazu geboren; vgl. *der Unsælden knecht* im 2. Büchl. 626; Deutsches Wörterbuch 5, 724. — 4452 *ez geziuhet mir alsô*, es fügt sich für mich so, es ist einmal so meine Bestimmung.

- Dò bat der gast unz an die stunt  
 daz im der wirt tete kunt  
 s. 169 alle sine swære. 4455  
 er sprach «mir ist unmære  
 der lip immer mære:  
 wande ich alte ân' ère,  
 und mir wære bezzer der tót.  
 ich lide laster unde nôt 4460  
 von einem sò gewanten man  
 daz ich mîch gerechen niene kan.  
 mir hât gemachet ein rise  
 mine huobe z'einer' wise  
 und hât mich âne getân 4465  
 alles des ich solde hân,  
 unz an die burc eine;  
 und sage iu doch wie kleinè  
 alle mine schulde sint.  
 ich hân ein tôhter, ein kint: 4470  
 daz ist ein harte schoeniu magt:  
 daz ich ime die hân versagt,  
 dar umbe wüestet er mich.  
 zwære è verliuse ich  
 daz guot und wâge den lip,  
 è si immer werde sin wip. 4475
- Dâ zuo sò hân ich schs kint,  
 die alle riter sint:  
 die hât er gar gevangen,  
 und hât ir zwêne erhangen 4480  
 daz ich'z ane muose sehen.  
 wem mühte leider geschehen?  
 er hât ir noch viere:  
 die verliuse ich aber schiere.  
 wan die selben vüeret er 4485  
 s. 170 vür die burc morgen her:  
 die wil er vor mir toeten

4453 *unz an die stunt daz*, so lange bis daß. — 4458 *alten*, alt werden. — 4461 *sò gewant*, so beschaffen, ein solcher, vgl. zu Gregor 1141. — 4464 *der Riese hat mein Feld zu einer Wiese gemacht*, d. h. «auf meinen Feldern wächst Gras, weil ich sie nicht bestellen kann». B. — 4465 *einen eines d. âne tuon*, einen einer Sache berauben. — 4470 *kint*, Mädchen. — 4473 *einen wüesten*, jemandes Eigenthum oder Land verwüsten; vgl. Gregor 2629.

4484 *aber*, abermals, wiederum. —

- und mich dâ mite nœten  
 daz ich im ir swester gebe.  
 got enwelle daz ich'z iht gelebe 4490  
 und sende mir hînaht den tôt.  
 er giht (daz ist mîn meistiu nôt),  
 swenn' er mir sî an beherte,  
 mit selhem ungeverte,  
 sô welle er ir haben rât, 4495  
 und den böesten garzûn den er hât  
 dem welle er si ze wibe geben.  
 mac mir danne mîn leben  
 niht wol unmære sîn?  
 der rise heizet Harpin, 4500  
 hab ich den lasterlichen spot  
 verdienet iender umbe got,  
 wold' er daz rihten über mich  
 unde lieze den gerich  
 über mîn unschuldigen kint, 4505  
 diu biderbe unde guot sint!»
- Dô der gast sîn ungemach  
 beidiu gehôrte unde gesach,  
 daz begûnde im an sîn herze gân.  
 er sprach «wie habt ir daz verlân 4510  
 ir'n suochtet helfe unde rât  
 dâ si iu ze suochen stât,  
 in des künec Artûses lande?  
 s. 171 ir habet dise schande  
 âne nôt sô lange erliten. 4515

4490 Gott verhüte, daß ich's nicht erlebe. — 4491 *hînaht*, in dieser (der kommenden) Nacht. — 4493 *einem etewaz an beherten*, mit Gewalt einem etwas abgewinnen, aberzwingen, abnôthigen. — 4494 bildet einen Zwischengedanken, der sich dem Zusammenhange nach an *er giht* (V. 4492) als Ergänzung anreicht und im Nhd. etwa so sich wiedergeben läßt: so weit geht seine Unmenschlichkeit; über Hartmann's Eigenthümlichkeit die Sätze ineinander zu flechten vgl. die Anm. zu 119. — *ungeverte* neutr., die üble Art und Weise, in der jemand *vert*; das unmenschliche, rohe Auftreten. — 4495 *eines rât haben*, etwas entbehren, darauf verzichten, es verschmähen. — 4496 *bæse*, gemein, niedrig. — 4498—99 muß mir dann nicht mein Leben recht zuwider sein? — *ez mac sîn* bedeutet hier: es ist Grund, Ursache vorhanden, daß es so ist. — 4502 *ez umbe got verdienen*, Gottes wegen, von Gott verdienen. — 4503 so bitte ich, er wolle (eigentlich: *utinam velit*) die Strafe dafür über mich verhängen. — 4504 *gerich* stn., die Rache; *den g. über einen lâzen*, die Rache, die Strafe über einen nicht ergehen lassen.

4510—11 *wie habt ir daz verlân ir'n suochtet*, warum habt ihr's unterlassen zu suchen. —

- ir soltet dar sin geriten:  
 er hât gesellen, under den  
 ir het vunden eteswen  
 der iuch des risen belöste.» 4420  
 er sprach «der mir ze tröste 4520  
 dâ ware der beste  
 und kœme, ob er'z weste,  
 und hete ich in dâ vunden,  
 der'n ist ze disen stunden 4525  
 niht dâ ze lande.  
 der künec treit ouch die schande  
 der er vil gerne enbære.  
 welt ir ein vremde mære  
 hœren, daz wil ich iu sagen.  
 ez kom in disen selben tagen 4530  
 ein riter geriten dar  
 und nam des vil rehte war  
 daz er zer selben stunde  
 die von der tavelrunde  
 umbe den künec sitzen sach. 4535  
 er erbeizte unde sprach  
 «ich bin uf gnâde her komen.  
 herre, ich hân von iu vernomen  
 die milte und die vrûmekeit,  
 ich gedinge mir sî unverseit 4540  
 ein gâbe der ich von iu ger:  
 nâch der bin ich komen her.»  
 dô sprach der künec Artûs  
 s. 172 «swaz ir gebietet hie ze hûs,  
 des sît ir alles gewert, 4545  
 ist daz ir beteliches gert.»

Er sprach «daz sult ir an mich lân,  
 als ich von iu vernomen hân,

4519 *belöste* conj. præf. (=befreit haben würde) von *belösen*. — 4523 und hier hypothetisch: wenn, gesetzt. — 4531 *dar* d. i. an des Königs Artus' Hof. — 4534 *tavelrunde* fem., die Rundtafel des Königs Artus (franz. *table ronde*); vgl. zu Erec 1615. — 4537 *uf gnâde*, um eine Gnade zu erbitten. — 4539 *milte* fem., Freigebigkeit. — 4540 *gedingen* svv., hoffen, worauf rechnen. — *unverseit*, unversagt, unverweigert. — 4542 *nâch der*, um derentwillen. — 4544 *swaz ir gebietet*, was ihr nur befiehlt, zu haben begehrt. — 4546 *betelich* adj., was zu bitten sich geziemt, gewährt werden kann.

4547 *ez an einen lân*, es einem überlassen, anheimstellen. — 4548 soviel, soweit ich euch kenne. —

- sô müese iu daz missezemen,  
woldet ir iht üz nemen. 4550  
swaz ez nû si des ich bite,  
dâ êret mich mite  
und lât die bete her ze mir,  
wand' ich ir anders gar enbir.»
- Daz widerredte der künec Artûs. 4555  
alsus schiet er üz sine hûs  
vil harte zornliche dan.  
er sprach «ez ist vil manec man  
an disem künige betrogen:  
diu werlt hât vil von im gelogen. 4560  
man sagt von siner vrûmekeit,  
ez'n wurde riter nie verseit  
swes er in ie gebæte.  
sin êre sin unstæte,  
dem er wol gevalle.» 4565  
ditz bâgen hörten alle  
die von der tavelrunde.  
sî sprâchen mit einem munde  
«herre, ir habet missetân,  
welt ir den riter alsus lân. 4570  
weme habt ir ouch iht verseit?
- s. 173 lât ez an sine hovescheit.  
er gelichet sich wol einem man  
der beteliche biten kan.  
scheidet er von hinnen 4575  
mit selhen unminnen,  
er'n gesprichet nimmer mêre  
dehein iuwer êre.»

4549 *missezemen* stv., übel anstehen. — 4550 *iht üz nemen*, etwas als Ausnahme hinstellen, einen Vorbehalt machen. — 4553 *es her ze mir lân*, es meinem Ermessen, meiner Wahl überlassen, mir frei stellen.

4555 *widerreden* wie 1867. — 4559 *an einem betrogen sîn*, in Bezug auf jemand falsch berichtet sein, sich über ihn täuschen. — 4564 eine mildere (höfische) Form des Fluches für: ehrlos sei der. — 4565 *einem wol gevallen*, hier in dem Sinne: von einem gelobt werden. — 4566 *bâgen* stv. und swv., zanken. — 4568 *mit ênem munde*, einstimmig = Wigalois 18, 26. — 4576 *unminne* fem., Übelwollen, Unfreundlichkeit; hier pl., unfreundliche Gesinnungen. — 4578 *eines êre gesprechen*, jemandes in Ehren gedenken, ein Wort der Anerkennung von einem äußern, ihn loben; vgl. zum 1. Büchl. 572 (J. Tit. 3288, 1).

Der künec sich bedähte  
 und schuof daz man in brähte, 4580  
 unde gelobete im des stæte,  
 ze leistenne swes er bæte.  
 ouch 'n bedörfte er mære sicherheit:  
 wan sîn wort daz was ein eit.  
 dô bat er als ein vrävel man 4585  
 daz er müese vüeren dan  
 sîn wip die küneginne.  
 daz hete die sinne  
 dem küneger vil nâch benomen.  
 er sprach «wie bin ich überkomen! 4590  
 die disen rât tâten,  
 die hânt mich verrâten.»

Dô in der riter zürnen sach,  
 dô trôste er in unde sprach  
 «herre, habent guote site, 4595  
 wand' ich ir anders niht enbite  
 niuwan mit dem gedinge,  
 ob ich sî hinnen bringe;  
 ir hât der besten ein her:  
 ob ich sî in allen erwer 4600  
 die mir durch sî ritent nâch.  
 ouch ensól mir niht wesen gâch,  
 niuwan als alle mine tage;  
 s. 174 und wizze wol swer mich jage  
 daz ich sîn wol erbite 4605  
 und nimmer gerite  
 deste drâter umbe ein hâr.»  
 nû muose der künec lâzen wâr  
 daz er gelopte wider in:  
 er vuortê die küneginne hin. 4610

Unde dô sî schiet von dan,  
 dô sach sî jæmerlichen an

4580 *schaffen* stv., bewirken, befehlen. — 4581 *stæte* stf., Beständigkeit, Treue; vgl. Erec 9496. — 4585 *vrävel* adj., unerschrocken, kühn. — 4586 *müezen*, hier: dürfen, können. — 4590 *überkomen*, überwinden, überlisten.

4595 *guote site haben*, sich ruhig und still verhalten, gelassenes Benehmen zeigen. — 4597 *daz gedinge*, die Bedingung, Voraussetzung; hiernach *ob* im folgenden Verse = daß. — 4600 *erwer* mit dat. und acc., gegen einen etwas behaupten durch den Kampf. — 4603 nur so wie ich's bisher immer gewohnt war.

- alle die dâ wâren,  
 und begunde gebâren  
 als ein wip diu sere 4615  
 sorget umbe ir ère,  
 unde mante sî als sî kunde  
 mit gebærde und mit munde,  
 daz man sî ledegete enzît.  
 der hof enwart vor noch sit 4620  
 sô harte nie beswæret:  
 doch wâren sî unerværet  
 die sî dâ vüeren sâhen.  
 dâ wart michel gâhen:  
 ez rief dirre und rief der 4625  
 «harnasch unde ros her!»  
 und swer ê gereit wart,  
 der jagte nâch uf die vart.
- Sî sprâchen «es wirt guot rât,  
 sît er'z uns sô geteilet hât: 4630  
 er vüeret sî unverre,  
 s. 175 ez'n sî daz unser herre  
 mit im wider uns sl.»  
 dô sprach der herre Keiî  
 «in beschirmt der tiuvel noch got, 4635  
 der uns disen grôzen spot  
 an miner vrouwen hât getân,  
 ez'n müeze im an sin ère gân.  
 ich bin truhssæze hie ze hûs,  
 unde ez hât der künec Artûs 4640  
 verschuldet umbe mich wol  
 daz ich gerne ledegen sol  
 mine vrouwen sîn wip.  
 zwâre ez gêt im an den lip:  
 er'n vüert sî sunder minen danc 4645  
 nimmer eines ackers lanc.  
 weizgot, weste er mich hie,

4619 ledegen, ledigen, befreien. — 4620 vor adv. = vorher, vordem. — 4622 unerværet wie 3250. — 4626—28 vgl. Wigalois 16, 28—30.

4630 ez einem teilen, einem etwas in Theile sondern, zwischen denen er wählen soll; einem eine Wahl, eine Bedingung stellen (mit Beziehung auf 4596 fg.); vgl. über einem ein spil teilen die Anmerk. zu 4873; zu den Liedern 12, 8; 1. Büchl. 1905; Gregor 1860. — 4641 verschulden swv., verdienen. — 4646 acker masc., hier als Längenmaß gefasst, ebenso 5325; schon bei Heinrich von Veldeke 240, 31. —

er'n wære her ze hove nie  
 uf sus getâne rede komen:  
 ich sol sî im schiere hân benomen. 4650

In solte versmâhen  
 daz gemeine nâch gâhen.  
 waz sol dirre ungevüeger schal,  
 daz dirre hof über al  
 durch einen man wil riten? 4655

ich getrûwe im wol gestriten:  
 ich eine bin im ein her.  
 er'n gesetzt sich nimmer ze wer,  
 swenn' er daz siht daz ich ez bin:  
 unde waz hulfe ez in? 4660

s. 176

ir mugt wol alle hie bestân,  
 sit ich'z mich an genomen hân:  
 ich erlâze iuch aller arbeit.»  
 hie mite was ouch er gereit  
 unde was der êrste an in: 4665

ouch geriet der êrste ungewin  
 ze sinen unêren,  
 als er den gast bat kêren.

Daz was in einem walde.  
 ouch kêrte er alsô balde: 4670

mit grôzen kreften stach er in  
 enbor ûz dem satele hin,  
 daz im ein ast den helm gevienc  
 und bi der gurgelen hienc.  
 und wan daz in sin geverte 4675  
 der übele tiuvel nerte,  
 sô wær' er benamen tôt:

4649 *uf sus getâne rede*, um solcher Sache willen, in solcher Absicht.

4651 *nir versmâhet ez*, es dünkt mir *smâhe*, d. h. verächtlich, entehrend. — 4654 *über al*, sammt und sonders, keiner ausgenommen. — 4656 *inem gestriten stv.*, einem im Streite Stand halten, es mit ihm aufnehmen. — 4661 *hie bestân*, hier bleiben. — 4665 und war der erste, der sich an ihn machte; Erec 2470, 2665; Wolfram's Willeh. 335, 18; 341, 5; Wigalois 16, 30; Eraclius 1551; Ebernand 3664—65.

4670 auch machte der fremde Ritter sofort gegen Kei Keht. — 4673 *gevâhen stv.*, zu fassen bekommen. — 4674 *gurgel*, *gurgel swf.* und *stf.*, Gurgel, Kehle. — 4675 *wan daz in nerte*, hätte ihn nicht gerettet (*nisi quod eum servavit*). — *geverte swm.*, der Gefährte, Geselle. — 4677 *benamen*, entschieden, bestimmt. —

doch leit er hangende nôt.  
 er wart doch leider ledec sit:  
 doch hienc er dâ unz an die zit 4680  
 daz er vor in allen leit  
 laster unde arbeit.

Der nêhste was Kálogréant *Kalagrant*  
 der in dâ hangende vant  
 niht anders wan als einen diep: 4685  
 der'n löste in niht, ez was im liep.

der gâhte ouch an den gast:  
 vil lützel doch des gebrast  
 daz im niht same geschach, 4690  
 wande er'n ouch dernider stach.  
 die in sit hangen sâhen,  
 den benam daz gâhen,  
 s. 177 der unwiller und sîn schalcheit,  
 daz dâ mánlich vür reit.

In erréit ûf eime gevilde 4695  
 Dodines der wilde  
 unde brach ûf im sîn sper:  
 dâ mite wart ouch er  
 gesetzet ûf daz gras  
 als lanc sô daz sper was. 4700  
 Segremors erreit in dô:  
 dem geschach rehte alsô.  
 dar nâch erreit in Hênete,  
 dem er alsam tete.

4678—80 man beachte das dreimalige *doch*, welches nach Lachmann hier «das höhrende Wiederholen zweier einander Widersprechenden nachahmt».

4688 doch fehlte nicht viel. — 4692 *den benam* bedeutet hier nach dem Zusammenhange (mit Bezug auf 4686) *den benam den muot in se lœsene*: die hinderte, die ließ nicht dazu (d. h. ihn loszumachen) kommen ihr Eilen. — 4694 sodaß Mann für Mann, jeder (*mánlich*) vorüberraht. *Mánlich*, bei Otfried schon *mannoth* und *mannith*, ist eine mehr auf Nieder- oder Mitteldeutschland hinweisende Form für das in Oberdeutschland sonst üblichere *manneclich*, *mánneclich* = ahd. *manno gelich*, mhd. *manneclich*, männiglich.

4695 *erriten* stv., reitend einholen. — 4700 *sper* stn., hier als Längenmaß gefasst (wie *schaft*, *spererschaft*): er flog so weit als die Länge des Speeres betrug; vgl. Erec 6920: *Erecken er dâ nider stach hinder'z ors an daz gras als lanc als der schaft was*, und 2802; über *sper* in diesem Sinne vgl. noch Oswald 1806: *alse hōch als driu sper*; C. Schmidt, Die Gottesfreunde u. s. w.: *ein stein, mē den eines langen speres hōch und breit*; Laßberg's LS. 2, 518, 525: *er rait wol dryer sper lanck*; G. Schmidt, Urk. der Stadt Göttingen, I, 126: *eyn erthūs von ses speren*. —

Pfiopléherin und Millemargot 4705  
 die wurden beide ir selber spot  
 mit selhem ungevelle,  
 und îdêrs ir geselle.

Daz ich sî alle nenne  
 die ich dâ erkenne, 4710

daz ist alsô guot vermiten:  
 wan alle die im nach riten  
 die ströute er nâch ein ander.  
 nieman envander  
 der die vrouwen löste. 4715

ir ware komen ze tröste  
 mîn herre Gâwein,  
 der ie in riters êren schein:  
 done was er leider niender dâ.  
 er kom aber sâ 4720

morgen an dem nâhesten tage,  
 unde durch des küneges clage  
 sô ist er nâch gestrichen  
 und wil im nâmelichen  
 wider gewinnen sîn wîp  
 ode verliesen den lip. 4725

Ich suochte in in den selben tagen,  
 als ich ez gote wil clagen,  
 daz ich sîn dâ niht envant.  
 ez ist mir sô umb' in gewant 4730

daz er mir müese gestân  
 ze mime kumber den ich hân:  
 mîn wîp ist sîn swester.  
 ich kom alrest gester:  
 und sit ich sîn âne komen bin, 4735  
 so ist aller mîn tröst hin.  
 enmuoz ich niht wol sorgen?

4707 *daz ungevelle*, der unglückliche Fall, die Niederlage.

4713 *ströuwen* swv., streuen, niederstrecken. — 4718 vgl. Wigalois 18, 18.

4729 *daz niht*, ohne daß. — 4730 die verwandtschaftliche Beziehung zwischen uns beiden ist der Art. — 4731 *müese*, als *mâc* (Verwandter) rechtlich verpflichtet wäre. — *gestân*, beistehen. — 4732 *ze*, bei. — 4734 *alrest* adv. aus *aller êrest* verkürzt, nun erst, eben erst. — 4735 *sîn âne*, ohne ihn.

wan nû verliuse ich morgen  
alle mîn êre.»

Nû erbarmte ez sêre 4740

den riter der des lewen pflac.

er sprach «ich sol umbê mitten tac

morgen komen an eine stat

dar mich ein vrouwe komen bat

diu mir vil gedienet hât, 4745

und der ez an den lip gât,

enkume ich dar niht enzit.

ob ir des gewis sit

daz uns der rise kume vruo,

s. 179 swenne ich mîn reht getuo 4750

daz ich im an gesige,

ob ich vor im niht tôt gelige,

daz ich umbê den mitten tac

dannoch hin komen mac

dar ich mich gelobet hân, 4755

sô wil ich in durch iuch bestân

und durch iuwer edel wip:

wan mir ist mîn selbes lip

niht lieber danne ir bruoder ist.»

nû kom gegangen an der vrist 4760

des wirtes tohter und sin wip.

nu gesach er nie kindes lip

schœner dan diu selbe magt,

enhete sî sich niht verclagt.

nu empfiengen sî in beide wol, 4765

als man lieben gast sol.

Dô sprach der wirt «mich dunket guot

daz ir vil dienesthaften muot

traget iuwerm gaste.

4750 *sîn reht getuon*, hier: seiner Verpflichtung als Ritter sich unterziehen. — 4750—55 Der Dichter liebt es, Zwischensätze, namentlich relative, des Nachdrucks halber ihrem Hauptsatze voranzustellen; vgl. besonders die Anmerk. zum Armen Heinrich 1493. Dasselbe ist hier und V. 4796 fg. der Fall. Man übersetze: sodaß ich noch um Mittag, sobald ich meiner Ritterpflicht mich entledigend ihn besiegt und mein Leben vor ihm behalten habe, dorthin gelangen kann, wohin ich zu kommen gelobt habe. — 4760 *an der vrist*, in diesem Augenblick. — 4764 *sich verklagen*, sich infolge Klagen entstellen; sich abhärmen, abweinen; derselbe V. 1154.

4768—69 *einem dienesthaften muot tragen*, dienstwillig, aufmerksam sein gegen einen; ihm mit Aufmerksamkeit entgegenkommen. —

- er hât sich alsô vaste 4770  
 unser swære an genomen,  
 wir suln sî mit im überkomen,  
 geruochet's unser trehten.  
 er spricht er welle vehten,  
 [dô ich im mine clage tet, 4775  
 dô gelobte er âne bet]
- s. 180 er welle durch uns tôt ligen  
 ode dem risen an gesigen,  
 dem ich sô vil vertragen muoz. 4780  
 nu genâdet im ûf sinen vuoz:  
 daz ist mîn bete und mîn gebot.»  
 her Íwein sprach «nu enwelle got  
 daz mir diu unzuht geschehe  
 daz ich ze mînen vüezen sehe  
 diu mîns hern Gâweins swester ist. 4785  
 jâ wære des, wizze Krist,  
 dem künige Artûs ze vil.  
 ich sol unde wil  
 gedienen immer mære  
 daz sî der grôzen êre 4790  
 mich armen man erlâze:  
 mich genüeget rehter mâze.
- Ich sage iu wie ich in bestê.  
 als ich iu gelobte ê,  
 kumt er vruo ze selher zît, 4795  
 swenne sich endet der strît,  
 daz ich umbe mitten tac  
 ir ze helfe komen mac  
 der ich'z ê gelobet hân,  
 sô wil ich in durch iuch bestân, 4800

4770 alsô vaste, so sehr, so entschlossen. — 4772 überkomen, vgl. zu 4590. — 4773 trehten (trehtîn, trahîn) masc., Herr, Gott. — 4775—76 fehlen in der ältesten Handschrift und scheinen mit Rücksicht auf ihren Inhalt entbehrlich, daher hat sie Lachmann gestrichen. — 4779 es einem vertragen, es einem hingehen lassen, nachsehen. — 4780 nun «fällt ihm zu Fuße und danket ihm». B. — 4781 vgl. 238. — 4783 daß ich mich so ungesittet, so unschicklich betrage. — 4788—89 ich werde und will mich immer da dafür verpflichtet halten, dafür erkenntlich oder ergeben zeigen. — 4792 mich genüeget mit gen., mir genügt etwas, ich bin zufrieden damit.

4794 als, sowie. — 4796—98 sind wie 4750—55 aufzufassen: daß ich gegen Mittag, sobald der Kampf zu Ende ist, ihr zu Hilfe kommen kann. —

durch mīner vrouwen hulde,  
und durch iwer unschulde.»

- Des trôstes wurden si vrô  
s. 181 unde machten im dô  
beide vrôude unde spil. 4805  
und sine dûhte niht ze vil  
deheiner der êren  
die si mohten kēren  
im ze sinen hulden:  
si dûhte ez wære von schulden. 4810  
si prīsten sêre sinen muot:  
er dûhte si hiderbe unde guot  
und allen wis ein hōvesch man.  
daz kurn si dar an  
daz der lewe bi im lac 4815  
und anders sites niene pflac  
niuwā als ein ander schāf.  
guot spise und dar nāch senfter slāf  
diu wāren im bereit hie,  
und erwachte dô der tac ūf gie, 4820  
und hōrte eine messe vruo  
unde bereite sich derzuo  
als er kempfen wolde  
den der dā komen solde.

- Als er dô niemen komen sach, 4825  
daz was im leit, unde sprach  
«herre, nū wære ich iu gereit:  
iu ist der lip unverseit:  
wā ist der dā komen sol?  
mīn tweln enkumet mir niht wol: 4830  
ich sūme mich vil sêre.  
ez gêt an al mīn êre  
swaz ich nū hie gebite:

4801—2 besagen dasselbe was 4756—57. — *mīner vrouwen*, d. i. Gawein's Schwester.

4805 *spil* neutr., Vergnügung, Zeitvertreib, Unterhaltung. — 4814 *si kurn* præf. von *kiesen*. — 4817 *als ein ander schāf*, als wäre er eines Schafes Ebenbild; im Nhd. ist dieser Gebrauch von *ander* verschwunden; vgl. zu 687; Parzival 400, 15: *ez wære der ander Parzival*; Pass. K. 257, 85: *er lac dā als ein ander bloch*; 597, 21: *der ūchame lac dā alsam ein ander rone*; 99, 13: *die pfert bewarn als ein ander knecht*; Chronik Joh. von der Pusilie, S. 38: *her beginc vil bōsheit als ein ander Nero*.

4830 mein Warten passt mir nicht, ist mir recht ungelegen. — 4833 *gebīten* stv., warten, verweilen.

ez ist zît daz ich rîte.»  
 s. 182 diu drô tet in wê, 4835  
 und wurden trûrec als ê.

Vil mûelich was in ein dinc:  
 sîne westen welch gerinc  
 in aller beste êrte,  
 der im den muot bekêrte. 4840

wan der wirt bôt im sîn guot:  
 er sprach «sône stât niht mîn muot  
 daz ich tûf guotes miete  
 den lip iht veile biete»,  
 und widersagte im daz gar. 4845

des wurden sî harte riuwevar,  
 der wirt und daz gesinde,  
 diu vrouwe mit ir kinde.  
 ez wart vil dicke von in zwein  
 sîn bester vriunt her Gâwein 4850

ân dêr bete genant  
 unde er bî ime gemant;  
 und manten in sô verre,  
 daz got unser herre  
 im sælde und êre bære 4855  
 der erbarmherze wære:  
 erbarmet' er sich über sî,  
 dâ stüende gotes lôn bî.

Daz bewegete im den muot:  
 wan er was biderbe unde guot. 4860

man sagt daz in betwunge  
 diu tiure manunge,  
 dô er ir dÛrftre rehte ervant  
 s. 183 und im sô dicke wart genant  
 got unde her Gâwein: 4865

4837 *mûelich* adj., beschwerlich, sorglich. — 4838 *gerinc* masc., Anstrengung, Bestrebung. — 4840 *einem den muot bekêren*, eines Sinn ändern, einen auf andere Gedanken bringen. — 4843 *miete* fem., Lohn; *tûf guotes miete*, um Gewinn von Gut. — 4845 *ez im widersagen*, es ihm ab- oder ausschlagen. — 4846 *riuwevar* adj., betrübt aussehend, leichenblass. — 4852 und er ward bei, um Gâwein's willen beschworen. — 4853 *sô verre*, so hoch und theuer, so dringend. — 4855 *im*, demjenigen. — *beren* stv., bringen, verleihen, gedenken lassen. — 4856 *erbarmherze* adj., barmherzig; vgl. Erec 9786.

4863 *dÛrftre* stf., bedürftige, hilflose Lage. — *ervinden* stv., gewahr, inne werden. —

wan swederm er under den zwein  
grœzern unwillen truoc,  
dem diente er gerne genuoc.

Des wart sin muot zwivelhaft.

er gedächte «ich darf wol meisterschaft, 4870  
sol ich daz wægest erschen.

mir ist ze spilne geschehen

ein ze gâch geteiltez spil:

ez'n giltet lützel noch vil,

niuwan al min êre. 4875

ich bedarf wol guoter lêre.

ich weiß wol, swederz ich kiuse,

daz ich an dem verliuse.

môht' ich ir beider gepflegen, 4880

ode beidiu lâzen under wegen,

ode doch daz eine,

sô wære min angest cleine:

sus enwêiz ich min deheinen rât,

ich bin, als ez mir nû stât,

g'unêret ob ich rite 4885

und geschendet ob ich bite.

4866—68 «es würde schwer zu sagen sein, ob Iwein seinen Gott oder seinen Gawein lieber hatte; aber soviel ist wahr, auch dem, dem er vielleicht den *minnern willen truoc*, *diente er gerne genuoc*.» B. — 4868 dem that er gewöhnlich Alles zu Liebe; für den scheute er kein Opfer.

4870 *ich darf wol meisterschaft*, ich habe gewiss viel Kunst nötig; es ist keine Kleinigkeit. — 4871 *daz wægest*, das Wahrscheinlichste, das Beste (unter den zu wählenden Gegenständen). — 4872—73 Sinn: mir ist die Aufgabe zugefallen, eine verhängnisvolle Wahl zu treffen (mich in einer unvorhergesehenen Wahl zu entscheiden); *einem ein spil teilen*, einem Aufgaben, Bedingungen, Alternativen stellen, sich zu entscheiden hat; *gâch geteilt* heißt das *spil*, insofern es urplötzlich, wider Erwarten schnell, unversehens, gleichsam vom blinden Ungefähr verhängt ist, daher schlimm, verhängnisvoll; dasselbe bedeutet *gâch* in der Zusammensetzung *gâchscheppen* (= die Schicksalsgöttinnen, insofern sie unversehens, nach einem blinden Zufall Tod und andere Widerwärtigkeiten verhängen, vgl. Germania I, 238), ferner in *gæher tût oder gâtôt, gâsterbe, gæhez ende*. — 4874—75 wörtlich: es handelt sich weder um wenig noch um viel, sondern um all meine Ehre, d. h. es steht nichts anderes (nichts geringeres) als all meine Ehre auf dem Spiel; häufiger ist die gleichbedeutende Redensart: *ez giltet minre noch mere wan u. s. w.*, vgl. die Anmerk. zum Erec 841 und zum Armen Heinrich 741; Iwein 6315 u. 7711. Sonst findet sich *weder wênig noch vil* oder *weder umbe wênig noch umbe vil* als Umschreibung für: ganz und gar nichts, um gar nichts, bei Zeibig, Urkundenbuch des Stiftes Klosterneuburg, I, 355, 358, 364; und die Redensart *mit lützel oder mit vil* in Schreiber's Urkundenbuch, I, 327, 329, 330. — 4877—78 vgl. Erec 3157—58. — 4879 *ir beider gepflegen*, beides (d. h. sowol hier für meinen Wirth als dort für die gefangene Lunete kämpfen) besorgen, thun. — 4880 *under wegen lâzen*, ungethan lassen, unterlassen. — 4883 *sus*, so aber, in diesem Falle dagegen. — 4884 *als ez mir nû stât*, so wie es jetzt mit mir steht, wie jetzt meine Lage ist. —

nune mag ich s'beidiu niht bestân  
 und getar doch ir dewederz lân.  
 nû gebe mir got guoten rât,  
 der mich unz her geleitet hât, 4890  
 daz ich mich heidenthalp bewar  
 s. 184 sô daz ich rehte gevar.

Ich'n wil benamen die niht lân  
 der ich mich ê geheizen hân  
 und diu ir angest unde ir leit 4895  
 niuwan von minen schulden treit:

wan lieze ich die danne,  
 wie gezæmē daz guotem manne?  
 doch wære diu eine magt  
 dâ wider schiere verclagt, 4900

wider dem schaden der hie geschiht,  
 gieng' ez mir an die triuwe niht.  
 sô wære ouch dirre vîrt wol wert,  
 der ouch mîner helfe gert,  
 und hern Gâweins swester unde ir kint, 4905

diu mir ze herzen gēnde sint  
 durch sî selben und durch in  
 dem ich des wol schuldec bin,  
 daz ich im nihtes abe gē  
 daz im ze dieneste gestē. 4910

muoz ich sî under wegen lân,  
 sô habent sî des immer wân  
 daz ich des libes sî ein zage.»

Nû schiet den zwivel und die clage  
 der grôze rise des sî dâ biten: 4915  
 der kom dort zuo in geriten  
 und vuorte sîne gevangen.

4891 *beidenthalp* adv., auf oder nach beiden Seiten. — 4892 *rehte gevarn*, auf dem rechten Wege bleiben.

4894 *sich einem geheizen*, sich (d. h. seine Hilfe) einem versprechen. — 4897 *danne*, hier im Gegensatz zu *ê* in V. 4894=jetzt. — 4900 *dâ wider*, dagegen, in Vergleich dazu. — *verclagt*, verschmerzen. — 4902 *stünde nicht auf dem Spiel*, geriethe nicht in Gefahr mein Wort (meine Ehre). — 4907 *durch in*, d. h. um Gawein's willen. — 4909 *einem eines d. abe gân*, einem etwas verweigern. — 4910 *womit ihm gedient werden könne oder solle*. — 4913 *daß ich mich scheue mein Leben zu wagen*; derselbe Vers im 2. Büchl. 486.

4914 *den zwivel scheiden*, dem Zweifel, der Besorgniß, der Gefahr ein Ende machen. — *clage* fem., Noth. — 4915 *des sî dâ biten*, auf den sie warteten. —

- an den het er begangen  
grôze unhövescheit.  
s. 185 in wâren aller hande cleit 4920  
ze den ziten vremde,  
niuwan diu böesten hemde  
diu ie küchenkneht getruoc.  
sî treip ein twerc, daz sî sluoc  
mit siner geiselruoten 4925  
daz sî über al bluoten.
- Die herren riten ungeschuoch:  
ir hemde was ein sactuoch,  
gezerret, swarz unde grôz:  
die edelen riter wâren blôz 4930  
an beinen joch an armen.  
den gast begunde erbarmen  
diu grôze nôt die sî liten.  
ir pfert wâren, diu sî riten,  
tôtmager unde kranc: 4935  
ir ietwêderz strûchte unde hanc.  
die vüeze wâren in unden  
zesamene gebunden  
und die hende vaste  
ze rücke mit baste. 4940  
den gurren die sî truogen hin,  
den wâren die zagele under in  
zesamene gevlohten,  
daz sî niene mohten  
ein ander entwichen. 4945  
dô sî sô jâmerlichen  
ir edel vater riten sach,  
s. 186 daz im sin herze niene brach  
von jâmer, des wundert mich:  
wande ez was wol jâmerlich. 4950

4921 *mir ist vremde*, ich habe nicht (wie *mir ist tiure*). — 4924 *twerc* oder *getwerc* stn. (stm. nur im md. und nd. Denkmälern, vgl. Haupt's Zeitschrift XI, 496, 141; 494, 63; 495, 113; Altđ. Blätter I, 258, 229), der Zwerg. — 4925 *geiselruote* swf., Peitsche.

4927 *ungeschuoch* adj., unbeschuh. — 4929 «zerrissen, schmutzig und grob». B. — 4935 *tôtmager* adj., bis zum Sterben mager, mager wie der Tod; vgl. Anmerk. zum 2. Büchl. 20. — 4936 *ietweder* (aus *ie-deweder*) eigentlich= ein jeder von zweien, hier=jeder von den vieren. — *strûchen* swv., straucheln, stolpern. — *hanc* præ. von *hinken* stv., welches jetzt nur noch in Dialekten als stark flectiertes Zeitwort fortlebt. — 4940 *ze rücke*, auf dem Rücken. — 4941 *gurre* swf., schlechte Stute, schlechtes Pferd. — 4942 *zaget* stn., Schwanz. — *under in*, unter einander.

- Sus vuorte er s' vür daz bürgetor:  
 dâ hörten si in ruofen vor,  
 er hienge si alle viere,  
 ob man si niht vil schiere  
 mit ir swester löste. 4955  
 dô sprach der si dâ trôste,  
 der riter der des lewen pflac  
 «zwâre, herre, ob ich mac,  
 ich ledige unser gesellen.  
 got sol disen vellen: 4960  
 er ist ein unbescheiden man.  
 mich sterket vaste dar an  
 iwer reht und sin hôchvart,  
 daz diu ie sô grôz wart.  
 er'n kan sich lasters niht geschamen, 4965  
 daz er si ir geburt unde ir namen  
 niht kan geniezen lân,  
 swaz si ime joch hæten getân.  
 ich'n sol deheinen riter schelten:  
 iedoch solde er engelten 4970  
 siner ungewizzenheit.  
 zwâre, mac ich, ez wirt im leit.»
- Er hete in kurzen stunden  
 den helm tîf gebunden  
 und was vil schiere gereit: 4975  
 daz lêrte in diu gewonheit.  
 s. 187 sin ros sach er bi im stân,  
 er hiez die brücke nider lân.  
 er sprach «ditz sol sich scheiden  
 unser eime ode uns beiden 4980  
 nâch schaden und nâch schanden.  
 ich getrûwe's minen handen  
 daz ich sine drô genidere.  
 zwâre er muoz iu widere

4960 Gott wird diesen zu Falle bringen. — 4961 *unbescheiden* adj., unverständlich, rücksichtslos, ungebildet. — 4966—67 daß er ihnen ihren Adel und ihren Namen nicht zu Gute kommen läßt; daß er sie ihres Adels halber nicht schont. — 4971 *ungewizzenheit* fem., Unverständigkeit.

4973 *in kurzen stunden*, in wenigen Augenblicken. — 4979—81 *sich scheiden einem nâch schaden*, auf eine nachtheilige Weise für einen sich enden oder entscheiden. — 4982 *einem eines d. getrûwen*, einem etwas zutrauen. — 4983 *sine drô genidere*, seine Drohungen niederdrücken oder zunichte machen. —

iuwer süne gesunde geben, 4985  
 od er benimt ouch mir daz leben:  
 und swederz der sol geschehen,  
 daz hât man schiere gesehen.»  
 sus was im an den risen gâch:  
 sin lewe volgte im allez nâch. 4990

Dô in der rise komen sach,  
 daz was sin spot, unde sprach  
 «ouwê, ir vil tumber man,  
 waz nemet ir iuch an  
 daz ir als ungerne lebt 4995  
 und sus nâch dem tôde strebt?  
 daz ist ein unwiser rât:  
 und swer iu daz gerâten hât,  
 dem ist iuwer leben leit,  
 und wil sich mit der wârheit 5000  
 vil wol an iu gerochen hân  
 swaz ir im leides habt getân,  
 und hât sich ouch gerochen wol,  
 wand' ich daz schiere schaffen sol  
 daz ir im niemer mê getuot 5005  
 enweder übel noch guot.»

s. 188 Des antwurt' im her Îwein sô.  
 «riter, waz touc disiu drô?  
 lât boese rede und tuot diu werc:  
 ode ich entsitze ein getwerc 5010  
 harter dan iuwers grôzen lip.  
 lât schelten ungezogeniu wip:  
 die'n mugen niht gevehten.  
 und wil sin unser trehten  
 nâch rechtem gerihte pflegen, 5015  
 sô sit ir schiere gelegen.»

4985 *gesund* adj., unversehrt, lebendig. — 4988 das soll man bald sehen.

4994 warum lasst ihr euch das weis machen, geht ihr darauf ein. — 5000 mit der wârheit, fürwahr, wahrhaftig. — *er wil*, er meint. — 5006 *enweder* pron., keins von beiden.

5009 *bese rede*, «Drohungen, hinter denen nichts ist». B.; leere, nichtige Reden. — 5010 *entsitzen* mit acc., sich vor etwas entsetzen, es fürchten. — 5011 *harter* compar. adv., stärker, mehr. — 5015 *sin nâch rechtem gerihte pflegen*, es nach rechtem Gericht ergehen oder Gerechtigkeit walten lassen.

- Nû hâte dem risen geseit  
 sin sterke und sin manheit  
 waz im wâfen töhte  
 und wer im geschaden möhte: 5020  
 in dûhte er hete wâfens gnuoc  
 an einer stange die er truoc.  
 nû vröute sich her Îwein  
 daz er als ungewâfent schein.  
 under den arm sluoc er 5025  
 mit guotem willen daz sper  
 und nam daz ors mitten sporn,  
 und het in ûf die brust erkorn  
 und stach im einen selhen stich  
 daz daz sperisen sich 5030  
 löste von dem schafte  
 und in dem libe hafte.  
 ouch sluoc ime der rise einen slac,  
 daz ich daz wol sagen mac,  
 het in daz ors niht vür getragen 5035  
 daz er im hæte geslagen  
 ab einen slac als er dô sluoc,  
 es wær' ze dem tôde genuoc:  
 dô truoc in daz ors dan  
 unz daz er daz swert gewan. 5040
- Sâ kerte er wider ûf in,  
 unde gestiurte in des sin sin  
 sin kraft und sin manheit,  
 dô er wider ûf in reit,  
 daz er im eine wunden sluoc. 5045  
 dô in daz ros vür truoc,

5019 wozu ihm Waffen nütze wären. — 5025 *under den arm sluoc er daz sper*, «so daß er es mit der *sperschibe* (einer Scheibe am Griffe des Speeres) gegen seine Brust ansetzte». B. — 5026 *mit guotem willen*, unverdrossen. — 5028 *einen uf die brust erkiesen*, es auf seine Brust absehen, ihm nach der Brust zielen. — 5030 *sperisen* stn., die eiserne Spitze am Speer; so in den Statuten des Deutschen Ordens, c. 24; in J. Rothe's Chronik, S. 242; vgl. Parzival 59, 12. Die Handschriften gehen an dieser Stelle weit auseinander, und zwar nach Lachmann: *ysen* (*eyсне d*, *iserne A*) *sper AEd*, *sperisen Db*, *ysich B*, *vsin a*; vielleicht hieß es bloß *isen*, das wenigstens dem Zusammenhange genügt. — 5035 *vür tragen einen*, einen weiter fort, d. h. aus dem Bereich des Gegners tragen; dasselbe bedeutet *dan tragen* in V. 5039. — 5037 *ab=aber*, abermals. — 5038 so würde der (Schlag) hingereicht haben ihn zu tödten; so würde er daran genug gehabt haben.

5042 *einen des gestiuren*, einen dahin leiten, dazu verhelfen. —

- dô sluoc ime der rise einen slac,  
 daz er dà gar gestrahter lac  
 vor uf dem rosse vür tôt.  
 dô sach der lewe sine nôt 5050  
 und lief den ungevüegen man  
 vil unsitelichen an  
 und zarte im cleit unde brät  
 als lanc sô der rücke gât  
 von den ahseln her abe, 5055  
 unze daz der michel knabe  
 als ein ohse erluote,  
 und wancte diu ruote  
 die er dà ze wer truoc.  
 und dô er nâch dem lewen sluoc, 5060  
 do entweich im der lewe dan,  
 und entraf den lewen noch den man.  
 im wart ze dem slage sô gâch  
 daz er sich neicte dernâch  
 und ouch vil nâch dernider lac: 5065  
 ê er erzüge den andern slac,  
 s. 190 dô hete sich her Îwein  
 mit vil grôzen wunden zwein  
 an im vil wol gerochen  
 und daz swert durch in gestochen 5070  
 rehte dà daz herze lit.  
 dô was verendet der strit,  
 und viel von der swære  
 als ez ein boum wære.
- Von des risen valle 5075  
 vröuten sie sich alle,  
 den wol dar an was geschehen.  
 si heten heiles gesehen  
 den riter der des lewen pflac:  
 wand' si lebten vür den tac 5080

5048 *gestrahter* flectiertes Particip, als Apposition zu *er*, von *strecken* swv., niederstrecken, niederbeugen. — 5049 *vor*, vorn. — *vür tôt*, wie todt. — 5052 *unsitelichen* adv., ungestüm, heftig, wüthend. — 5053 *brät* stn., das Fleisch. — 5057 *erluejen* swv., aufbrüllen, zu brüllen beginnen. — 5065 *der-nider* adv., abgeschwächt aus *darnider*. — 5066 *erziehen* stv., in die Höhe ziehen; *den andern slac erziehen*, zum zweiten Schlage ausholen.  
 5075 *Von*, infolge von, wegen. — 5077 die damit, dadurch glücklich geworden waren. — 5078 *heiles* adverbialer Genitiv, zum Heil, zu ihrem Glück. — 5080 *vür den tac*, über den Tag hinaus, von dem Tage an, fernerhin. —

ân' angest unde âne nôt,  
 dô der rise gelac tôt:  
 des genâdêten si ime genuoc,  
 herren Îwein der in sluoc. 5084  
 ouch gerte er urloubes sâ:  
 wande er'n hete sich dâ  
 niht ze sûmen mêre,  
 ob er sin êre  
 an ir behalten wolde  
 der er dâ komen solde 5090  
 ze helfe umbe mitten tac,  
 diu dâ durch in gevangen lac.  
 der wirt begunde in starke biten  
 (daz wær' alsô guot vermiten)  
 daz er dâ ruowen wolde: 5095  
 er'n mohte noch ensolde.

s. 191 Dô antwurt' er und sin wip  
 beide guot unde lip  
 vil gar in sine gewalt.  
 daz genâden wart vil manecvalt, 5100  
 daz er dâ hôrte von in zwein.  
 dô sprach mîn her Îwein  
 «welt ir mich des geniezen lân  
 ob ich iu iht gedienet hân,  
 sô tuot ein dinc des ich bite: 5105  
 dâ ist mir wol gelônnet mite.  
 den herren Gâwein minne ich:  
 ich weiz wol, alsô tuot er mich:  
 ist unser minne âne kraft,  
 sone wart niê guot geselleschaft. 5110  
 den ernst sol ich im niuwen  
 swâ ich mac entriuwen.  
 herre, zuo dem ritent ir  
 unde grüezent in von mir,

5094 das wäre ebenso gut gewesen, wenn es unterlassen worden wäre; vollständig ausgedrückt müsste dieser Satz lauten: *daz wære alsô guot vermiten alsô getân*. Nach *guot*, *liep*, *nütze* und ähnlichen steht im Mhd. gern das Participle statt des Infinitivs (vgl. *optimum factu*, *facile dictu*); vgl. V. 4447, 4711. — 5096 «er konnte es nicht und durfte es nicht». B.

5097 *antwûrten*, übergeben. — 5110 vgl. mit 2621. — 5109—10 ist es mit unserer Liebe nichts, so hat es überhaupt nie eine echte Freundschaft gegeben, d. h. zwischen uns beiden besteht die innigste Freundschaft. — 5111 diese ernstlich gemeinte, aufrichtige, innige Liebe (*den ernst*) werde ich von neuem ihm beweisen; *niuwen* swv., neu machen, erneuern. —

und vüerent mit iu iweriu kint 5115  
 diu dâ hie erledeget sint,  
 und daz ir swester mit in var,  
 und vüert ouch daz getwerc dar,  
 des herre dâ hie lit erslagen,  
 und sult im des genâde sagen 5120  
 swes ich iu gedienet hân:  
 wan daz hân ich durch in getân.  
 vrâge er iuch wie ich sî genant,  
 sô tuot im daz erkant  
 s. 192 daz ein lewe mit mir sî: 5125  
 dâ erkennet er mich bi.»

Daz gelobte der herre,  
 und bat in des vil verre,  
 swenn' er ze dem brunnen gestrite,  
 daz er dar wider rite: 5130  
 er schüefe im guoten gemach.  
 mîn her Îwein dô sprach  
 «mîn riten daz ist mislich.  
 ich kume iu gerne, lânt sî mich  
 mit ten ich dâ striten sol: 5135  
 ich getrûwe ab in des wol,  
 mugen sî mir'z ane erstriten,  
 sine lânt mich niender riten.»  
 dô bat dâ man unde wîp  
 daz got sîn ère und sînen lip 5140  
 vriste unde behuote:  
 mit libe und mit guote  
 stüenden si ime ze gebote.  
 alsus bevalch er sî gote.

5124 *es einem erkant tuon*, es einen wissen lassen; Erec 2520, 3612; Gregor 3318.

5129 *ze*, bei, an. — *gestrite* conj. plusquamperf.: gestritten hätte. — 5133 *mislich* adj., zweifelhaft, ungewiss: «mein Reiten kann vielleicht statt finden, vielleicht auch nicht.» B. — 5137 *es einem an erstriten*, es im Streit (Kampf) einem abgewinnen, aberzwingen. — 5138 *niender* ist hier aus der localen in die modale Bedeutung (wie öfter) übergetreten: auf keine Weise, unter keiner Bedingung, durchaus nicht. — 5141 *eriste* = *eristete*; ebenso ist *behuote* das Prät. von *behüeten*.

IX. ABENTEUER,  
LUNETENS BEFREIUNG.

Ehe noch Iwein zur Kapelle gelangen konnte, wurde Lunete aus ihrem Gewahrsam gezogen und sollte den Flammen übergeben werden. Mit gebundenen Händen, nur mit einem Hemde bekleidet, erwartet sie, an aller Rettung verzweifelnd, den Tod. Da erscheint endlich ihr Kämpfer und begehrt, daß man entweder Luneten freilasse oder mit ihm kämpfe. Seine drei Gegner, der Truchseß und seine Brüder, wählen das letztere, aber nur unter der Bedingung, daß er den Löwen von seiner Seite entferne. Nachdem dieses geschehen, beginnt der Kampf. Der Truchseß stürzt bald, von Iwein's Lanze getroffen, besinnungslos zu Boden, sodaß dieser eine Zeit lang sich nur gegen zwei zu wehren hat. Als sich der Gefallene erholt und an dem Kampfe wieder theilnehmen will, dringt der Löwe aus seinem Gewahrsam hervor und zerreißt ihn. Mit seiner Hilfe bewältigt Iwein auch die beiden übrigen Gegner. Diese müssen nach alter Sitte, weil im gerichtlichen Zweikampfe besiegt, nun an Lunetens Statt den Feuertod erdulden. Laudine bittet darauf den Sieger, ohne daß sie ihn wieder erkennt, bei ihr zu bleiben, bis seine und seines Gefährten Wunden wieder heil geworden. Er schlägt es ihr aber ab und verweigert ihr ebenso jegliche Auskunft über seine Person; er gibt sich ihr nur für den «Ritter mit dem Löwen» aus, nach dem möge sie sich erkundigen. Damit zieht er von dannen und gelangt, nachdem er noch den wunden Löwen zu sich aufs Pferd genommen, im höchsten Grade erschöpft zu einer Burg, wo er freundlich empfangen und bewirthet wird. Dort verweilt er vierzehn Tage, bis er und sein treuer Begleiter sich wieder erholt haben.

Im wāren die wege wol kunt,	5145
und was ouch deste kurzer stunt	
zuo der kápellen kōmen.	
dō was diu juncfrouwe genomen	
her tūz dā sī gevangen lac	
(wand' ez was wol umbe mitten tac),	5150
und wāren ir in den stunden	
die hende gebunden,	
ir cleider von ir getān	
und niuwan ir hemde an verlān.	
und diu hurt was bereit	5155

5146 *deste kurzer stunt*, in um so kürzerer Zeit, um so schneller. —  
5155 *diu hurt stt.*, ein Flechtwerk aus Weiden oder Reisch, die Hürde  
(Horde), besonders der Rost, auf dem Verbrecher verbrannt wurden; vgl.  
zu 5437. —

s. 193 und daz viur dar under geleit,  
unde stuont vrou Lūnete  
ûf ir knien an ir gebete  
und bat got der sēle pflegen,  
wan des libes hete si sich bewegen. 5160

Dô si sich missestrōste  
daz si nū niemen lōste,  
dô kom ir helfere,  
und was im vil swære  
ir laster unde ir arbeit 5165  
die si von sinen schulden leit.

ouch hete min her Íwein  
grōzen trōst ze den zwein,  
daz gōt und ir unschulde  
den gewalt niene dulde 5170  
daz im iht missegienge,  
und daz in ouch vervienge  
der lewe sin geverte  
daz er die magt ernerte.

Nū gāhte er sēre mitten sporn: 5175  
wand' si wære verlorn,  
wær' er iht langer gewesen.  
er rief und sprach «lāt genesen,  
ūbeliu diet, dise magt.

swaz man hie ūber si clagt, 5180  
des wil ich in ir schulden stān:  
und sol si dā zuo kempfen hān,  
sō wil ich vehten vūr si.»  
dô daz gehörten dise dri,  
daz versmāhte in vaste: 5185

s. 194 und machten ime wec dar.  
nū nam er umbe si war,

5160 *sich bewegen* (stv.) *eines d.*, einer Sache sich entschlagen, sie aufgeben.

5161 *sich missestrōsten* swv., sich schlechtem Troste hingeben; in Verzweiflung sein; vgl. Heinrich von Veldeke 83, 21: *her missestrōste sich des*, daz u. s. w. — 5167 *ouch*, andererseits, dagegen. — 5172 *einen verōāhen* stv., einem zu Statten kommen, helfen.

5181 dafür will ich ihre Schuld auf mich nehmen, will ich haften. — 5185 *über mir versmāhet* es vgl. zu 4651. — 5187 *einem wec machen*, Platz machen. — 5188 *umbe einen war nemen*, sich nach einem umsehen. —

und suochte si mitten ougen,  
 die sin herze tougen 5190  
 z'allen ziten an sach  
 unde ir ouch ze vrouwen jach.  
 schierè sach er si sitzen,  
 und was von sinen witzzen  
 vil nâch komen als è: 5195  
 wand' si sagent, ez tuo wê,  
 swer sime herzenliebe si  
 alsô gastlichen bi.

Nu begunde er umbe schouwen  
 und sach vil juncvrouwen, 5200  
 die ir gesindes wâren:  
 die hôrte er gebâren  
 harte clâgelichen.  
 si bâten got den rîchen,  
 si sprâchen «got herre, 5205  
 wir biten dich vil verre  
 daz dû uns rechest an deme  
 der uns unser gespîlen neme.  
 wir heten ir vrume und ère:  
 nune habe wir niemen mère 5210  
 der dâ ze kemenâten  
 umb' uns getürre râten  
 daz uns min vrouwe iht guotes tuo,  
 als beide spâte unde vruo  
 diu vil getriuwe Lûnete 5215  
 s. 195 unser liebiu gespîle tete.»

Ditz machet' im sinen muot  
 ze vehten starc unde guot,  
 und reit dar dâ er si sach.

5190 *tougen* adv., heimlich. — 5192 und die er auch für seine Gebieterin erklärte. — 5194 *von sinen witzzen* (pl. von *witze* fem.) *kommen*, von Sinnen kommen, seinen Verstand verlieren. — 5195 *als è*, wie früher. — 5198 *gastlichen* adv., in der Weise eines *gastes*, d. h. eines Fremden.

5204 *rîche*, mächtig, gewaltig. — 5208 *gespîle* swm. u. fem., Gespiel, Gespielin; die von Lachmann hier und V. 5216 seiner Metrik zu Liebe in den Text aufgenommene Form *spîle* ist der Überlieferung gegenüber so wenig haltbar als das anderwärts von ihm gewählte *selle selleschaft* für *geselle geselleschaft* (dazu *verte*=*gevorte* mit der Anmerkung Lachmann's zu 4675); doch vgl. über *spîle* Germania 9, 369. — 5210 vgl. mit Armer Heinrich 721. — 5211 *kemenâte* swf., hier das Frauengemach; vgl. zu V. 81. — 5212 *getürre* præt. conj. zu *getar*, ich getraue mich. —

er hiez si uf stên unde sprach 5220  
 «vrouwe, zeiget mir die  
 die iuch dâ kumbernt, sint si hie:  
 und heizet iuch drâte ledec lân,  
 ode si müezen von mir hân  
 den strit den ich geleisten mac!» 5225  
 und sin leu, der sin dâ pflac,  
 der gesach vil schiere sinen haz  
 unde gestuont hin näher baz.

Nû was diu reine guote magt  
 von vorhten alsô gar verzagt 5230  
 daz si vil kûme uf gesach:  
 do gevienc si kraft unde sprach  
 «herre, daz vergelte iu got!  
 der weiz wol daz ich disen spot  
 und dise schande dulde 5235  
 ân' alle mine schulde;  
 und bite des unsern herren  
 daz si iu müezen werren  
 niuwan als ich schuldec si»,  
 und zeicte si im alle dri. 5240

Dô sprach der trûhsæze  
 «er ist gnuoc tumpræze  
 der her kumt sterben durch dich.  
 nû ist ez gnuoc billich,  
 swer selbe des tôdes ger, 5245  
 daz man's ouch den gewer,  
 und der ouch danne vehte  
 sô gar wider dem rehte.  
 wan ez hât allez ditz lant  
 ir untriuwe wol erkant, 5250  
 wie si ir vrouwen verriet  
 daz si von ir êren schiet.  
 zwære, herre, ich râte iu daz  
 daz ir iuch bedenket baz.

5222 kumbern swv., belâstigen, beschwerlich fallen, bedrângen. — 5225 geleisten, hier bei mac im Sinne von leisten. — 5228 gestân, sich stellen, treten.  
 5238 werren stv., hinderlich, entgegen sein. — 5239 niuwan als, nur insoweit als.

5242 tumpræze adj., unüberlegt hitzig; dummdreist, tollkûhn; vgl. Meier Helmbrecht 106: dem tumben ræzen knehte. — 5252 von sinen êren scheiden, um seine Ehre kommen. —

ich erban iu des vil sère 5255  
 daz wir iu iuwer ère  
 müezen nemen untten lip  
 umb' ein sô ungetriuwez wip.  
 nû seht daz unser dri sint:  
 und wæret ir niht ein kint, 5260  
 ir möhtet wol die rede lân  
 diu iu an den lip muoz gân.»

Dô sprach der riter mitten leun  
 «ir muget mir harte vil gedreun:  
 ir müezet mich bestân 5265  
 ode die juncvrouwen lân.  
 mir hât diu unschuldige magt  
 bi dem eide gesagt  
 daz si wider ir vrouwen si  
 aller untriuwen vri 5270  
 und daz si ir nie getæte  
 deheine misseræte.  
 waz von diu, sint iuwer dri?  
 wænt ir daz ich eine si?  
 got gestuont der wârheit ie: 5275  
 mit den beiden bin ich hie.  
 s. 197 ich weiz wol, si gestênt mir:  
 sus bin ich selbe dritte als ir.  
 dar an lit, wæne ich, grœzer kraft  
 danne an iwer geselleschaft.» 5280

Dô sprach der truhsæze  
 «swes ich mich vermæze  
 wider unsern herren got,  
 des gevienge ich schaden unde spot.  
 herre, ze deme drôt in mir: 5285

5255 *erbunnen* verb. anom., nicht gönnen, nicht wünschen: ich wünsche euch das durchaus nicht, sehe oder thue das gar nicht gern. — 5261 *fg. diu rede, diu iu an den lip muoz gân*, der betreffende Zweikampf, der Handel, der euch das Leben kosten muß.

5264 *gedreun*=*gedreuen*, *gedröuwen*, drohen. — 5272 *misserât* masc., falscher, böser Rath. — 5273 *waz von diu*, was kann daraus entstehen; was weiter; was kümmert mich das; Erac 3984. — 5275 *gestân* mit dat., auf eines Seite treten. — 5278 *so bin ich mit noch zwei andern so viel wie ihr*. — 5276 *mit den beiden*, «mit Gott und der gerechten Sache (*der wârheit*)». B.

5282 *sich vermæzen* mit gen., sich wozu anheischig machen, etwas vornehmen, herausnehmen. — 5285 *ze dem*, mit dem; vgl. Herbolt's Troj. Krieg 16133. —

ich getrúwe im helfe baz dan ir.  
 ich sihe iuch einen geverten hân,  
 den sult ir hôher heizen gân,  
 iuvern lewen der hie stât:  
 der andern wirdet guot rât. 5290  
 hie'n vihtet niemen mit iu zwein.»  
 dô sprach min her Íwein  
 «der leu vert mit mir alle zit:  
 ich'n vüere in durch deheinen strit,  
 ich'n tribe in ouch von mir niht: 5295  
 werent iuch sin, tuot er iu iht.»

Dô riefen sî alle under in,  
 er'n tæte sinen lewen hin,  
 mit im envæhte niemen dâ,  
 unde zwære er müese ouch sâ 5300  
 die juncvrouwen brinnen sehen.  
 er sprach «des'n sol niht geschehen.»  
 sus muose der lewe hôher stân:  
 doch enmohte er des niht lân  
 er'n sæhe über den rücke dan 5305  
 sinen herren wider an.

s. 198 Sus sint diu wort hin geleit,  
 und wurden ze strite gereit.  
 sî wâren alle viere  
 ze orse komen schiere 5310  
 und liezen von ein ander gân,  
 daz sî ir puneiz möhten hân,  
 und triben alle dri dan  
 wider uf den einen man,

5288 *hôher gân*, weiter zurückgehen; ebenso *hôher stân* in V. 5303; «das Ferne erscheint auf einer ebenen Fläche immer höher». B. — 5296 *werent iuch sin*, wehrt euch gegen ihn, erwehrt euch seiner.

5297 *under in*, untereinander, miteinander. — 5298 *er'n tæte hin*, thäte er nicht bei Seite, wenn er nicht weg thäte. — 5301 *brinnen stv.*, brennen. — 5305 *über den rücke dan*, über den Rücken hinweg (sich mit dem Kopfe nach ihm umdrehend).

5307 *diu wort hin legen*, die Worte bei Seite thun, das Reden sein lassen. — 5311 in der Redensart *von ein ander gân lāzen* wird das Object *ros* verschwiegen: die Rosse beiderseitig umwenden, beiderseits einen Anlauf nehmen. — 5312 *puneiz stn.* und *neutr.*, das stoßende Losrennen, der Lanzenstoß, der Speerstoß; altfranz. *pugnais, poignais*, vom Lat. *pungere*. (Dieser und der vorhergehende Vers auch im Wigalois 93, 18—19.) — 5313 *triben uf einen*, auf einen losrennen; auch hier *ors* als Object zu ergänzen. —

swaz diu ors mohten gevarn. 5315  
 dar under muose er sich bewarn  
 dar nâch als ein wiser man  
 der sine ritterschaft wol kan  
 und sine kraft mit listen  
 ze rehten staten vristen. 5320

Si brâchen ûf im alle ir sper:  
 daz sin behielt aber er  
 unde warf daz ors von in  
 unde leisierte hin  
 von in eines ackers lanc, 5325  
 und tete schiere den wanc  
 und limte vaste sin sper  
 vor ûf sine brust her,  
 als in diu gewonheit lërte.  
 und dô er zuo in kêrte, 5330  
 dô muote im mittem swerte  
 der truhsæze, als er gerte,  
 vor sinen brudern zwein:  
 dô nam er'n under daz kinnebein,  
 s. 199 rehte vliegende stach er in 5335  
 enbor über den satel hin,  
 daz er ûf dem sande gelac  
 unde alles des verpfac  
 des im ze schaden mohte komen.  
 der trost was den zwein benomen: 5340  
 wand' er lac lange âne sin.  
 nû riten wider ûf in  
 die zwêne die noch werten,

5315 *gevarn*, hier soviel wie: laufen, rennen. — 5320 *ze rehten staten*, für passende Gelegenheiten, für den rechten Moment. — *vristen*, aufsparen.

5323 *daz ors von einem werfen*, mit dem Rosse vor einem umwenden (um einen größeren Anlauf gegen ihn zu nehmen). — 5324 *leisieren* (franz. *laisser*, lat. *laxare*), das Ross mit verhängtem Zügel laufen lassen, mit verhängtem Zügel reiten. — 5326 *wanc masc.*, das Umwenden, die Umkehr; *den so, tuon*, «denselben Weg zurücksprengen». — 5327 *limen swv.*, leimen, hier: fest anlehnen, dicht andrücken. — 5331 *muoten swv.*, feindlich begegnen, entgegenrennen; ein Kunstausdruck der alten Ritter, wahrscheinlich aus den Niederlanden entlehnt, = mnl. *māten*; in Bruder Hansens Marienliedern 1845 wird *obciaverunt sibi* übersetzt mit *mūten sich* und 2068 heißt es: *daz dir de wechter mueten in der gassen*; vgl. *diu muote* im Erec 776. — 5334 *kinnebein stn.*, Kinnbein, Kinnbacken, Kinn. — 5338 *verpflegen* mit dem *gen.*, etwas *zu pflegen* aufhören, es aufgeben, davon ablassen. — 5339 *des für daz*; der Genitiv durch Attraction des vorhergehenden Satzes bewirkt. — *im*=Iwein. — 5343 *weren*, wahren, bleiben, bei Kräften sein. —

und pflügen's mitten swerten  
als guote riter solten. 5345  
daz wart in wol vergolten,  
wande ie sin einer slac  
vaste wider ir zwein wac.  
er beborfte wol kraft unde wer:  
wan zwêne sint eines her. 5350

Die vrouwen bäten alle got  
daz sin genåde und sin gebot  
in ze helfe kërte,  
und ir kempfen êrte, 5355  
daz er in ze trôste  
ir gespiln erlôste.

nu ist er sô gnædec und sô guot  
und sô reine gemuot  
daz er niemer kunde 5360  
sô manegem sîezen munde  
betelichiu dinc versagen.

s. 200 ouch enwâren si niht zagen  
die dâ mit im vâhten,  
wande si in brâhten  
in vil angestliche nôt. 5365

unde zwâre ânê den tôt  
bekumberten si in sêre:  
doch'n mohten si ime dehein êre  
vürnamens an gewinnen.  
nú kom ze sinen sinnen 5370  
der truhsæze widere  
und enlac niht mê dâ nidere:  
er bürte schilt unde swert  
und gienc ze sinen bruodern wert.

Dô dûhte den leun er hete zit 5375  
sich ze hebenne an den strît,

5344 es mit den swerten pflügen, mit Schwerthieben dienen, aufwarten. — 5347—48 denn ein einziger Hieb von ihm wog immer zwei von jenen auf; wider einem wegen, gegen einem das Gleichgewicht halten. — 5350 vgl. mit 4329.

5358 reine adv., lauter, edel. — 5359 kunde, könnte. — 5361 über betelich vgl. zu 4546; betelichiu dinc etwa: bescheidene, billige Wünsche. — 5366 ânê den tôt, abgesehen davon, daß sie ihm das Leben nicht nehmen konnten; vgl. Erec 5425, 8438. — 5369 vürnamens, vgl. zu 1238. — 5373 bürn swv., in die Höhe heben oder halten, erheben, aufheben. — 5374 wert adv., hinwärts; ze — wert, nach — zu, nach — hin.

5375 er hete zit, für ihn wäre die Zeit, der Augenblick, der entschei-

und lief ouch sâ den genden man  
 vil unbarmelichen an  
 und zarte daz isen.  
 man sach die ringe risen 5380  
 sam si wæren von strô.  
 sus entworhte er in dô,  
 wand' er im gar zevuorte  
 swaz er sin geruorte.  
 vor im gewan vrou Lûnete 5385  
 vride von des lewen bete.  
 diu bete was niuwan der tôt:  
 des vrônt' si sich, des gienc ir nôt.

Hie lac der truhseze:  
 nû wart der lewe ræze 5390  
 s. 201 ze sinen kampfgenozen,  
 die manegen slac grôzen  
 heten empfangen unde gegeben.  
 werten si nû wol daz leben,  
 daz was in guot vûr den tôt: 5395  
 wand' si bestuonden michel nôt.  
 nû wæren zwêne wider zwein:  
 wande ez'n mohte her Íwein  
 den lewen niht vertriben:  
 dô liez er'z ouch beliben. 5400  
 er hete siner helfe wol enborn,  
 und liez ez ouch âne grôzen zorn  
 daz er in sine helfe spranc:  
 er'n sagte es im danc noch undanc.  
 si vâhten si bédenthalben an, 5405  
 hie der lewe, dort der man.

dende Moment gekommen; es wäre für ihn die höchste Zeit; er dürfte nicht länger warten; vgl. J. Grimm's Sendschreiben über Reinh. Fuchs, S. 59. — 5378 *unbarmelichen* adv., ohne Erbarmen. — 5379 *zerren* svw., zerreißen. — 5380 *rinc* masc., der Panzerring. — *risen* stv., niederfallen. — 5382 *entwürken* v. an., zerarbeiten, zunichte machen. — 5383 *zeruören*, zerreißen, zerstören. — 5386 *vride* stn., Schutz, Sicherheit. — *von des lewen bete*, durch Bitte, Verwendung, Einspruch, Vermittelung des Löwen. — 5388 *des gienc ir nôt*, «dazu hatte sie Ursache»; vgl. Anm. zu 2050. — 5390 *ræze* adj., wild, heftig, hitzig, wüthend. — 5391 *ze*, nach, gegen; ähnlichen Sinn hat die Präposition nach *gâch*. — 5394 *das leben wern*, sein Leben zu vertheidigen, zu schützen suchen; um sein Leben kämpfen. — 5401 *enborn* von *enbern* stv.: er hatte auf seine Hilfe gar nicht gerechnet; «es lag ihm nichts daran, daß er ihm zu Hilfe kam». B. (Lachmann vermuthet *sin* für *siner helfe*.) — 5403 *in sine helfe*, ihm zu Hilfe. — 5404 weder dankte er ihm dafür, noch war er ungehalten darüber; es war ihm einerlei. — 5405 *bédenthalben* adv., von, auf beiden Seiten.

Ouch enspärten si lip noch den muot:

soltē sî dâ von sin behuot,  
sî wâren werhaft genuoc:  
unde ir ietweder sluoc 5410  
dem lewen eine wunden.

dô er der hete enpfunden,  
dô wart er ræzer vil dan ê.  
ouch tete hern Îweine wê  
daz er den lewen wunden sach. 5415

daz bescheinte er wol: wande er brach  
sine senfte gebærde,  
s. 202 von des leun beswærde  
gewan er zornes alsô vil  
daz er sî brâhte ûf daz zil 5420  
daz sî gar verlurn ir kraft  
und gehabtē vor im zagehaft.

Sus wâren sî überwunden  
iedoch mit vier wunden  
die si ime hâten geslagen. 5425  
doch'n hôte in dâ niemen clagen  
deheinen schaden der im geschach,  
niuwan des lewen ungemach.

Nû was ze den ziten site  
daz der schuldegære lite 5430  
den selben tôt den der man  
solte liden den er an  
mit kampfe vor gerihte sprach,  
ob ez alsô geschach  
daz er mit kampfe unschuldec wart. 5435  
daz'n wart ouch hie niht gespart:  
sî wurden ûf den rôst geleit.  
vroun Lüneten wâren gereit

5408 hätten sie damit sich behüten können. — 5409 *werhaft*, kampferüstet, kampfbereit, tapfer. — 5415 *wunden* ist hier flectiertes Adjectiv. — 5416 *sîne s. gebærde brechen*, sein mildes Auftreten ändern. — 5420 *ûf daz zil daz*, soweit, dahin daß. — 5422 *gehaben*, halten, sich befinden, stehen.

5430 *der schuldegære*, der Beschuldiger, Kläger. — 5433 *einen an sprechen*, als Kläger gegen einen auftreten, einen anklagen, herausfordern; *mit kampfe*, indem man die Anklage durch einen Zweikampf zu beweisen sich erbietet. — 5435 daß durch den Zweikampf seine Unschuld erwiesen ward. — 5437 *rôst masc.*, der Rost, der Scheiterhaufen; dasselbe bedeutete *diu hurt* in V. 5155. —

- die juncvrouwen alle,  
mit manegem vuoazvalle 5440  
genâdeten si ime sêre  
unde buten im al die ère  
der er von in geruochte  
und vûrbaz danne er suochte.
- Vrou Lûnete was vil vrô. 5445  
wand' ez gezôch ir alsô:  
s. 203 si gewan ir vrouwen hulde  
und hete âne schulde  
erliten kumber unde nôt:  
des ergatze si sî unz an ir tôt. 5450
- Noch erkande in dâ wip noch man,  
und schiet alsô lihte dan;  
niûwan eine vrou Lûnete,  
diu daz durch sîn gebot tete 5455  
daz si in nieman ennante.  
daz in diu niht erkante  
diu doch sîn herze bî ir truoc,  
daz was wunders genuoc.  
doch bat si in vil verre, 5460  
si sprach «lieber herre,  
durch got belibet hie mit mir:  
wande ich weiz wol daz ir  
und iuwer leu sit starke wunt:  
lât mich iuch machen gesunt.»
- Sus sprach der namelôse dô. 5465  
«ich'n gewinne gemach noch'n wirde vrô  
niemer mê unz uf den tac  
daz ich wider gehaben mac  
miner vrouwen hulde:  
der mangel ich âne schulde.» 5470

5444 *vûrbaz danne*, weit mehr noch als.

5446 denn es fügte sich für sie so. — 5450 *ergatze* præf. von *ergetzen* swv., vgl. zu 2070.

5452 *alsô*, d. h. als Unerkannter. — *lihte* adv., ohne Schwierigkeit. — 5453 nur allein Lunete, d. h. die kannte ihn. — 5455 *en-* in *ennante* ist Negation = *ne*.

5466 *noch'n wirde vrô*, noch werde ich froh. — 5470 *mangeln*, ermangeln, entbehren. —

- si sprach «wie selten ich daz wip,  
 beide ir muot und ir lip,  
 immer geprise  
 (wand' si enist niht wise)  
 diu einem alsô vrumen man 5475  
 als iu noch hie schinet an  
 ir hulde iemer widerseit,  
 s. 204 ob si niht gröz herzeleit  
 ûf in ze sprechenne hât.»  
 [er sprach] «niemer werde mîn rât, 5480  
 ir wille enwære ie mîn gebot:  
 und gebiete ir unser herre got  
 daz si mich bedenke enzit.  
 der kumber der mir nâhen lit,  
 den sage ich niemen, wizze Krist, 5485  
 wan dem er doch gewizzen ist,  
 swie nâ er mime herzen gè.»  
 si sprach «ist er dan iemen mê  
 gewizzen âne iu zwein?»  
 «nein ez, vrowe», sprach her Iwein. 5490

Si sprach «wan nennet ir si doch?»  
 er sprach «vrouwe, nein ich noch:  
 ich muoz ir hulde ê haben baz.»  
 si sprach «nû saget mir doch daz,  
 wie sit ir selbe genant?» 5495  
 er sprach «ich wil sin erkant  
 bi mime leun der mit mir vert.  
 mir'n werde ir gnâde baz beschert,  
 sô wil ich mich iemer schamen  
 mines lëbennes und mins rehten namen: 5500

5471 wie selten immer, hier in dem Sinne von: wie wenig jemals; nimmermehr. — 5473 geprisen = prisen, preisen. — 5476 wie ihr bisjetzt euch hier gezeigt habt. — 5477 iemer, jemals. — widersagen, versagen, verweigern. — 5479 etewaz sprechen ûf einen, einem etwas vorwerfen, schuld geben; sich wegen einer Sache über einen beklagen. — 5480—81 mir werde nimmer geholfen, wenn ich ihrem Willen nicht jederzeit unterworfen war; ich will immer unerlöst bleiben, wenn ich nicht stets ihr treu ergeben gewesen bin. — 5486 mir ist gewizzen, mir ist bewusst, bekannt, ich kenne es. Unter dem versteht Benecke eine Hinweisung auf Lunete, Lachmann dagegen sagt: «nur Iwein und Laudine wissen um seinen Kummer; denn Lunetens Mitwissenschaft zu Hilfe zu ziehen, verschmäht Iwein jetzt.»

5491 wan nennet ir si doch, warum nennt ihr sie denn nicht? so nennt sie doch! — 5492 nein ich noch, jetzt (nenne ich sie) noch nicht. — 5497 bi, an. — 5498 mir'n werde beschert, es sei denn daß mir (wenn mir nicht) beschert, zu Theil werde.

ich wil mich niemer gevreun.  
 ich heize der riter mittem leun:  
 und swer iu vür dise tage  
 iht von eime riter sage  
 s. 205 des geverte ein lewe si,  
 dâ erkennet mich bi.» 5505

Diu vrouwe sprach «wie mac daz komen  
 daz ich von iu niht hân vernomen  
 und daz ich iuch nie mê gesach?  
 der riter mit dem leun dô sprach 5510  
 «daz iu von mir niht ist geseit,  
 daz machet min unwerdekeit.  
 ich möhte mittem muote  
 mit libe und mit guote  
 gevrumet hân diu mære 5515  
 daz ich erkander wære.  
 wirt min gelücke alsô guot  
 sô min herze unt der muot,  
 ich weiz wol, sô gediene ich daz  
 daz ir mich erkennet baz.» 5520

[Si sprach] «ir'n sit danne ein böeser man  
 danne ich an iu gesehen han,  
 sô sit ir aller êren wert:  
 und des ich ê hân gegert,  
 des bæte ich aber, hulfe ez iht. 5525  
 mich dunkt, ich'n überwinde niht  
 daz laster und die schande,  
 swer iuch üz mîme lande  
 alsô wunden siht varn.»  
 er sprach «got müez' iuch bewarn 5530  
 und gebe iu sælde und êre:  
 ich'n belibe hie niht mêre.»

5509 *nie mê*, noch nie. — 5511 *niht*, nichts. — 5512 *unwerdekeit* fem., Mangel an Ansehen bei der Welt, Unbedeutendheit, Ruhmlosigkeit. — 5513 *ich möhte*, ich hätte können. — 5515 *diu mære gevrumen*, den Ruf, das Ansehen sich verschaffen, erwerben. — 5519 *ez gedienen*, es verdienen, erwerben, erlangen.

5521 *ir'n sit danne*, ihr müsstet denn sein, oder: falls ihr nicht seid, — *böeser*, geringer, weniger edel. — 5524 hier bezieht sich Laudine auf das in V. 5459–64 Gesagte. — 5525 *hulfe ez iht*, wenn es etwas helfen würde oder könnte. — 5528 *swer*, wenn jemand, wenn man. — 5529 *alsô wunden* ist Apposition zu *iuch*: so als einen Verwundeten.

s. 206 Diu vrouwe aber dô sprach  
 «sit ir versprechet min gemacht,  
 so ergibe ich iuch in gotes segen: 5535  
 der kan iuwer baz gepflegen  
 und ruoche iu durch sine güete  
 iuwer swærez ungemüete  
 vil schiere verkëren  
 ze vröuden unde ze êren.» 5540

Von dannen schiet er trürec dô  
 und sprach wider sich selben sô.

«vrowe, wie lützel dû weist  
 daz dû den slüzzel selbe treist!  
 dû bist daz sloz unde der schrin 5545  
 dà êre unt diu vröude min

inne beslozen lit.»

nû hete er ritennes zit:  
 im envolgete von dan  
 weder wip noch man, 5550  
 niuwan éine vrôu Lûnete,

diu ime geselleschaft tete  
 einen guoten wec hin.

dâ gelobte si wider in  
 daz si sit allez wâr liez: 5555

mit ir triuwen si gehiez

daz si sîn wol gedæhte

und ez ze rede bræhte

umbe sine swære.

so getriuwe und sô gewære 5560

was diu guote Lûnete

daz si'z willeclichen tete.

Des genâdet' er ir tûsentstunt.

nû was der leu sô starke wunt

5534 *versprechen*, ausschlagen, verschmähen. — *min gemacht*, die Pflege, die Bequemlichkeit, die ich euch angeboten habe. — 5535 so befehle ich euch unter — wünsche euch — Gottes Segen. — 5538 *ungemüete* neutr., Verstimmung, Betrübniß, Kummer.

5545 *schrin* masc., der Schrein (Schrank, Behälter). — 5548 vgl. dazu die Anmerkung zu 5375. — 5553 eine gute Strecke Wegs, ein ziemlich Stück Weg. — 5555 was sie nachher auch treulich hielt. — 5558 *ez ze rede bringen* kann heißen: es in Erwähnung bringen, die Rede oder die Aufmerksamkeit darauf lenken, vgl. Eraclius 461<sup>2</sup> (Lanzelet 758); oder, und das scheint hier der Zusammenhang zu fordern: es zu dem verabredeten, beabsichtigten Ziel, zum Austrag bringen. — 5560 *gewære* adj., wahrhaftig, zuverlässig.

5563 *tûsentstunt*, tausendmal. —

- daz er michel arbeit 5565  
 s. 207 uf dem wege mit ime erleit.  
 dô er niht mêre mohte gân,  
 dô muose er von dem rosse stân,  
 und las zesamne mit der hant  
 mies und swaz er lindes vant: 5570  
 daz legte er allez under in  
 in sinen schilt und huop in hin  
 uf daz ros vür sich.  
 daz leben was genuoc kumberlich.  
  
 Sus leit er arbeit genuoc, 5575  
 unz daz in der wec truoc  
 dà er eine burc sach.  
 dar kêrte er durch sin gemach  
 und vant beslozzen daz tor,  
 und einen knappen dà vor. 5580  
 der erkante wol sins herren muot:  
 sin herre was biderbe unde guot  
 daz wart wol an dem knappen schin:  
 er hiez in willekomen sin  
 ze guoter handelunge. 5585  
 ouch wæne ich in betwunge  
 diu vil wegemüediu nôt  
 daz er nam daz man im bôt.  
 man mac den gast lihte vil  
 geladen der beliben wil. 5590  
  
 Im wart daz tor uf getân:  
 dô sach er gegen ime gân  
 riter unde knehte,  
 die in nâch sinem rehte  
 enpfiegen unde gruozten 5595  
 und im vil gerne buozten  
 kumber unde sine nôt,  
 s. 208 als in ir herre gebôt  
 der selbe gegen ime gienc

5568 von dem rosse stân, absteigen. — 5570 mies stn., Moos. — und swaz er lindes vant, und was er Weiches (oder: von weichen Dingen) fand.

5587 wegemüede adj., müde von der Reise; diu w. nôt, die Müdigkeit von der Reise. — 5589 lihte vil, sehr leicht. — 5590 geladen, einladen, zum Bleiben nöthigen.

5594 nâch sinem rehte, seinem Stande gemäß. — 5596 über büezen vgl. zu 1448.

unde in vrœliche enpfienç 5600  
 unde schuof im selch gemach  
 daz er wol an den werken sach  
 daz sin wille und sin muot  
 was reine unde guot.

Im wart vil harte drâte 5605

ein heimlich kemenâte  
 ze siner sunder gereit,  
 sin leu dar in zuo im geleit.  
 dar inne entwâfent' man in,  
 und sante der wirt hin 5610

nâch zwein sinen kinden,  
 daz niemen mohte vinden  
 schœner juncvrouwen zwô:  
 den bevalch er in dô,  
 daz si im sine wunden 5615  
 salbeten unde bunden.

ouch wonte in ir gemüete  
 ze schœner kunst diu güete  
 daz si in schiere ernerten  
 unde sinen geverten. 5620

dô entwelte er vierzehen naht,  
 unz daz er sines libes maht  
 wol widere gewan,  
 ê daz er schiede von dan.

---

5607 *ze siner sunder*, zu seinem besondern, eigenen Gebrauch, für seine eigene Bequemlichkeit, zu seiner Verfügung; *sunder* stf. = ahd. *sun-tara*, Besonderheit. — *gereit* hat hier noch participiale Kraft = *gereitet* von *reiten* oder *gerreiten* swv. = zurechtmachen. — 5616 *binden* stv., verbinden. — 5618 *ze*, bei, neben, außer; sonst wird in diesem Sinne meist *zuo* verwandt.

## X. ABENTEUER,

## DIE TÖCHTER DES GRAFEN VOM SCHWARZEN DORN.

Inzwischen ist unter den Töchtern des Grafen vom Schwarzen Dorne ein Streit um das väterliche Erbe ausgebrochen. Die ältere sucht der jüngern ihren Antheil vorzuenthalten. Die letztere dringt auf Entscheidung durch Zweikampf und erklärt, sich von Artus' Hofe einen Kämpfer zu holen. Allein die ältere kömmt ihr zuvor und gewinnt dort den besten Ritter, Gawein, zu ihrem Streiter. Für die jüngere Schwester war nun vor der Hand kein Helfer mehr da; sie beschließt daher, den unbekanntenen Ritter mit dem Löwen aufzusuchen, von dem sie unterdessen viel Rühmliches gehört hat; nach alter Kampfesitte sind ihr dazu vierzig Tage Zeit belassen. Nach langem vergeblichen Suchen muß sie jedoch, den Beschwerden der Reise nachgebend, bei einem Verwandten einkehren und da verweilen. Derselbe sendet an ihrer Statt seine Tochter aus, den Ritter mit dem Löwen zu suchen. Diese führt ein glücklicher Zufall auf die Burg, wo jener den Riesen erschlug; von dem Wirthle wird ihr der Weg gezeigt, den er bei seinem Abschiede eingeschlagen; denselben verfolgt sie am andern Morgen und gelangt auf dieser Spur an den Brunnen, wo jener den Truchseß und seine Brüder erschlagen hatte. Von dort wird sie durch Luneten weiter geleitet und erreicht endlich die Burg, auf der er zuletzt gewellt und für sich und seinen Löwen Heilung gefunden hatte. Da er erst kurz vor ihrem Eintreffen von hier weggeritten, so gelingt es ihr, ihn noch einzuholen und auch die Zusage von ihm zu erhalten, daß er den Zweikampf übernehmen wolle.

Do begunde der töt in den tagen 5625  
 einen gräven beclagen  
 und mit gewalte twingen  
 s. 209 ze nôtigen dingen,  
 den von dem Swarzen dorne.  
 des was er der verlorne: 5630  
 wand' er muos' im ze suone geben  
 beide gesunt und sin leben,  
 dér dânnoch lebende hie  
 zwô schoene juncvrouwen lie.  
 Nû wolde diu alte 5635  
 die jungen mit gewalte

5626 *beclagen einen*, als Kläger gegen einen auftreten, ihn verklagen; hier etwa: sein Recht an einem geltend machen. — 5628 *nôtec* adj., nothvoll, hilflos, bedrängt; *ze nôtigen dingen*, in bedrängte Lage, Bedrängniß. — 5631 *ze suone*, zur Sühne, zum Ausgleich, zur Befriedigung. — 5632 *gesunt* stn., Gesundheit.

5635 *diu alte*, die ältere der beiden Schwestern, —

von dem erbe scheiden,  
 daz dienen solte in beiden;  
 dà zuo diu junger sprach  
 «swester, ditz ungemach 5640  
 daz sol dir got verbieten.

ich wände mich genieten  
 grœzers liebes mit dir.  
 swester, dû bist mir  
 ze ungnädiges muotes. 5645  
 wil dû mich mines guotes

und miner êren behern,  
 des wil ich mich mit kampfē wern.  
 ich'n vihte niht, ich bin ein wip:  
 daz als unwerhaft ist min lip, 5650  
 dāne hāstū niht an:

zwāre ich vinde wol den man  
 der mir durch sine hōvescheit  
 die gnāde niemer widerseit  
 er'n bescherme mich vor dir. 5655  
 swester, dû muost mir

s. 210 min erbeteil lān  
 oder einen kempfen hān.  
 ich suoche den künec Artūs  
 und vinde ouch kempfen dā ze hūs 5660  
 der mich vor diner hōchwart  
 durch sin selbes tugent bewart.»

Ditz gemarhte diu unguote  
 und ahte in ir muote  
 waz si dar umbe tæte: 5665  
 und durch ir karge ræte  
 sō sweic si derzuo  
 und kom ze hove vor ir sō vruo  
 daz ir min her Gāwein wart.

5642 *sich genieten* mit gen., sich einer Sache erfreuen, sie genießen. —  
 5643 *daz liep*, das Angenehme, die Freude, der Genuß. — 5647 *behern* swv.,  
 berauben. — 5650 *unwerhaft*, nicht fähig zur Selbstvertheidigung. —  
 5651 davon hast du keinen Gewinn. — 5655 den von *niemer widerseit*  
 (=nicht abschlägt oder versagt) abhängigen Satz mit der Negation suche  
 man im Nhd. in einen Infinitivsatz umzuwandeln. — 5660 vielleicht ist  
*einen* oder *den* statt *kempfen* zu schreiben? vgl. 6033—34.

5663 *gemarhte* præf. von *gemerken*, sich etwas merken. — 5664 *ahten*,  
 überlegen. — *in ir muote*, bei sich (*apud animum suum*). — 5666 *karc*,  
 listig, hinterlistig; *durch ir karge ræte*, «hinterlistig wie sie war», aus  
 Hinterlist. — 5668 vgl. mit 1. Büchl. 501—510. —

diu junge greif die nächvart: 5670  
 daz machet' ir kintheit,  
 daz si ir ir willen hete geseit.  
 dô diu junge kom hin nâ,  
 dô vant si die alten dâ.

Diu was ir kempfen harte vro: 5675  
 doch gelobte ez her Gâwein sô  
 daz si ez niemen solte sagen.  
 nû was in den selben tagen

diu küneginne wider komen,  
 die Meljaganz hete genomen 5680  
 mit michelre manheit.

ouch was in niuweliche geseit  
 von dem risen mære,  
 wie er erslagen wære,  
 den der riter mittem lewen sluoc. 5685

des genâdet' er im gnuoc  
 mit worten und mit muote,  
 her Gâwein der guote,  
 wand' er'z durch sinen willen tete.

ouch was des riters bete 5690  
 daz man'z in wizzen solte lân:  
 daz hete sin niftel getân:  
 und dô si'z im gesagte,

wie tiure er clagte  
 daz er sin niht erkande! 5695  
 wand' er sich niht emmande.  
 er erkande in bi dem mære,  
 und enweste doch wer er wære.

Dô ze hove kom diu magt,  
 als ich iu hân gesagt,  
 und einen kempfen suochte,  
 des niemen si beruochte, 5700

5670 die nächvart grîfen, das Nachlaufen wählen, hinterher kommen. — 5671 kintheit fem., Unerfahrenheit.

5675 die war sehr froh über ihren Kämpfer (Stellvertreter, Beistand). — 5676 er gelobte es sô daz, er hatte es zugesagt mit der Bedingung daß. — 5679 die Königin Ginover war (nach Wolfram im Parzival 387, 8) vom Ritter Lanzilot befreit worden. — 5682 niuweliche adv., jüngst, vor kurzen. — 5690 des riters, nämlich Iwein's. — 5692 niftel fem., Nichte, hier Schwestertochter. — 5694 tiure adv., hoch und theuer, sehr.

5702 beruochen mit acc. und gen., einen mit etwas bedenken, versehen. —

- dô clagte sî harte sêre  
 ir guot unde ir êre:  
 wan an dem ir trôst lac, 5705  
 der sprach «vrouwe, ich enmac  
 iu ze staten niht gestân,  
 wand' ich grôz unmuoze hân  
 von anderen dingen:  
 diu muoz ich volbringen. 5710  
 wæret ir mir ê komen  
 ê ich mich hete an genomen  
 ander hande arbeit,  
 iu wære min helfe gereit.»
- s. 212 Dô sî dâ kempfen niene vant, 5715  
 dô kom sî zehant  
 vür den künec Artûs.  
 sî sprach «sit ich hie ze hûs  
 niht kempfen mac gewinnen,  
 doch'n wolde ich nicht von hinnen 5720  
 ich'n næme urloup von iu.  
 ouch ensol ich von diu  
 min rehtez erbe niemen lân  
 daz ich hie niemen vunden hân  
 mir ist sô grôziu manheit 5725  
 von dem riter geseit  
 der den lewen mit im hât:  
 vinde ich den, sô wirt min rât.  
 tuot min swester wider mich  
 genåde, daz ist billich: 5730  
 sô mac sî mit minnen  
 vil wol von mir gewinnen  
 swaz sî des mines ruochet,  
 swâ si'z ze rehte suochet:  
 nimt sî mir dar über iht, 5735  
 daz'n lâze ich âne clage niht.»

5705 *an dem*, derjenige an dem. — 5707 *einem ze staten gestân*, einem behilflich sein, Beistand gewähren. — 5708 *unmuoze fem.*, Beschäftigung, Arbeit, Mühe.

5722 *von diu* (instrument. neutr.), darum, deshalb. — 5731 *mit minnen* auf gütliche Weise, in Güte (in diesem Sinne als Gegensatz gefasst von, *ze* oder *nâch rehte*). — 5733 *daz min stn.*, mein Eigenthum. — 5735 *dar über*, dawider.

- Wan diu alter weste  
 daz si der aller beste  
 von dem hove wolte wern,  
 do begunde si vil tiure swern, 5740  
 sine teilte ir niemer niht mite.  
 dô sprach der künec «sô ist hie site,  
 swer uf den anderen clage,  
 s. 213 daz er im wol vierzec tage  
 kampfes muoz biten.» 5745  
 si sprach, wolt' iemen striten,  
 daz er dâ zehant strite,  
 wand' si's niht langer enbite.  
 dô daz den künec niht dûhte guot,  
 dô bekêrte si ir muot: 5750  
 wand' si was des ân' angest gar  
 daz si iemen bræhte dar  
 der ir kempfen überstrite,  
 ob si joch ein jâr bite.  
 nû wart der kampf gesprochen 5755  
 über sehs wochen:  
 daz geschuof der künec Artûs.  
 nû nam si urloup dâ ze hûs  
 und bat ir got ruochen  
 und vuor ir kempfen suochen. 5760
- Sus reit si verre durch diu lant,  
 daz si dewederez envant,  
 den man noch diu mære  
 wâ er ze vinden wære,  
 und muote si ir irrevart 5765  
 daz si dâ von siech wart.
- Sus kom si nâch vrâge  
 z'einem ir mâge  
 und begunde im ir geverte sagen,

5745 *einem kampfes biten*, einem Frist, Zeit zum Kampfe lassen; ebenso zu fassen ist der Conj. præt. *bite* in V. 5748. — 5750 *sinen muot bekêren*, seinen Sinn ändern, sich bedeuten lassen. — 5753 *überstriten* stv., im Streit übertreffen. — 5755 *sprechen* stv., hier: festsetzen, ansetzen, bestimmen. — 5757 *geschaffen* stv., bewirken, durchsetzen, befehlen. — 5759 sie bat Gott, sich ihrer anzunehmen.

5765 *muote* præt. von *müezen* swv., beschweren, bekümmern, verdrießen. 5767 *nâch vrâge*, Fragens halber, um zu fragen. — 5769 *geverte* neutr., Zweck der Reise, das Anliegen. —

ir kumber und ir siecheit clagen. 5770  
 dô er ir arbeit ersach,  
 er behabte si dô durch ir gemach,  
 unde sante, als si in bat,  
 s. 214 sin selbes tochter an ir stat,  
 diu vür si suochende reit 5775  
 und gewan es michel arbeit.

Sus reit si allen einen tac,  
 daz si geverten niene pflac,  
 unz daz ez an die naht gienc.  
 einen wec si dô gevienc: 5780  
 der truoc si in einen walt.

diu naht wart vinster unde kalt,  
 ez kom ein regen unde ein wint,  
 ich wil gewigen umbe ein kint  
 daz ê nie kumber gewan: 5785  
 ez wære ein wol genuot man  
 erværet von der arbeit.

selhes kumbers den si leit,  
 des was ir lip sô ungewon  
 daz si verzagte dô von. 5790  
 der wec wart vinster unde tief,  
 daz si got ane rief  
 daz er ir nôt bedæhte  
 und si zen liuten bræhte.

Und dô si wände sin verlorn,  
 dô hôte si ein horn 5795  
 blâsen von verre:  
 des gestiurte si unser herre,  
 daz si des endes kerte  
 dar nâch als si lêrte 5800

5776 und erlitt davon viel Mühsal.

5777 *allen einen tac*, einen ganzen Tag lang. — 5778 ohne daß sie einen Begleiter hatte. — 5780 *gewâhen* stv., einschlagen. — 5784 *ich wil gewigen umbe ein kint*, ich will nicht reden (ich will absehen, abgesehen) davon, daß es ein Kind nur war; vgl. Herbort Troj. Krieg 13469, 15061; Jüng. Titurel 1948, 4: *ander ritter gewigen*, anderer Ritter nicht zu gedenken. — 5786 *wol genuot*, beherzt. — 5787 *erværen*, außer Fassung bringen, in Schrecken setzen. — 5791 *tief*, hier vom Weg=tief gehend, tief gelegen, abschüssig? oder vielleicht mit Benecke= morastig? für letzteres scheint eine Stelle in des Teufels Netz zu sprechen 12387: *das wetter was tûf und naz*. (Statt *wec wart* möchte ich *walt was* vermuthen.)

5798 *des gestiurte si*, dazu, dabei leitete sie. —

von dem horne der schal.  
 hin wiste si ein tal  
 s. 215 des endes dâ diu burc lac.  
 der wâhter, der der were pfac,  
 der ersâch si vil drâte. 5805  
 ein gast der alsô spâte  
 und alsô müeder kumt geriten,  
 den mac man lihte des erbiten,  
 ob er niht grôze unmuoze hât,  
 daz er des nahtes dâ bestât. 5810  
 sus beleip si ouch mit kurzer bete.  
 dô man ir ze gemache tete  
 swaz man guotes mohte,  
 daz ir ze nemenne tohte,  
 und nâch ezzenne wart, 5815  
 den wirt wundert' umbe ir vart,  
 und vrâgte si mâere  
 waz ir gewerp wære.

Diu juncvrouwe dô sprach  
 «ich suoche den ich nie gesach 5820  
 und des ich niht erkenne.  
 ich'n weiz wie ich in iu nenne:  
 wande er'n wart mir nie genant.  
 er'n ist mir anders niht erkant  
 wan daz er einen lewen hât. 5825  
 nune hân ich sîn deheinen rât:  
 man sagt von im die manheit,  
 und sol ich min arbeit  
 iemer überwinden,  
 sô muoz ich in vinden.» 5830

Der wirt sprach «ir sit unbetrogen:  
 er'n hât iu niht von im gelogen  
 s. 216 der iu tugent von im seit,  
 wande mich sîn manheit

5807 müeder ist hier die flectierte Form des prädicativ stehenden Adjectivs; vgl. Erec 144: daz er alsô junger reit. — 5811 mit kurzer bete, ohne langes Bitten, ohne sich erst lange bitten zu lassen. — 5815 und als die Zeit nach dem Essen gekommen, die Essenszeit vorbei war. — 5818 gewerp stm., Geschäft, Auftrag, Anliegen.

5826 nun weiß ich mir in Bezug auf ihn keinen Rath; weiß nicht, wie ich ihn finden soll. — 5827 sagen, rühmen; vgl. zu Erec 2811.

5831 ir sit unbetrogen, ihr seid nicht falsch berichtet. —

von grözem kumber löste. 5835  
 got sante in mir ze tröste.  
 wie gerne ich dem stige  
 iemer mëre nige  
 der in her ze mir truoc!  
 wand' er mir einen risen sluoc. 5840  
 der hâte mir min lant  
 gar verwüestet unde verbrant  
 und sluoc mir zwei miniu kint,  
 und vieriu, die noch lebende sint,  
 diu hete er mir gevangen 5845  
 und wolde sî hân erhangen.  
 ich was ét niuwan sin spot.  
 dô sante mir in got,  
 daz er mich an ime rach.  
 er sluoc in, daz ich'z an sach, 5850  
 hie vor min selbes bûrgetor:  
 dâ lit noch sin gebeine vor.  
 er schuof mir michel ère:  
 got pflêge sin swar er kère.»

Der mëre vröute sich diu magt. 5855  
 sî sprach «lieber herre, sagt,  
 dô er hie von iu ledec wart,  
 wizzet ir war dô sin vart  
 wurde? des bewiset mich.»  
 er sprach «vrouwe, nein ich 5860  
 zwäre, und ist mir daz nû leit.  
 s. 217 aber ûf den wec, den er dâ reit,  
 dar wise ich iuch morgen vruo.  
 nû waz ob iu got dâ zuo  
 selbe sinen rât git?» 5865  
 nû was ouch slâfennes zit.

Morgen, dô ez was ertagt,  
 dô bereite sich diu magt  
 nâch im ûf die strâze,

5838 *nîgen* ist nach Benecke hier «Ausdruck eines frommen Segenswunsches»: sich segnend, dankend vor einem verneigen; segnen, danken; vgl. 6013.

5857 *von einem ledec werden*, von einem loskommen, sich von einem trennen.

5867 *ertagen*, Tag werden. — 5868—69 *sî bereite sich nâch im ûf die strâze*, sie machte sich fertig, um ihm nachzureisen; ähnlich sagte der Dichter im Erec 9848: *einen after wege bereiten*. —

- rehte nâch der mâze 5870  
als ir der wec gezeiget wart,  
und was ouch uf der rehten vart,  
diu si zuo dem brunnen truoc,  
dâ er den truhsæzen sluoc  
und sine bruoder überwant. 5875  
liute die si dâ vant,  
die sagten ir daz,  
unde rite si vûrbaz,  
wolte si wizzen mære  
war er gekêret wære, 5880  
daz kunde ir lihte diu gesagen  
durch die er si het erslagen.  
si sprach «nû sagt mir wer diu si.»  
si sprachen «si ist hie nâhen bi,  
ein juncvrouwe, heizet Lûnete: 5885  
diu stêt an ir gebete  
in der kappeln hie bi:  
dar ritet unde vrâget si.  
s. 218 swes iu diu niht gesagen kan,  
des bewiset iuch hie nieman.» 5890

Dô si si vrâgende wart  
ob si iht weste sine vart,  
dô hiez ir vrou Lûnete,  
diu gerne hoveschlichen tete,  
ir pfert gewinnen. 5895  
si sprach «ich wil von himmen  
mit iu riten an die stat  
dar er mich mit im riten bat,  
dô er hie vûr mich gestreit  
unde tûz diseme lande reit.» 5900

Alsus bewiste si si dar  
und sprach «vrouwe, nû nemet war,

5878 unde rite si, wenn sie ritte; ebenso ist in 5828 und zu verstehen. —  
5886 die befindet sich, ist begriffen in (ist beschäftigt mit) ihrem Gebete;  
hält ihre Andacht.

5891 vrâgende werden (wie nâch jehende werden 2986) ist eine bei mhd.  
Dichtern übliche Umschreibung für vrâgen; sie dient nach J. Grimm zur  
Abwechselung der Rede, zur günstigen Erweiterung des Verses und zur  
feinern Färbung des Ausdrucks; aus ihr ist die jetzt übliche Verbindung  
von werden mit dem Infinitiv entstanden zur Bezeichnung des Futurums.  
— 5899 dô er gestreit, nachdem er gekämpft hatte.

5901 bewîsen swv., weisen.

- an dirre stat dâ liez ich in:  
 war aber stüende sîn sîn,  
 des enwolte er mir niht sagen. 5905  
 wan ein dinc wil ich gote clagen:  
 er und sîn lewe wâren wunt  
 sô sêre daz er ze der stunt  
 mohte gevarn unverre.  
 daz in unser herre 5910  
 vor dem tôde bewar!  
 ez ist an sime libe gar  
 swaz ein riter haben sol.  
 zwâre ich gan iu beiden wol  
 daz ir in gesunden vindet, 5915  
 wande ir danne überwindet  
 mit im alle iuwer nôt.  
 s. 219 weizgot, vrouwe, ich wære tôt,  
 wær' er mir niht ze helfe komen:  
 alsus werde iu benomen 5920  
 al iuwer swære.  
 swaz ich guoter mære  
 von iu vernime, der vrôu ich mich. »  
 hie mite schieden si sich.  
 und diu dâ suochte, der was gâch: 5925  
 der rehten strâze reit si nâch,  
 unz si die burc ane sach,  
 dâ im vil michel gemach  
 üffē geschehen was,  
 wan er dâ lac unz er genas. 5930
- Nû reit si gegen dem bürgeror.  
 dâ mohte si wol vor  
 von ritern und von vrouwen  
 ein selch gesinde schouwen  
 daz wol den wirt êrte; 5935  
 zuo dem si drâte kêrte  
 und vrâgete in mære  
 ob im iht kunt wære  
 umb' in den si dâ suochte.  
 der wirt dô des geruochte 5940  
 daz er engegegen ir gienc  
 und si vrœliche enpfienec,

und bôt si die herberge an.  
 si sprach «ich suoche einen man,  
 unz ich den niht vunden hân, 5945  
 sô muoz ich gnâde und ruowe lân:  
 s. 220 nâch dem wart mir gezeiget her.»  
 «wie ist des nam?» sprach aber er.

Si sprach «ich bin nâch im gesant,  
 und wart mir anders niht genant, 5950  
 wan daz ein lewe mit im ist.»  
 er sprach «der hât an dirre vrist  
 von uns hie urloup genomen.  
 ich'n kunde in nie des überkomen  
 daz er hie langer wolde wesen. 5955  
 er und sin leu sint wol genesen.  
 si lügen hie beide sere wunt:  
 nû varent si vrô und wol gesunt.  
 welt ir in schiere erriten,  
 sone sult ir ouch niht biten. 5960  
 setzêt iuch rehte uf sine slâ:  
 und gerâtet ir im rehte nâ,  
 sô habt ir in vil schiere erriten.»  
 done wart ouch dâ niht mē gebiten:  
 sine mohte zeltens niht gehaben, 5965  
 si begunde schiuften unde draben,  
 unz daz si in ane sach.  
 sô liebe als ir dar an geschach,  
 als liebe müeze uns noch geschehen,  
 daz wir uns alse liebe gesehen. 5970

Si gedâhte in ir muote  
 «richer got der guote,

5943 *einen an bieten*; der Accusativ ist hier durchaus dem alten Sprachgebrauche gemäß (= *an einen bieten*). — 5946 *gnâde* fem. hier: Ruhe, Gemach.

5954 *überkomen einen eines d.*, einen wozu überreden, bewegen, vermögen. — 5961 *slâ* (aus *slage* entstanden) stf., die vom Hufschlag zurückgelassene Spur, die Wegespur. — 5962 wenn ihr im Nacheilen den rechten Weg trifft. — 5963 *erriten* stv., einholen. Vgl. Albrecht von Kemenaten im Eckenliede 64: *gerâtet ir im rehte nâch, ir hânt in schiere erriten*. — 5965 *selten* swv., im Pass oder Schritt gehen: sie konnte den Passgang nicht einhalten. — 5966 *schiuften* swv., galopieren. — *draben* swv., Trabreiten. — 5968 *liebe* adv., angenehm, erwünscht, gerne. — 5970 *sich gesehen*, einander zu sehen bekommen.

5972 du allmächtiger, gütiger Gott! —

- s. 221 wie sol ez mir nû ergân,  
sît ich den man vunden hân?  
nû hân ich michel arbeit 5975  
an ditz suochoen geleit:  
ich gedâhte ê niuwan dar an,  
ob ich vunde disen man,  
wie sælec ich wære,  
und daz ich mine swære 5980  
gar hete überwunden.  
nû hân ich in vunden:  
alrêrst gêt mir angest zuo,  
wie er wider mich getuo.  
ob er mir helfe widerseit, 5985  
waz touc dan mîn arbeit?»

Disen ségen tete si vür sich.  
«herre got, nû lêre mich  
die rede der ich genieze,  
daz in mîn iht verdrieze 5990  
und daz er mich iht entwer.  
ob mir verliuset des ich ger  
mîn ungelücke ode sin zorn,  
sô hân ich mîn vinden vlorn.  
got gebe mir sælde unde sin.» 5995  
zehant reit si eneben in.

Si sprach «got grüeze iuch, herre.  
ich hân iuch harte verre  
ûf gnåde gesuochet:  
got gebe daz ir's geruochet.» 6000  
er sprach «ich'n habe gnâden niht:  
swem mines dienstes nôt geschilt  
und swer guoter des gert,  
s. 222 der'n wirt es niemer entwert.»  
wand' er ir daz wol an sach 6005

5984 wider einen getuon, sich gegen einen benehmen.

5990 in verâriuset mîn, er hat Missfallen an mir, ich missbehege ihm. —  
daz iht, daß nicht. — 5991 einen entweren, einem nicht gewähren, sein Ge-  
such abschlagen. — 5992 einem etewaz verliesen, einen um etwas bringen. —  
5994 vlorn = verlorn, vergeblich, umsonst. — 5996 eneben = 3790.

5999 ûf gnåde, um von euch Gnade zu erlangen. — 6002 mir geschilt  
des nôt, ich komme in die Lage, das nôtig zu haben. — 6003 guoter ist  
als Apposition zu swer zu fassen: und wenn einer, der ein braver Mensch  
ist, danach verlangt. —

daz si nâch im ungemach  
 uf der verte hete erliten,  
 do begunde ouch er ir heiles biten.  
 er sprach «wrouwe, mir ist leit  
 al iuwer arbeit: 6010  
 und swâ ich die erwenden kan,  
 dâne wirret iu niht an.»

Dô neic si im unde gote  
 und bôt sich ime ze gebote  
 und gnâdet' ime vil verre. 6015

si sprach «lieber herre,  
 diu bete enist niht umbe mich:  
 si ist verre werder danne ich  
 diu mich nâch iu gesendet hât.  
 und sage iu wie ez umbē si stât. 6020  
 si lidet von gewalte nôt.

ir vater ist niuliche tôt,  
 und wil si ir swester enterben  
 und dâ von verderben  
 daz si ein lützel alter ist. 6025

des hât si kûme gewonnen vrist:  
 über sehsthalbe wochen  
 sô ist ein kampf gesprochen  
 zwischen in beiden:

sô wil si si scheiden 6030  
 von ir erbeteile,  
 ez'n stê dan an ir heile

daz si den kempfen bringe dar  
 der si gewaltes bewar.  
 nû hât si des gewiset 6035

s. 223 diu werlt diu iuch priset,  
 daz si iuch ze trôste hât erkorn;  
 unde enhât daz niht verlorn  
 durch hôchvart noch durch trâcheit  
 daz si niht selbe nâch iu reit: 6040

6006 *nâch im*, um seinetwillen. — 6008 *einem heiles biten*, einem «alles Gute wünschen». — 6012 «da habt ihr nichts Hemmendes, Hinderndes zu befürchten; da kommt Alles euerm Wunsche entgegen». B.

6013 über *nigen* vgl. zu 5833. — 6017 *umbe mich*, für mich, in meinem Interesse. — 6022 *niuliche adv.*, jüngst. — 6024 *verderben swv.*, zu Grunde richten. — *dâ von*, darum, deshalb. — 6027 *über*, von heute über, binnen, nach; vgl. 5756. — 6035 *wisen* mit acc. u. gen., einen auf etwas hinweisen, aufmerksam machen. — 6038 *vertiesen stv.*, unterlassen, verabsäumen. —

si was uf den wec komen:  
 êhaftiu nôt hât ir'z benomen,  
 wan si leider uf der vart  
 von der reise siech wart,  
 unde ist alsô under wegen 6045  
 mit minem vater belegen.  
 der sante mich her an ir stat:  
 nû bit ich iuch als si mich bat.

Si hiez mich iuch, herre,  
 manen harte verre. 6050

sit daz iuch got sô gêret hât  
 daz alsô gar ze prise stât  
 vür manegen riter iuwer lip,  
 sô êret got und diu wip:  
 sô sit ir hövesch unde wis. 6055

nû gerochet iuvern pris  
 an iu beiden mëren,  
 den iuvern an den êren  
 und den ir anme guote.

swes iu nû si ze muote, 6060  
 des bewiset mich bi gote.»

er sprach «dane hât sich der bote  
 niht versümet umbe ein hâr.

der alte spruch der ist wâr:  
 swer guoten boten sendet, 6065

s. 224 sinen vrumen er endet.

ich kiuse bi dem boten wol  
 wie man die vrouwen weren sol.

ich tuon vil gerne swes si gert,  
 sô verre mich der lip gewert. 6070

nû ritet vür und wiset mich:  
 swar ir mich wiset, dar var ich.»

6042 *êhaft*, vgl. zu 2933. — 6046 «bei meinem Vater liegen geblieben». B.; dieselbe Bedeutung hat *mit* in V. 5461, 5727. Vgl. Anmerk. zu Erec 1417.

6052 *ze prise stân*, im Preise stehen, hochgeschätzt sein. — 6053 *vür*, über, mehr als. — 6059 *ir* ist Genitiv: *den ir*, den ihren, ihrigen. — 6060 wie ihr nun darüber denken mögt; wozu ihr euch immer entschließen mögt. — 6063 *sich versümen an etew.*, sich verspäten; etwas vergeblich, ohne Erfolg thun. — 6066 *sinen vrumen enden*, seinen Vortheil (Zweck) erreichen, ausrichten, durchsetzen; vgl. Purgold's Rechtsbuch bei Ortlöf II, 292: *er* (sc. *der bote*) *hadt der stadt redlichen nuoz und fromen geant*. — 6068 *weren*, gewähren. — 6070 *sô verre*, sofern, soweit als.

Sus wart der bote empfangen,  
und was gar zergangen  
ir zwivellichiu swære. 6075

vil manec wehsekmære  
sagten si uf der heide:  
sus vertriben si beide  
mit niuwen mæren den tac.  
nû sâhen si wâ vor in lac 6080  
ein burc uf der strâze,  
den liuten wol ze mâze  
die herbergen solden,  
als ouch sie gerne wolden.

### XI. ABENTEUER,

#### IWEIN IM KAMPF GEGEN ZWEI RIESEN.

Iwein gelangt in Gesellschaft des Fräuleins, das ihn um Beistand er- sucht hat, am Abend zu einer Burg, wo er zu herbergen gedenkt. In dem Flecken darunter warnt man ihn davor; aber die einbrechende Nacht lässt ihm keine andere Wahl. Innerhalb des Burgthores findet er ein großes Arbeitshaus, in welchem an dreihundert ärmlich gekleidete Frauen sich mit allerhand weiblichen Arbeiten abmühen. Da er von dem barschen und unhöflichen Pförtner keine Auskunft über sie erhalten kann, so geht er selber zu ihnen hinein und erfährt von ihnen, daß sie edeln Herkommens seien und vom Jungfernwerth stammen; ihr Herr sei auch einst in seinen jungen Jahren hier eingekehrt und in dem Abenteuer gegen die zwei Riesen, mit denen jeder Gast kämpfen müsse, unterlegen; er habe sein Leben damit erkauf, daß er sich eidlich verpflichtet, alljährlich dreißig Jungfrauen herzusenken; diese müssten nun hier mit Arbeiten für geringen Lohn ihr Leben fristen. Darauf sucht Iwein nach den übrigen Bewohnern der Burg und findet endlich in einem herrlichen Parke den Wirth nebst seiner Gemahlin und zu ihren Füßen ihre von Schönheit strahlende Tochter. Sie empfangen ihn auf das ehrenvollste und lassen ihm und seiner Begleitung alle mögliche Pflege angedeihen. Am andern Morgen eröffnet der Wirth seinem erstaunten Gaste, daß er einen Kampf gegen zwei Riesen bestehen müsse; siege er, so falle ihm seine Tochter und ein reiches Land zu Lohn. Iwein dankt für diese Gaben, zu großem Unwillen seines Wirthes. Darauf waffnet er sich und hat bald die mit schweren Kolben versehenen Riesen vor sich. Diese bestehen darauf, daß

6075 das Leid, das ihr der Zweifel voraussagte; die Pein ihrer Ungewissheit. — 6076 *wehsekmære* stn., Zwiesgespräch, Unterhaltung. — 6079 *niuwes mære*, Neuigkeit; unterhaltende Erzählung. — 6082 *einem ze mâze*, entsprechend, bequem, gelegen für einen.

er zuvor seinen Löwen einsperren lasse. Alsdann beginnt der ungleiche Kampf. Da Iwein trotz seiner Tapferkeit in großem Nachtheil gegen sie ist, sucht sich sein gefangener Gefährte der Haft zu entledigen und eilt ihm zu Hilfe. Der eine der beiden Riesen fällt, tapfer kämpfend; der andere muß sich gefangen geben. Mit diesem Siege sind nun auch die dreihundert gefangenen Geiseln frei geworden und werden von Iwein nach siebentägiger Pflege den Ihrigen wieder zugestellt.

	Diu burc stuont besunder,	6085
	und ein márkét dar under:	
	dâ kómen si in geriten.	
	do enpfingen si mit unsiten	
	al die in den strázen	
	stuonden unde sâzen.	6090
	si möhten wol erschricken	
	von ir twerhen blicken.	
	si kërten in den rücke zuo,	
	si sprâchen «ir kumt her ze vruo:	
	man hát iuwer wol rât.	6095
s. 225	und westet ir wie'z hie stât,	
	ir wæret vür gekêret.	
	ir werdet hie lützel g'êret.	
	weme sit ir hie willekomen,	
	ode waz hát ir iuch an genomen	6100
	mit iuwer reise dá her?	
	nú wer ist hie der iuwer ger?	
	ir wæret anderswâ baz.	
	iuch hát rehte gotes haz	
	dâ her gesendet beide	6105
	z' allem iwerme leide.	
	ir sit uns unwillikomen.»	
	dô si ditz hâten vernomen,	
	dô sprach der riter mittem lewen	

6085 *besunder stân*, abgesondert, vereinzelt, für sich allein liegen. — 6086 *market stm.*, Markflecken; vgl. Erec 3486 u. 222: *ein market underm háse lac, dá kom er geriten in*. — 6088 *mit unsiten*, auf unfreundliche Weise; vgl. 1974. — 6091 *si möhten*, sie hätten können. — 6092 *twerch* adj., nicht gerade, seitwärts gerichtet; hier soviel wie: falsch, unfreundlich (vgl. *torous*, *dwerker* in den Sumerliden 19, 22 und bei Diefenbach, Glossarium 390<sup>b</sup>). — 6095 *aines rât hân*, jemand entbehren, missen können; vgl. zu 4495. — 6097 *vür gekêret*, «weiter geritten». B. — 6104 für *haz*: brauchen wir jetzt in diesem Zusammenhange: Zorn. — 6106 in jeder Hinsicht (durchaus) zu euerm Leid; zu euerm größten Schaden; vgl. die Anmerk. zum 1. Büchl. 204 und Iwein 8153. —

- «waz diutet ditz schelten unde drewen, 6110  
ode war an verschulte ich daz?  
verdiente ich ie iuwrn haz,  
daz ist unwizzende geschehen,  
unde wil in des bejehen  
bi der rehten wârheit: 6115  
ich'n kom nie her durch iuwer leit:  
mac ich, ich scheid hinnen  
mit iuwer aller minnen.  
aller liute beste,  
enpfâhet ir iuwer geste 6120  
alle sament alse mich,  
daz ist untrestlich  
einem her komen man  
der iuwer niht gerâten kan.»
- Nu gehörte ein vrouwe disen zorn: 6125  
s. 226 diu was üz der stat geborn;  
vür die sîn strâze rehte gienc,  
als er den burwec gevienc.  
diu wincte ime von verre.  
sî sprach «lieber herre, 6130  
die rede die man hie tuot,  
die tuot man niuwan durch guot.  
nune zürnet niht sô sêre.  
sî riuwet iuwer êre  
und ditz riterliche wip. 6135  
ir müezet vliesen den lip  
(daz enkunnet ir niemer bewarn),

6110 drewen stn., das Drohen. — Zu *waz diutet* (bedeutet) *ditz schelten* vgl. Gregor 214: *waz diutet ditz ringen*. — 6113 *unwizzende* adv., ohne Wissen. — 6114 *bejehen* stv., bekennen; vgl. Armer Heinrich 1126, Erec 3864, 6291. — 6118 mit euer aller Zustimmung; *minne* hier im Plural = Gewogenheit, freundliches Gedenken, Zuneigung, Zustimmung; vgl. Ruolant 81, 13: mit *dinen minnen*; Sachsenspiegel, I, 85, 2: mit *sinen minnen*; Godefrid Hagen's Reimchronik 2769: *dat spreche ich, hêre, mit urren minnen*. — 6122 *untrestlich* adj., niederschlagend. — 6123 *ein her komen man*, ein eingewanderter, nicht im Orte geborener Mann, hier im Gegensatze zu *üz der stat geborn* in V. 6126; ebenso im Freiburger Stadtrecht ed. Schott, S. 269; Sumerl. 41, 47: *advena, herchomener*; Graff's Interlin. Ps. 148, 19: *ein hercumener ich bin in der erden* = *incola ego sum in terras*. — 6124 *gerâten* mit gen., entrâthen, entbehren.

6125 *zorn* hier: der Wortwechsel, der Streit. — 6127 *vür die*, an dieser vorbei. — 6128 als er den Weg nach der Burg einschlug; (*burwec* auch im Erec 6721, Bitter von Stauffenberg 203; vgl. Berthold 171, 1 fg.). — 6134 «es betrübt sie, daß ihr sollt überwunden werden». B. — 6137 *bewarn*, verhüten. —

- welt ir uf die burc varn.  
 6110 jane redent si'z durch deheinen haz,  
 wan daz si iu des gunden baz 6140  
 daz ir dise burc mitet  
 unde noch vürbaz ritet.  
 wand' uns ist ein gebot gegeben  
 über guot und über leben,  
 6115 daz sich hie vor wip noch man 6145  
 neme deheinen gast an  
 6120 izerhalp dem bürgetor:  
 hie'n herberget niemen vor.  
 got sol iuch dervor bewarn:  
 6125 ich weiz wol, sult ir volvarn, 6150  
 daz ez iu an den lip gât.  
 erwindet noch, daz ist min rât,  
 unde ritet vürbaz.»  
 er sprach «mich hulfe lihte daz,  
 6130 volgete ich iwerme râte: 6155  
 nû ist ez aber ze spâte.  
 s. 227 war möhte ich nû geriten?  
 ich muoz des tages hie biten.»

- Si sprach «mües' ich iuch danne sehen,  
 6135 leider des niht mac geschehen, 6160  
 her wider üz këren  
 nâch iuwern èren,  
 sô helfe mir got, des vröute ich mich.»  
 alsus reit er vür sich, 6165  
 unz in der torwarte sach.  
 der wincte im dar unde sprach  
 «wol her, riter, wol her!  
 wand' ich iuch des zwäre gewer

6141 *mitet* præf. conj. von *mîden*. — 6144 «bei Verlust des Vermögens und des Lebens». B. — 6145 *hie vor*, d. i. vor (außerhalb) der Burg. — *wip noch man* formelhaft: niemand (wer es auch sein mag). — 6150 *volvarn* stv., bis zum Ziele vordringen, es durchsetzen; in demselben Sinne *tol-riten* im Erec 8049 u. 8053. — 6152 *erwinden* stv., sich zurückwenden, ablassen, abstehen. — 6158 *des tages biten*, auf den Anbruch des Tages warten.

6159 *mües' ich*, könnte, dürfte ich. — 6162 so daß ihr Sieger bleibt; ohne daß ihr überwunden werdet. — 6163 *sô helfe mir got*, so wahr mir Gott helfe! wahrhaftig! vgl. Armer Heinrich 1327. — 6166 *einem dar winken*, einem zu sich winken. — 6167 *wol her!* kommt her! nur herein! *wol häufig* gebraucht beim Zurufen, z. B. *wol dan! wol hin! wol uf!* — 6168 *ich gewer iuch des zwäre*, ich stehe euch dafür ein, ich versichere euch; vgl. Passional H. 42, 62: *des wil ich iuch vür wâr weren* und 'Pas-

daz man iuch hie vil gerne siht:  
ez'n hilfet iuch aber niht.» 6170

Nâch disem antpfange  
sûnt' ér in únlänge  
er'n tæte im úf die porte,  
mit manegem drôworte  
enpfe in der portenære: 6175

daz was im unmære.  
er sach in schallichen an  
als ein ungetriuwer man:  
er sprach «ich hân daz wol bedâht  
daz ich iuch hân her in brâht: 6180  
ahtet sêlbe umbê die úzvar.»  
nâch im was daz tor bespart.

Er'n ruochte waz er im sprach,  
dô er deheine vreise sach  
s. 228 wede in der burc noch dervor. 6185

nû sach er inrehalp dem tor  
ein witez wercgadem stân:  
daz was gestalt unde getân  
als armer liute gemach; 6190

dar in er durch ein venster sach  
wurken wol driu hundert wip.  
den wâren cleider unt der lip  
vil armecliche gestalt:  
ir'n was iedoch deheiniu alt. 6195  
die armen heten ouch den sin

sional K. 588, 72: mit rechter wârheit ich gewer dich; — häufiger sagte man in diesem Sinne: ich bin des iuwer wer oder gewer.

6172—73 ohne ihn lange warten zu lassen öffnete er ihm das Thor. — 6177 schallichen adv., boshaft, schadenfroh. — 6178 ungetriuwe, unehrlich, falsch (niederträchtig). — 6179 ich hân daz wol bedâht kann verschieden gedeutet werden, entweder: ich habe das nicht ohne Absicht gethan, habe meine guten Gründe dabei gehabt; oder: ich habe klug gehandelt, es war von mir klug ausgedacht. — 6181 umbê etew. ahten, sich um etwas kümmern, auf etwas bedacht sein; nun seht ihr selber zu, wie ihr wieder herauskommt. — 6182 besperren swv., versperren, verriegeln.

6183 einem sprechen ebenso wie in V. 857: sprechen was man von einem denkt; von einem oder über einen sich äußern. — 6184 vreise stf., vgl. zu 673. — 6187 wercgadem stn., Arbeitshaus, Arbeitszimmer (Werkstätte, Fabrik, werchûs; vgl. Krone 7080, 10361; Gesamtabenteuer III, 139, 63; Förstemann, Neue Mittheilungen II, 323; III, 2, 49 und 50). — 6191 wurken (würken, wirken) unregelm. swv., arbeiten, sich beschäftigen (namentlich öfter im Sinne von Sticken, Weben u. dgl.). — 6193 armecliche adv., ärmlich, armselig. — gestalt ist Partic. von stellen swv. — 6195 sin, hier: Kunst, Geschicklichkeit, Fertigkeit, list; vgl. Erec 7646, 5243, 5179, 5227 u. s. w. —

- daz genuoge worhten under in  
 swaz iemen wurken solde  
 von siden und von golde.  
 genuoge worhten an der rame:  
 der werc was aber âne schame. 6200  
 und die des niene kunden,  
 die lâsen, dise wunden,  
 disiu blou, disiu dahs,  
 disiu hachelte vlâhs,  
 dise spinnen, dise nâten; 6205  
 und wâren doch unberâten:  
 in galt ir arbeit niht mē  
 wan daz in z'allen ziten wē  
 von hunger und von durste was  
 und daz in kûme genas 6210  
 der lip der in doch nâch gesweich.  
 si wâren mager unde bleich,  
 si liten grôzen unrât  
 an dem libe und an der wât.  
 ez wâren bi ir viure 6215  
 s. 229 under wilen tiure  
 vleisch mitten vischen.  
 si muose verwischen  
 wirtschaft und êre:  
 si rungen mit sêre. 6220

Ouch wurden si sin gewar.  
 wâren si ê riuwevar,

6198 *sîde* swf., Seide. — 6199 *ram*, *rame* fem., der Rahmen zum Sticken, Nâhen, Bortenwirken. — 6200 *âne schame wesen*, nicht schmachvoll, nicht schimpflich (ohne Tadel, ohne Makel) sein; Wigalois 244, 33: *ir geverte was âne scham*. — 6202 *lesen* stv., das Garn, die Fâden ordnen (sortieren). — *wînden* stv., das Garn auf die Winde bringen, aufwinden. — 6203 *blîuwen* stv., bleuen, schlagen, hier vorzugsweise: den gerösteten und gedôrnten Flachs bleuen mittelst des hâlzernen Bleuels (Martina 15, 78 u. 81; Walch's Vermischte Beitrâge 6, 25). — *dehsen* stv., den Flachs schwingen (mittelst des *dehsisen* oder *dehsschît*). — 6204 *hachelen* swv., Flachs hecheln. — 6205 *spinnen* præt. von *spînnen*. — *nâzen* (*nâhen*, *nân*) swv., nâhen. — 6206 *unberâten*, vom Nâthigsten entblôst, der Noth oder dem Mangel preisgegeben. — 6207 *gelten* stv., einbringen, eintragen. — 6211 *geswîchen* stv. mit dat., einem abtrûnnig werden, verloren gehen, hinschwinden. — 6213 *unrât* masc., Noth, Mangel (*inopia*). — 6215 *viur* stn. hier soviel wie: Herd (Sumerlaten 44, 16 = *ignis*, *focus*); vgl. Erec 379—380 und die Anmerkung. — 6216 *under wîlen*, unter Stunden, bisweilen. — 6217 *Fleischspeise* und *Fisch* werden infolge der kirchlichen Auffassung im Mittelalter immer als gesonderte Dinge aufgefûhrt. — 6218 *etewaz verwîschet mich*, «huscht bei mir vorbei, d. h. entgeht mir». B. — 6219 *wirtschaft* fem., Schmaus, Gelage. — *êre*, Ansehen, Herrlichkeit. — 6220 *sêr* stn., Wehe, Leid, Noth.

- ir leides wart nû michel mê.  
 in tete diu schame alsô wê  
 daz in die arme enpfien, 6225  
 wan in die trehene vielen  
 von den ougen uf die wât.  
 daz ir grôzen unrât  
 iemen vremder hete gesehen,  
 dâ was in leide an geschehen. 6230  
 in viel daz houbet zetal,  
 und sî vergâzen über al  
 des werkes in den henden.  
 von den ellenden  
 wolt' er den portenære 6235  
 gerne vrâgen mâere,  
 wand' er dâ niemen anders sach:  
 der schalc dô schalclichen sprach,  
 dô er engegen dem tor gienc:  
 der schalc in schalcliche enpfien: 6240  
 er sprach üz schalkes munde  
 so er schalclichest kunde  
 «her gast, ir woldet vür daz tor.  
 niht: dâ ist ein nagel vor.  
 s. 230 ez ist iu anders undersehen: 6245  
 iu sol hie iuwer reht geschehen,  
 ê iu diu portê werde enspart.  
 man muoz iuch z'iuwer üzvar  
 anders beleiten:  
 man sol iuch ê bereiten 6250  
 maneger unêren:  
 man sol iuch ê lèren

6226 *trahen* stm., die Thräne. — 6232 *über al*, vgl. die Anmerk. zu 3115. — 6234 *ron*, wegen, in Betreff. — 6238 *schalc* masc., ursprünglich der Knecht oder Diener, dann wie hier: der Mensch von boshafter, schadenfroher Gesinnung. Durch das Spielen mit dem Worte *schalc*, das er in verschiedenen Ableitungen rasch nacheinander sich wiederholen lässt (6238—42), sucht der ritterliche Dichter seinen Unwillen kund zu geben über die Unehrenhaftigkeit und Falschheit seines Thorwarts; ein gleiches Verfahren hat er angewandt, um den *unstaten gesellen* zu scheitern in den Liedern 11, 23—24: *sô des vil gâhelösen gâhes heil zergât, daz er an der vil gâhelösen gâhes funden hât.* — 6244 *niht*, «nicht so, daraus wird nichts». B. (Vgl. J. Haupt, Das Hohe Lied 113, 27; Walther von Rheinau 143, 26.) — 6245 *undersehen* stv., etwas genau ansehen, recht überlegen; Vorkehrung treffen; ebenso in den Gesamtabenteuern 2, 34, 356. — 6246 *iuwer reht*, das was euch nach der hier geltenden Sitte gebührt, was ihr zu erwarten befügt seid, «Schande und schmählicher Tod». — 6247 *ensperren* = *entsperren* swv., aufthun. — 6249 *beleiten* swv., geleiten, einem das Geleite geben. — 6250 *einen bereiten* mit gen., einen mit etwas ausrüsten, ihn etwas kennen lehren. —

dise hovezuht baz.

wie gar iuwer got vergaz,  
daz ich iuch brähte her in! 6255  
ir scheidet mit unéren hin.»

Dô sprach der riter mittem lewen  
«ir mugt mir harte vil gedrewen:  
mich'n besté gröezer nôt,  
zwäre, sô lige ich niemer tót. 6260

wan beslüzestú vaste din tor?  
zwäre, wære ich dâ vor,  
ich wolde doch her wider in.  
daz ich zuo dir gegangen bin,  
daz ist durch vrâgen getân. 6265

vriunt, dû solt mich wizzen lân,  
wie stêt'z umb' disiu armwip?  
in sint die siten und der lip  
gestalt vil wol diu gelich,  
wæren si vrô unde rich, 6270

si wæren harte wol getân.»  
der vrâge hiez er sich erlân,  
er sprach «ich sage iu ein bast. 6275

wænet ir, her gast,  
daz mich niht betrâge  
iuwer müezegen vrâge?  
ir verlieset michel arbeit.» 6275

der riter sprach «daz ist mir leit»  
und gienc lachende dan,  
als der sich mittem böesen man  
mit worten niht beheften wil: 6280  
er hete sin rede vür ein spil.

6253 *dise hovezuht*, die Sitte, den Gebrauch, der an diesem Hofe herrscht; Hofmanier. — 6354 wie waret ihr von Gott so ganz vergessen, verlassen.

6258 *ir mugt mir* «ist nicht Anrede an den *portenwære*, sondern bezieht sich auf das von diesem vorher gebrauchte *man*.» B. — *gedrewen* = *dreun*, drohen. — 6259 *mich'n besté*, es wäre denn, daß mir (oder; wenn mir nicht) entgegenträte. — 6267 *armwip*, das arme, elende Weib; das Wort ist gebildet wie *arnman* (Erec 6496, Gregor 2685, 3459); vgl. Gregor 268 nach der Vaticanischen Hdschr.: *owé mir arm wibe*. — 6268 *die siten pl.*, nach Benecke: «der Umfang des Leibes über den Hüften»; es nähert sich dem alten *lanke* (Gregor 1430) und unserem heutigen «*Taille*»; vgl. zu Erec 1433. (Oder sollte es nicht vielmehr *die site* heißen nach AD? vgl. 6917.) — 6269 *diu gelich*, darüber vgl. zu 753. — 6273 *ein bast* ist formelhafter Ausdruck für: nichts; vgl. 2635. — 6275 *nich betrâget*, mich verdirbt. — 6281 *sich beheften mit einem*, sich mit einem einlassen oder abgeben. — 6282 *spil* stn., Scherz.

Er ersuochte want unde want,  
 unz er die hüstire vant,  
 unde giene zuo in dar in. 6285  
 swie gar von armuot ir sin  
 wære beswæret,  
 doch wâren si unerværet  
 im enwurde al umbe genigen,  
 und liezen ir werc ligen 6290  
 die wile daz er bi in saz:  
 ir zuht von art gebôt in daz.  
 ouch nam er war daz lützel hie  
 überiger rede ergie,  
 der doch gerne vil geschilt 6295  
 dà man vil wibe ensamt siht:  
 wan dà wonte in armuot  
 bescheiden wille unde guot.  
 sí wurden dicke schamerôt,  
 dô er in sinen dienest bôt, 6300  
 diu ougen trüebe unde naz,  
 die wile er under in saz.

s. 232

Ouch muote in sêre ir arbeit.  
 er sprach «enwære ez iu niht leit,  
 sô het ich gerne vrâge 6305  
 iwer ahte unde der mâge.  
 ist iuch diu armuot an geborn,  
 sô hân ich minen wân verlorn.  
 ich sihe wol daz iu wê tuot  
 diu schame der selben armuot: 6310  
 und ich versihe mich's dá von:  
 swer ir von kinde ist gewon,  
 der'n schamt sich ir sô sêre niht  
 als man hie an iu gesiht.

6283 *ersuochen* swv., durch- oder untersuchen. — *want u. want*, Wand für Wand, eine Wand nach der andern. — 6288 *unerværet*, nicht außer Fassung gebracht; hier mit einem abhängigen Satze und Negation: sie ließen sich durch nichts davon abbringen, sich allseitig vor ihm zu verneigen. — 6292 *ir zuht von art*, «die ihrer Herkunft gemäße feine Lebensart». B. — 6295 *gerne* adv., gewöhnlich, meistens. — 6298 verständiger und edeler Sinn.

6305 *vrâge hân eines d.*, nach etwas fragen, sich erkundigen. — 6306 *ahte* fem., der Stand, die Art der Lebensverhältnisse, Lebensstellung. — 6308 so ist meine Vermuthung vergeblich, falsch gewesen; so habe ich falsch vermuthet. — 6311 und ich vermuthete es daraus. —

nune sagt mir minre noch mê 6315  
 wan rehte wie'z dar umbe stê.  
 weder hât iu ditz leben  
 geburt ode unheil gegeben?

Ditz was der einer antwurt.  
 «unser leben und unser geburt 6320  
 diu suln wir iu vil gerne sagen,  
 gote und guoten liuten clagen  
 wie uns grôz ère ist benomen  
 und sîn in disen kumber komen.

herre, ez ist unser lant 6325  
 der Juncvrouwen wert genant  
 und lit von hinnen verre.  
 des selben landes herre

s. 233 niuwan durch sine kintheit 6330  
 suochen âventiure:

und von des weges stiure  
 leider uns sô kom er  
 rehte alsam ouch ir dâ her,  
 und geschach im als ouch iu geschicht. 6335

wan dâne ist widerrede niht  
 ir'n mûezet morgen vehten  
 mit zwein des tiuvels knehten.  
 die sint alsô manhaft,  
 und hetet ir sehs manne kraft, 6340  
 daz wære ein wint wider in.  
 got eine mac iu helfen hin,  
 ob er im'z enblanden wil:

6315 über *minre noch mê wan* vgl. die Anmerk. zu 4874. — 6317 *weder* leitet hier die disjunctive Frage ein und bleibt im Nhd. unübersetzt.

6319 Folgendes antwortete eine von ihnen. — 6326 *wert* sin., erhöhter Grund in Flüssen oder Seen, der Werder, das Eiland (= Wörth, vgl. Kaiserswerth, Donauwörth); mit *juncvrouwen wert* übersetzte der Dichter das bei Christian von Troyes stehende *ille as pucelles*. — 6330 *durch sine kintheit*, infolge seiner jugendlichen Unerfahrenheit. — 6332 *stiure* stf., Leitung; *von des weges st.*, weil ihn gerade der Weg so führte. — 6333 *leider uns*, mehr als betäubend für uns; schlimm genug für uns (Gesamtabenteuer, II, 367, 212; Meleranz 7667). — 6336 denn hier gibt's keine Widerrede; das ist ausgemacht, gewiss; über die Negation *ne* in dem abhängigen Satze vgl. die Anmerk. zu 2966—68. — 6338 *des tiuvels knehte*: bei Christian von Troyes *par de deables*; vgl. Hildebrand im Deutschen Wörterbuch 5, 1393. — 6341 das wäre nichts gegen sie. — 6342 *hin adv.*, von hier weg, fort; so noch *einem hin* oder *hine helfen* in Otte mit dem Barte 635 und in Kindheit Jesu 75, 25. — 6343 *ez im enblanden* (stv.), es sich Mühe kosten lassen, sich anstrengen; ein Übriges thun. —

wand' im ist nihtes ze vil:  
 ez'n kan ouch âne in niht geschehen. 6345  
 wir müezen morne an iu geschen  
 den jâmer umz an dise vrist  
 an manegem hie geschehen ist.

Sus kom min herre her geriten  
 und solte mit in hân gestriten. 6350

sin wille unde sin muot  
 der was gereit unde guot:  
 done was sin alter vür wâr  
 niuwan ahtzehen jâr,  
 und was des libes alsô kranc 6355

daz er des siges âne danc  
 und ungestriten muose jehen,  
 und wære dâ tôter geschen,  
 wan daz er sich von disen  
 unsæligen risen 6360

lôste als ich iu wil sagen.  
 si heten in anders erslagen,  
 wan daz er in über den eit  
 gap gisel unde sicherheit  
 daz er in zinste sin leben. 6365

er muoz in elliu jâr geben  
 drizec mägde dâ her  
 die wile si lebet und er.  
 und gesigete aber dehein man  
 iemer disen beiden an, 6370

sô wæren wir aber erlöst.  
 diu rede ist leider âne trôst:  
 wan zuo aller ir kraft  
 sô sint si ze manhaft  
 daz in iemer dehein man 6375  
 den sige müge behaben an.

6347 *den jâmer* steht hier für *den jâmer der*, vgl. die Anmerk. zu Armer Heinrich 440; oder ist zu lesen *den jâmer unde* für *d. j. unze?* vgl. *alle wille unde* im 1. Büchl. 1381, Erec 4555, *des scheltens unde* im Gregor 2667 und Iwein 790.

6356 *âne danc*, wider Willen; «zu seinem Leidwesen». — 6357 *des siges jehen*, (dem Gegner) den Sieg zugestehen, sich unterwerfen. — 6363 *über den eit*, außer dem Eide, den er den Riesen schwören musste. — 6365 *sin leben zinsten*, für sein Leben Zins geben. — 6369 *aber*, hier: jedoch, gleichwohl; dagegen = wieder in V. 6371. — 6373 *zuo*, neben, außer. — 6375 *daz*, als daß. — 6376 *einem den sige an behaben*, den Sieg über einen erringen.

Wir sin die selben zinsgeben  
und hân ein kumberlichez leben.  
wir leiten riuwecliche jugent:  
wan si sint ân' alle tugent 6380  
den wir dâ sin undertân:  
sine kunnen uns niht geniezen lân  
aller unser arbeit.

swaz uns vür wirt geleit,  
daz müeze wir allez liden. 6385  
von golde und von siden

s. 235

wurken wir die besten wât  
die iemen in der werlte hât:  
nû was hilfet uns daz?  
wirne leben niht deste baz. 6390  
wir müezen's starke enblanden

den armen unde den handen,  
ê wir sô vil erwerben  
daz wir niht hungers sterben.  
man lônnet uns als ich iu sage: 6395  
nû sprechet wer von dem bejage  
riche wesen kunde.

man git uns von dem pfunde  
niuwan vier pfenninge. 6400  
der lôn ist alze ringe

vür spise und vür cleider:  
des sin wir ouch der beider  
vil rehte dürftiginne.  
von unserme gewinne 6405  
sô sint sî wörden riche,  
und wir leben jâmerliche.»

Nu erbarmet' in ir ungemach:  
er siufte sere unde sprach  
«nû si got der sêze  
der iu vrouwen bûeze 6410

6377 *zinsgebe* swm., Zinsgeber, Zinszahler. — 6379 *leiten* swv., führen, hinbringen, leben. — *riuweclich* adj., traurig, jammervoll. — 6380 *tugent*, hier: edeles Gefühl, Mitgefühl. — 6390 *niht deste baz*, darum nicht besser. — 6398—99 *von dem pfunde niuwan vier pfenninge*, bei Christian von Troyes *quatre deniers de la livre*. Das *pfunt* bezeichnet hier ein gewisses Geldmaß; vgl. Schmeller I, 318: «nach der ältern caroling. Münz-Einrichtung hielt ein Pfund Silber 240 Pfenninge». — 6403 *dürftiginne* fem., bedürftige Person, die von der Barmherzigkeit Anderer lebt.

6409—11 *der liebe (barmherzige) Gott wolle euch Frauen aus eurer unwürdigen Lage helfen; über nû si got der bûeze* vgl. 1172. — Das Attri-

- iuwer unwerdez leben  
 und ruoche in sælde und ère geben.  
 mir ist iuwer kumber leit:  
 und wizzet mit der wårheit,  
 sò sère erbarmet ir mich, 6415  
 ich benæme iu'n gerne, möhte ich.  
 ich wil gên unz ich vinde  
 s. 236 des hûses ingesinde,  
 wie daz gebære wider mich.  
 diu rede ist nie sò angestlich, 6420  
 und wil mir got genædec wesen,  
 sò tråwe ich harte wol genesen.»  
 sus bat er ir got pflegen:  
 ouch gâben si im vil manegen segen.
- Sus begunde er suochende gân 6425  
 und sach ein schœne palas stân:  
 dar ûf gienc er schouwen  
 mit siner juncvrouwen,  
 und envant dar ûffe wip noch man. 6430  
 nû volget' er eim wanke dan,  
 der in einen wec leite  
 über daz palas breite:  
 wan dô het er'z ersuochet gar.  
 nû nam er einer stiege war: 6435  
 diu selbe stiege wiste in  
 in einen boumgarten hin:  
 der was sò breit und sò wit  
 daz er vor des noch sit  
 deheinen schœnern nie gesach.  
 dar in hete sich durch gemach 6440  
 ein altherre geleit:

but *süere* ehemals häufig von Gott und Christus gebraucht, jetzt in dieser Verwendung außer Gebrauch. — 6416 *iu'n* = *iu* in d. h. den *kumber*. — 6418 *ingesinde* neutr., Dienerschaft, Hausgenossenschaft.

6426 *palas* stn. und stn., das Hauptgebäude der Burg, meist «eine einzeln stehende große Halle» (= lat. *palatium*); dasselbe auch *hâs* genannt, vgl. 1079 mit 1135, oder *kemenâle*, vgl. Erec 8201 mit 8206. — 6430 *wanke* masc., der Seiten- (oder Rück-)weg: nun folgte er einem von da abgehenden Seitenwege. — 6432 *breite* hier flectiertes Adjectiv, welches, wenn nachgesetzt wie hier, sonst gewöhnlich unflectiert bleibt: ausge- dehnt, geräumig. — *über*, über—hinaus. — 6433 denn nun hatte er das Haus vollständig durchsucht, durchforscht. — 6434 *stiege* stf., schmale Treppe; eine solche auch an dem im Erec 8199 Ig. beschriebenen *palas* angebracht. — 6441 *altherre* masc., alter Herr, Greis. —

dem was ein bette bereit,  
 des wære gewesen vrô  
 diu gotinne Jûnô,  
 dô si in ir besten werde was. 6445  
 diu schœne bluot, daz reine gras,  
 die bâren im vil stüezen smac.  
 s. 237 der herre hêrlîche lac.

Er hete einen schœnen alten lip:  
 und ich wæne wol, si was sin wip, 6450  
 ein vrouwe diu dâ vor im saz.  
 sine mohten beidiu niht baz  
 nâch sô alten jâren  
 getân sin noch gebâren.  
 und vor in beiden saz ein magt, 6455  
 diu vil wôl, ist mir gesagt,  
 wâlhisich lesen kunde:  
 diu kurzte in die stunde.  
 ouch mohte si ein lachen  
 vil lihte an in gemachen: 6460  
 ez dûhtē si guot swaz si las,  
 wand' si ir beider tohter was.  
 ez ist reht daz man si krœne,  
 diu zuht unde schœne,  
 hôhe geburt unde jugent, 6465  
 rîcheit und kiusche tugent,  
 gûete und wise rede hât.  
 ditz was an ir, und gar der rât  
 des der wunsch an wibe gert.  
 ir lesen was êt dâ vil wert. 6470

6443—45 vergleiche man mit Erec 7657—61. — 6445 *wert* stn. u. masc. (bei Hartmann das Geschlecht nicht ersichtlich; daher die Angabe in den Anmerk. zu Erec 2254, Gregor 3250, Armer Heinrich 113 zu berichtigen), die Geltung, das Ansehen, der Glanz. — 6446 *bluot* stf., Blüte. — 6447 *smac* stn., Geruch; — *beren* stv., hervorbringen, von sich geben.

6457 *wâlhisich*, romanisch; bei Christian von Troyes heißt es von dem Mädchen: *et Usolt une pucele devant lui en un romanx ne sai de cui.* — 6459—60 *ein lachen an einem gemachen*, ein wohlgefälliges Lächeln einem abgewinnen. — 6463 *krœnen* swv., krönen, preisen. — 6466 lautet in der Giebener Handschrift: *gewîzen* (= Verständigkeit, Einsicht in das, was sich schickt) *unde ganze tugent*, ebenso wie bei Wirt im Wigalois 30, 10; 40, 9. — 6467 *wise rede*, die Gabe klug und verständig zu reden; Gewandtheit im Sprechen. — 6468 *der rât*, der Vorrath, das Material; die zu einem Dinge nothwendigen Stücke; die erforderlichen Eigenschaften. — 6469 *der wunsch*, die höchste, vollkommenste Vorstellung von etwas, die Idee. — 6470 *êt* = es konnte nicht anders sein, es musste; Benecke: «das könnt ihr mir glauben».

- Dô si den gast ersâhen,  
do begûnden si gâhen,  
diu vrouwe unde der herre,  
engegen im gnuoc verre  
unde enpfîngen in alsô wol  
als ein wirt den gast sol,  
s. 238 der im willekomen ist.  
dar nâch het in in kurzer vrist  
entwâfent diu junge.  
sô guoter handelunge  
was gnuoc eim ellenden man.  
dar nâch gap si im an  
wize linwât reine,  
geridieret cleine,  
und ein samites mantellin:  
dar under was hârmin,  
als ez ob hemde wol stât.  
des rockes het er wol rât,  
wand' ez ein warmer âbent was.  
an daz schöneste gras  
daz si in dem boumgarten vant,  
dar vuorte si in bi der hant,  
und sâzen zuo ein ander.
- Alrêrst dô bevander  
daz bi ir wûnneclicher jugent  
wonte gûete und michel tugent.  
si sprach, daz man an kinde  
niemer wæne vinde  
sûezer wort noch rehter site:  
si mohte nâch betwingen mite  
eines engels gedanc,  
daz er vil lihte einen wanc

6474 *gnuoc verre*, gehörig weit. — 6484 *ridieren* swv., fâlteln, franz. *ridier*. — *cleine adv.*, fein. — 6485 *samit* stn., der Sammet. — *mantellin* stn., kurzer Mantel. — 6493 (*si*) *sâzen*, sie setzten sich.

6494 *Alrêrst*, nun erst. — 6497 *si sprach daz*, «ihr Gespräch, das sie gegen Iwein führte, war solcher Art». Lachmann. — 6498 *wæne = wane ich*. — 6500 *si mohte nâch*, sie hätte beinahe, fast gekonnt. — *mite adv.*, damit; so noch, ohne *dâ*, im Erec 1059, Barlaam 30, 4, ôfter in des Teufels Netz, z. B. 11059. — 6501 *der gedanc* bezeichnete ehemals nicht nur den einzelnen Gedanken, sondern auch, so wie hier, die Gesamtheit aller Gedanken, den Sinn, das Herz; sodaß er sich den Ausdrücken *genûete, muot* näherte; so noch in V. 2122. — 6502 einen *wanc von einem tun*, eine Schwenkung machen, von einem abfallen, ihm abtrünnig oder untreu werden; vgl. über *wanc* die Anmerk. zu den Liedern 11, 3; zum 1. Büchl. 877. — Über die ganze Ausdrucksweise in V. 6500—3 vgl. 2. Büchl. 696 und Walther von der Vogelweide No. 134, 12. —

- durch si von himele tæte;  
 wande si siner stæte  
 ein selhen minnen slac sluoc, 6505  
 s. 239 die er in sime herzen truoc,  
 möht' die tiz sime gemüete  
 deheines wibes güete  
 iemer benomen hân,  
 daz hete ouch si benamen getân. 6510  
 und hete er si nie gesehen,  
 sô wære im vil baz geschehen:  
 wande im tete daz scheiden wê.  
 er'n erkunte sit noch ê  
 âne sin selbes wip 6515  
 nie sîezer rede noch schœnern lip.

- Dó sich die viere  
 gesunderden sô schiere,  
 dô mohten si under in beiden  
 wol gliche sin gescheiden 6520  
 des muotes sam der jære.  
 ich versihe mich wol zwære,  
 ir herze wâren mislich.  
 diu zwei jungen senten sich  
 vil tougen in ir sinne 6525  
 nâch redelicher minne,  
 unde vröuten sich ir jugent,  
 und redten von des sumers tugent  
 und wie si beidiu wolten,  
 ob si leben solten, 6530  
 guoter vröude walten.  
 dô redten aber die alten,  
 si wâren beidiu samt alt  
 und der wînter wurde lihte kalt:  
 sô solten sî sich behüeten 6535

6504 *stæte* stf., Treue. — 6505 *minnen slac*, «Liebeswunde». — 6506 *die* ist nicht auf das vorhergehende *stæte* zu beziehen, sondern *die er in sime herzen truoc* = die Freundin seines Herzens als Object zum folgenden Satze zu fassen. — 6514 *erkunnen* swv., kennen lernen.

6518 *sich gesunderden*, sich voneinander gesondert hatten. — 6520 *gliche* adv., gleichmäßig, in der einen wie in der andern Hinsicht, nämlich: der Gesinnung wie den Jahren nach. — 6522 *ich versihe mich*, ich vermute, glaube gewiss zu sein. — 6526 *redelich* adj., verständig, gehörig, gebührend, geziemend. — 6528 *tugent* stf., Vortrefflichkeit. — 6531 *walten eines dinges*, ein Ding in der Gewalt, im Besitz haben, darin leben. — 6533 *beidiu samt*, beide miteinander. —

s. 240 mit rûhen vuhshûeten  
 vor dem houbetvrostē.  
 sus schuofen si ir koste  
 ze gevûere und ze gemache:  
 si ahten ir sache 6540  
 nâch dem hûsrâte.  
 nû was ez ouch alsô spâte  
 daz im ein bote seite  
 sin ezzen wære bereite.

Nû giengen si ouch ezzen, 6545  
 und enwart des niht vergezzen,  
 sine bûten deme gaste  
 volleclichen vaste  
 alsô grôz ère  
 daz ez nie wirt mære 6550  
 sime gaste baz erbôt.  
 des was er wert und was im nôt.

Dâ was mit volleclicher kraft  
 wirde unde wirtschaft.  
 dar under gedâhte er iedoch 6555  
 «ez vert allez wol noch:  
 nû vûrhte ich aber vil sère  
 daz ich dise grôz ère  
 vil tiure gelten mûeze  
 (der antfanc ist ze sûeze), 6560  
 als mir der arge schalc gehiez,  
 der mich in die burc liez,  
 des wirtes portenære,  
 unde ouch nâch dem mære  
 als mir die vrouwen hânt gesagt. 6565

s. 241 gehabe dich wol, wis unverzagt:

6536 *rûch* adj., rauh, reich behaart (vgl. Rauchwerk = Pelzwerk). — *vuhshuot* masc., Hut aus Fuchspelz. — 6537 *houbetvrost* stm., Erkältung im Kopfe. — 6538 *schaffen* stv., bestimmen, ordnen. — *koste* stf. (auch *koste* swm. und *kost* stm.), die Ausgabe, der Aufwand, Unterhalt. — 6539 *gevûere* stm., der Nutzen, die Bequemlichkeit. — 6540 *ahten*, berechnen, anschlagen. — 6541 nach dem häuslichen Bedarf; oder: mit Rücksicht auf die Vorräthe des Hauses.

6547 Der von *niht vergezzen* abhängige Satz lässt sich nhd. durch den Infinitiv wiedergeben mit Weglassung der Negation. — 6550 *nie wirt mære*, noch nie ein Wirth.

6553—54 Da war auf das reichlichste vorhanden gute Aufwartung (Bedienung) wie Essen und Trinken. — 6556 bisjetzt geht alles gut. — 6561 *als*, «nach dem, verglichen mit dem was». B.

dir geschicht daz dir geschehen sol,  
und anders niht, daz weiz ich wol.»

Dô si vol gâzen  
unde unlange säzen, 6570

dô bette man in,  
den gesellen allen drin,  
durch ir gemach besunder.  
swer daz nû vür ein wunder  
ime selbeme sagt 6575

daz im ein unsippiu magt  
nahtes alsô nâhen lac  
mit der er anders niht enpflic,  
der'n weiz niht daz ein biderbe man  
sich alles des enthalten kan 6580

des er sich enthalten wil.  
weizgot der'n ist aber niht vil.  
diu naht diu gienc mit senften hin:  
got der müeze vüegen in  
des morgens bezzer mäere 6585  
danne er getroestet wære.

Morgen, dô ez tac wart  
unde er sine êrste vart  
dem heiligen geiste  
mit einer messe leiste, 6590

dô wolte er urloup hân genommen.  
dô sprach der wirt «die her sint komen  
und riter wâren als ir,  
die habent alle sament mir  
geleistet mine gewonheit; 6595

s. 242  
daz in grözer arbeit  
aller dickest ergie.  
zwêne risen die sint hie:

6569 Als sie sich satt gegessen hatten, mit dem Essn fertig waren. — 6571 *einem betten*, einem das Lager zurecht machen. — 6572 d. h. Iwein, dem Mädchen und dem Löwen. — 6573 *besunder* adv., besonders, für sich (von den Hausgenossen gesondert). — 6574—75 wenn nun jemand zu sich selber sagt, das sei wunderbar. — 6576 *unsippe* adj., nicht blutsverwandt. — 6583 *mit senften* (plur. von *senfte* sif.), in sanfter Ruhe. — 6585 *bezzer mäere*, bessere Erfahrungen, Erlebnisse. — 6586 als ihm in Aussicht gestellt war.

6589—90 Hierzu vgl. die Anmerkung zu Erec 662—666. — 6595 *mine gewonheit*, was ich zu fördern gewohnt bin, was hier bei mir Sitte ist; *gewonheit* nähert sich hier der Bedeutung von *reht*. — 6596—97 was in den allermeisten Fällen unter schweren Mühen geschah, vor sich gieng. Benecke schrieb auf Grund anderer Lesarten: *daz in näch grözer arbeit* u. s. w., wo *nach grözer arbeit* ein adverbialer Ausdruck ist = mit großer Noth, unter schweren Mühen, wie in V. 7882. —

des'n ist dehein min gast erlan  
 6600  
 6605  
 6610  
 6615

Des antwurte im her Iwein  
 6620  
 s. 243  
 6625  
 6630

6601 nach Benecke: ich begreife nicht, daß sie noch niemand überwand! — 6611 *unerwunden*, nicht so weit, daß sie *erwindent*, d. h. davon abstehen. B. — 6617 über *waz ob* vgl. zu 3591. — *gefallen* stv., zufallen, zu Theil werden.

6621 *diu* (Instrumentalis von *das*) *geliche als*, dem gleich, gerade so als wenn. — 6626 *erowe* hier: Herrin. — 6629 in Bezug auf welche meinem Stande entsprochen wird, welche meinen Verhältnissen entspricht, mir angemessen ist. — 6633 *üzer mæze*, über das Maß; über die Präposition *üzer* = *z*: vgl. 591 und Erec 1605 *üzer strite*. —

daz ich mich slahen läze  
 sô lasterliche âne wer: 6635  
 wan zwêne sint eines her.  
 sold' ich joch éinén bestân,  
 dâ müese ich angst zuo hân.»

Dô sprach der wirt «ir sit verzagt.  
 daz ir mir iuwer kranchheit sagt, 6640  
 ich weiz wol wâ von daz geschiht,  
 ir'n wert iuch miner tohter niht,  
 niuwan durch iwern verzagten muot.  
 nû vehtent: daz ist alsô guot:  
 wan ez'n sî daz iuch diu wer ner, 6645  
 sô slahent si iuch âne wer.»

Dô sprach der gast «ditz ist ein nôt,  
 herre, daz man iuwer brôt  
 mit dem libe zinsen sol.  
 s. 244 nû kumet mir daz alsô wol 6650  
 daz ich enzît strîte  
 sô daz ich iemer bite,  
 sit mir ze stritenne geschiht.»  
 nûne sâunte er sich niht  
 er'n wâfente sich zehant, 6655  
 und nâch dem rosse wart gesant.  
 daz was die naht sô wol bewart  
 daz ez nie bi im enwart  
 gekunrieret alsô schône.  
 daz im's doch got niht lône 6660  
 der daz sô vlizedlichen tete!  
 wand' ez was âne des gastes bete.  
 der dinge verkêret sich vil,

6634 *slahen* stv., todt schlagen. — 6635 *âne wer*, ohne mich vertheidigen, es wehren zu können; vgl. 4330.

6640 *krankheit*, Schwachheit. — 6642 *sich eines d. wern*, sich wogegen strâuben, es verschmâhen.

6649 *zinsen*, hier bildlich: bezahlen. — 6650—52 *es kumet mir alsô wol daz — sô daz*, es kommt mir ebenso gut zu Statten wenn — als wenn; es bleibt sich für mich gleich ob — oder ob; ich habe weder so noch so Vortheil davon. — 6654—55 er sâunte nun nicht, sich sogleich zu waffnen. — 6657 *bewarn*, besorgen. — 6659 *kunrieren* swv., pflegen, besorgen; altfranz. *conréer*, *conroier*. — 6662 *âne des gastes bete*, nicht auf den Wunsch des Gastes, nicht aus Gefälligkeit gegen ihn. — 6663 *der dinge vil*, manches in der Welt. — *sich verkêren*, in das Gegentheil umschlagen, einen andern Ausgang nehmen. —

daz ein dem andern schaden wil  
 und daz er im vil gar gevrumt. 6665  
 swelch dienest sô ze staten kumt  
 daz er'm liep unde guot  
 sô wider sinen willen tuot,  
 des lôn wirt von rehte kranc.  
 er'n darf im nimer gesagen danc 6670  
 umbe sines rosses gemach,  
 wand' ez im uf den wân geschach  
 daz ez in dâ solte bestân:  
 und ist daz si betrouc ir wân,  
 zwârè, daz'n wirt mir niemer leit. 6675

Nû was der gast wol bereit:  
 ouch kômen die risen mit wer,  
 si mohten ervehthen wol ein her.  
 s. 245 si wâren gewâfent sere  
 sô daz an in niht mère 6680  
 blôzes wan daz houbet schein,  
 und die arme und diu bein.  
 die kolben die si truogen,  
 swelhes éndes si die sluogen,  
 dane mohte niht vor bestân, 6685  
 und heten grôzen mort getân.

Unde als si den grôzen lewen  
 mit sinen witen kewen  
 bi sinem herren sâhen stân  
 und mit sinen langen clân 6690  
 die erde kratzen vaste,  
 dô sprâchen si ze dem gaste

6665 *gevrumen* einem, einen fördern, sich ihm nützlich erweisen. — 6669 *kranc*, schwach, gering, klein. — 6670 *für im nimer* vermuthete Lachmann *niman*. — 6672 *uf den wân*, in der Hoffnung, Voraussetzung. — 6673 *einem bestân*, einem verbleiben.

6677 *mit wer*, gerüstet, schlagfertig. — 6678 *ervehthen* stv., niederkämpfen, bezwingen, *debellare*; vgl. in diesem Sinne Ruolant 258, 28; Hohes Lied ed. J. Haupt 50, 4. — 6684 *swelhes endes*, nach welcher Richtung, nach welchem Punkte hin, wohin. — 6686 als Subject ist wohl *kolben* aus dem Vorhergehenden zu ergänzen; und hatten schon manchen Todtschlag vollbracht. Für *und* ließe sich vermuthen *sine*.

6688 *kewe* (*küwe*, *köuwe*) sw. u. stf., Kiefer, Kinnbacken, Rachen; der Reim *lewen*: *kewen* noch im Lanzelet 1954; in der Krone 10557, 12760; bei Walther von Rheinau 72, 50; in des Pleier's Meleranz 10062 und in dessen Garel vom blühenden Thal (Germania 3, 31; sowie 7, 107); *kewen*: *z'êwen* beim Marner in den MS. II, 236<sup>b</sup>. — 6690 *clâ* sw. u. stf., Klaue. —

«herre, waz wil der lewe?  
 uns dunket daz er uns drewe  
 mit sinem zornigen site. 6695  
 jane vihtet iu hie niemen mite,  
 der lewe enwerde in getân.  
 solte er uns mit iu bestân,  
 sô wæren zwêne wider zwein.»  
 dô sprach her Íwein 6700

«Min lewe vert mit mir durch daz jâr:  
 ich enheize in vür wâr  
 niemer von mir gân  
 und sihe in gerne bi mir stân.  
 ich'n vüere in durch deheinen strit: 6705  
 sit ab ir mir erbolgen sit,  
 s. 246 von swem iu leide mac geschehen,  
 daz wil ich harte gerne sehen,  
 von manne ode von tiere.»  
 do bewâgen si sich schiere, 6710  
 sine væhten niemer wider in,  
 er'n tæte sinen lewen in.  
 dô muose er sinen lewen lân.  
 der wart dâ in ein gadem getân,  
 dâ er wol durch die want sach 6715  
 den strit der in dem hove geschach.

Die zwêne ungevüegen man  
 die huoben in den strit an.  
 got müeze des gastes pflegen:  
 der strit der was ungewegen: 6720  
 er'n bestuont nie sô grôze nôt.  
 den schilt den er vür bôt,  
 der wart schiere zeslagen.  
 er'n mohte niht an getragen  
 daz im wol geschermen möhte 6725

6697 *in tuon*, einsperren.

6701 *durch daz jâr*, das ganze Jahr hindurch, wie in V. 580. — 6710 *sich bewegen stv.*, sich entschließen, beschließen. — 6714 *gadem stn.*, Kammer, Verschlag, oft wie hier zur ebenen Erde.

6718 *einen* (so nach BD) *den strit an heben* = den Kampf gegen einen erheben, mit dem Kampf gegen ihn beginnen; vgl. *einen an striten*, *an vekten*, *einen etewaz an bieten*. — 6720 *ungewegen partic. adj.*, nicht gleich abgewogen, ungleich. — 6724 *an getragen stv.*, in Angriff nehmen, unternehmen, aussinnen. — 6725 *geschermen (geschirmen) swv.*, als Schirm, Schutz dienen. —

unde vür die kolben töhte.  
 man sach den helm risen  
 und ander sin isen  
 als ez von strô wære geworht.  
 den edeln riter unervorht 6730  
 vriste sin manheit und sin sin  
 daz er sô lange vor in  
 unerslagen werte:  
 ouch galt er mittem swerte  
 s. 247 under wilen einen slac 6735  
 der vil wöl ze staten lac.

Dô dise sege herte  
 der lewe sin geverte  
 beide gehörte unde gesach,  
 dô muote in sin ungemach. 6740  
 dône vant er loch noch tür  
 daz er keme hin vür,  
 und suochte al umbe unz er vant  
 bi der erde an der want  
 eine vüle swelle. 6745  
 der getriuwe hergeselle  
 der kratzete und beiz dan  
 holz und erde, unz er gewan  
 ein vil gerûme üzvalt,  
 diu vil harte drâte wart 6750  
 ir eime ze leide.  
 got velle si beide!

Sines herren arbeit,  
 die er ie durch in geleit,  
 der lönste er im dâ. 6755  
 er begunde sine scharpfen clâ  
 in sinen rücke heften

6727 fg. vgl. mit 5380—81. — 6733 *wern* swv., ausdauern, aushalten, bleiben. — 6734 *einem einen slac getten*, einen Hieb gleichsam als Zahlung reichen, versetzen. — 6736 *ze staten ligen*, vorthailhaft, günstig sitzen; vgl. Pleier's Meleranz 6055 *under wilen sô sluoc er Dem kunic einen solhen slac Der vil wöl ze staten lac*.

6743 *al umbe*, rings umher, überall herum. — 6745 *swelle* fem., Grundbalken, Schwelle. — 6746 *hergeselle*, Kriegsgesell, Kampfgenos. — 6747 *dan bîzen*, weg-, fortschaffen durch Beißen. — 6749 *gerûme* adj., geräumig, geräumig. — *üzvalt* fem., Ausgang, Ausweg. — 6752 vgl. mit 4960.

6754 *er*, d. i. der Herr. — *geleit* præt. von *geliden*, leiden. —

- und warf in mit kreften  
rückelingen under sich.  
über den gienc der gerich, 6760  
wand' er in beiz unde brach  
swâ er in blôzen sach,  
unz er nâch helfe schré.
- s. 248 done twelte sin geselle mê,  
wan er geloupte sich des man 6765  
und lief drâte den lewen an,  
und wolte in gerne haben erslagen,  
hete'z im sin herre vertragen.
- Sit er in è erlôste,  
kom er im nû ze trôste, 6770  
zwâre, des het er michel reht.  
als schiere so im des tiuvels kneht  
sinen rücke kêrte,  
daz in got sô g'êrte,  
dô sluoc er in kurzen stunden 6775  
im vil manege wunden:  
in die arme und in diu bein  
und dâ er ungewâfent schein,  
dâ gab er im vil manegen slac.  
wan jener der dâ nider lac, 6780  
der'n mohte im niht ze staten komen:  
wande im hete der lewe benomen  
sô gar die kraft unde den sin  
daz er vûr tôt lac vor in.
- Dô vâhten si in dô an, 6785  
beide der lewe unde der man,  
und heten in vil schiere erslagen,  
und doch unglich eime zagen:  
wand' er gap in manegen herten streich,  
sit daz im diu helfe entweich. 6790  
s. 249 der ander lebte dannoch:  
der muose sich in iedoch

6759 rückelingen adv., rücklings. — 6760 den traf die Rache, die Strafe. — 6761 brechen stv., zerreißen. — 6765 sich eines gelouben, sich eines erschlagen, von ihm abwenden; vgl. 2813.

6771 des hete er michel reht, das war seine Schuldigkeit; vgl. zu 1649. — 6778 und da wo er ungewâffnet erschien. — 6781 ze staten, zu Hilfe.

gar in ir genåde geben:  
 dô liez er in durch got leben.  
 daz sich des portenæres drô 6795  
 unde sin spot alsô  
 ze vrôuden hât gekêret,  
 des si got iemer g'êret.

Dô er den sige dà gewan,  
 dô bôt in der wirt an 6800  
 sine tohter und sin lant.

dô sprach er «wære iu daz erkant  
 wie gar mine sinne  
 eines andern wibes minne 6805  
 in ir gewalt gewonnen hât,

sô hetent ir des gerne rât  
 daz ich iemer wurde ir man,  
 wande ich niemer werden kan  
 stæte deheinem wibe 6810

wan ir einer libe  
 durch die min herze vrôude enbirt.»

«ir müezet si nemen», sprach der wirt,  
 «ode ir sit gevangen;  
 und wære iu wol ergangen  
 daz ich ir iu sô willec bin. 6815

hetet ir sælde unde sin,  
 sô bætet ir mich des ich iuch bite.»  
 er sprach «jâ wærent ir dà mite  
 beswichen, daz wil ich iu sagen,  
 wande ich nû in disen tagen 6820

s. 250 einen kampf muoz bestân,  
 den ich alsô genomen hân  
 daz in der künec Artûs muoz sehen:  
 er sol in sime hove geschehen.

wurde si danne min wip  
 unde verlür ich den lip,  
 sô wurde si g'unêret.» 6825

6793 *sich einem in sine genåde geben*, sich einem auf Gnade unterwerfen.  
 6806—7 so würdet ihr gern darauf verzichten, daß ich einmal ihr  
 Mann würde. — 6809 *stæte*, zugethan, treu. — 6810 *lip*, hier umschreibend  
 wie unser jetziges: Person; *ir einer libe* = ihr allein. — 6819 *beswichen* stv.,  
 betrügen. — 6822 *einen kampf nemen*, einen Zweikampf annehmen, ein-  
 gehen; ebenso *einen turnei nemen* im Erec 2225, 2230; *die just nemen*  
 2417. —

der wirt sprach «swar ir kèret,  
 daz ist mir gar unnære,  
 und muoz mir wesen swære 6830  
 daz ich s'ie iuch an gebôt,  
 wand' ich iuch unz an minen tót  
 ir harte gar erlâzen sol.»  
 der gast vertruoc den zorn wol.

Er sprach «lieber herre, 6835  
 nû man ich iuch vil verre,  
 bedenket iuwer hêrschaft,  
 daz iwer gelûbde habe kraft.

sit ich hie gesiget hân,  
 sô sult ir iwer gevangen lân 6840  
 alle ledec durch mich.»

der wirt sprach «daz ist billich»  
 und liez sî ûz den banden sâ,  
 und behabte den gast bi in dâ  
 unz an den sibenden tac, 6845

daz man ir dô vil schône pflac  
 und sî vil riche cleite  
 unde pfert bereite,  
 daz sî wol mohten riten.

s. 251 in den sô kurzen ziten 6850

gewunnen sî wider ir lip  
 und wurden diu schœnesten wip  
 diu er ie mê gesach.  
 daz schuof in daz kurze gemach.

Dô reit er mit in von dan 6855  
 und brâhte sî als ein hœvesch man  
 vil rehte an ir gewarheit.

und dô er wider von in reit,  
 vil tiure sî got bâten,  
 als sî von rehte tâten, 6860  
 umbe ir herren und umbe ir trôst,

6833 *harte gar* = *vil gar*, ganz und gar, durchaus. — *einen eines erlâzen*, einen mit etwas verschonen, nicht behelligen.

6837 *hêrschaft*, Herrenwürde, hoher Stand. — 6838 bezieht sich auf 6369 fg. — *kraft*, Geltung. — 6844 *bi in*, neben, mit ihnen. — 6851 *ir lip* (vielleicht *den ir lip*?) die Handschriften schwanken zwischen *ir lip* und *den lip*) *sî wider gewinnen*, sie erholten sich wieder.

6857 *gewarheit* fem., Sicherheit, sicherer Ort. —

der si dâ hete erlöst  
 von michelme sère,  
 daz er im sælde und ère  
 und rehtes alters ein leben  
 und sin rîche müese geben.

6865

## XII. ABENTEUER,

## ZWEIKAMPF ZWISCHEN IWEIN UND GAWEIN.

Iwein reist nun mit seiner Begleiterin nach dem Orte, wo die Grafentochter weilt, für welche er zu kämpfen versprochen hat, und begibt sich dann mit jener nach der Stätte des Zweikampfes, wo bereits die Schwester seiner Dame mit Gawein angekommen ist. Die Gegner erkennen einander nicht, werden auch von Artus und den Zuschauern nicht erkannt. Beide sind einander innig befreundet und treten gleichwohl jetzt, von tödtlichem Hasse erfüllt, auf Leben und Tod gegeneinander in die Schranken. Um die besten aller Ritter in diesem Kampfe nicht verbluten zu lassen, versucht Artus eine Versöhnung zwischen den beiden Schwestern; allein die ältere will nicht nachgeben. Somit beginnt der Kampf, so kräftig und so kunstgerecht, wie noch keiner gesehen, und währt ununterbrochen vom Morgen bis nach Mittag. Da erst müssen beide vor Müdigkeit eine Pause eintreten lassen. Bald aber erheben sie sich von Neuen und dringen noch feindlicher als bisher aufeinander ein. Man ist allgemein besorgt um ihr Leben; Artus versucht es daher noch einmal, die ältere der Grafentöchter zur Nachgiebigkeit zu stimmen, findet aber auch jetzt noch kein Gehör und will von nun an keinen Vermittlungsversuch mehr machen, selbst als die jüngere Schwester aus Mitleid für die edeln Kämpfer sich erbietet, auf ihren Erbantheil lieber zu verzichten. Da endlich bricht die Nacht an und scheidet die auf den Tod ermüdeten Helden. Sie sind nun beide froh, daß ihre Arbeit vor der Hand zu Ende ist, und begehren einer des andern Namen zu wissen. Als dieß geschehen, fallen sie sich beide vor freudigem Erstaunen in die Arme. Jeder will nun von dem andern besiegt sein, keiner sich über den andern den Sieg beimessen. Diesem freundlichen Wettstreit macht Artus ein Ende, indem er die beiden Schwestern vor seinen Richterstuhl ladet und nach kurzem Verhör, in dem sich die ältere durch die an sie gerichtete Frage fangen lässt, zu Gunsten der jüngern entscheidet. Die nächste Zeit verbringt Iwein, der sich nun auch als der von allen bewunderte «Ritter mit dem Löwen» ausgewiesen hat, in Gemeinschaft mit Gawein an Artus' Hof, bis seine Wunden wieder geheilt sind.

Nû wer mohte im gedrewen,  
 dô er gesunden sinen lewen  
 von dem strite brâhte?  
 dar er dâ vor gedâhte,

6870

dar kërte er nû zehant,  
 dâ er die juncvrouwen vant,  
 die ir nîfel siech liez,  
 der er den kampf vûr sî gehiez.  
 diu wiste in die vil rehten wege,  
 und vunden si in ir vater pfege.

s. 252

6875

Nune twelten sî niht lange dâ:  
 wan in wâs diu kampfzît alsô nâ  
 daz in der tage zuo ir vart  
 enweder gebrast noch über wart,  
 und kômen ze rehten zîten.  
 ir swester, ir widerstriten,  
 vunden si an der kampfstat.  
 her Gâwein, der sich helen bat,  
 der hete sich selben sô verholn  
 und hete sich vor enwec gestoln,  
 und hórten in des alle jehen,  
 er'n môhte den kampf niht gesehen  
 vor ander unnmûezekeit.  
 alsus hete er sich entseit,  
 und hete sich wider gestoln dar  
 mit vromdem wâfen alsô var  
 daz in dâ niemen ânê diu magt  
 erkande: der het er'z gesagt.

6880

6885

6890

Nû saz der kûnec Artûs  
 unde von sime hûs  
 sin massenie gar  
 die gerne wolden nemen war  
 wie dâ wurde gestriten.  
 nû kom ouch dort zuo geriten

6895

6900

6872 *die juncvrouwen*. d. i. die jüngere Tochter des verstorbenen Grafen vom Schwarzen Dorn, welche nach V. 5767—76 wegen Erkrankung unterwegs bei Verwandten eingekehrt war. — 6873 *ir nîfel* ist hier Nominativ und bezeichnet die Vaters- oder Mutter-Schwestertochter.

6880 *mir wirt eines d. über*, ich habe etwas übrig, zu viel (das Gegenteil zu *mir gebristet eines d.*); vgl. zu Armer Heinrich 67. — 6882 *widerstrite* swf., Gegnerin; auch swm. wie im Jüngern Titurel 4693, 4701, *meister Widerstrite* 2900 u. 2905. — 6885 *sich verholn* stv., sich verhehlen, verbergen, unkenntlich machen, verleugnen. — 6889 *unnmûezekeit* fem., der Mangel an Muße, das Beschäftigtsein, die Arbeit. — 6890 *sich entsagen*, sich losmachen, entschuldigen; absagen. — 6892 *wâfen*, hier: Wappen. — *var* adj., farb; *alsô var*, in solchen Farben. — 6893 *âne*=ausgenommen, außer.

6897 *massenie* stf. (lat. *mansio*, mlat. *mansionada*, altfranz. *maisine*), Hausgenossenschaft, Gefolge, Hofstaat; vgl. *gesinde*.

diu juncvrouwe und her Iwein.  
 der lewe envuor niht mit in zwein  
 (den hete er under wegen län:  
 er'n wolte in niht zem kampfē hân),  
 und enwás ouch dâ nieman erkant  
 wie der riter wære genant. 6905

s. 253

Nû riten si beide in einen rinc.  
 ez dûhtē si alle sament ein dinc  
 vil harte clagebære,  
 ob es niht rât wære 6910  
 ir einer enwurde dâ erslagen:  
 den müese man wol iemer clagen;  
 wande si nie gesâhen,  
 des si alle jâhen,  
 zwêne riter gestalt 6915  
 sô gar in Wunsches gewalt  
 an dem libe und an den siten;  
 und begunden den künec biten  
 daz er die altern bæte  
 daz si'z durch got tæte 6920  
 unde der jungern teilte mite.  
 des verzēch si im mit selhem site  
 daz er die bete muose län.  
 si wolte daz gewis hân,  
 ir kempfe wurde sigehaft, 6925  
 wande si wol sine kraft  
 erkande und sich des trôste  
 daz er si gar erlôste.

Dô der künec Artûs ersach  
 daz niemen an die suone sprach, 6930

6907 *rinc* stm., der Kreis, ringförmig abgesteckte Kampfplatz. — 6909 *clagebære*, beklagenswerth. — 6910—11 ob sich dem nicht abhelfen ließe ohne daß einer von beiden erschlagen würde. — 6912 *clagen*, beklagen. — 6915 *gestalt* part. von *stellen*, gebildet, beschaffen. — 6916 *in des Wunsches gewalt* = *in der gewalt des Wunsches*, sodaß der Wunsch d. h. die wunderthätige Kraft oder die höchste Zauberkunst nicht im Stande wäre, etwas Vollkommeneres hervorzubringen; (so Benecke) also: auf das allervollkommenste; ebenso wird wohl die Stelle im Erec 8336 gefasst werden müssen: *in der fröuden gewalt* = auf das reizendste, lieblichste. — 6922 *verzihen* stv. mit dat. u. gen., einem etwas versagen, abschlagen. — *mit selhem site*, in solchem Tone, solcher Weise. — 6924 sie glaubte darüber Gewissheit zu haben.

6930 *an die suone sprechen*, die Sühne (Aussöhnung) beanspruchen, darauf antragen. —

s. 254 dô hiez er rûmen den rinc.  
 nû was ez doch ein starkez dinc  
 ze schenne ein vehten  
 von zwein sô guoten knehten  
 (wand' ez'n tûot dem biderben mân niht wol, 6935  
 der des ändern tût sehen sol),  
 daz doch dem einem wæge was  
 ob joch der ander genas.

Machte ich nû ditz vehten  
 von disen guoten knehten 6940  
 mit worten vil spæhe,  
 waz tôte diu wæhe?  
 wand' iu ist ê sô vil geseit  
 von ietweders manheit  
 daz ich iu lihte mac gesagen 6945  
 daz sî niender zwein zagen  
 des tages gelich gebârten  
 und daz als ê bewârtên  
 daz diu werlt nie gewan  
 zwêne stritiger man 6950  
 nâch wertlichem lône.  
 des truogen sî ouch die krône  
 riterlicher êren,  
 die ietwêder wolde mêren  
 mit dem andern an dem tage, 6955  
 daz ich ez gote immer clage  
 s. 255 daz die besten gesellen  
 ein ander kempfen wellen  
 die iender lebten bi der zit.  
 sweder nû hie tût gelit 6960  
 von des ändern hant,  
 und im dâ nâch wirt erkant

6931 *den rinc rûmen*, den Kampfplatz frei machen, verlassen. — 6932 *ein starkez dinc*, etwas Schweres, Unbequemes, Unerträgliches, eine Härte. Vgl. Warnung 2151. — 6937 *daz* bezieht sich auf den Hauptgedanken des Vorhergehenden: den tödtlichen Ausgang. — *wæge* adj. nach Benecke: mit *wæge*, d. h. mit Übergewicht versehen, dann wie hier: der Wahrscheinlichkeit nach überwiegend, bevorstehend, zu erwarten.

6941 *spæhe* adj., fein, künstlich, geschickt, zierlich; *ez mit worten vil spæhe machen*, recht künstlich und fein darstellen, zierlich ausmalen. — 6942 *wæhe* stf., Zierlichkeit, künstliche Ausführung, kunstvolle Verherrlichung. — 6948 *bewârtên* præf. von *bewâren*, bewahren. — *als ê*, so wie früher. — 6950–51 *stritic nâch etew.*, um etwas eifrig streitend, nach etwas eifrig strebend, streitlustig. —

wén ér hât erslagen,  
 daz wirt sin ewigez clagen. 6965  
 möhten si nû beide gesigen  
 ode beide sigelôß geligen  
 ode abe unverwâzen  
 den strit beide lâzen,  
 sô si sich erkennen beide,  
 dâz wære in vür die leide 6970  
 daz liebtest und daz beste.  
 jane wâren si niht geste  
 des willen, sam der ougen.  
 ir ietweder was tougen  
 daz in kempfen solde ein man 6975  
 der liebtest den er ie gewan.

Sit daz der kampf wesen sol,  
 sô zimet in daz beiden wol  
 daz si enzit striten. 6980  
 wes mugen si iemer biten?  
 dâ ist diu state unde der muot.  
 ouch wâren diu ors alsô guot  
 daz si daz niht ensûnde.  
 s. 256 ir ietweder rûnde  
 dem andern sinen punciez 6985  
 von im vaste unz an den kreiz:  
 der was wol rosseloufes wit.  
 ze rosse huop sich der strit.

Si mohten wol striten,  
 wand' si's ze den ziten 6990

6967 *unverwâzen*, nicht zu Grunde gerichtet, unversehrt; ohne dem Verderben geweiht zu sein; vgl. v. d. Hagen's MS. I, 81<sup>a</sup>, 6; Ernst v. Kirchberg 636: *einen unverwâzen lîn*. — 6972—73 *niht geste des willen sam der ougen*, nicht in ihrem Herzen einander so fremd wie in ihren Augen. — 6974 *tougen* adj., verborgen.

6980 wozu sollten sie überhaupt noch warten? die Bedeutung von *iemer* in diesem Zusammenhange ist noch nicht festgestellt; vgl. Mhd. Wörterbuch 2<sup>a</sup>, 148<sup>b</sup>, 22 fg. — 6981 *state* stf., die gute Gelegenheit, der rechte Zeitpunkt, der rechte Ort. — 6984—85 *ich rûme dir den punciez von mir unz an den kreiz*, ich lasse dir Raum, um von mir aus bis zur Einfassung des Kampfplatzes den Anlauf zum Lanzenrennen (zum Speerstoß, *punciez*) zu nehmen; ähnlich in V. 5311—12. — 6986 *vaste unz an*, bis dicht oder hart an, bis in die Nähe von (vgl. Mhd. Wörterbuch 3, 274<sup>b</sup>, 1 und *abeste an* = ganz nahe oder dicht an: in dem Urkundenbuch des Klosters Arnsburg, S. 482, 517, 570, 583 u. s. w.). — 6987 *rosselouf* stm., Rosslauf, ein Längenmaß, von dem 16 auf eine französische Meile gehen; nach andern beträgt es 125 Schritt.

- niht érste begunden.  
 wie wol sí striten kunden  
 ze rosse und ze vuoze!  
 ez was ir unmuoze  
 von kinde gewesen ie: 6995  
 daz erzeigten sí wol hie.  
 ouch sí iu daz vür wâr geseit:  
 ez lêret diu gewonheit  
 einen zagehaften man  
 daz er getar unde kan 7000  
 baz vehten danne ein küener degen  
 der es niht hât gepflegen.  
 dô was hie kunst unde kraft:  
 sí mohten von riterschaft  
 schuole gehabet hân. 7005  
 zwære man muose in lân  
 von riterscheffe den strit,  
 swaz riter lebte bi der zit.  
 nune stûnden sí'z niht mêre:  
 diu ros wurden sêre 7010  
 mît dén sporn genomen.  
 s. 257 man sach sí dort zesamme komen  
 und vientliche gebâren,  
 die doch gesellen wâren.
- Ez dunket die andern unde mich 7015  
 vil lihte unmûglich  
 daz iemer minne unde haz  
 alsô besitzen ein vaz  
 daz minne bi hazze  
 belibe in einem vazze. 7020  
 ob minne unde haz  
 nie mê besâzen ein vaz,  
 doch wonte in disem vazze

6991 *niht érste*, nicht zum ersten Male. — 6994 *unmuoze* stf., fortwährende, unablässige Beschäftigung. — 7003 *dô* leitet hier zugleich einen Gegensatz gegen das Vorhergehende ein: dagegen, indessen. — 7004—5 sie mochten (es war möglich oder wahrscheinlich, daß sie) in ritterlicher Kunst förmlichen Unterricht genossen haben. — 7007 *von*, in Bezug auf, was betrifft. — *einen den strit lân*, einem unbestritten den Vorrang lassen.

7017 *iemer*, jemals. — 7018 *vaz* stn., Gefäß, hier bildlich: das Umschließende, der enge Raum, die Behausung, die Stätte, der Leib, das Herz; vgl. Erec 1495. — *besitzen*, bewohnen, einnehmen. — 7022 *nie mê*, früher oder sonst noch nie, noch niemals. —

minne bi hazze  
alsô daz minne noch haz 7025  
gerûmden gâhes daz vaz.

«Ich wæne, vriunt Hartman,  
dû missedenkest dar an.  
war umbe sprichestû daz  
daz beide minne unde haz 7030  
ensant bûwen ein vaz?  
wan bedenkestû dich baz?  
ez ist minne und hazze  
z'enge in einem vazze.

wan swâ der haz wirt innen 7035  
s. 258 Ernestlicher minnen,  
dâ rûmet der haz  
vroun Minnen daz vaz:  
swâ abe gehûset der haz,  
dâ wirt diu minne laz.» 7040

Nû wil ich iu bescheiden daz,  
wie herzeminne und bitter haz  
ein vil engez vaz besaz.  
ir herze ist ein gnuoc engez vaz:  
dâ wont ensant inne 7045  
haz unde minne.  
si hât aber underslagen  
ein want, als ich iu wil sagen,

7026 *gerûmen*, verstärktes *râmen*, verlassen, aufgeben.

7028 *missedenken*, falsch (arg) denken, sich irren. — 7031 *bûwen*, bauen, hier: bewohnen, einnehmen. — 7039 *gehûsen* swv., hausen, seine Wohnung nehmen, sich niederlassen. — 7040 *laz* adj., lässig, matt; vgl. 128.

7044 Die in den vorhergehenden Versen (7037—44, 7017—32) auftretende Anhäufung des Reims hatte nach W. Grimm (Zur Geschichte des Reims, S. 102) seit Heinrich von Veldeke bei mehreren höfischen Dichtern Eingang gefunden und galt wohl für eine besondere Zierde der Rede. In epischen Gedichten mag sie theilweise dazu gedient haben, den Gang der Erzählung auf Augenblicke zu unterbrechen und den Hörer zu einer kurzen Betrachtung zu gewinnen. Daß Hartmann besonders Wohlgefallen an diesem Spiele fand, zeigt der häufige Gebrauch, den er von demselben gemacht hat; vgl. zum Erec 5857; 2. Büchl. 821—826; Gregor 437—452; Iwein 1879—84, 2905—10. Ein verwandtes Spiel war der grammatische Reim oder «die Abwandlung eines Wortes durch verschiedene Formen der Flexion und Ableitung», wovon gleich unten V. 7151—64 sich ein sprechendes Beispiel findet und worüber noch die Anmerk. zum 1. Büchl. 1706 nachzusehen ist. — 7047 *underslahen* stv., voneinander absperrn, trennen. — 7048 *want* stf., hier: Scheidewand. —

daz haz der minne niene weiz.  
 si tæte im anders alsò heiz 7050  
 daz nâch schanden der haz  
 müese rûmen daz vaz;  
 und rûmet ez ouch vroun Minnen,  
 wirt er ir bi im innen.

Diu unkûnde was diu want 7055  
 diu ir herze underbant:  
 daz si gevriunt von herzen sint  
 und mit gesehnden ougen blint.  
 si wil daz ein geselle  
 den anderen velle: 7060

s. 259

und er dâ nâch bevindet  
 wen er hât überwunden,  
 sone mac er von den stunden  
 niemer mære werden vrô. 7065  
 der Wunsch vluochet im sô:  
 im gebrist des leides niht,  
 swenn' im daz liebest geschiht.  
 wan sweder ir den sige kôs,  
 der wart mit sige sigelôs. 7070  
 in hât unselec getân  
 aller siner sælden wân:  
 er hazzet daz er minnet,  
 und vliuset so er gewinnet.

Ir ros diu liefen drâte. 7075  
 ze vruo noch ze spâte  
 sô neicten si diu sper

7049 der Genitiv *der minne* abhängig von *niene*=*niht ne*. — 7050 *einem alsò heiz tuon*, einem solche Hitze, Noth und Angst machen; vgl. Erec 4497; Lanzelet 4383; Flore 4208; Conrad Troj. Krieg 3971, 10706, 20988 (31945, 32154); Partonopeus 27, 16; Georg 3383; Jans Enenkel im Fürstenbuch, S. 103; ähnliche Verbindungen pflegte *machen* einzugehen, vgl. zu Erec 9308. — 7051 *nâch schanden*, «auf eine schimpfliche Weise». B. — 7054 *bi im*, bei sich.

7055 *unkûnde* stf., die Unbekanntschaft, das Nichtwissen. — 7056 *underbinden* stv., dazwischentretend trennen. — 7057 *gevriunt*, gegenseitig befreundet. — 7066 das Höchste und Beste (das höchste Glück, der schönste Genuß) flucht ihm, d. h. wendet ihm den Rücken, wird ihm nicht zu Theil; vgl. die Anmerk. zum 2. Büchl. 113. — 7070 vgl. mit 2. Büchl. 111.

7077 *diu sper neigen* war ein technischer Ausdruck; die Speere zum Stoße vorhalten, vorstrecken, als Zeichen des beginnenden Kampfes. —

- und sluogen s' uf die brust her,  
 daz si niene wancten.  
 sine bürten noch ensancten 7080  
 enweder ze nider noch ze hô,  
 niuwan ze rehter mâze alsô  
 als ez wesen solde  
 und ir ietweder wolde  
 sinen kampfgesellen 7085  
 uf den sâmen vellen;  
 daz ietweders stich geriet  
 dâ schilt unde helm schiet:  
 s. 260 wan dâ râmet er des man  
 der den man vellen kan. 7090

- Daz wart dâ wol erzeiget:  
 wande ez was geneiget  
 ir ietweder alsô sêre  
 daz er dâ vor nie mêre  
 sô nâhen kom dem valle, 7095  
 er'n viele ouch mit alle.  
 daz ir ietweder gesaz,  
 daz enmeinde niht wan daz  
 daz diu sper niht ganz beliben:  
 wand' si kômen dar getriben 7100  
 mit alsô manlicher kraft

7078 *daz sper uf die brust slahen*, vorn auf die Brust setzen, gegen die Brust ansetzen. — 7080 über *bürn* vgl. 5373. — *sancten* præt. mit Rückumlaut von *senken*. — 7086 *sâme* swm. ist in diesem Zusammenhange dichterischer Ausdruck für Boden im Allgemeinen, für welche Bedeutung man auszugehen pflegt von dem Begriff Saat oder Saatzfeld, wie es in oberdeutschen Mundarten sich hin und wieder findet. Sollte es aber nicht füglich als Samenkorn gefasst und dann auf das Sandkorn, den ausgestreuten Sand, den Sand- oder Kiesboden überhaupt angewandt worden sein? Man vergleiche den synonymen Ausdruck *griez*, welcher ebenso wie *sâme* und *sant* für den Boden steht, auf dem ein Turnier, ein Kampf vor sich geht (*arena*). — 7087 *ietweder* hier in demselben Sinne wie 4936. — *gerâten* stv., treffen. — 7088 da wo Schild und Helm sich trennten, voneinander abstanden (sich berührten). Als Punkte, nach denen der Ritter bei der *tjost* zielen soll, werden im Winsbeken 21, 6 folgende zwei genannt: *ze nagela vieren uf den schilt* (vgl. zu Erec 2794, 9089 und Gregor 1448) *dâ sol dîn sper gewinnen haft od dâ der helm gestricket (festgeschnürt) ist; diu zvei sint rehtiu riters mâl und uf der tjost der beste list.* — 7089 *eines râmen* swv., nach einem zielen, einen aufs Korn nehmen.

7092 *geneiget sin*, in das Sinken oder Fallen gerathen sein; hier: durch den Stoß bei der *Tjost* hintentüber geneigt oder gedrückt sein; vgl. mhd. Wörterbuch 2<sup>a</sup>, 352<sup>a</sup>, 40. — 7096 daß er nicht (oder: ohne daß er) vollständig (= mit alle, ganz und gar) gefallen wäre. — 7097 *gesitzen* stv., sitzen bleiben, nicht fallen. — 7098 «davon war die Ursache einzig und allein die». B. — 7100 *dar getriben*, herangejagt, herangesprengt; vgl. die Anmerk. zu 5313. —

daz ir ietweders schaft  
 wol in hundert stücke brach,  
 und daz mänlich dà jach  
 er'n gesæhe schöner tjust nie. 7105  
 ez lief krogierende hie  
 behender garzûne genuoc  
 der ietweder truoc  
 driu sper ode zwei.  
 man hôrte niht wan ein geschrei, 7110  
 «wâ nû sper? wâ nû sper?  
 ditz ist hin, ein anderz her.»

Dâ wart vil gestochen  
 und gar diu sper zebrochen  
 diu si dà haben mohten. 7115  
 heten si dô gevohten

s. 261 ze rosse mitten swerten,  
 des si niene gerten,  
 daz wære der armen rosse tôt:  
 von diu was in beiden nôt 7120  
 daz si die dörperheit vermiten  
 und daz si ze vuoze striten.  
 in heten diu ros niht getân:  
 si liezen'z an den lip gân.

Ich sage iu waz si tâten, 7125  
 dô si zesammê trâten,  
 die zwêne kampfwisen.  
 si sparten daz isen  
 dà mit ir lip was bewart:  
 diu swert wurden niht gespart. 7130  
 si wâren der schilte  
 ein ander harte milte:

7104 *mänlich*, hier wie in 63. — 7105 *krogieren* (*krojieren*) swv., das Feldgeschrei, den Schlachtruf erheben, laut rufen. — 7111 *wâ nû*, eigentlich: wo sind nun! dann gewöhnlich bloßer Ausruf: wohlan! auf! vgl. zu Erec 5832.

7120 *mir ist nôt*, ich habe dringende Veranlassung, das Bedürfnis, dringendes Verlangen. — 7121 *dörperheit* sf., die Weise und das Benehmen eines *dörpers* (Dorfbewohners, Bauern), Ungeschliffenheit, Rohheit. — 7124 sie boten ihren Leib (ihr Person, ihr Leben) zum Kampfe dar, setzten sich ihren Leib zum Ziel.

7127 *kampfweise* swm., der Kampfkundige. — 7132 *milte* adj. mit gen., freigebig mit oder in Bezug auf etwas, es nicht schonend oder sparend. —

den schilten wâren si gehaz.  
 ir ietweder bedâhte daz,  
 «waz touc mir min arbeit? 7135  
 unz er den schilt vor im treit,  
 sô ist er ein sicher man.»  
 die schilte hiuwen si dan.  
 sine geruochten des nie  
 daz si niderhalp der knie 7140  
 deheiner slege tæten war,  
 dâ si der schilte wâren bar.  
 si entlihen kreftiger slege  
 mê dan ich gesagen mege,  
 âne bûrgen unde pfant, 7145  
 s. 262 und wart vergolten dâ zehant.

Swer gerne gildet, daz ist guot:  
 wan hât er borgennes muot,  
 sô mac er wol borgen.  
 daz muosen si besorgen, 7150  
 swer borget' und niht gulte,  
 daz er des lihte engulte.  
 borgten si âne gelten,  
 des vorhten si engelten;  
 wande er's dicke engiltet 7155  
 swer borc niene gildet.  
 si heten's dâ engolten,  
 dane wurde borc vergolten;  
 dâ von ir ietweder galt  
 daz er's an lobe niht engalt. 7160  
 si muosen vaste gelten  
 vûr des tôdes schelten

7138 *hiuwen* præf. von *houwen*, hauen; *dan houwen* = weg, herunterhauen = *con der hant houwen* in V. 7221. — 7140 *niderhalp* adv. mit gen., unterwärts, unterhalb. — 7141 *war tuon eines d.*, sein Augenmerk auf etwas richten, auf etwas Acht haben, bedacht sein; vgl. Erec 8268, 8292; 1. Büchl. 1226; Gregor 1976. — 7143 *entlihen* stv., ausgleichen, auf Borg geben, hier bildlich: Schwerthiebe austheilen; vgl. 7191 und die Bemerkungen zu Erec 863–865. — 7146 *vergelten*, hier: die Schläge zurückzahlen, erwidern.

7147 *gelten*, das Dargeliehene zurückzahlen. — 7148 *borgen* swv., auf Borg nehmen. — 7149 *wol*, getrost, immerhin. — 7151 *borgen und niht gelten* hier wieder bi dlich: Schwertschläge empfangen und nicht erwidern. — 7152 *engelten* mit gen., wofür büßen, wovon Schaden haben. — 7158 falls nicht das Entnommene zurückgezahlt worden wäre. — 7159 *dâ von*, daher, deshalb. — 7162 um nicht vom Tode wegen ihrer Schuld sich schelten, an ihre Schuld sich mahnen zu lassen (falls sie im Bezahlen, d, i. im Er-

und vür die scheltære  
böser geltære.

si entlihen bède üz voller hant, 7165

und wart nâch gelte niht gesant:

wande si heten uf daz velt

beide brâht ir übergelt

unde vergulden an der stat

mê und ê dan man si bat. 7170

Verlegeniu müezekeit

ist gote und der werlte leit:

dane lât sich ouch niemen an

niuwan ein verlegen man.

swer gerne lebt nâch êren, 7175

der sol vil starke kèren

s. 263 alle sine sinne

nâch eteslichem gwinne,

dâ mit er sich wol bejage

und ouch vertribe die tage. 7180

alsus heten si getân:

ir leben was niht verlân

an deheine müezekeit.

in was beiden vil leit

swenne ir tage giengen hin 7185

daz si deheinen gewin

an ir koufe vunden,

des si sich underwunden.

widern der Schwerthiebe, säumig waren). *vür* hier im Sinne von: wider, gegen, ebenso in der folgenden Zeile. — Andere wegen ihrer Vergehen, wegen ihrer nicht eingehaltenen Verpflichtungen öffentlich zu rügen und zu tadeln (*schelten*) war im Mittelalter gemeinlich Sache der Fahrenden oder Spielleute; sie heißen nach dieser Seite auch vorzugsweise die *scheltære*. — 7163—64 und um nicht denen preisgegeben zu sein, welche schlechte Bezahler öffentlich zu rügen pflegen. — 7166 das Geld zum Bezahlen brauchte nicht erst herbeigeht zu werden. — 7168 *übergelt* stm. u. stn., Zahlung die den Betrag der Schuld übersteigt. — 7170 *biten*, fordern, mahnen.

7171 *verlegen* partic. præter. mit activem Sinne = was sich *verlegen* hât, durch langes Liegen entwerthet, verdorben, verkommen, schimpflich; im Ahd. *farlegan*, *adulter*, *contaminatus*, *segnis* bei Graff, II, 88; vgl. *verlegeniu wât* in MSFr. 243, 46; *verlegene aventure* in v. d. Hagen's MS. IV, 93, 63; *vorlegen smac* in den *Scriptores rer. Pruss.* II, 205; *unvorlegen mist* in dem Eisenacher Rechtsb. bei Orloff, I, 729; Gramm. 4, 70. — 7172 *leit* adj., unliebsam, widerwärtig. — 7173 *sich dâ an lâzen*, sich darauf verlassen, dem hingeben. — 7175 *nâch êren*, vgl. zu 7051. — 7179—80 «mit welchem er sich auf eine löbliche Weise beschäftigte und sein Leben hinbringe». B. — 7182 *verlân an etew.*, einer Sache ergeben. — 7187 *kouf* stm., Handel.

- Si wären zwêne mære  
 karge wehselære 7190  
 und entlihen ûz ir varende guot  
 ûf einen seltsænen muot.  
 si nâmen wuocher dar an  
 sam zwêne werbende man:  
 si pffâgen z'ir gewinne 7195  
 harte vremder sinne.  
 dehein koufman hete ir site,  
 er'n verdurbe dâ mite:  
 dâ wurden si riche abe.  
 si entlihen niemen ir habe, 7200  
 in enwære leit, galt er in.  
 nû sehent ir wie selch gewin  
 iemen gerichen mege.  
 da entlihen si stiche unde sege  
 beide mit swerten und mit spern: 7205  
 des'n moht' si nieman gewern  
 vol unz an daz halbe teil:  
 des wuohs ir ère unde ir heil.
- s. 264
- Ouch was ir wehsel sô gereit  
 daz er nie wart verseit 7210  
 manne noch wibe,  
 sine wehselten mit ir libe  
 arbeit umb' ère.  
 sine heten nie mære  
 in alsô kurzen stunden 7215

7189 *mære*, bekannt, berühmt, geachtet. — 7190 *karc*, klug. — *wehselære* stm., der Geldwechsler, Geldausleiher; der Geldgeschäfte macht. — 7191 *daz varende guot*, die bewegliche Habe; die Waare. — 7192 in einer seltsamen Absicht; zu einem sonderbaren Zwecke (vgl. 7200—1). — 7193 *wuocher* stm., Gewinn, Profit, Zinsen (Procent). — 7194 *werbender man*, Handels- oder Geschäftsmann. — 7196 *eremde* adj., seltsam, wunderlich. — *sin*, Art und Weise, Methode, Weg. — 7201 ohne daß es ihnen unlieb gewesen wäre, wenn er es ihnen wieder bezahlte. — 7202 *sehent ir* ist Imperativ: sehet. — 7203 *gerichen* swv., reich machen. — 7206 *einen eines d. gewern*, einen für etwas bezahlen, ihm Zahlung leisten.

7209 *der wehsel*, das Wechselgeschäft, der Tauschhandel, nämlich das *entlihen* und *gelden*, hier bildlich für: das wechselseitige Austheilen der Schwertstreiche, das Kämpfen oder der Zweikampf. — *gereit*, gleich zur Hand, dienstbereit, zugänglich. — 7212—13 *arbeit umbere wehseln*, Mühe und Arbeit einwechseln oder eintauschen gegen Ruhm und Ehre; sich Mühen unterziehen, um Ehre zu erwerben. — *nit ir libe*, mit Einsetzung ihres Leibes, ihres Lebens; indem sie ihren Leib zum Pfande setzten. — Um dem überladenen Verse aufzuhelfen hat Lachmann gegen die Tradition *der libe* vermuthet statt *mit ir libe*. — 7214 *nie mære*, noch nie wieder. —

sô vollen gelt vunden:  
 si entlihen nie einen slac  
 wan dâ der gelt selb ander lac.  
 die schilte wurden dar gegeben  
 ze nôtpfände vûr daz leben: 7220  
 die hîuwen s' drâte von der hant.  
 done heten si dehein ander pfant  
 niuwan daz isen alsô bar:  
 daz verpfanten si dar.  
 ouch enwart der lip des niht erlân 7225  
 er'n müese dâ ze pfände stân:  
 den verzinzen si sâ.  
 die helme wurden eteswâ  
 vil sêre verschrôten,  
 daz die meilen rôten 7230  
 von bluote begunden,  
 wande si vil wunden  
 in kurzer stunt enpfîengen,  
 die niht ze verhe giengen.

Sich huop wider morgen 7235  
 s. 265 mit meinlichen sorgen  
 dirre angestlicher strit,  
 und werte harte lange zit,  
 unz vol nâch mittem tage,  
 daz von ir deweders slage 7240  
 dehein schade mohte komen.

7216 *gelt* stm., Bezahlung (Vergeltung), Gewinn, Erlös. — 7218 außer wo die Bezahlung (die Erwidernng, der Gegenhieb) zu zweit stattfand; außer wo zugleich jedesmal der Gegenhieb erfolgte. — 7220 *nôtpfant* stm., das aus Noth gegebene Pfand (im Gegensatz zu dem freiwillig versetzten, dem *gebeppant*). — 7223 *daz isen*, die eiserne Rüstung. — *alsô bar*, so bloß, so ungeschützt vom Schilde wie sie war. — 7224 *dar verpfenden*, als Pfand darreichen. — 7226 *der lip stât ze pfände*, der Leib ist verpfändet, daran gesetzt. — 7227 *den lip verzinzen si sâ*, «für den verpfändeten Leib zahlten sie ohne zu säumen (*sâ*) die dem Pfandinhaber zukommenden Zinsen, und da jeder von beiden Pfandinhaber war, zahlten sie die Zinsen gegenseitig, durch Hiebe und Wunden.» W. Müller im mhd. Wörterbuch 3, 900; = als Zins hingeben, preisgeben. — 7228 *eteswâ*, hier und da. — 7229 *verschrôten* stv., verschneiden, verhauen. — 7230 *meile* swf., Panzerring, franz. *maille*; (als stf. erscheint das Wort bei Heinrich von dem Türlin: *mit dicker wîzer meile* [*vinteile*]; und 18390: *die wîzen meile* [*batoile*]; ebenso *rôte meile* bei dem Pleier in der Germania 3, 38). — *rôten* swv., roth werden. — 7234 *daz verch* (gen. *verkes*), der Sitz des Lebens, das Leben (*anima*); *ze verhe gân*, ans Leben gehen, lebensgefährlich, tödtlich sein.

7235 *wider* prep., gegen. — 7236 über *meinlich* adj. vgl. zu 1600 (vgl. *magenlich* in der Erlösung 2398; *einem meinliche drôwen* bei Ernst v. Kirchberg 610). —

in hete diu müede benomen  
 sô gar den lip und die kraft,  
 daz si des dûhte, ir riterschaft  
 diu wære gar ân' ère, 7245  
 und envâhten niht mère.  
 ez wart dâ von in beiden  
 ein vil gemuotlich scheiden,  
 und satzten sich ze ruowe hie  
 unz si diu müede verlie. 7250

Diu ruowe wart vil unlanc  
 unz ietweder ûf spranc  
 und liefen aber ein ander an.  
 si wâren zwêne vrische man  
 beide des willen unde der kraft. 7255  
 ez'n wac ir erriu riterschaft  
 engegen dirre niht ein strô,  
 der si begunden aber dô.  
 ir slege wâren kreftec è,  
 nû kreftiger, und wart ir mè. 7260  
 ouch sach disen kampf an  
 manec kampfwise man:  
 s. 266 ir deheines ouge was vür wâr  
 weder sô wise noch sô clâr,  
 heter genomen uf sinen eit  
 ze sagenne die wârheit 7265  
 weder ez des tages ie  
 gewonnen hete bezzer hie  
 alsô grôz als umbe ein hâr,  
 desne möhte er vür wâr 7270  
 ir dewederm hân gejechen:  
 ez'n wart nie glicher kampf gesehen.

7242 *diu müede*, die Müdigkeit. — 7248 *gemuotlich* adj., dem muot entsprechend, angenehm, willkommen; vgl. Höfer's Auswahl, S. 232: *sie sin eintrechtliche, gemütlische und willtliche zu uns gegangen*, wo es sich der Bedeutung von *muotwillliche* = freiwillig nähert.

7251 vgl. Erec 2636. — 7254 *vrisch* adj., ungeschwächt. — 7255 *des willen*, dem Willen nach. — 7256—57 es wog (war werth) ihr früherer (erster) Kampf gegen diesen nicht einen Strohalm; er war mit diesem kaum oder gar nicht zu vergleichen. — 7265 *ez uf sinen eit nemen*, eidlich versichern, versprechen. — 7267—68 *ez gewinnen*, im Vortheil, überlegen sein; wer von beiden an diesem Tage auch nur um ein Haar dem andern überlegen gewesen wäre. Vgl. Gramm. 4, 333 fg. Erec 945: *und gewan ez eine wîle sô sere mit der ile*; ferner 921 fg.: *daz witzige unde tumbe mit nihte erkiesen kunden, weder ez ze den stunden eines ougen wæger hâte*. — 7271 *dewederm gejechen*, keinem von beiden zugestehen, von keinem es sagen.

- Nû sorget' man unde wip  
 umbe ir ère und umbe ir lip:  
 und möhten si'z in beiden 7275  
 nâch èren hân gescheiden,  
 daz heten si gerne getân,  
 und begunden rede drumbe hân.  
 wand' wer möhte daz verclagen,  
 sweder ir dâ wurde erslagen 7280  
 od gekrênet an den èren?  
 der künec begunde kèren  
 bete unde sinne,  
 ob er deheine minne  
 vunde an der altern magt, 7285  
 diu sô gar hete versagt  
 der jungern ir erbe.  
 diu bete was unbederbe;  
 si versagte im sô mit unsiten  
 daz er si's niht mê wolte biten. 7290
- s. 267 Dô aber diu junger ersach  
 der guoten riter ungemach,  
 daz truobte si in ir sinnen:  
 und dô si mit minnen  
 nieman gescheiden mohte, 7295  
 dô tete si als ir tohte.  
 diu edele und diu schoene,  
 diu gewizzen, diu unhøene,  
 diu sœze, diu guote,  
 diu suoze gemuote, 7300  
 diu niuwan sœzes kunde,  
 mit rôtsœzem munde

7276 *ez scheiden*, eine Entscheidung treffen, den Streit beilegen; der Ausdruck ist wie *ez gewinnen* in V. 7268, *ez rûmen*, *ez onblenden* u. dgl. zu beurtheilen; *ez* bezieht sich in diesen nicht auf ein vorhergehendes Substantivum, sondern weist auf etwas allgemein Bekanntes hin. — 7278 *rede dar umbe hân*, die Sache besprechen, in Erwägung ziehen. — 7279 *verclagen*, verschmerzen. — 7280 *sweder*, wenn der eine von beiden. — 7282—83 *bete unde sinne kèren*, Bitten und Verstand dazu verwenden. — 7284 *minne*, Liebe, hier: Neigung zu gütlicher Beilegung des Streites. — 7288 *unbederbe* adj., unnütz.

7293 *trûeben* swv., betrüben. — 7294 über *mit minnen* vgl. zu 2886. — 7298 *gewizzen* partic. von *wizzen*, hier mit activem Sinne: verständig, wissend was sich schickt; rücksichtsvoll, taktvoll (synonym *bescheiden*). — *unhøene* adj., nicht hochfahrend; herablassend, zuvorkommend. — 7300 *suoze gemuot*, freundlich gesinnt. — 7301 die nichts als Liebes wusste; über den Genitiv nach *niuwan* (=niht wan) vgl. Erec 307 und die Anmerkung. —

lachte si die swester an.  
 si sprach «ê ein sus g'êret man  
 den tót in mineme namen kür 7305  
 ode sin êre verlür,  
 min lip und unser beider lant  
 waren bezzer verbrant.  
 ziuch dich mit guoteme heile  
 ze minem erbeteile. 7310  
 dir si verlâzen âne nit  
 beide lant unde strit.  
 deiswâr sit ich's niht haben sol,  
 ich'n gan es niemen alsô wol.  
 heiz den kampf lâzen sin: 7315  
 ir leben ist nützer dan daz min.  
 ich bin noch baz ein armwip  
 danne ir deweder den lip  
 durch mich hie sül verliesen.  
 ich wil ûf dich verkiesen.» 7320

s. 268 Ir willen dâ nieman gesach  
 wan der ir guotes drumbe jach.  
 den künec si alle bâten  
 unde begunden râten 7325  
 daz er'z durch got tæte  
 unde ir swester bæte  
 daz si der jungeren doch  
 daz dritte teil od minre noch  
 ir erbeteiles wolde geben:  
 ez gienge den ritern an daz leben, 7330  
 ir einem ode in beiden,  
 sine wurden gescheiden.  
 daz hete si lihte getân,  
 wold' es der künec gevolget hân.  
 done wolte er's niht volgen: 7335

7305 den tót kiesen, den Tod finden. — 7309 sich ziehen zuo einem d., ein Ding in Besitz nehmen, es sich aneignen. — mit guotem heile, mit glücklichem Erfolge; unter Gottes Segen; ebenso 833. — 7311 verlâzen stv., überlassen; einem den strit verlâzen=den strit einem lâzen in V. 118 u. 4075; vgl. daselbst die Anmerkung. — 7317 noch baz, noch eher, noch lieber. — 7320 ûf einen verkiesen, einem zu Gunsten Verzicht leisten, einem vergeben.

7322 «der sie nicht wegen ihres guten Herzen gelobt hätte». B. — 7332 wenn sie nicht geschieden würden. — 7333 lihte adv., wahrscheinlich. — 7334 es volgen, einer Sache beistimmen, nachgeben, sich bewegen lassen. —

- er was sô sêre erbolgen  
 der altern durch ir herten muot:  
 in dûhtę diu junger alsô guot  
 daz er si nôte verstiez,  
 wand' si sich vil gar verliez 7340  
 ze sinem hoverehte.  
 dise guoten knehte  
 die heten deme langen tage  
 mit manegem riterlichen slage  
 nâch êren ende gegeben, 7345  
 und stuont noch uf der wâge ir leben,  
 unz daz diu naht ane gieic  
 s. 269 und ez diu vinster undervienc.
- Sus schiet si beide diu naht,  
 und daz ir ietweders maht 7350  
 wol dem andern was kunt,  
 daz si beide dâ zestunt  
 an ein ander genuoecte.  
 und sit ez sich wol gevuoecte  
 daz si'z mit êren mohten lân, 7355  
 sô liezen si'z wol understân  
 unz an den anderen tac.  
 si tâten als er ie pfiac  
 der ie rehten muot gewan:  
 swie leide dem biderben man 7360  
 von dem andern geschilt,  
 kumt ez von muotwillen niht,  
 ob er den willen trûege  
 daz er in gerne slûege,

7339 *nôte* adv., nothgedrungen, ungeru. — *einen verstôzen*, entweder im Sinne von: einem sein Erbtheil entziehen (wie im Erec 403 *einen des erbes verstôzen*) oder allgemein: einen zurückweisen, ihm seine Bitte abschlagen. — 7341 *daz hoverecht*, das bei Hofe geltende Recht; hier vorzugsweise die an Artus' Hofe geltenden Bestimmungen in Betreff des Zweikampfes, vgl. 5742—45. — 7345 *dem tage nâch êren ende geben*, den Tag ehrenvoll beschließen. — 7346 *uf der wâge stân*, in Gefahr schweben. — 7348 *undervâhen stv.*, hindernd dawischentreten.

7353—54 daß vor der Hand einer an dem andern genug hatte, sich beide voneinander befriedigt fühlten. — 7354 *gevuoecte* pret. von *gevûegen*. — 7356 *understân* v. an., für eine gewisse Zeit stille sein; bewenden, unterbleiben; so noch bei Volrich von Guotenburg 71, 17 (MSFr.) und in Gottfried's Tristan 6814 ed. Bechstein. — 7358 *ie* hier=immer, in der Bedeutung verschieden von *ie* im folgenden Verse, wo es jemals bedeutet. — 7359 *rehter muot*, rechter, redlicher, biederer Sinn (im Gegensatz zu *valscher muot*). — 7362 *von muotwillen*, aus eigenem Antriebe und mit Absicht; hier: aus feindlicher Absicht. —

sone ist er im doch niht gehaz, 7365  
unde behaget im baz  
danne dâ bi ein böese man  
des er nie schaden gewan.

Daz wart wol schin an in zwein.  
sich verkunde min her Iwein 7370  
wider sinen kampfgenôz,  
wan deiz vür eine gâbe grôz  
ir ietweder haben wolde,  
ob er wizzen solde  
wer der ander wære. 7375  
siniu wehsekmære

s. 270 begunde er wider in hân.  
er sprach «wir haben êt verlân  
unser hâzlichez spil:  
ich mac nû sprechen swaz ich wil. 7380

Ich minnet' ie von miner maht  
den liechten tac vür die naht:  
dâ lac vil miner vrôuden an,  
und vrôut noch wip unde man.  
der tac ist vrœlich unde clâr, 7385  
diu naht trüebe unde swâr,  
wand' si diu herze trüebet.  
sô der tac üebet

7367 *dâ bi*, in Vergleich damit; diesen Sinn hat der Ausdruck auch im Erec 1776 u. 8393, wo die Anmerkungen nachzusehen sind; ferner in der Kaiserchronik 11418: *dô was der sîn genanne swerzir bi dem manne*; im Parzival 813, 3: *glic antlütze u. glichez vel Anfortas bi sîner swester truoc*; im Sinne von: darnach, nach dem Vorbilde, *ad exemplum* im Flore 4632: *daz ir machent dâ bi einen turn*; und in der mitteldeutschen Evangelienübersetzung (Haupt's Zeitschrift 9, 292): *warumme wanderen nicht dine junger bi der lare der alden* = Marcus 7, 5: *iuxta traditionem seniorum*; vgl. Graff 3, 11.

7370—71 «Iwein erwartete im Verhältniss zu seinem Kampfgenossen nichts», so Lachmann; *sich verkunnen* (im Partic. einigemal stark flectierend *verkunnen* neben *verkunnet*), Muth, Hoffnung verlieren, verzweifeln, Verzicht leisten; vgl. noch J. Titurel 797, 4: *wer beren mit den hasen jagt, der mac sich gelückes wol verkunnen* (= gewonnen); 3006, 4: *sô het ich mich der wibe gar verkunnet* (= gunnet); Walther von Rheinau 89, 4: *wazzers u. brunnen muosten si sich verkunnen*; vgl. zu Iwein 768. — 7372 *wan deiz*, «außer daß es». L. — 7373 *haben*, halten, ansehen. — 7376—77 *wehsekmære wider einen hân*, Zwiesgespräche mit einem unterhalten. — 7379 *hâzlichez* adj., feindselig, erbittert.

7381 *von miner maht*, wegen, in Anbetracht meiner Kraft die mir der Tag gab. — 7384 zu *vrôut* ist *ac* als Subject zu denken. — 7386 *swâr* adj. (ahd. *swâr*); Nebenform zu *swære* (ahd. *swârî*). — 7388 *üeben* swv., pflegen; mit etwas beschäftigt sein oder zu thun haben. —

manheit unde wâfen,  
 sô wil diu naht slâfen. 7390  
 ich minnet' unz an dise vrist  
 den tac vür allez daz der ist:  
 deiswâr, edel riter guot,  
 nû habet ir den selben muot  
 vil gar an mir verkêret. 7395  
 der tac si g'unêret:  
 ich hazze in iemer mêre,  
 wand' er mir al min êre  
 vil nâch hete benomen.  
 diu naht si gote willekomen: 7400  
 sol ich mit êren alten,  
 daz hât si mir behalten.

Nû seht ob ich von dem tage  
 niht grôzen kumber unde clage  
 s. 271 wol von schulden haben mege. 7405  
 und wære er langer drier slege,  
 die heten iu den sige gegeben  
 und mir benomen daz leben:  
 des erlât mich disiu liebiu naht.  
 diu ruowe gît mir niuwe maht, 7410  
 dâ nâch gêt ein swære tac,  
 daz ich den aber vehten mac.  
 nû muoz ich aber sorgen  
 ûf den tac morgen.  
 got enwelle mich's erlân, 7415  
 sô muoz ich aber bestân  
 den aller türesten man  
 des ich ie künde gewan.  
 dâ heret weizgot sorge zuo:  
 got si der sine gnâde tuo. 7420  
 den ich dâ meine, daz sit ir.  
 got der bewar mir

7392 *das der ist*, was da ist; *daz der* = *daz dar* (*dâr*). — 7397 *iemer mêre*, fortan immer. — 7400 «für die Nacht sei Gott gelobt». B. — 7402 dafür hat sie allein Sorge getragen; das danke ich ihrer Fürsorge. — *behalten*, bewahren, sorgen daß etwas nicht verloren gehe.

7406 und wenn er nur so viel länger dauerte als zu drei Hieben Zeit gehört. — 7411 *gên*, folgen. Diese Zeile fasse man als parenthetischen Satz, sodaß 7412 sich an 7410 anschließt. — 7412 *den*, d. h. *den tac*. — 7415 falls mir's Gott nicht ersparen will. — 7420 Gott möge mir Gnade erweisen, mir beistehen! vgl. zu 1172, 6409. —

minen lip und min ère:  
ich'n gevorhte ir nie sô sère.

- Und wizzet daz ich nie gewan 7425  
ze tuonne mit deheimem man  
den ich sô gerne erkande.  
ir möhtent àne schande  
mir wól sagen iuvern namen.»  
«ich'n wil mich wider iuch niht schamen», 7430  
sprach min her Gâwein.  
«wir gehellen beide in ein.  
herre, ir habent mir des verdigen (?):  
s. 272 unde hetent ir geswigen,  
die rede die ir habent getân 7435  
die wold' ich gesprochen hân.

- Daz ir dà minnet, daz minne ich:  
des ir dà sorget, des sorge ich.  
ez ist hiute hin ein tac  
den ich wol immer hazzen mac: 7440  
wand' er hât mir die nôt getân  
der ich ie was erlân.  
mir benám deiswâr nie mère  
ein man alsô sère  
mîne werliche maht: 7445  
und möhtet ir vor der naht  
ze zwein slegen hân gesehen,  
sô müese ich iu des siges jehen.  
ich hân der naht kûme erbiten.

7424 *gewürhten* mit *dat.*, für einen besorgt werden; dieselbe Form auch in der Kindheit Jesu 98, 12.

7430 *wider iuch*, gegen, vor euch. — 7432 *gehellen stv.*, überein-, zusammenstimmen. — *in ein*, überein, zusammen. — 7433 *einem eines d. verdihen stv.*, einem in einer Sache zuvorkommen; so nach den Handschriften ADed; es ist jedoch noch sehr fraglich, ob nicht die Lesart von Bb: *ir habent mich des furdigen* vorzuziehen ist (vgl. die Anmerk. zu 914); *furdihen* würde sich dann gleichen den Zusammensetzungen *vürstân* (mhd. Wörterbuch 2<sup>o</sup>, 589), *vürtreten* (Lanzelet 5241), *fürnames*, und *vor-* statt *vür-* könnte auf mitteldeutschem Einflusse beruhen; mit dem Accusativ und in der Bedeutung von übertreffen, überwinden finde ich *verdihen* noch in den Bruchstücken aus Heinrich Hesler's Offenbarung bei K. Roth, Dichtungen des deutschen Mittelalters, S. 9: *der sigenunfuge strit, der die werlt übersiget und den tûvel verdiget, ist unser geloubt*.

7445 *werlich* adj., wehrhaft, streitbar. — 7447 *ze zwein slegen sehen*, nur so viel Zeit sehen als zu zwei Hieben gehört. «Iwein hatte (7406) von dreien gesprochen; der *hövesche* Gâwein spricht von zweyen». B. — 7449 *eines d. kûme erbiten stv.*, mit ängstlicher Spannung, mit Schmerzen etwas erwarten. —

swaz ich noch hân gestriten, 7450  
 so gewan ich nie sô grôze nôt.  
 ich vürhte laster ode den tôt  
 von iu gewinnen morgen.  
 wir sin in glichen sorgen.  
 und sî iu daz vür wâr gescit 7455  
 daz ich iu durch iuwer vrûmekeit  
 aller der êren wol gan  
 der ich niht sêre engelten kan.

Min herze ist leides überladen,  
 daz ich uf iuweren schaden 7460  
 immer sol gedenken.

swa ez mich niht sîle krenken,  
 da geschê iu allez des ir gert.  
 des sit ir weizgot wol wert.  
 ich wolde daz ez wære alsô 7465

s. 273

daz dise juncvrouwen zwô  
 heten swaz si dûhte guot,  
 und daz wir diensthaften muot  
 under ein ander müesen tragen.  
 ich wil iu minen namen sagen. 7470

«Ich bin genant Gâwein.»  
 «Gâwein?» «jâ.» «wie wol daz schein  
 disen unsefnen tac!  
 manegen vientlichen slac  
 hân ich von iu empfangen. 7475  
 iwer haz ist gegangen  
 über iuvern gwissen dienstman.  
 unde ich'n zwivel niht dar an,  
 swaz ir mir leides hânt getân,  
 des enwære ich alles erlân, 7480  
 het ich mich enzît genant.

7456—58 ich wünsche euch um euerer Ritterlichkeit willen von Herzen alle die Ehre, von der ich selbst möglicherweise (insofern ich davon) keinen großen Nachtheil habe.

7462 wo nur voraussetzen ist, daß es mich nicht benachtheiligen, mich an meiner Ehre nicht schmälern (*krenken* swv.) werde. — 7468 vgl. mit 4768 und Anmerkung.

7480 über die Negation — *des enwære* (so nach A und den Prager Bruchstücken in der Germania 6, 362) — in dem von *nicht zweifeln* abhängigen Satze vgl. 916 fg. und die Anmerk. zu 2966 u. 6337. —

wir wären wilen baz erkant.  
 herre, ich bin ez Iwein.»  
 dô wonte under in zwein  
 liebe bi leide. 7485  
 si vröuten sich beide  
 daz si zesamme wären komen:  
 daz ir ietweder hete genomen  
 des andern dehein arbeit,  
 daz was ir beider herzeleit. 7490

Beide trûren unde haz  
 rûnten gâhes daz vaz,  
 und richsent' dar inne  
 vröude unde minne.  
 daz zeicten si wol under in: 7495  
 s. 274 diu swert wurfen si hin  
 und liefen ein ander an.  
 ez'n gelebte nie dehein man  
 deheinen lieberen tac,  
 und enweiz ouch niht ob iemen mac 7500  
 alsô lieben geleben  
 als in dâ got hete gegeben.  
 si underkusten tûsentstunt  
 ougen wangen unde munt.

Dô der künec die minne 7505  
 und diu küneginne  
 von in zwein gesâhen,  
 und vriundes umbevâhen,  
 des wundert' si sêre,  
 und entwelten niht mêre, 7510  
 si begunden dar gâhen,

7482 *wîlen* adverbialer Dativ, ehemals. — *erkant*, bekannt: wir kannten ehedem einander besser. — 7483 über *ez* vgl. zu 2611. — 7485 *liebe* fem., Freude. — 7488 *daz* ist hier hypothetisch zu fassen und dem Sinne nach an die Bedeutung von *ob* anstreichend; darum hat auch das folgende *dehein* hier affirmativen Sinn. — 7489 *eines arbeit nemen*, durch einen in Noth gerathen, von einem Noth leiden.

7493 *richsenen* swv., herrschen, walten; vgl. über diese Nebenform von *richesen* (schon im Althochdeutschen *richison* neben *richsenôn*) Erec 8203 u. 1858; Jüng. Titurel 4653, 3; Ruolandes Liet 31, 5. — 7503 *underküssen* swv., gegenseitig küssen, altfranz. *entre-baissier*; die mit *under-* zusammengesetzten Verba reciproca kommen mit dem 12. Jahrhundert in der deutschen Hofsprache auf und scheinen dem Französischen nachgebildet; vgl. Wackernagel, Altfranzösische Lieder und Leiche 198.

wand' si si gerne sâhen  
 sô vriuntliche gebâren  
 und wer si beide wâren,  
 daz'n was dâ nieman erkant, 7515  
 wan als man ez sit bevant.

ouch heten die helme unt tiu naht  
 ir gesiune bedaht  
 unttes kampfes grimme  
 verwandelt ir stimme, 7520  
 daz si dâ wâren unerkant,  
 enheten si sich nilt genant.

Dô sprach min her Iwein,  
 «der tac der dâ hiute schein,  
 daz swert daz den slac truoc 7525  
 den ich hiute ûf iuch sluoc,  
 diu müezen g'unêret sin.

her Gâwein, lieber herre min,  
 waz mac ich sprechen mêre  
 wan daz ich iuch êre 7530  
 als iuwer riter und iuwer kneht?

daz ist min wille und min reht.  
 ir hânt mich ofte g'êret  
 und ze guote gekêret 7535  
 min dinc sô volleclichen  
 daz man mir in den richen

mêre guotes hât gejehen  
 danne es âne iuch wære geschehen.  
 ob ich dâ wider möhte  
 iuch g'êren als ez tôte, 7540  
 des wolde ich iemer wesen vrô:

nune mac ich anders wan alsô  
 daz ich iuwer Iwein  
 iemer schine, unde ie schein,  
 niuwan hiute disen tac, 7545  
 den ich wol heizen mac  
 die gallen in dem jâre:

7518 *gesiune* stn., Gesicht, Aussehen.

7523 Für *Dô* (so lesen die Handschriften *B Da*, die übrigen *Her, Er, Es*) vermuthen Benecke und Lachmann *ei*, welches hier ein Ausruf des Ärgers oder Unmuths sein würde. — 7525 *tragen* stv., führen. — 7529 vgl. 778 und 2. Büchl. 821. — 7532 *reht* neutr., Pflicht, Schuldigkeit. — 7544 *unde*, wie. — 7547 soviel als: den bittersten Tag im Jahre. —

- wand' ez'n wart zewäre  
weder mîn hant noch mîn swert  
nie der unmâzen wert 7550  
daz si iu ie geslüegen slac.  
ich verwâze swert untten tac:  
sô sol mîn ungewizzen hant  
ir geltes selbe sîn ein pfant,  
daz si iu daz ze wandel gebe 7555  
s. 276 daz si iu diene unz ich lebe.  
her Gâwein, doch enmôhtent ir  
niht baz gerochen sîn an mir:  
wand' si hât mich g'unêret  
und iuwern pris gemêret. 7560  
si hât sich selbe sô gewert  
daz iu der sige ist beschert.  
ich sicher in iwer gebot:  
wan daz weiz unser herre got  
daz ich sigelôs bin. 7565  
ich scheidē iwer gevangen hin.»
- «Herre und lieber geselle, nein»,  
sprach mîn her Gâwein.  
«daz sich dehein mîn êre  
mit iuwerm laster mære, 7570  
des prises hân ich gerne rât,  
des mîn vriunt laster hât.  
waz tôte ob ich mich selben trüge?

7550 *er ist der unmâzen wert*, werth daß man ihm solche Unschicklichkeit, Ungezogenheit beilegt; *wert* hat hier in der Umschreibung ziemlich dieselbe Function und dieselbe Bedeutung, welche sonst die Bildungssilbe *-îch* (auch *-bære*) in den Adjectiven hat (vgl. *unmâezelîch*, *unhozebære*); so heißt's im Ruolandsliede 222, 3: *er scol von rehte imer nuuîch sîn*, *swer hî nicht slêt daz swert*, *derne wart nie mannes wert*; vgl. auch 2. Büchl. 1479 und den Ausdruck *gotes wert*. — 7552 *verwâzen* wie in V. 2026. — 7553 *sô*, dagegen, andererseits; vgl. zu Erec 6653; Lieder 11, 12; 2. Büchl. 666. — *ungewizzen*, unverständlich. — 7554 (meine Hand wird nun) für ihre Schuld (*gelt*, eigentlich die zu leistende Zahlung) auch selber haften, einstehen, aufkommen, büßen. — 7555 *wandel*, hier in demselben Sinne wie in V. 1645 u. 2288. — 7557 *doch*, wirklich, gewiss, unstreitig, sicherlich, glaubt mir, seid versichert, freilich, doch wohl, eigentlich, nun einmal; vgl. zu 8011. — 7562 der von Lachmann vermisste Reim auf *sige* findet sich im MSFr. 71, 20 (: *gelîge*). — 7563 *sichern in eines gebot*, sich in Jemandes Gewalt ergeben, sich ihm unterwerfen; eigentlich: als Überwundener seinem Besieger Treue und Unterwerfung geloben; vgl. Atthis und Prophilias, S. 92 (11): *und sichirt' ine an sine hant*; vgl. den Ausdruck *an* oder *in eines hant loben*. — 7566 *iwer gevangen*, als euer Gefangener.

7569—70 daß meine Ehre durch deine Schande (oder: auf deine Kosten) irgendwie Zuwachs erhalte. —

swaz êren ich mich ane zûge,  
 sô habent si alle wol gesehen 7575  
 waz under uns ist geschehen.  
 ich sicher unde ergibe mich:  
 der sigelôse der bin ich.»

Her Íwein sprach aber dô  
 «ir wænet lihte daz alsô 7580  
 disiu sicherheit geschehe  
 daz ich ir iu ze liebe jehe.

wæret ir mir der vremdest man  
 der ie ze Riuzen hûs gewan,  
 ê ir mich sô bestîendent mê, 7585  
 s. 277 zwære ich sichert' iu è.  
 von rehte sicher ich von diu.»

«nein, herre geselle, ich sicher iu»,  
 sprach min her Gâwein.

sus werte under in zwein 7590

âne lösen lange zit  
 dirre vriuntlicher strit,  
 unz daz der kûnec unt tiu diet  
 beide vrâgte unde riet

waz under disen liuten 7595

diu minne möhte diuten  
 dem hazze alsô nâhen  
 den si è dâ sâhen;  
 des man im schiere verjach.

sin neve her Gâwein der sprach 7600

«Herre, wir suln'z iu gerne sagen,  
 daz ir uns iht habent vür zagen,  
 ode daz des iemen wân habe  
 daz wir mit dirre vuoge iht abe

7574 was ich auch von Ehren mir anrechnen, beilegen würde; vgl. zu 2873.

7584 *ze Riuzen*, bei den Russen (nach den Handschriften *BD*: *ze Kriechen*): sprichwörtliche Bezeichnung für etwas Weitentferntes und Wildfremdes; vgl. Pfeiffer zu Walther, S. 180; Lachmann zu Walther, S. 195 (4. Ausg.); in eben diesem Sinne steht *ze Kriechen* im 2. Büchl. 47. — 7587 *von diu*, vgl. zu 5722. — 7591 *lösen* swv., heucheln, schmeicheln. — 7597 in so unmittelbarer Nähe des Hasses, so plötzlich auf den Haß folgend.

7602 *daz iht*, damit nicht etwa; ebenso *daz iemen* in der folgenden Zeile: daß nicht etwa jemand. — 7604 *vuoge* fem., «Füglichkeit, passende Manier, Gelegenheit.» — *daz iht*, hier soviel wie: als ob etwa. —

des strites komen wellen. 7605  
 wir wären ê gesellen:  
 daz was uns leider unkunt  
 hiute unz an dise stunt:  
 nune wont niht hazzes bi uns zwein. 7610  
 ich iuwer neve Gâwein  
 hân gestriten wider in  
 dem ich diensthafter bin  
 danne in der werlte icman,  
 unz er mich vrâgen began  
 wie ich wære genant. 7615  
 dô im min name wart erkant,  
 dô nante er sich sâ,  
 s. 278 und rûnte vientschaft dâ,  
 und gehellen iemer mære in ein.  
 ez ist min geselle Îwein. 7620

Und gelobet mir daz ich iu sage:  
 het er'z gehabt an dem tage,  
 mich hete brâht in arbeit  
 min unreht und sin vrûmekeit. 7625  
 diu juncvrowe hât rehtes niht,  
 vür die man mich hie vehten siht:  
 ir swester ist mit rehte hie.  
 sô half ouch got dem rehten ie:  
 des wære ich tût von siner hant, 7630  
 het ez diu naht niht erwant.  
 sit mir geviel daz unheil,  
 sô ist mir lieber ein teil  
 nâch grözem ungevelle  
 daz mich min geselle  
 habe überwunden danne erslagen.» 7635  
 die rede begundê her Îwein clagen

7605 *des strites abe komen*, vom Kampfe loskommen, frei werden. — 7618 *rûnen*, weichen; *vientschaft* ist Nominativ. — 7619 zu *gehellen* ist *wir* aus dem Zusammenhange zu ergänzen.

7622 *es an dem tage hân*, die Zeit (hinlängliche Tageszeit) dazu haben; vgl. über diese Ausdrucksweise die Anmerkung zu Erec 4521; Gottfried's Tristan 9486: *ez an dem lîbe noch an der krefte hân*; Heinrich von dem Tûrlin 5870: *ez an dem herzen hân*, den Muth dazu besitzen; Heinrich Wittenweiler im Ring 9<sup>c</sup>, 12: *dô moht er's nit an herzen haben*. — 7628 *der rehte*, der Gerechte; der, welcher gerechte Sache hat; — die Zeile enthält einen sprichwörtlichen Ausdruck, vgl. Mhd. Wörterb. 2<sup>a</sup>, 612<sup>b</sup>, 47 und Stricker's Daniel, Fol. 93<sup>b</sup>: *nû half doch got dem rehten ie*. — 7633 bei dem großen Missgeschick, das mir widerfahren ist. —

und wart von leide schamerôt,  
 daz er im der êren bôt  
 ein lützel mère danne genuoc.  
 daz êren er im niht vertruoc: 7640  
 wan rette er wol, sô rette er baz.  
 hie was zorn âne haz.

Der rede vil dâ geschach,  
 daz man ir ietwedern sach  
 des andern pris mëren 7645  
 mit sin selbes êren.

s. 279 des vröute der künec sich.  
 er sprach «ir müezent ane mich  
 disen strît lâzen beide,  
 durch daz ich iu bescheide 7650  
 des iuch wol genüeget  
 und ez ouch mir wol vüeget.»

Diu rede wart im bevolhen gar.  
 die juncvrouwen lâte er dar.  
 êr sprach «wâ ist nû diu magt 7655  
 diu ir swester hât versagt  
 niuwan durch ir übermuot  
 ir erbeteil unt taz guot  
 daz in ir vater beiden lie?  
 dô sprach sî gâhes «ich bin hie.» 7660  
 dô sî sich alsus versprach  
 und unrehtes selbe jach,  
 des wart der künec Artûs vrô:  
 ze geziuge zôch er sî alle dô.  
 er sprach «vrouwe, ir hât verjehen. 7665

7640 *dâz êren*, das Erweisen von Ehre, Rühmen, Höherstellen. — 7641 *er — er, jener — er*. — 7642 *zorn* stm., heftiger Streit, Eifer, Wetteifer.

7652 *und ez*, indem es zugleich, sodaß es zugleich.

7653 die Sache wurde ihm ganz anheimgestellt, überlassen. — 7654 *lâte* = *ladete*; vgl. *lâten*: *tâten* bei Heinrich von dem Türlin 481; *heim gelât*: *grât* im 1. Büchl. 1765 und Spec. Ecclesiae 104, Z. 25; *dar laden*, vor sich laden. — 7658 «*liegendes und bewegliches Vermögen*; vgl. Armer Heinrich 247». B.; ähnlich steht *erbe* (*erib*) als Grundeigentum dem *hort* gegenüber in den Gesta Romanorum, S. 16, sowie dem *varenden guot*, S. 52, Z. 2 von unten. — 7661 *sich versprechen*, sich zum Schaden sprechen. — 7662 man hat aus dem vorhergehenden Accusativ *sich* für diesen Satz den Dativ *ir* zu ergänzen: und da sie sich (*ir*) selbst des Unrechtes, der Ungerechtigkeit bezichtigte. — 7664 *einen ze geziuge zichen*, einen zur Bezeugung (*der geziuc*) heranziehen, zum Zeugen nehmen. — 7665 *verjehen* stv., «klar und bündig erklären», bekennen. —

daz ist vor sô vil diet geschehen  
 das ir's niht wider muget komen:  
 und daz ir ir habt genomen,  
 daz müezet ir ir wider geben,  
 welt ir nâch gerihite leben.» 7670

«Nein, herre», sprach si, «durch got.  
 ez stêt ûf iuwer gebot  
 beide gut unde lip.  
 jâ gesprichet lihte ein wip  
 des si niht sprechen solde. 7675  
 s. 280 swer daz rechen wolde  
 daz wir wip gesprechen,  
 der müese vil gerechen.  
 wir wip bedurfen alle tage  
 daz man uns tumbere rede vertrage; 7680  
 wande si under wilen ist  
 herte unde ân' argen list,  
 gewærlich und doch âne haz:  
 wan wirne kunnen leider baz.  
 swie ich mit worten habe geværn, 7685  
 sô sult ir iuwer reht bewærn,  
 daz ir mir niht gewalt tuot.»  
 er sprach «ich lâze iu iuwer guot,  
 und iuwer swester habe daz ir.  
 der strit ist lâzen ze mir: 7690  
 ouch hât sich diu guote  
 mit einvaltem muote  
 sô gar her ze mir verlân:  
 diu muoz ir teil ze rehte hân.  
 gehellen wir zwêne in ein 7695  
 (ez giht mîn neve Gâwein  
 dez er den sige verlorn habe),  
 sô kument ir des strites abe

7667 über *es wider komen* vgl. zu 2923. — 7670 *nâch gerihite leben*, dem gerichtlichen Urtheilsspruche nachleben, nachkommen.

7672 es steht euch zu Gebot, zur Verfügung. — 7683 *gewærlich* adj., was andere zu fangen oder ihnen zu schaden (*eweren* svv.) trachtet, verhänglich, hinterlistig. — 7085 *mit etow. vœrn*, mit etwas verfahren, handeln, umgehen. — 7687 *daz niht*, ohne daß; dagegen *daz iht* (welches in *BDA* steht) würde: daß nicht, damit nicht bedeuten, und *tuot* müsste dann Coniunctiv sein. — 7690 die Entscheidung des Processes ist mir überlassen; vgl. zu 4553. — 7692 *einvalt* adj., einfältig, arglos. — 7693 *sich ze einem verlâzen*, sich auf einen verlassen, vertrauensvoll einem überlassen. — 7695 *wir zwêne*, nämlich ich und dein *kempfe Gâwein*. — 7698 *des strites abe kumen*, hier: den Streit, den Handel verlieren.

mit schanden unde ân' êre.  
 sus ist ez iemer mêre 7700  
 iuwer pris und iuwer heil,  
 lât ir ir mit minnen ir teil.»

Ditz redte er, wande er weste  
 ir herze alsô veste  
 an hertem gemüete, 7705

s. 281 enhete si'z nimmer getân.  
 si muose gewalt od vorhte hân:  
 nu gewan si vorhte unde drô.  
 «nû tuot dermite», sprach si dô,  
 «weder minre noch mê 7710  
 wan daz iu rehte stê.  
 beide ich wil und muoz si wern,  
 sit daz ir's niht welt enbern.  
 ich teile ir liute unde lant:  
 des sit ir bürge unde pfant.» 7715

Dô sprach der künec «daz si getân.»  
 wande ez an in was verlân,  
 sô wart ez wol verendet,  
 verbürget unde verpfendet, 7720  
 daz si ir erbeteil enpfienec.  
 der künec sprach, dô ditz ergiene  
 «neve Gâwein, entwâfen dich:  
 so entwâfen ouch her Íwein sich:  
 wan iu ist beiden ruowe nôt.» 7725  
 dô tâten si daz er gebôt.

7709 *drô* stf. u. masc. hat neben der gewöhnlichen activen Bedeutung zuweilen auch eine passive; es bedeutet nicht bloß das Einschüchtern, sondern auch das sich Einschüchternlassen; vgl. die Anmerk. zum 2. Büchl. 382 (und der Minne Regel 1061: *ich stê in drô*, bin in Angst und Verlegenheit; Nic. von Jeroschin 15283: *âne drô*, ohne sich schrecken, bekümmern zu lassen). Letzteres müsste hier der Fall sein, wenn die Lesart feststünde; allein die Mehrzahl der Handschriften liest *von der drô*, und Lachmann nimmt mit großer Wahrscheinlichkeit an, daß *un drô* aus *von drô* früh verderbt worden sei. — 7711—12 vgl. darüber die Bemerkung zu 4874—75. — *ez stât mir rehte*, es schickt sich für mich, steht mir wohl an von Rechts wegen; oder: es gilt mir für Recht?

7718 *an einen verlâzen*, einem überlassen, übergeben, anheimstellen. — 7720 *verbürgen* swv., durch Bürgschaft sichern. — *verpfenden* swv., durch ein Pfand sichern.

- Nû was der leu ûz kômen,  
als ir ê habent vernomen,  
dâ er dâ in versperret wart,  
nnd jagte ûf sines herren vart. 7730  
unz si in zuo in sâhen  
dort über velt gâhen.  
dô bestuont dâ niemen mêre:  
si vorhten in sô sêre.  
dâ vlôch man unde wip 7735  
s. 282 durch behalten den lip,  
unz daz her Îwein sprach  
«er'n tuot iu dehein ungemach:  
er ist min vriunt und suochet mich.»  
dô verstuonden sî alrêrst sich 7740  
daz ez der degen mêre  
mitem lewen wære,  
von dem si wunder hórten sagen  
und der den risen het erslagen.
- «Geselle», sprach her Gâwein dô, 7745  
«ich mac wol iemer sin unvrô,  
daz ich iu sus gedanket hân  
des ir mir guotes hânt getân.  
den risen sluogent ir durch mich:  
des ruomte min niftel sich: 7750  
wand' ir enbutet mir'z bi ir.  
ez het durch mich, seit' si mir,  
der rîfer mitem lewen getân:  
ir'n woltet si niht wizzen lân  
wie ir wærent genant. 7755  
dô neic ich umbe in elliu lant,  
ich'n weste war ode weme,  
wan ich meinte ez hin ze deme  
der durch mich bestuont die nôt:

7728—29 da wo er, wie ihr vorhin gehört habt (vgl. 6902—4), eingesperrt war; «das erste *dâ* ist mit *ûz* und *in* zu verbinden, das zweite ist das bei Relativen wie *der, dâ* gewöhnliche». B.; vgl. 7392. — 7736 um sich zu retten.

7747 *sus* d. h. so wie ich es gethan habe, so wenig. — 7748 *des* — *guotes* steht hier für *daz* — *guotes*, vgl. *daz* — *lasters* in V. 3132; der Genitiv *des* ist durch Attraction des vorhergehenden Satzes bewirkt wie in V. 5339. — 7750 *sich des rüemen*, damit groß thun, prahlen; «darüber jubeln». B. — 7751 *ez einem enbieten bi einem*, es einem melden lassen durch einen. — 7756 da verneigte ich mich (dankend und segnend) rings nach allen Genden hin; vgl. zu 5838. —

unde es'n letze mich der tót, 7760  
 ich verdiene ez als ich sol.  
 ich erkenne iuch bi dem lewen wol.»  
 sus lief ter lewe zuo im her:

s. 283 sime herren zeicte er 7765  
 vröude unde vriuntschaft  
 mit aller der kraft

als ein stumbez tier dem man  
 vriuntschaft erzeigen kan.

Zehant wart in beiden  
 ein ruowe bescheiden, 7770

dâ in genâde unde gemach  
 zuo ir wunden geschach.  
 arzâte gewan her Gäwein,  
 im selben unde in zwein, 7775

ze heilenne ir wunden.

ouch pflac ir z'allen stunden  
 diu künegin untter künec Artûs.

des bûweten si daz siechhûs  
 vil ûnlange stunt

ê daz si wâren gesunt. 7780

7760 *es'n letze mich*, wofern mich nicht daran hindert; vgl. zu 2933. —  
 7761 vgl. 3636. — 7766 *kraft*, Ausdruck.

7771 *gnâde*, hier: Ruhe, wie 5946. — 7774 «für sich und für sie beide;  
 denn an den Löwen ist nicht zu denken». B. Auffallend bleibt diese Aus-  
 drucksweise, und man könnte versucht sein *hern Iwein* für *in zwein* zu  
 vermuthen. — 7778 *daz siechhûs bûwen*, im Krankenhause wohnen, darin  
 zubringen = krank darniederliegen.

## XIII. ABENTEUER,

## DIE VERSÖHNUNG.

Kaum ist Iwein von seinen Wunden geheilt, so treibt ihn die Sehnsucht wieder vom Hofe weg nach dem Lande, wo seine Gemahlin wohnt. Dort naht er sich zunächst dem bekannten Brunnen und verursacht durch denselben wieder ein solches Unwetter rings umher, daß Alles darüber in Bestürzung und Zorn geräth. Laudine begehrt in dieser Noth von Luneten Rath. Diese weist sie auf den Ritter mit dem Löwen hin, der sie vor kurzen vom Feuertode erlöst habe; der allein sei auch der rechte Mann, der ihre Herrin vor fernern Anfechtungen schützen werde; er sei aber nur dadurch zu gewinnen, daß sie sich eidlich verpflichte, ihn mit seiner Gemahlin wieder auszuöhnen. Ohne zu ahnen, wer jene ist, schwört Laudine der listigen Lunete den verlangten Eid. Darauf eilt diese nach dem Brunnen und verkündigt dem dort weilenden Iwein, daß sie ihm die Huld ihrer Herrin wieder gewonnen habe. Freudig folgt ihr nun derselbe in die Burg und gibt sich dort Laudinen zu erkennen; diese ist anfangs überrascht und schilt über Lunetens List; bald aber findet zwischen beiden Gatten eine aufrichtige Versöhnung statt.

Dô hern Iweine wart gegeben  
kraft unde gesundez leben,  
noch wâren im die sinne  
von siner vrouwen minne  
sô manegen wis ze verhe wunt,  
in dûhte, ob in ze kurzer stunt  
sin vrouwe niene löste  
mit ir selber tröste,  
sô müese er schiere sin tôt.

7785

s. 284 in twanc diu minnende nôt  
ûf disen gæhen gedanc:

7790

7781—82 lauteten möglicherweise so: *Dô hern Iweine wart sin leben, kraft unde gesunt gegeben*; denn die Handschrift A hat *sin gesunt*, B dagegen *gesunt* statt des im Texte stehenden *gesundez*. — 7785 *manegen wis* ist adverbialer Accusativ: auf manigfache Weise, wie *allen wis* in V. 3047; vgl. Kindheit Jesu 89, 63: *sô manegen wis*. — *ze verhe wunt*, aufs Tiefste oder tief verwundet; vgl. zu 7234. — 7786 *ze kurzer stunt*, bald. — 7790 *diu minnende nôt* (ebenso in Wigalois 35, 1), «die Noth des Liebens, der Liebe, die von der Liebe erregte Noth oder wie es ein kälteres Compositum ausdrücken würde: die Liebesnoth». J. Grimm's Grammatik 4, 68. —

«ich tribe ez kurz ode lanc,  
sone weiz ich wie ich ir minne  
iemer gewinne,  
wan daz ich zuo dem brunnen var 7795  
und gieze dar und aber dar.  
gewinne ich kumber dâ von,  
sô bin ich kumbers wol gewon  
und lide in gerner kurzer tage  
danne ich iemer kumber trage. 7800  
doch lide ich kumber immer mê,  
ir'n getuo der kumber ouch sô wê  
daz ich noch ir minne  
mit gewalt gewinne.»

Mit sime lewen stal er sich dar, 7805  
daz des niemen wart gewar  
dâ ze hove noch anderswâ,  
und machte kumbers weter dâ.  
daz wart als ungehiure

daz in dem gemiure 7810  
niemen triute genesen.

«vervlochet müeze er iemer wesen»,  
sprach dâ wip unde man,  
«der ie von êrste began  
bâwen hie ze lande. 7815

ditz leit und dise schande  
tuot uns ein man, swenne er wil.  
boeser stete der ist vil:

s. 285 iedoch ist ditz diu bœste stat 7820  
dar tîf ie hûs wart gesat.»

7792 mag ich nun kurze Zeit oder lange so zubringen; ich mag es anfangen wie ich will; vgl. Rulmann Merswin, Das Buch von den neun Felsen, S. 7: *make es kurz make es lanc, sô mach es doch nüt anders stû, du muest es duon.* — 7799 *kurzer tage*, kurze Zeit lang. — 7800 *danne*, als daß. — 7801—4 doch «dauert die Noth, die auf mir lastet, unvermindert fort, wenn nicht jenes schreckliche Ungewitter auch der Königin so wehe thut, daß sie dadurch gezwungen wird, mich wieder zu ihrem Gemahl und Beschützer anzunehmen». B.

7808 *kumbers weter*, schweres Unwetter, ein Ungewitter; hiernach scheint auch die gut bezeugte Lesart *swarez weter* vor *swarz weter* in V. 640 (wo *A swart hat*) den Vorzug zu verdienen, wenn nicht dort das alte Wort *wâz* = Sturm früh verwischt worden ist; vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkmäler XXXII, 18 und die Anmerk. S. 350 sowie das Mhd. Wörterbuch 3, 610<sup>b</sup>, 3. — 7810 *daz gemiure*, Mauerwerk, Gebäude.

Daz waltgevelle wart sô grôz,  
 ûntter sûs unnter dôz  
 werte mitten schalle,  
 daz er die liute alle  
 gar verzwivelen tete. 7825  
 dô sprach vrou Lûnete  
 «vrouwe, kumt vil drâte  
 der dinge ze râte,  
 wâ ir den man vindet  
 mit tem ir überwindet 7830  
 disen schaden und ditz leit.  
 der ist iu weizgot ungerreit,  
 man ensnoche in danne verre.  
 ir'n möhtet schande merre  
 niemer gewinnen, 7835  
 swenne er scheidet himnen  
 alles strites erlân,  
 der iu ditz laster hât getân.  
 ditz geschîht aber morgen:  
 ir'n wellet besorgen 7840  
 dise selben sache,  
 man enlât iuch mit gemachê  
 niemer mêre geleben.»  
 «mahtû mir nû rât gegeben?»  
 sprach diu vrouwe zuo der magt. 7845  
 «nû si dir min nôt geclagt,  
 wan dû mines dinges weist  
 alsô vil sô iemen meist.»

Si sprach «vrouwe, ir habt den rât  
 s. 286 der iu wol baz ze staten stât. 7850  
 ich bin ein wip: næm' ich mich an  
 ze râtenne als ein wise man,  
 sô wære ich tumber danne ein kint.

7821 *Daz waltgevelle*, das Umstürzen der Bäume im Walde. — 7822 *sûs* stm., das Sausen. — 7828 *eines dinges ze râte kumen*, über etwas zu einem bestimmten Entschlusse kommen, einer Sache abzuhelfen suchen, mit ihr aufs Reine kommen; Kaiserchronik 4347: *in deme sênâte quâmen die herren des ze râte*. — 7839 *aber*, wieder. — 7847–48 da du über meine Verhältnisse besser als sonst jemand unterrichtet bist.

7849 *ir habt den rât*, ihr habt den Rath in Händen; ihr verfügt über die Mittel; in euern Händen liegt die Entscheidung; vgl. 8049. — 7850 *der iu ze staten stât*, der euch Hilfe gewährt, über den ihr verfügen könnt. — 7851 *sich an nemen* mit dem Infinitiv: sich vornehmen, wollen, wagen. —

ich lide, mit andern die hie sint,  
 daz mir ze lidenne geschiht, 7855  
 unz man noch dirre tage siht  
 wer in rât vinde  
 von iuwerme ingesinde,  
 der dise bürde an sich neme  
 und der uns ze schirme zeme. 7860  
 ez mac wol sîn daz ez geschiht:  
 iedoch verwæne ich mich es niht.»

Si sprach «dû solt die rede lân:  
 ich'n habe gedingen noch wân  
 daz ich in iemer vinde 7865  
 in mineme gesinde:  
 und rât dar nâch daz beste.»  
 si sprach «der danne weste  
 den riter der den risen sluoc  
 und der mich lasters übertruoc, 7870  
 dêr mich von dem rôste  
 hie vor iu löste,  
 der in den selben suochte,  
 ob er ze komenne ruochte,  
 sone wære ez niender baz bewant. 7875  
 doch ist mir ein dinc wol erkant:  
 ez'n hulfe niemannes list,  
 s. 287 unz im sîn vrouwe ungnædec ist,  
 daz er vüere durch in  
 weder her ode hin, 7880  
 er'n tæte im danne sicherheit  
 daz er nâch rehter arbeit  
 mit allen sinen dingen

7854 *ich lide* hier im Gegensatz zu *ir habt den rât* (7849) und soviel als: ich muß mir gefallen lassen was ihr beschließt. — *mit andern*: dafür hat Lachmann, um den Vers zu glätten, *unt t' andern* vermuthet. — 7857 *einem rât vinden* bedeutet hier sowohl einem Rath ertheilen als Abhilfe verschaffen. — 7858 *von*, aus, unter. — 7862 *ich verwæne mich des*, ich halte das für wahrscheinlich.

7868 *der danne*, wenn jemand; ebenso *der* in V. 7873. — 7871 *dêr* = *daz er*. — 7875 nirgends wäre das (nämlich das *suochen*) besser angebracht; nirgends wäre auf einen bessern Erfolg zu rechnen; das wäre wohl der beste Weg. — 7880 «welches von beiden es sei, her oder hin». B. — 7882 *nâch rehter arbeit*, sodaß er sich ordentlich (ehrlieh, redlich) bemühte; mit redlicher Anstrengung; in gehörig angestrenzter Weise; vgl. über *nâch*, welches hier die Art und Weise ausdrückt und von Hartmann öfter zur Umschreibung adverbialer Bestimmungen gebraucht wird, 4961, 7051; Erec 4170, 4899. —

dâ nâch hulfe ringen,  
 ob er durch in iht tæte, 7885  
 daz er wider hæte  
 siner vrouwen minne.»  
 diu vrouwe sprach «die sinne  
 der mir unser herre gan,  
 die kêre ich alle dar an, 7890  
 beide lip unde guot,  
 daz ich im ir zornmuot  
 vertribe, ob ich iemer mac.  
 des enpfâh êt minen hantslac.»

Dô sprach aber vrou Lûnete 7895  
 «ir sit sûeze und iuwer bete.  
 welch guot wip wære von den siten,  
 die ir ze vlîze begundet biten,  
 diu iht versagen kunde  
 einem âlsô sûezen munde? 7900  
 ob es iu âne valschen list  
 ernest wirt oder ist,  
 sô muoz er wol ir hulde hân.  
 ich'n mac iuch des niht erlân  
 ir'n gehêizet im'z mit eide 7905  
 ê daz ich von iu scheide.»

Des eides was si vil gereit.  
 s. 288 vrou Lûnete gap den eit,  
 und wart vil gar ûz genomen  
 daz im ze staten mohte komen 7910  
 nâch dem si dâ solde varn.  
 si sprach «vrouwe, ich muoz bewarn  
 mit selhen witzzen den eit  
 daz mich deheiner valscheit

7894 *êt*, nur (wenn es nicht anders möglich ist, wenn du es für nöthig hältst); vgl. 8051.

7898 *ze vlîze*, mit Fleiß, ernstlich, dringend. — 7901 *valscher list*, trügerische, unredliche List. — 7903 so wird er unfehlbar sich ihre Huld erwerben.

7908 *den eit geben*, die Eidesformel vorsagen, vorlegen, bestimmen. — 7909 *ûz nemen*, hervorheben. — 7910 das was für ihn von Wichtigkeit schien, ihm nämlich zur Aussöhnung mit seiner Gemahlin verhelfen konnte. — 7912 *bewarn* swv., schützend mit etwas versehen, verwahren (verklausulieren). — 7913 *mit selhen witzzen* (plur.), mit solcher Klugheit, Überlegung (Bedacht, Vorsicht); vgl. zu 2721. — 7914 *valscheit* steht nicht ganz sicher; *A* hat dafür *arbeit*, *a* dagegen *schlächtheit*; vielleicht war *arheit* oder *schalcheit* der vom Dichter hier gesetzte Ausdruck. — *daz iemen*, damit niemand, *ne quis*. —

iemen zihe dar an. 7915  
 er ist ein harte stæter man  
 nâch dem ich dâ riten sol,  
 und bedarf dâ stæter rede wol.  
 welt ir nâch im senden,  
 diu wort mit werken enden 7920  
 der ich zem eide niht enbir,  
 sô sprechet, vrouwe, nâch mir.»  
 die vinger wurden uf geleit:  
 alsus gap si den eit.

«Ob der riter her kunt 7925  
 und mir ze miner nôt gevrumt,  
 mit tem der leu varend' ist,  
 daz ich ân' allen argen list

mine maht und minen sin  
 dar an kêrende bin 7930

daz ich im wider gewinne

siner vrouwen minne:

ich bite mir got helfen sô

daz ich iemer werde vrô,

und dise guote heiligen.» 7935

dône was niht verswigen

des er bedurfen solde

s: 289 den si bringen wolde.

sich underwant vrou Lûnete

der reise die si gerne tete. 7940

Hin reit diu guote  
 mit vrœlichem muote;

7916 *ein harte stæte man*, ein Mann von sehr festem Charakter, beharrlicher Gesinnung, der sich nicht leicht umstimmen oder zu etwas bewegen lässt. — 7918 *stæte rede*, ein Wort das unverfänglich, keiner Deutung oder Verdrehung fähig ist, ein festes und sicheres, zuverlässiges. — 7920 *mit werken enden*, wirklich ausführen. — 7923 *die vinger uf legen*, nämlich auf das Reliquienkästchen mit den Gebeinen des Heiligen; vgl. zu Erec 3899.

7925—35. Über die Form des in diesen Zeilen enthaltenen Schwures vgl. man die Bemerkung zum 1. Büchl. 1423—42. — 7926 und mir in meiner Noth sich nützlich erweist. — 7928 *daz* leitet hier (wie in den zu dem 1. Büchl. 1439 aufgeführten Eiden) den Gegenstand des Schwörens ein, abhängig entweder von einem dem Sinne nach zu ergänzenden *ich swere, ez ist wâr*, oder von den Worten des Schlusses: *ich bite mir got helfen sô* — und *dise guote heiligen*, welche eigentlich nur eine weiter gefasste Umschreibung des gewöhnlichen *ich swere* enthalten. — 7933—35 so wahr mir Gott und diese guten Heiligen helfen mögen, daß ich ewig selig werde; ein formelhafter Ausdruck beim Schwören. — 7937 was derjenige haben müßte.

und was ir dô ze der stunt  
 lützel dar umbe kunt,  
 dô si der vart begunde, 7945  
 wâ si in vunde;  
 und wart ir kurzliche kunt  
 ir vil sæliger vunt,  
 wan si in bi dem brunnen vant.  
 er was ir bi dem lewen erkant: 7950  
 ouch erkante si ir herre.  
 dô er si sach von verre.

Mit guotem willen gruozte er si.  
 si sprach «daz ich iuch alsô bi  
 vunden hân, des lob ich got.» 7955  
 «juncvrouwe, daz ist iuwer spot:  
 ode hât ir mich gesuochet?»  
 «jâ, herre, ob ir's geruochet.»  
 «waz ist daz ir gebietet?»  
 «dâ habt ir iuch genietet, 7960  
 ein teil von iuvern schulden,  
 und von ir un hulden  
 von der iu diene ditz lant  
 und diu mich ûz hât gesant,  
 einer langen arbeit: 7965  
 sine welle brechen den ir eit,  
 s. 290 diu mich dâ ûz sendet,  
 sô hân ich ouch volendet  
 die rede alsô verre  
 daz ir aber min herre 7970  
 werden sult in kurzer vrist,  
 also si min vrouwe ist.»

7947 *kurzliche* adv., nach kurzer Zeit, bald.

7954 *alsô bi*, so in der Nähe; vgl. 538. — 7960 (und 7965) *sich genieten einer langen arbeit*, sich eifrig einer langen Mühe unterziehen, eine mühselige Arbeit auszustehen haben. — 7962 *unhulde* stf., die Ungunst, das Übelwollen. — 7963 durch welche (auf das vorhergehende *ir bezogen*) euch die Herrschaft über dieses Land zu Theil ward. — 7966 *sine welle brechen*, wenn sie nicht etwa brechen will. — *den ir eit*, ihren Eid; ebenso steht noch der Artikel nach alter Weise vor dem Pronomen im Erec 3394: *daz sin sper*, 6036: *den minen lip*, 7117; im 1. Büchl. 516; im Gregor 973, 978, 2040; vgl. auch Lieder 16, 7; Erec 354 und Iwein 6851 (*den ir lip?*); sonst findet sich z. B. *nâ den ir siten* in der Klage ed. Lachmann 1765, in *daz ire lant* im Ruolandes liet 35, 11; *mit den ir wâfen* 152, 28; 151, 26; 159, 7 und 12; 201, 11; Altdutsche Blätter I, 236, 734. — 7969 *diu rede*, die Sache.

- Hie was grôz vrôude von in zwein.  
 dône wart min her Îwein  
 vordes nie alsô vrô. 7975  
 von grôzen vrôuden kuste er dô  
 siner juncvrouwen munt  
 hende und ougen tûsentstunt.  
 er sprach «ir habt bescheinet  
 vil wol wie ir mich meinet. 7980  
 ich vûrhte sêre, und ist min clage,  
 daz mir des guotes ode der tage  
 ode beider zerinne,  
 è ich die grôzen minne  
 ze rehte umb' iuch verschulden mûge 7985  
 als ez dem dieneste tûge  
 den ir mir nû habt getân.»  
 sî sprach «die angest mugt ir lân:  
 ir gewinnet tage und daz guot,  
 het ich gedienet den muot, 7990  
 daz mir gnâde wurde schin  
 und sweme ir gnâdec woltet sin.  
 ich'n hân niht baz wider iuch getân,  
 ir'n wellet'z danne baz enpfân,  
 dan der des andern guot entnimt, 7995  
 swenn' ez ze geltenne gezimt,  
 daz er im geltes ist gereit.  
 ir entlîhet mir michel arbeit,  
 dô ich wære verbrant,  
 ob ir'z niht hætet erwant. 8000  
 vûr minen lip was iuwer leben  
 ûf die wâge gegeben:  
 dô gâbet ir mir disen lip.  
 ez verdienten niemer tûsent wip  
 die gnâde die ir mir habt getân.» 8005  
 er sprach «die rede sult ir lân.

7980 *einen meinen*, einem zugethan sein, ihn lieben. — 7981 *und ist min klage* ist parenthetischer Zwischensatz, dem Sinne nach so viel wie: zu meinem Bedauern, leider. — 7983 *mir zerinnet eines dinges*, mir geht etwas aus, gebriecht es. — 7985 *ez ze rehte umbe einen verschulden*, es einem nach Gebühr wieder vergelten; vgl. Erec 4990. — 7986 sowie es dem Dienste entspräche: *tûge* ist Conj. pres. von *tûgen* (*ich touc*). — 7990—91 *sodaß mir*, falls ich dieses Wohlwollen verdient hätte, euere Gnade zu Theil werden würde. — 7994 *ihr müsset es denn höher aufnehmen*, anschlagen, mehr daraus machen wollen. — 7995 *dan der*, als der welcher. — *entnemen* stv., auf Borg nehmen, borgen. — 7996 *sobald die Zeit zur Bezahlung gekommen ist*. —

ir habt vaste überzalt:  
 mir ist vergolten tūsentvalt  
 swaz ich ie durch iuch getete.  
 nū sagt mir, liebe vrou Lūnete, 8010  
 weiz si doch daz ich ez bin?  
 si sprach «daz wære der ungewin.  
 sine weiz von iu, geloubet mir'z,  
 zer werlde mære wan daz ir'z  
 der riter mittem lewen sit. 8015  
 si bevindet'z noch ze guoter zit.»

Dô riten si ze hūse dan,  
 und in bekom dâ wip noch man.  
 daz envuocte ouch anders niht  
 niuwan ein wunderlich geschilt, 8020  
 daz si dâ niemen riten sach  
 unz si begriffen ir gemach.  
 dô gienc vrou Lūnete  
 dâ si an ir gebete  
 ir vrouwen alters eine vant, 8025  
 unde saget' ir zehant  
 daz er komen wære.  
 done hete si dehein mære  
 alsô gerne vernomen.  
 si sprach «nū si er willekomen. 8030  
 ich wil in harte gerne sehen,  
 swie daz mit vuoge mac geschehen.  
 gene hin zuo im unde ervar,  
 wil er her, od sol ich dar,

8007 *vaste überzalt*, weit (bedeutend) mehr zahlen als man schuldig ist; überbieten. — 8011 *doch*, wirklich, eigentlich, wohl, wie in V. 2211; vgl. die verschiedenen Deutungen dieses oft schwer wiederzugebenden Wortes zu 7557. — 8012 *daz wære der ungewin*, «gerade dadurch wäre das, was wir erreichen wollen, verloren». — 8014 *zer werlde*, in der Welt, überhaupt, durchaus; der Ausdruck dient oft nur wie hier (wo er der Verneinung beigegeben ist) zur Verallgemeinerung oder Verstärkung einzelner Begriffe, wie das auch die Hartmannischen Zusammensetzungen *werltsache*, *werlthöre*, *werlweise*, *werltsage* zeigen, sowie das mittel- und niederdeutsche *iewerlde* oder *iewerle* (mnl. *iewers*) = jemals, und das alemannische *iewelten* = immer; ebenso verwendet die Sprache den synonymen Ausdruck *alter*.

8017 *ze hūse dan*, von hier weg nach der Burg oder dem Schloß. — 8018 *bekomen*, einen in den Weg kommen, entgegenkommen. — 8020 *ein wunderlich geschilt* stf., eine wunderbare Schickung, Fügung, Zufall. — 8022 *sin gemach begriffen*, seine Wohnung erreichen, zu Hause anlangen; vgl. *Passional* H. 28, 80: *sin nahtsedel begriffen*. — 8024 *dâ*, dorthin wo. — 8025 *alters eine*, auf der Welt, d. h. ganz allein; *alter stn.*, hier im Sinne von *werlt*, *sæculum*, Menschheit; vgl. zu 8014 und Schmeller I, 52.

daz si: wan ich bedarf sin. 8035  
er gienge nâch mir, bedorfte er min.»

Vil schiere brâhte in vrou Lûnete.  
er vuor swie in diu varen tete,  
gewâfent daz im nihtes gebrast.  
si enpfie den wirt vür einen gast. 8040

und bi dem êrsten gruoze  
viel er ir ze vuoze  
und enhete doch deheine bete.  
dô sprach vrou Lûnete  
«vrouwe, heizet in ûf stân: 8045  
und also ich im geheizen hân,  
sô sult ir lœsen den eit.

ich sage iu mitter wârheit  
daz diu helfe untter rât  
niuwan an iu einer stât.» 8050

Si sprach «nû bewise êt mich:  
durch sinen willen tuon ich  
swaz ich mac unde sol.»  
si sprach «vrouwe, ir redent wol.  
nûne hulfe im niemen baz. 8055

s. 293

sin vrouwe, diu im ist gehaz,  
gebietent ir, diu lât ir zorn:  
gebietent ir, er ist verlorn,  
und möhte iu daz wol wesen leit.  
ir'n habt mitter wârheit 8060

keinen bêzzern vriunt dan er ist.  
ez wolde unser herre Krist,  
und wiste mich ûf die vart,  
daz er sô gâhes yunden wart,  
daz diu vremde von iu zwein 8065  
wurde gesamenet in ein.

8038 *vân* hier allgemein: kommen, auftreten, erscheinen. — *tete*, hieß. — 8040 *wirt*, Hausherr, Gemahl. — *gast*, Fremdling. — 8043 und brachte gleichwohl kein Bittgesuch, kein Anliegen vor. — 8047 *den eit lœsen*, das eidliche Versprechen erfüllen; eigentlich bedeutete hier *lœsen* so viel als: einlösen, bezahlen, und wurde von *phant* gebraucht; vgl. *sine triuwe, wort, wârheit lœsen* bei Thomasin 2112—22. — 8049—50 vgl. mit 7849.

8051 *êt wie* in 7894 zu fassen. — *bewisen* swv., anweisen. — 8060 *mit der wârheit*, vgl. zu 5000. — 8065 *vremde* stf., das Fremdsein, die Entfremdung, Unvertrautheit (Abgeneigtheit, Uneinigkeit). — 8065—66 damit die Entfremdung von euch beiden sich entfernte und sich in Einigkeit verwandelte; *in ein gesamenet*, zu einer Einheit zusammenthun, vereinigen. —

sone sol iuch dan kein ander nôt  
 gescheiden nimmer âne der tôt.  
 nû haltet iwer gewârheit  
 unde lœsent den eit. 8070  
 vergebent im sine missetât,  
 wand' er kein ander vrouwen hât  
 noch gewinnet noch gewan.  
 ditz ist her Îwein iuwer man.»

Diu rede dûhte si wunderlich,  
 und trat vil gâhes hinder sich. 8075

si sprach «hâstû mir wâr geseit,  
 sô hât mich din kärkeit  
 wunderlichen hin gegeben.  
 sol ich dem vürdermâle leben 8080

der ûf mich dehein ahte enhât?  
 deiswâr des het ich gerne rât.  
 mir getéte daz weter nie sô wê  
 ich'n wolte ez hân geliten é

s. 294 danne ich ze langer stunde  
 mines libes gunde 8085

deheinem sô gemuoten man  
 der nie kein ahte ûf mich gewan;  
 und sage dir mitter wârheit,  
 entwunge mich's niht der eit, 8090

sô wære ez unergangen.  
 der eit hât mich gevangen:  
 der zorn ist minhalp dà hin.  
 gedienen müeze ich noch umb' in  
 daz er mich lieber welle hân 8095  
 danne er mich noch hât getân.»

8069 *gewârheit* stf. = *wârheit*, hier so viel als: Wort, *triuwe*, *âdes*; im Althochd. *kiwârheit* nach Graff, I, 922; besser bezeugt als an dieser Stelle, wo außer A alle Handschriften *wârheit* bieten, steht das Wort weiter unten in V. 8116 (wenn nicht vielmehr *gewârheit* dort gemeint ist); vgl. über die Bedeutung besonders Haupt zu Engelhart 115 und den Ausdruck: *die wârheit læsen* = das gegebene Wort einlösen, bei Gottfried, Tristan 9821, und bei Thomasin 2117.

8076 *hinder sich*, hinterwärts, zurück. — 8078 *kärkeit* stf., Hinterlist. — 8079 *hin geben*, preisgeben, verrathen. — 8080 *vürdermâle* adv., von jetzt ab weiter, fernerhin; vgl. zum 1. Büchl. 1025 und zu Erec 4265. — 8084 daß ich es nicht lieber hätte ertragen wollen. — 8085 *danne*, als daß. — 8090 *zwänge* mich nicht der Eid dazu. — 8091 *unergangen*, nicht erfolgt, nicht geschehen. — 8093 *minhalp*, meinerseits. — 8094 «möge ich mir in der Folge noch das Verdienst bei ihm erwerben, daß er». B. — 8096 *tuon* hier stellvertretend für das vorhergehende *liep hân*.

- Der herre Iwein vrœlichen sprach,  
 dô er gehôrte unde gesach  
 daz im sin rede ze heile sluoc,  
 und der kumber den er truoc, 8100  
 daz der ein ende solde hân  
 «vrouwe, ich habe missetân:  
 zwære daz riuwet mich.  
 ouch ist daz gewonlich  
 daz man dem sündigen man, 8105  
 swie swære er schulde ie gewan,  
 nâch riuwen sînde vergebe,  
 und daz er in der buoze lebe  
 daz er'z niemer mê getuo.  
 nune hœret anders niht dâ zuo: 8110  
 wan kum ich nû ze hulden,  
 sine wirt von minen sehulden  
 niemer mêre verlorn.»
- s. 295 si sprach «ich hân es gesworn,  
 ez wær' mir liep ode leit, 8115  
 daz ich miner gewârheit  
 iht wider komen kunde.»

8099 *stahen* stv., hier: eine Wendung nehmen (umschlagen), sich wenden; *ze heile stahen*, eine glückliche Wendung nehmen. — 8108 *in der buoze*, in solcher Buße. — 8112 *sine wirt* hier der Singular, während das Wort *hulden*, auf welches sich *si* zurückbezieht, im Plural steht; so noch in den Liedern 8, II. 20; Erec 4799, 8628; Gregor 138 (außer den von Lachmann zu dieser Stelle des Iwein angezogenen Beispielen vgl. noch zu Neidhart von Reuenthal 87, 10; zum Guten Gerhard 1551 und 4895); etwas ähnlicher Art ist die zu Iwein 458 berührte Freiheit der Rede. — 8116 *gewârheit*, wenn so richtig geschrieben, in dem zu 8069 erläuterten Sinne; es läßt sich aber darüber streiten, ob so oder nicht vielmehr *gewarheit* = Sicherheit, Versicherung geschrieben werden muß. In der Kindheit Jesu 83, 63–64 steht eine ähnlich lautende, wahrscheinlich Hartmann nachgesprochene Stelle: *nû tie er si beiben, er chunt ir niht vertriben, mit siner gewarheit, ez wær' mir liep oder leit*. Sollte nicht auch im Iwein (*daz ich's*) mit *miner gewarheit* die echte Lesart gewesen sein? dieß würde dann bedeuten: ohne meine Sicherheit zu gefährden, ohne mich meines Schutzes zu begeben, oder: wenn ich meine Sicherheit behaupten wollte, und würde sich in den Zusammenhang vortrefflich fügen; ohnehin lesen hier, mit Ausnahme von A, alle Handschriften mit *gewarheit* oder mit *der warheit*, sowie *ichs* statt *ich*, welches nur Aa gewähren. — 8117 *daz—iht* erhält im abhängigen Satze mit Coniunctiv nach dem Zeitwort *swern*, in unserer neuhochdeutschen Auffassung, einen negativen Sinn: daß nicht; so steht es nach *swern* in den Nibelungen ed. Bartsch 2368: *jâ hân ich des gesworn, daz ich den hort iht zeige*; Gottfried's Tristan 10729 nach den bessern Handschriften; Heinzelein von Konstanz in der Minne Lehre 533: *daz er geswære wol, daz iender (daß nirgends) wære sîn gelîch*; Wolf-dietrich in v. d. Hagen's Heldenbuch, I, 124, 404: *die kûnege habent gesworn, daz si daz velt iht rîmen*. Um diesen Gebrauch mit der in der Germania 7, 446–447 aufgestellten Regel in Einklang zu bringen, hat man *ich swere* hier in einem prägnanten Sinne zu nehmen: ich schwöre und erkläre mich damit für gehindert oder gebunden, oder ich schwöre und will mich durch nichts davon abbringen lassen; für diese Auffassung spricht

er sprach «ditz ist diu stunde  
die ich wol iemer heizen mac  
miner vröuden östertac.» 8120

Dô sprach diu künegin  
«her Iwein, lieber herre min,  
nû begêt genåde an mir.  
von minen schulden habet ir  
grözen kumber erliten: 8125

nû wil ich iuch durch got biten  
daz ir ruochet mir vergeben,  
wand' er mich, unz ich hân daz leben,  
iemer mëre riuwen muoz.» 8130

hie viel si an sinen vuoz  
und manet' in vil verre.  
«stêt ûf», sprach der herre.  
«ir'n habt deheine schulde:  
wan ich het iuwer hulde  
niuwan durch minen muot verlorn.» 8135  
sus wart versüenet der zorn.

Hie gesach vrou Lânete  
die suone diu ir sanfte tete.  
s. 296 swâ man unde wip  
habent guot unde lip,  
schöne sinne unde jugent,  
ân' ander untugent,  
werdent diu gesellen 8140

ganz deutlich eine Stelle im Pfaffenleben (Altdutsche Blätter, I, 229) 474:  
*ich wil bi sinen hulden swern, mir ennac nieman daz erwern, si haben ez ze  
hazze oder ze nide, daz ich ez immer verswige, ich'n sage von got swaz ich  
chan.* Ebenso steht nach dem sinnverwandten *geheizen* (oder mit *triuwen  
geheizen*) im Ruolandes Liet 113, 10 und 182, 12 *daz iht in negativem Sinne.*  
Hiernach ist die in der Anmerkung zum 1. Büchl. 1423 versuchte Auf-  
fassung zu berichtigen; denn dort und im Iwein 7933—34 ist derselbe Fall  
wie in den hier angeführten Beispielen: *nach ich bite mir got helfen so,*  
*einer ausdrucksvolleren Formel für das gleichbedeutende ich swere, muß*  
*daz — iemer im Nhd. mit: daß — nimmer (niemals) wiedergegeben werden.*  
Die Negation im 1. Büchl. 1425 ist wieder zu streichen und für *ich* viel-  
leicht besser *iemer* zu setzen. — *wider komen mit gen.,* von einer Sache  
ab- oder zurückkommen, sie rückgängig machen.

8128 er nämlich: *der kumber.* — 8131 vgl. mit 4853. — 8135 *durch  
minen muot,* aus eigensinniger Neigung, aus Muthwillen. — 8136 *versüenen  
swv.,* zur Sühne, Versöhnung bringen.

8138 *diu ir sanfte tete,* «die ihrem Herzen wohl that». B. — 8142 ohne  
sonst irgendwelche Untugend; ohne nach der andern Seite Untugend zu  
besitzen; *ander* hier scheinbar abundierend wie das griechische *ἀλλος*, vgl.  
zu 2088 und Pfeiffer in der Germania 5, 39—40. —

die kunnan unde wellen  
 ein ander behalten, 8145  
 lät diu got alten,  
 diu gewinnet manege sūeze zit.  
 daz was hie allez wänlich sit.  
 hie was vrou Lūnete mite  
 nāch ir dienesthaftem site. 8150  
 diu hete mit ir sinne  
 ir beider unminne  
 brāht z'alles guote,  
 als si in ir muote  
 lange hāte gegert. 8155  
 ir dienest was wol lōnes wert:  
 ouch wāene ich daz si's alsō gnōz  
 daz si des kumbers niht verdrōz.

Ez was guot leben wänlich hie:  
 ich'n weiz ab was ode wie 8160  
 in sit geschāhe beiden.  
 ez'n wart mir niht bescheiden  
 von dem ich die rede habe:  
 durch daz enkan ouch ich dar abe  
 in niht gesagen mēre, 8165  
 wan got gēbe uns sælde und ēre.

8148 *wänlich*, vgl. zu 2433. — 8149 *hie was mite*, hierbei war mit thätig, wirkte mit.

8163 *von dem*, von demjenigen von welchem; vgl. Erec 7487. — 8166 Benecke macht auf den «schönen Gegenschein» aufmerksam, «den dieses *sælde unde ēre* auf das *sælde unde ēre* im Anfange des Gedichtes zurückwirft». Der überladene Vers veranlasste Lachmann in der vorhergehenden Zeile mit *A* zu schreiben: *in gesagen niuwet mēre*, sodaß dann beide Verse mit vier Hebungen als klingende gelesen werden konnten. Allein *niuwet*, das sich nur in *A* findet, ist verdächtig und scheint hier der Mundart des Schreibers anzugehören. Vielleicht steckt in *wan* der Fehler. Nach *ne — mē, niht — mēre*, *anders niht* finde ich nämlich vor directer Rede *wan* einige male gespärt; so im 1. Büchl. 305—306 (vgl. Ulrich von Liechtenstein 39, 26), im Iwein 593—594, im Erec 6282—86; vgl. dazu den von Gliers in MSH. I, 103<sup>9</sup>, 13 und Germania v. d. Hagen's X, 177, Zeile 12.